



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

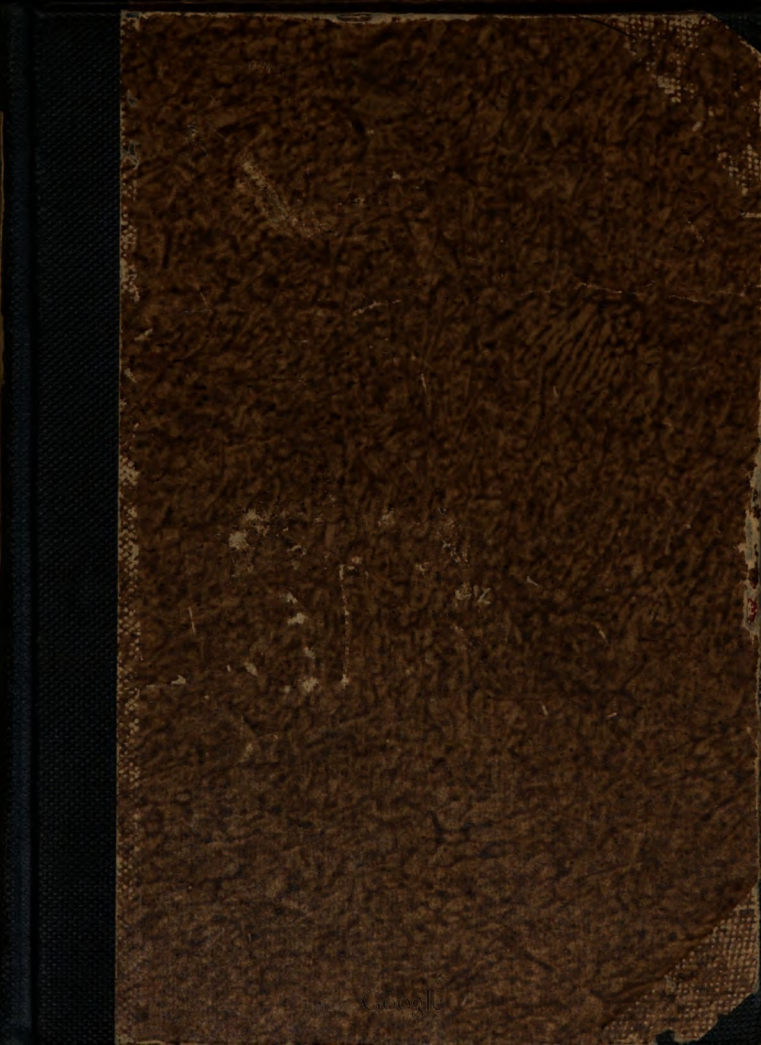
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Liturg. 1237^h

Slüter

<36607783370014

<36607783370014

Bayer. Staatsbibliothek

Joachim Slüter's
ältestes rostocker Gesangbuch

vom Jahre 1531

und der demselben zuzuschreibende

Katechismus vom Jahre 1525.

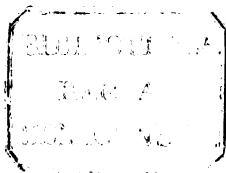
Nach den Originaldrucken wortgetreu herausgegeben

von

C. M. Wichmann-Radow.

— *decorative flourish* —
Schwerin, 1858.

Druck und Verlag von Dr. F. W. Bärensprung.



Seiner Königlichen Hoheit

dem

Allerdurchlauchtigsten Großherzog und Herrn

Herrn

Friedrich Franz,

Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden,
Schwerin und Rostock, auch Grafen zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard Herrn ic. ic.

in tiefster Ehrfurcht gewidmet

von

dem Herausgeber.

Inhalt.

Joachim Glüer's Gesangbuch vom Jahre 1531.

Der rostocker Katechismus vom Jahre 1525.

Das niedersächsische Kirchenlied *Cruz fidelis* nach
einem rostocker Drucke des 15. Jahrhunderts.

Nachrede (nebst Mittheilungen über das rostocker
Gesangbuch von 1577).

Wörterbuch.





Geystly
ke leder vpp
nye gebetert tho
Wittēberch / dor
ch D. Martin.
Luther.

By Ludwich. Dyes
gedruckt.

WISSENB.
WISSEN

MACHT.

BEIT.
AR.

I Eyn nye Vorrede Marti- ni Lutters.

D hebbē sich etlike wol bewyset vñ
de gesenge vormeret / also / dat se
my wyth auerdrepen / vnd yn dem
wol myne meister synt. Querst dar
neuen ock de anderen weynich gu-
des dartho gedan hebben / Vnd de
wyle ick sē / dat des dachliken tho-
dons ane allen vnderschedt / wo ydt eynē ysbliken gut
dāncket / nene mate werden will / bauen dat / dat ock
de erstenn vnse leder yo lenger yo valscher gedrūcket
werden / besorge ick / ydt werde dessem bōkelyn yn de
lenge ghann / alse ydt den alle tydt gudenn bōken ge-
ghan ys / dat se dorch vngeschickeder kōppe thosettē /
so gar auerschūddet vnd vorwōstet synt / dat me dat
ghude darunder vorlarē / vnde allene dat vnnūtte jm
bruke beholden hefft / alse wy seen vth dem j. Capitel
S. Luce / dat ym anfangē yderman hefft willē Euā-
gelia schriuen / beth me schyr dat rechte Euangelion
vorlaren hedde manck so velen Euangelien.

Also yffet ock S. Hieronimi vnde Augustini / vñ
velen anderen bōken geghan. Summa. Idt wil ya
de mūse dreck manck dem peper syn.

A Darmede nu dat / so vél vns mōgelick / vōrgeta-
men werde / hebbe ick dyt bōkelin wedderumme vp-
pet nye auersēn / vnde der vnfen lēder thosammende
na eynander / myt vthgedrūckeden namen ghesettet /
welckē ick thoudrn vmme rōmes willē vnderlaten /
duerst

duerst nu vth noth don moth/ dar mede nicht vnder
 vnsem namenn/ frömde vntüchtige gesenge vorköfft
 wården/ Dar na de andern herna gesettet so wy de
 besten vnde nütte achten. Bidde vnde vormane alle
 de dat reyne wort beleuen/ woldē solct vnser bōkelin
 vort mēr ane vnse weten vñ willen nicht mehr betern
 edder vormērn. Wo ydt duerst ane vnse werēt gebe-
 tert wårde/ dat me wete ydt sy nicht vnse tho Wittē-
 berch vthgegangē bōkelin / Kan doch eyn yder woll
 sūluest eyn egen bōkelin vull leder tho sammen brin-
 gen vnd dat vnse vor sich allene laten vngemēret bli-
 uen alse wy bidden/ begeren/ vnde hyr mede betāget
 hebben willen/ Wente wy wolden ya ock gerne vnse
 mūnte yu erer werde beholdē/ nemandes vnuorgān-
 net vor sich eyne betere tho maken Vp dat Gades na
 me allene gheprysēt/ vnde vnse name nicht ghesocht
 werde. **A M E N.**

S De Olde Vorrede Mar- tini Lutthers.

Dat geistlike leder singē / gudt vñ Gade angena-
 me sy / achte ick / sy nenem Christen vorborgen /
 De wyle yderman nicht allene dat exempel der Pro-
 pheten vnde Kōninge in dem olden Testamēte (dede
 mit singende vñ klingende/ mit dichtēde vnd allerley
 seyden spele Godt gelauet hebben) sonder ock sodane
 wyse / sonderlikē mit Psalmen gemener Christenheit /
 vann anfangē kundt ys / Ja ock S. Paulus solckes
 i. Corinth. riiij. yngesettet / vnde tho den Colofferen
 A ij

gebuth / van herten dem Heren syngen geystlike lede
vñ Psalmē / Vp dat dar dorch Gades wort vñ Chri-
stlike lere vp allerley wyse gedreue vñ gebuet werde.

¶ Dem na / hebbe ick ock sampt etliken anderē / tho
eynem guden anfsange / vnde orsake togeuende den /
de ydt beter vormögen / etlike geystlike leder thosam-
mende gebracht / dath hillige Euangelion / so nu tho
der tidt van Gades gnaden wedder vp geghan ys /
tho driuende vnde yn den swanck tho bringēde / dat
wy ock vns möchten römē / alse Moses yn synem ge-
sange deyt Exodi am. xv. Dat Christus vnse loff vñ
gesanck sy / vnde nictes weten schölen tho singende
noch tho seggende / sonder Jesum Christū vnser hey-
landt / Alse Paulus secht i. Corint. ii.

¶ Vnde sint dartho ock / yn veer stemmē gebracht /
nicht vth anderer orsake / sonder dat ick gerne wolde
de jöget / de doch süs schal vñ moth yn der Musica /
vnde andern rechten künsten vpgetagē werden / ich-
teswat hedde / darmede se der bolen leder vñ flesch-
liken gesenge loß würde / vnde yn der süluesten stede /
ycteswat heylsams lerede / vnd also dath gude myt
luste / alse den jungē tobehört / ynghinge / Ock dat ick
nicht der meninge byn / dath dorch dat Euangelion
scholden alle künste tho grunde geslagen werde vnde
vorghan / Alse etlike swörm geystlike vörghue / Sö-
der ick wolde alle künste sonderlikē de Musica / gern
sē yn denste des yennē de se gegeue vnd geschapen
hefft. Bidde der haluē / eyn yewelyck frām Christenn
wolde solckes sict geuallē laten / vñ wo ein Got mēr /
edder des geliken vorleent / helpen vörderē / Süs ys
doch

doch leyder alle werlt tho träch vñ tho vorgeten / de
arme jöget tho theende unde tho lerennde / dath me
nicht alder ersten döruē ock orsake dartho geuen /
Godt geue vns syne gnade / **A M E N.**

S De Symmus / Veni re-

demptor gentium / dorch Marti-
num Luther vordüdeschet.

D Kum der Zeyden heylandt / der
junckfrouwen kindt erkät / Des sich
wundert alle werlt / Godt solcke ge-
borth em bestelt.

Nicht van mans blot noch van flesch alle
ne vā dem hilligē geyst / Is Gades wort wor-
dē eyn misch / vñ blöyet eyn frucht wyues flesch

Der junckfrouwē lyff swäger wart / doch
bleff küscheit reynn bewart Lüchtet hēruör
mennich döget schon / Godt dar was yn sy-
nem thron.

Ze gyncē vth der kamer syn / dem kōninc
liken säll so reyn / Godt van arth vñ minsche
eyn heldt / synen wech he tho lopen ylt.

Syn loep qwam vam vader hēr / vnd kert
wedder tho dem vader / vör hēnn vnder tho
der hell / vnde wedder tho Gades stöl.

A iij

De du bist dem vader gelick / vðre henuth
den segen ym flesch / Dat dyn ewige Gades
gewalt / yn vns dat kranck flesch entholt.

Dyn krábbe glenget hell vñ klar / de nacht
giff eyn nye licht dar / Dücker moth nicht ka
mē daryn / de geloue bliff yümmer ym schyn

Loff sy Got dem vader dan / loff sy Godt
synem enigen sön / Loff sy Godt dem hilli-
gen geyst / jümmer vnd yn ewicheyt.

S De Hymnus / A solis or tus / dorch Mart. Luth. vordüdeschet.

Cristum wy schölen lauē schon / der
reinē maget Marien sön / So wyth
de leue Sünne lüchtet / vnd an aller

De salige schepper aller (werlt ende reckt.
ding / toch an eynes knechts lyff gering / Dat
he dat flesch dorch flesch erwörue / vnde syne
schepnisse nicht all vordorue.

De gödtlike gnad van hēmel grot / sict yn
de kúsche moder goet / Eyn medli dröck eyn
hemelick pant dat der natur was vnbekant.

Dat tüchtig huß des hertē gart / gar balde
eyn tempel Gades wart / De neen man röret
noch erkāt / van Gades wort se men swanger
vandt. De eddel

De eddel moder hefft ghebarn / den Ga-
briel vorheth thoudrn / Den Sanct Johans
mit springē tōget / dō he noch lach yn moder

Ze lach yn how mit ar- (lyff.
mōt grot / de krúbbe hart en nicht vordrot /
Jdt wart eyn kleyne melck syne spys / de nú
nenen vogel hungern leth.

Der hemmels kor sic frouwē dar bauen /
vnd de Engel singen Gade loff / Den armen
herden wert vormélt / de herde vnde schepper

Loff ehr vnde danck sy (aller werlt.
dy gesagt / Christ gebarn van der reynen ma-
get / Mit vader vnd dem hilligen geyst / van
nu an beth yn ewicheit.

Synn lauesanck van der gehort Cristti / Marti. Luther.

Gelauet systu Jesu Christ / dat du min
sche gebarē bist / Dā eyner junckfrow
dath ys war / des frouweth sic der
Engel schar Kyrioleys.

Des ewigē vaders eynich kindt / ygt men
yn der krúbben vindt / In vnse arme flesch
vnd blot / vorklédet sic dat ewige gut Kyrio.

Den aller werlt freyth nicht beslot / de licht

A iiii

yn Marien schot / Ze ys eyn kindlin worden
fleynt / de alle dinct erholt allein Kyrioleys.

Dat ewige licht geyt dar heryn / giff van
em eyne nyen schyn / Idt lüchtet wol midden
ynn der nacht / vnde vns des liches kinder
mact Kyrioleys.

De sone des vaders Godt van arth / eyn
gast yn der werlt wart / Vnde vörde vns vth
dem jamerdall / he makede vns eruen yn sy-
nem fall Kyrioleys.

Ze ys vp erden kamē arm / dath he vnser
sick erbarm / vnde yn dem hēmel maket ryck /
vnde synen leuen Engeln gelick Kyrioleys.

Dat hefft he alle vns gedan / syne grothe
leue tho tōgen an / Des frow sick alle Christe-
heyt / vnd danck em des yn ewicheit Kyrie.

S De lauesanck Simeonis / Nunc dimittis. Mart. Lut.

MIch frede vnde frowde ick var dar
hēn / yn Gads wille / Getrost ys my
myn hert vnd syn / sacht vnde stille /
wo Godt my vorheten hefft / de dodt ys myn
slāp worden.

Dat maket Christus ware Gades sōn / de
truwe

truwe heylant / Den du my here heffst seen
lân / vnde maket bekant / Dat he sy dat leuēt
vnde heyl / yn nodt vñ steruen.

Den heffstu allen vörgestelt / mith groten
gnaden / Tho synem ryke de gange werlt /
heten laden / Dorch dyn däre heylsam wort /
an allem orde erschallen.

Ze ys dat hell vnd salich licht / vor de hey
den / Tho erlächten de dy kennen nicht vnde
tho weyden / he ys dynes volckes Israel / de
pryß / eer / frowd vnde wunne.

Christ ys vpgestanden /
gebetert / Martinus Luther.

Christ lach in dodes bandē / vor vnse
sünde gegeuē / De ys wedder erstan-
den / vñ heffst vns bracht dath leuen /
Des wy schölen frölick syn / Godt lauen vnd
dancbar syn / vnde singen Alleluia.

Den dodt nemant dwingē kond / by allen
mischen kindern / Dat maket all vnse sünd /
neen vnschuldt was tho vindē / dar van qwā
de dodt so bald / vnde nam auer vns gewalt /
Zelt vns yn synem ryke geungen.

Jesus Christus Gades sön / an vnse stede
N v

ys kamen / Dnd hefft de sünde affgedan / dar
mith dem dode genamen / all syn recht vnde
syne gewalt / dar bliffte nichts den dodes ge-
stalt / Den stackel hefft he vorlaren Alleluia.

Idt was eynu wünderlick krych / do dodt
vnde leuen rungen / Dat leuēt behelt den se-
ghe / idt hefft den dodt vorslungē / De schrift
hefft vorkündet dat / wo eyn dodt den ande-
ren frath / Eyn spoth vth dem dodt ys wor-
den Alleluia.

Syr ys dat rechte Osterlam / dar von Got
hefft gebaden / Dat ys an des crüges stam /
yn heter leue gebraden / Des blott tekent vnse
dör / dat hölt de geloue dē dode vor / De wör-
ger kan vns nicht rören Alleluia.

So vyre wy dyt hoge fest / mit hertē frow-
de vñ wunne / Dat vns de Here schynē leth /
he ys süluen de sünne / de dorch syner gnaden
glanz / erluchtet vnse herte gang / Der sündē
nacht ys vorgangen Alleluia.

Wy ethen vñ leuen woll / yn rechten oster-
fladē / de olde surdech nicht schal / syn by dem
worth der gnaden / Christus wil de spise syn /
vñ spisen de seele alleyn de loue wil neyns an
deren leuen Alleluia.

Eyn la

I Eyn lauesancē vp dath Osterfest / Martinus Luther.

I Esus Christus vnse heylant / de den
dodt auerwant / Is vperstāden / de
sūnde hefft he geuangen Kyrieley.

De ane sūnde was gebarē / droch vor vns
Gades torne / Zefft vns vorsōnet / dat Godt
vns syne hūlde gūnnet Kyrie.

Dodt / sūnd / dūuel / leūen vnd gnad / als
yn den hendē he hat / Ze kan erreddē / alle de
tho em treden / Kyrieleyson.

I De hymnus / Veni crea tor spiritus / Martinus Luther

I Om Godt schepper hillige geyst be
sōt dat herte der minschē dyn / Mit
gnadē se vūlle wo du weyst / dat dyn
schepnis vōrhēn syn.

Denn du bist de trōster genant / des alder
hōgestē gaue dūr / Eyn geistlick salue an vns
gewant / eyn leuend born / leue vnd vūr.

Stycke vns eyn licht an ym vorstāde / giff
vns ynt hert der leue brunst / dat swack flesch
yn vns dy bekāt / erholt vast dyn krafft vnde
gunst.

A vi

Du bist mith gauen söuenvalt / de vinger
ann Gades rechter handt / des vaders worth
giffstu gar balde / mit tungen yn. alle landt.

Des viendes list driff van vns fern / denn
frede schaffe by vns dyne gnad / dat wy dynez
lyden volgen gern / vnd myden der sele schad.

Ler vns den vader kennē wol / dar tho Je-
sum Christ synen sōn / dat wy des louēs wer-
den vull / dy beyder geyst tho vorstan.

Got vader sy loff vñ dem sōn / de van dem
doden vp erstund / den trōster sy dat sūlue ge-
dan / yn ewicheit alle stundt.

Veni sancte spiritus / dorch Mart. Luth. gebetert

Him hillige geyst Here Godt / erual
mit dyner gnaden gudt / dyner gek-
uigen herte moth vñ synn / dyne ber-
nende leue entfenge yn en / O Here dorch dy-
nes lichtet glanz / tho dem louen vorsānelt
heffst / dat volck vth aller werlt tungen / dat sy
dy Here tho laue gefungē / Alleluia alleluia.

Du hillige licht eddel hort / lath vns lūch-
ten des leuens wort / vñ lere vns Godt recht
erkennē / van hertē vader en nōmen / O Here
behdot

behôdt vor frônder lere / dath wy nicht mei-
ster sôken mër / den Jesum Christ mit rechten
gelouen / vnde em vth ganger macht vortru-
wen / Alleluia alle.

Du hillige brunst sôte trost / nhu help vns
frôlick vñ getrost / yn dynem denste bestêdich
blyuen / de droffnisse vns nicht affdriuen. O
Zere dorch dyne krafft vns berede / vñ starcke
des flesches blôdicheyt / dat wy hyr riddelyc
ringen / dorch dodt vnd leuent tho dy dringē.
Alleluia alleluia.

De lauesancē / Nu bidde
wy den hilligen geyst. Mar. Luth.

Du bidde wy den hilligen geyst / om
me den rechten gelouen allermeyst /
dat he vns behôde an vnsem ende /
weñ wy heym varē vth dessem elende Kyri.

Du werde licht giff vns dynen schyn / lere
vns Jesum Christ kennen alleyn / dat wy ann
em bliuē dem truwen heylant / de vns bracht
hefft thom rechten vaderlant Kyrioleys.

Du sôte leue schenck vns dyne gunst / lath
vns entfengē der leue brunst / Dat wy vns vā
hertē eyu ander leuē / vnd ym frede vp eynem

A vij

synn bliuen Kyrioleys.

Du hōgeste trōster yn aller nodt / help dat
wy nicht frūchten schande noch dodt / dat yn
vns de synne nicht vorgagen / weñ de viendt
dat leuen wert vorklagen Kyrioleys.

Godt de vader wane vns by / Martinus Luther

Godt de vader wane vns by / vnd lath
vns nicht vorderuen / make vns aller
sūnden fry / vnde help vns salich ster-
uen / vor denn dāuel vns bewar / holt vns by
vastem gelouē / vnd vp dy latt vns huwē vth
herten grundt vortruwē / dy vns laten gang
vnde gar / mit allen rechten Christen / entflegē
des dāuels listen / mit wapen Gades vns fri-
sten / Amen Amen dat sy war / so singe wy Al
leluia.

Jesus Christus wane vnns by / vnde lath
vns nicht vorderuen ꝛ.

Zillige geyst de wane vnns by / vnde lath
vns nicht vorderuen ꝛ.

De teyn gebade Gades / vp dat lengeste. Mart. Luth.

DItz synt de hilligen teyn geboth / de
vns gaff vnse here Got / dorch Mo
sen synen dener truw / hoch vp denn
berge Sinai / Kyrioleys.

Itz byn allene dyn Got de Here / neen gö-
de schaltu hebbē mēr / du schalt my gang vor
truwen dy van hertē grunt leuē my / Kyrio.

Du schalt nicht bruken tho vneeren / denn
namen Gades dynes Heren / du schalt nicht
prysen recht noch gudt / ane wat Got süluest
redet vnde doth / Kyrioleys.

Du schalt hilligen den söuendē dach / dat
du vnd dyn huß rouwē mach / du schalt van
dynē dōnde laten aff / dat Godt syn werck yn
dy schaffe / Kyrioleys.

Du schalt eren vnd gehorsam syn / dem va-
der vnde der moder dyn / vnd wor dyn handt
ene denen kan / so werstu eyn lanck leuen han
Kyrioleys.

Du schalt nicht dōdē tōrnichlick / nicht ha-
ten noch süluest wreken dy / gedult hebbē vñ
sachten moth / vnd ock dynen viende don dat
gude / Kyrioleys.

Dyne Ee schaltu bewaren reyne / dat ock
dyn herte neen andere meyne / vñ holdē kusch
A viij

dat leuent dyn / mit tucht vnd meticheyt syn /
Kyrioleys.

Du schalt nicht stelē gelt noch guds / nicht
wokeren yemandes sweth vñ bloth / du schalt
vp don dyne milde handt / den armen yn dy-
nem lande / Kyrioleys.

Du schalt nēn valsche getūge syn / nicht le-
gen vp den negesten dyn / syn vnschult schalt
ock reddē du / vñ syne schāde deckē tho / Ky.

Du schalt dynes negesten wyff vnde huß /
begerenn nicht / noch ychteswes dar vth / du
schalt em wunschen alle guds / also dyn herte
sāluen doth / Kyrioleys.

De gebade all vns gegeuē sint / dat du dy
ne sūde o minschen kindt / erkennē schalt vñ
leren wol / wo men vor Gade leuē schal / Ky.

Des help vns de Here Jesu Christ / de vn-
se middeler wordē ys / idt ys mit vnsem dōnd
vorlaren / vordenē doch ydel torn / Kyrioleys.

S De teyn gebade vppeth
Förteste Martinus Luther

M Insch vultu leuen salichlick / vñ by
Godt blyuen ewichlick / schaltu hol-
den de teyn geboth / de vns gebūth
vnse

vnse Godt / Kyrioleys.

Dyn Godt alleyn vnde Zeer byn ick / neen
ander Godt schal erren dy / Truwē schal my
dat herte dyn / myn egen ryte schaltu syn / Ky

Du schalt myn namen eren schon / vnd yn
der nodt my ropen an / du schalt hilligen den
Sabbath dach / dat ick yn dy wercken mach /
Kyrioleys.

Dem vader vnde der moder dyn / schaltu
na my gehorsam syn / nemāt dōden noch tōr-
nich syn / vnd dyne Ee holden reyn / Kyrio.

Du schalt eym andern stelen nicht / vp ne-
māt valsches tūgen nicht / dynes negestē wyff
nicht begeren / vnd all syns gudes gern entbe-
ren / Kyrioleys.

I Midden wy ym leuen
synt / Martinus Luther.

M Joden wy ym leuen synt / mit dem
dodt vnuangen / wenn sōke wy de
hülpe do / dath wy gnad erlangen?
dat bistu Herr allene / vns ruwet vnse misse-
dath / de dy Herr vortōrnet hat / Sillige Hēre
Godt / hillige starcke Godt / hillige barmher-
tige heylant / du ewige Godt / lath vns nicht

B i

vorsincken / yn des bitteren dodes noth / Ky.

Middenn yn dem dodt ansecht / vns der hellen rachen / woll wil vns vth solcker nodt / fry vnd leddich makē / dat deystu Here allene / idt jammert dyner barmherticheyt / vnse flag vnd grote leydt / Hillige Here Godt / hillige starcke Godt / hillige barmhertige heylandt / du ewige Godt / lath vns nicht vorgagē vor der depen helle gluth / Kyrieleyson.

Midden ynn der hellen angst / vnse sünd vns driuen / wor schöle wy denn flegen hēn / dar wy mögen blyuen / Tho dy Here Christ allene / vorgathē ys dyn däre blot / dat genoch vor de sünde doth / Hillige Here Godt / hyllige starcke Godt / hyllige barmhertige heylād / du ewige Godt / lath vns nicht entuallen / vā des rechten gelouen trost / Kyrieleyson.

S Dat dudesche Patrem / Martinus Luther.

Wā Iōuen all ann eynen Godt / schep-
per hemmels vnde der erden de syck
thom vader geuen hefft / dat wy sy-
ne

ne kinder werden / He wil vns all tyd ereneren
lyff vnd seel ock wol bewarē / allen vnuol wil
he weren / Nēn leydt schal vns wedderuarē /
he forget vor vns / Gōdet vnd wakēt / ydt steyt
alles yn syner macht.

Wy gelōuen ock ann Jesum Christ / synen
sōn vñ vnse Herē / de ewich by dem vader ys
gelyker Godt vann macht vnd eeren / Vann
Marienn der yunckfrouwen / ys eynn ware
mensch gebaren / dorch den hylligen geyst yn
gelouen / vor vns de wy weren vorlaren / am
crūg ghestoruen / vnde van dodt wedder vp-
erstanden dorch Godt.

Wy gelōuen an den hylligen geyst / Godt
mit vader vñ dem sōne / der aller blōdē trōster
hett / vnd mit gauen ghyret schone / De ganze
Christenheyt vp erdenn hōlth yn eynem synn
gar euen / Gyr all sūnde vorgheuen werden /
dath flesch schall ock wedder leuenn / Na des-
sem elend / ys bereyt / vns eyn leuent yn ewic-
heyt.

S Eyn ledt van dem gan-
zen Christliken leuende. Nu frowt
juw x̄. Martinus Luther.

B ij

DV frowt yw leuen Christē gemeyn /
vnd lath vns frölick springen / Dat
wy getröst vnd all yn eyn / mith lust
vnd leue singen / wat Godt an vns gewendet
hat / vnde syne söthe wunderdath / Gar dūr
hefft he ydt erworuen.

Dem düuel ick geuāgē lach / ym dodt was
ick vorlarē / Myne sünd my quēlde dach vñ
nacht / darynne ick was gebaren / Ick vyl ock
jämmer dēper daryn / ydt was neen gudt am
leuen myn / De sünde hatt my beseten.

Mynn guden werct de gülden nicht / ydt
was mit en vordoruen / De frye wille hathet
Gades gericht / he was thom guden gestor-
uen / De angst my tho vortwyuelē dresse / dat
nichts denn steruen by my bleff / Thor hellen
most ick sincken.

Do jammert Godt yn ewicheit / myn elēd
auermaten / Ze dacht an syn barmherticheyt
he wolde my helpē laten / Ze wandt tho my
dat vader herte / ydt was by em vorwar neen
scherz / he leth ydt syn beste kosten.

Ze sprack tho synem leuen soen / de tyd! ys
hyr tho erbarmē / Dar hēn myns herten wer-
de kron / vnde sy dath heyl dem armen / Vnd
help

hēlp em vth der sūnde nodt / erwōrg vor enn
den bitteren dodt / Vnd lath en mit dy leuen.

De sōn dem vader ghehorsam warth / he
q̄wam tho my vp erden / van eyner iuncfrou-
wen reyn vnde hart / he schold mynn broder
werdē / Gar heymlick vōrd he syne gewalth /
he ginc yn myner armen gestalt / Den dāuel
wolde he vangen.

Ze sprack tho my holt dy an my / ydt schal
dy yds gelingen / Ick geue my sūluen gang
vor dy / dar wil ick vor dy ringē / Den ick byn
dyn / vnd du bist myn / vnd wor ick blyue dar
schaltu syn / Vns schal de vrient nicht scheydē.

Vorgeten wert he my myn blott / dar tho
mynn leuent rouen / Dath lyde ick alle dy tho
gudt / dat holt mit vastem gelouē / Den dodt
vorflingt dat leuēt myn / myn vnschult drecht
de sūnde dyn / dar bistu salich worden.

Tho hemmel tho dem vader myn / var ick
van dessēm leuen / Dar wil ick syn de meyster
dyn / denn geyst will ick dy geuen / De dy ynn
drōffnis trōsten schal / vnd leren my erkennen
wol / Vnd yn der warheyt leyden.

Wat ick gedan hebbe vnd gelert / dat schal
tu don vnd leren / Dar mith dat ryck Gades

B iij

werde gemert / tho loff vnd synen eren / Vnd
hödt dy vor der minschē geset / dar van vorder
uet de eddel schat / Dat lath ick dy thor lege.

S Sanct. Johannis Sussen ledt gebetert / Martinus Luther.

Jesus Christus vnse heylandt / de van
vns denn Gades torn wandt / dorch
dat bitter lydent syn / halp he vns vth
der helle pyn.

Dat wy nümmer des vorgetē / gaff he vns
syn lyff tho eten / vorborgen ym brot so kleyne /
vnde tho drincken syn blot yn wyn.

Wol sict wil thom dische maken / de hebb
woll acht vp syne saken / woll vnwerdich hēn
tho gheynt / vor dat leuent den dodt entfengt.

Du schalt Godt den vader prysen / dat he
dy so woll wolt spysen / vnde vor dyne misse-
dath / yn den dodt syn sōne gegeuen hat.

Du schalt gelbuen vnd nicht wanckē / dat
eyn spysen sy der trancken / den er hert van sūn-
den swer / vnde van angst ys bedrōuet seer.

Solck grote gnade vnde barmherticheyt /
socht eyne hert yn groter arbeyt / Is dy wol so
bliff dar van / dat du nicht trygest böse lon.

Se

He sprickt sülven kamet gy armē / lath my
auer in erbarmen / Neen arst ys dem starcken
nodd / syn kunst wert an em gar eyn spot.
Heddestu dy wat kundt erweruē / wat dorfft
den ick vor dy steruen? Desse disck ock dy nicht
gelt / so du sülven dy helpen wilt.

Gelouestu dat van herten grunde / vnd be
kenneft mit dem müde / so bistu recht wol ge
schickt / vnde de spysē dyne seel erquickt.

De frucht schal ock nicht vth blyuen / dynē
negeften schaltu leuen / dath he dynet geneten
kan / wo dyn Godt hefft an dy gedan.

De gesanck / Godt sy ge
lauet. Martinus Luther.

Godt sy gelauet vnde ghebenedyet / de
vns sülven hefft gespysēt / Mit synem
flesche vnd mit synem blode / dat gyff
vns Here Godt tho gude / Kyrieley.

Here dorh dynen hilligen lyham / de van
dynet moder Maria kwam / vnd dat hillige
blot / help vns Here vth aller nodd / Kyrieley.

De hillige lyham ys vor vns ghegeuen /
thom dode / dath wy dar dorh leuen / Nicht
gröther güde konde he vns schencken / dar by

B iiii

wy syner schölen gedencken / Kyrieley.

Zere dyne leue so groth dy dwungen hat /
dath dyn blott an vns grothe wonder dede /
vnde betalde vnse schult / dath vns Godt ys
worden huldt / Kyrieleyson.

Godt geue vns allen syner gnaden segen /
dat wy ghan vp synen wegen / In rechter le-
ue vnde bröderliker truwe / dath vns de spyse
nicht geruwe / Kyrieleyson

Zere dyn hillige geyst vns nümmer late /
de vns geue tho holden rechte mate / dat dyn
arme Christenheyt leue yn frede vnd enicheyt
Kyrieleyson.

Syn ledt van den twenn
Martelaren Christi / Tho Brussel van denn
Sophisten vann Löuen vorbrant Ge-
schën ym yare. 1523.

En nye ledt wy heuen an / des wolde
Godt vnse Zere / Tho singen wath
Godt hefft gedan / tho synem loff vñ
ere / Tho Brüssel yn dem nedderlandt / woll
dorch twee yunge knapen / hefft he syn wun-
der makt bekant / de he mit synen gauen / So
rycklick hefft gezyret.

De

De erst recht woll Johannes heth / so ryct
an Gades hüllden / Syn broder Zinrick nha
dem geyst / eyn rechter Christ an schüldē / van
dessa werlt gescheyden synt / se hebbē de kron
vornoruen / Recht wo de framen Gads kin-
der / vor syn wort synt gestoruen / Syn marte-
ler synt se worden.

De olde viendt se vangen leth / vorschreckt
se lang mit drouwē / Dat wort Gades menn
se löchen heth / mith list ock wolde se döuen /
Van Lduen der Sophistē vél / mit erer kunst
vorlaren / vorsammelde he tho dessem speel /
de geyst se makde tho dorē / Se konden nicht
gewinnen.

Se sungen söt / se sungen sur / vorsochten
mennige lyste / De knapen stunden wo eyne
mür / vorachten de Sophisten / Dem oldenn
viende dat sēr vordroth / dat he was auerwū-
nen / van solcken jungen / he so grott / he wart
vull torns van stunden / Gedacht se tho vor-
bernen.

Se roueden en dat kloster kléd / de wygin-
ge se enn ock nemen / de knapen weren des be-
reyt / se spreke frölick amen / Se danckdē erem
vader Godt / dat se loß scholden werden / des

dúuels laruen spyl vnde spot / darynne dorch
valsche beerden / De werlt he gar bedreget.

Dat schykt Godt dorch syn gnad also / dat
se recht Prester worden / Sict sáluest em mo-
sten offern dar / vnd ghan ym Christen ordē /
Der werlt gang affgestoruen syn / de híchely
affleggē / Tho hemmel kamē fryg vnd reyn /
de mōnnekerye vthfegenn / Vnde minschen
thant hyr laten.

Men schreff en vor eyn brefflyn kleyn / dat
heth men se sáluen lesen / De stúcke se tekeden
alle dar yn / wat er geloue was gewesen / De
hóchste erdom desse was / menn moth alleyn
Godt gelduen / De mensch lúcht vnd drúcht
jümmer dar / dem schalmen nicht vortruwē /
Des mosten se vorbernen.

Twe grote vár se stekeden an / de knapenn
se hēr brachten / Idt nam groth wunder yder
man / dat se solct pyn vorachten / Mit frow-
den se sict geuen daryn / mit Gades loff vnde
singen / de moth wart den Sophisten kleen /
vor dessen nyen dinghen / Do sict Godt leth
so mercken.

De schymp se nu geruwet hat / se woldent
gern schon maken / Se dōrn nicht rōmen sict
der

der dath / se bergen vast de saken / De schand
ym herten pynet se / vnde klagent eren genatē /
doch kan de geyst nicht swigē hyr / des Abels
blot vorgaten / Idt moth den Kayn melden.

De aske wil nicht laten aff / se stüfft yn allē
landen / Dar helpt nēn bëck / hol / groue noch
graff / se mactt den viendt tho schanden / De
he ym leuent dorch den mort / tho swigē hefft
gedrungen / De moth he dodt an allem ort /
mith aller stemme vnde tungenn / gar frölick
laten singen.

Noch laten se ere lögen nicht / denn groten
mord tho smucken / Se geuen vör eyn valsch
gedicht / er gewethen deyt se drücken / De hil-
gen Gades ock na dem dode / vann en gela-
stert werden / Se seggen yn der lesten nocht / de
knapen noch vp erden / Sickt schölen hebben
vmkeret.

De lathe me lēgen vmmerhēn / se hebben
nēnen framenn / Wy schölen dancken Gade
dar yn / syn worth ys wedder kamen / De sa-
mer ys hart vor der döer / de winter ys vorgan-
gen / de garten blomen ghan hēr vör / de dat
hefft augheuangen / de werth ydt woll vull-
enden.

Nu volgen ethlike Psalm
dorch D. Martinum Luther tho geystliken
lederen gemaket / Vnde erslick de. xij.
Saluum me fac domine.

Ach Godt van hemmel se dar yn vn-
de lath dy des erbarmen / Wo wey-
nich synt der hilgen dynn / vorlaten
synt wy armenn / Dyn wort menn leth nicht
hebben war / de geloue ys ock vorlóschet gar /
By allen minschen kinderen.

Se leren ydel valsche list / wat egen wytt
eruindet / Er hert nicht eynes sinnes ys / ynn
Gades wort gegründet / De welet dyt de an-
der dat / se trennen vns ann alle math / vnde
glyzen schon van buten.

Godt wold vthraden alle leer / de valschen
schyn vns leren / Dar tho er tung stolt apen-
bar sprickt trog wol wilt vns wern? Wy heb-
ben recht vnde macht alleyn wath wy setten
dat gelt gemeyn / Wol ys de vns schold mey-
steren?

Darum sprickt Godt ick moeth vp synn / de
armen synt vorstöret / Er süchtent drengt tho
my her yn / ick hebbe er klag erhöret / Mynn
heylsam

heyfam wort schal vp den plan / getrost vnd
frisch se grypen an / vnde syn de krafft der ar-
men.

Dath süluer dorch vür söuenn mall be-
wert / wert lutter vunden / Am Gades werth
men waren schal / des geliken alle stunde / Id
wil dorch crüze beweret syn / dar werth syn
krafft erkant vnde schynn / vnde lüchtet starck
yn de lande.

Dath woldestu Godt bewaren reynn / vor
dessem argen geslechte / Vnd lath vns dy be-
ualen syn / dat sick's yn vns nicht flechte / De
godtlose hupe sick vmmē hēr vynt / wor desse
lose läde synt / In dynem volck erhauen.

De xiiij. Psalm / Dixit insi-
piens in corde suo. Martinus Luther.

Idt sprickt der vinvysen mundt wol /
den rechten Godt wy meynen / Doch
ys er herte vngelouens vul / mit dadt
se en vornēnē / Er wesent ys vordoruē twar /
vor Godt ys ydt eyn gruwel gar / Idt deyth
er nēner nēn gudt.

Godt süluest van hemmel sach hēr aff / vp
aller minschen kinder / Tho schouwen se hee
B vij

syck begaff / yfft he yemandt würde vindenn /
De syn vorstant gerichtet hedde / mit ernst na
Gades worden dede Vnd fragede na synem
willen.

Dar was nemant vp rechter bann / se we-
ren all vthstredē / Eyn yder ghinck na synem
wan / vnde helt vorlaren sede / Idt dede erer
nēner doch neen gudt / wo woll ghar veell be-
droch de moth / Er dōndt scholde Godt ge-
uallen.

Wo lang willenn vnweten synn / de solcke
mōy vp laden / Vnde freten dar vor dat volck
myn / vnd nērn sict mit sijn schadē / Idt steyt
er truwent nicht vp Godt / se ropen em nicht
yn der nodt / Se willen syck sūlffst vorsorgen.

Darum ys er hert nūmmer styll / vnd steyt
altydt yn frūchten / Godt by den framen bly-
uen will / dem se mith gelouen horken / Ghy
duerst smaden des armen radt / vnde hōnen
all wat he secht / Dat Got syn trost ys wordē.

Wol schal Istrael dem armen / tho Zyon
heyl erlangen / Godt wert sict sijn volcks er-
barmen / vnde lösen de geuangen / Dat wert
he don dorch synen sōn / dar van wert Jacob
munne han / Vnd Istrael sict frouwen.

G De. plovj / Psalm / Deus noster
refugium et virtus. Mart. Luth.

En vaste Borch ys vnse Godt / eyn
gude wehr vnd wapenn / See helpt
vns fry vth aller nodth / de vns ygt
hefft gedrapē / De old böse vynt mit ernst he
ygt meynt / grot macht / vnd vell list / syn grw
sam rüsting ys / Vp erdt ys nicht syns glyken.

Mith vnser macht ys nichts ghedan / wy
synt gar bald vorlaren. Idt strydt vor vns de
rechte mann / denn Godt sülffst hefft erkaren.
Fragstu we de ist / he heth Jesu Christ de He
re Zebaoth / Vnd ys nēn ander Godt / Dath
veldt moth he beholden.

Vn wen de werlt vul düuel wēt / vn wold
vns gar vorflingē / So fruchte wy vns nicht
tho sēr / ydt schal vns doch gelingē / De Först
desser werlt wo sur he sicc stelt / deyt he vnns
doch nicht / dat maect he ys gericht / eyn wōrt

Dat wort se schölē latē (lin kan en vellē.
stan / vnd nēn danck dar tho haben / Se ys by
vns woll vp dem plan / mit synē geyst vn ga
uen / Nemē se dat liff / gudt eer kynt vn wyff /
lath varē dar hin / se hebbens nēn gewin / dat
ryck moth vns doch blyuen.

I Del xvij. Psalm / Deus mi-
serereatur nostri. Martinus Luther.

Idt wold vns Godt gnedich syn / vñ
synen segen geuen / Syn anlath vns
mit hellem schyn / erlúcht thō ewigen
leuen / Dat wy erkennen syne werck / vnd wat
em lefft vp erden / Vnde Jesus Christus heyl
vnde sterck / bekant den Heyden werden / vnd
se tho Godt bekeren.

So danckē Godt vnd lauen dyck / de Hey-
den auer alle / Vnd alle werlt de frouwe sicc /
vnd sing mit grotē schalle / Dat du vp erdē
richter bist / vnde lest de sünd nicht walden /
Dynn worth de hödt vnde weyde ys / de alle
volck erholden / yn rechter ban tho wandern.

Idt dancke Godt vnde laue dy / dat volck
yn guden daden / Dat lant bringt frucht vnd
betert sicc / dyn worth ys woll geraden / Vns
segē vader vnde sön / vns segē Godt de hil-
ge geyst / dem alle werlth de ere don / vor em
sicc frúchtet aldermeyst / Nu sprekēt van hertē
A M E N.

I Dath dudiesche Sanctus.
Martinus Luther.

I Esia dem Propheten dat geschach /
Dat he ym gheyste den Heren sytten
sach.

Vp eynem hogen thron in hellem glanz /
Synes kledes sôm dat kôr vüllet gang.

Idt stunden twe Seraph by em daran /
Sôß slögeln sach he eynem ydern han.

Myt twen vorborghen se er antlath klar /
Myt twen bedeckden se de vöte gâr.

Vnd myt den andern twen se slögen frey /
Jegen andern repen se myt grottem schrey.

Syllich ys Godt de Here Zebaoth.

Syllich ys Godt de Here Zebaoth.

Syllich ys Godt de Here Zebaoth.

Syn ehr de ganze werlt eruüllet hat.

Van dem schrey getert swel vünd balden
gâr / Dat huß ock gang vull rock's vnd muet
wâr.

Da pacem domine du-
desch. Martinus Luther.

AOrlên vnns frede gnedichlick / Here
God tho vnser tyden / Idt ys yo nêr
ander nicht / de vor vns kônde stry-
den / als du vnse Godt allene.

Godt gyff frede yn dynem lande.

Geluck vnd heyl tho allem stande.

Were Godt hemmelsche vader / de du
hylligen muth / guden rath / vñ rech
te wercke schaffest / Gyff dynen dene-
ren frede / welcken de werlde nicht kan geuen /
vp dat vnse herten an dynē gebaden hangen /
vnd wy vnse tydt / dorch dyne beschättinghe
stille vnd seter vor viende leuen / dorch Jesum
Christ / dynen sön / vnseren Herren Amen.

Tedeum laudamus / dorch
D. Martinum Lutther vordüdeschet.

I Dat erste Chor.

Were Godt dy laue wy.
Dy vader yn ewicheyt.
All Engel vnd hemmels her.
Oet Cherubim vnd Seraphim.
Zyllich ys vnse Godt.

I Beyde Chor thosamende.

Zyllich ys vnse Godt de Here Zabaoth.
Dy Godtlich macht vnd herlicheyt.

I Dat erste Chor,

Der hylligen twelff baden tall.
De dären Marteler althomal.

De

De gange werde Christenheyt.
Dy Godt vader yn höchsten thron.
Den hylligen geyst vnd tröster werdt.
Du Köninck der eren Jesu Christ.
Der juncfrouw lyff nicht heffft vorsmادت.
Du heffft dem dodt vorstörth syne macht.

I Dat ander Chor.

Herr Godt wy dancken dy.
Ehrt de werlt wyth vnd kreydt.
Vnd wat denet dyner ehr.
Syngen jümmer myt hoger stym.
Syllich ys vnse Godt.

I Beyde Chor thösamende.

Gheyt auer hemmel vnd erden wyth.

I Dat ander Chor.

Vnd de leuen Propheten all.
Lauen dy Herr myt grottem schal.
Kömpft dy vp erden alle tydt.
Dyner rechten vnd eyuigen son.
Myt rechtem denst se lofft vnd ehrt.
Godt vaders ewyger Sön du byst.
Thorlösen dat minschlich geslecht.
Vnd all Christen thom hemmel bracht.

I Dat erste Chor.

Du sytst thor rechten Gades gelick.
Eyn rychter du thokumstich byst.
Nu help vns Herr den denern dyn.
Lath vns ym hemmel hebben del.
Help dynem volck Herr Jesu Christ.
Wart vnd pleget tho aller tydt.
Dachlick Herr Godt wy lauen dyck.
Behdd vns hâth o truwe Godt.
Sy vns gnedich o Here Godt.
Tog vns dyne barmherticheyt.
Vp dy hapen wy leue Herr.

I Eyn bedt vp dath Te deum laudamus.

Dancket dem Herren wente he ys fruntlick.
Vnde syne gûde waret ewichlick.

Were Got hêmelsche Vader / vā dem
wy ane vnderlat allerley gud gar a-
uerfloddich entfangē / vñ dagelick vor
allē ouel gāz gnedichlick behddet iwerdē. **W**i
biddē dy / gyff vns dynē geist / solckes alle / mit
gangē herten in rechtē gelonē to erkennē / vp
dat wy dynē myden gûde vnd barmhertic-
heyt

I Dat ander Chor.

Myt aller ehr yns Vaders ryck.
Allent wat dodt vnd leuendt ys.
De myt dym dären blott erlöset syn.
Myt den hylligen ym ewygen heyl.
Vnd segen dat dyn erffdel yst.
Vnd hebb se hoch in ewicheyt.
Vnd ehrn dyn namen stedichlick.
Vor alle sünd vnd myssedath.
Sy vns gnedich in aller nodt.
Wo vnse höpen tho dy steyt.
In schanden lath vns nümmermêr Amen.

heynt / hylt vnde dar ewychlick daucken vnd la-
uen / dorch Jesum Christ dynen sön / vnseren
Herren Amen.

I Eyn ander bedt /

Here yet wyl dy dagelick lauen. Vnde dy-
nen namen rōmen jāmmer vnde ewychlick.

Almechtige Gode / de du byst eyn be-
schütter aller de vpp dy hapen / ane
welckes gnāde nemanth ychteswes
vormach / noch ychteswes vor dy gelth / Lath
dine barmherticheyt vns rycklick wedderwarē

C iij

vp dat wy dorch dyn hylligge yngeuent denc
ken wat recht ys / vnd dorch dyne werckinghe
oet dat suluige vullenbringen / Omme Iesus
Christus dynes Sones vnseres Heren wyllen.
A M E N.

G De dudesche Litaney

Kirie eleyson. Antwert. Erhöre vns
Christe eleyson. Erhör vnns. Kyrie
eleyson. Erhöre vns. Christe eleyson.
Erhöre vns. Here Godt vader ym hemmel
Erbarme dy auer vns. Here Godt Sone der
werlt heylandt. Erbarme dy auer vns. Here
God hylliger gheyst. Erbarme dy auer vns.
Sy vns gnedich. Vorschone vnser leue Here
God. Vor allen sunden. Behöde vnns leue
Here Godt. Vor allem erdom. Behöde vns
leue here. Vor allem ouel. Behö. vns le. here.
God. Vor des dāuels droch vnd lyst. behö.
vns leue. Vor bösem snellen dodt. behö. vns
leue. Vor pestilenzie vnd dārer tydt. behö. v. I.
her. Vor frych vnd bloth. behö. vns. Vor vp-
ror vnd twedracht. behö. vns. Vor hagel vñ
vnwedder. behö. vns. Vor dem ewygen dode
beho

behð. vns. Dorch dyn hyllige bort. Help vns
leue Her God. Dorch dynen doot / kempinge
vnde blödyge sweth. Help vns le. he. Godt /
Dorch dyn Crúge vnde doot. help vns le. he.
Dorch dyn hyllige vpstandinge vnd hemmel
vart. help vns le. In vnser lesten stunde. help
vns. Am iungesten gericht. help vns. Wy ar
men sunder bydden. Du woldest vns hören
leue Herr God. Vnde dyne hyllige Christly-
te kercke regeren vnde vören. Erhöre vns leue
Here Godt. Alle Bysschoppe / Parrer vnde
Kerckendener / im heylfamen worde vnde hyl
ligen leuende beholden. Ehdre vns. Alle rot
tén vnde ergernysfen wehren. erhöre vns. Alle
errigen vnd voruorden wedder bringen. erho.
Den Saten vnder vnse vöte treden. erhö. vns
Truwe arbeyder in dyne erue senden. erhö. v.
Dynen geyst vnde krafft thom worde geuen.
erhö vns. Allen bedröueden vnd blöden hel-
pen vnde trösten. erhö. vns. Allen Köningen
vnde Forsten frede vnd eyndracht geuen. erh.
vns. Vnsen Keyser steden seghe wedder syne
vyende gunnen. erhö. vns. Vnsen Landherē
myt allen synen geweldygen leiden vnd schut
ten. erhö. vnns. Vnsen Radt vnde gemeyne
C iiii

segenen vnde behöden. erhöre vns. Allen / so
 in nodt vnde vaer synt / myt hülpe erschynen.
 erhöre vns. Allen swangeren vnde sögenden
 frölyke frucht vnd gedyen geuen. erhöre vns.
 Aller kinder vñd trancken plegen vnde warē.
 erhöre vns. Alle gheuangen loß vnde lepdich
 laten. erhöre vns. Alle wedemen vnd weysen
 vordegedyngen vnd vorsorgen. erh. vns. Aller
 minschen dy erbarmen. erh. vns. Dnsen vyen
 den / voruolgeren vnde lasterern vorgeuen / vñ
 se bekeren. erh. vns. De frucht vpp dem lande
 geuen vnde bewaren. er. vns. Vnde vns gne
 dichlick erhören. erh. vns. O Jesu Christ Ga
 des söne. erho. vns. O du Gades lam dat der
 werlde funde drecht. Erhöre vnns leue Here
 Godt. O du Gades lam dat der werlt funde
 drecht. Erbarme dy auer vns. O du Gades
 lam dat der werlt funde drecht. Doxleme vns
 steden frede. Christe. Erhöre vns.

Kyrie

Eleyson.

Christe

Eleyson.

I Beyde Chor thosamende.

Kyrie

Eleyson.

Amen.

Syn

Glyn gebedt vp de Litanie.

Zere handel nicht myt vns na vnser sunden. Vnde vordelge vns nicht na vnser mysedath.

Gedder.

Wy hebben gesundyget myt vnser vedern. Wy hebben myßgehandelt vnd synth godtloß gewesen.

Were almechtige God / de du der elenden süchtent nicht vorsmadest / vnde der bedröueden herten vorlangenthy nicht vorachtest / Sê doch an vnse ghebedt / welcker wy in vnser noth vorbringen / vnd erhöre vns gnedichlick / dat allêt / so beyde van dâuel vnd minschen wedder vns streuet / tho nichte / vñ na dem rade dyner gâdicheyt vorstort werde / Vp dat wy van aller anuechtlinge vnuorseriget / dy in dyner gemeyne danckē vnd dy alle tydt lauen / dorch Jesum Christ dynen sön vnser Zeren / Amen.

Glyn ander gebedt.

Des Zerrn torn wareth eyn oghen blyck.

C v

Vnd he hefft lust thom leuende.

Rop my an (sprickt de Here) in der tydt der nodt. So wyl yet dy erredde / so schaltu my prysen.

Here Godt hemmelsche vader / de du nicht lust hefft an der armen sänder dode / lest se ock nicht gerue vorderen: sonder wylt dat se bekeret werden vnde leuen. Wy bydden dy van hertē / du woldest de wol voruordende straffe vnser sünde gnedichlick affwenden / vnd vns vordan tho beteren / dyne barmherticheyt myldichlick vorlenen / vme Jesus Christus vnser Heren wyllē / Amē.

Syn ander gebedt.

Here gha nicht ynth gerichtē myth dynem knechte. Wente vor dy wert nē leuendyghē rechtuerdich syu.

Here Godt hemelsche vader // du wist dat wy in so menniger vñ groter vae vor minschliker swachtheyt nicht mogen blyuen. Vorlē vns beyde an lyff vnd seele krafft / dat wy allenthy / so vns vme vnser sünd wyllen quelen / doch dyne helpe auerwinnen

winnen / vrome Iesus Christus onses Heren
willen / A M. E. N.

S Nu volgen andere der onsern
Ieder. Vnd erstlick de cxxiii. Psalm.
Iustus Jonas.

W O God de Herr nicht by vns. holt /
wenn vnse vyende daren / Vnde he
vnser sake nicht thoualt / im hem-
mel hoch dar baaen. Wo he Istrael schätting
nicht ys / vnd süllest brecht der vyende lyst / so
yst ydt myt vns vorkaren.

Wat minschen krafft vnd wytt anseugt /
schal vns byllick nicht schrecken / Ze syttet an
der höchsten stadt / de wett en rash vpedekē /
Wen se jdt vpt blotest grypen an / so geit doch
Godt eyn ander bann / Jdt seyth inn synen
handen.

Se woten vast vnd waren her / als wolden
se vns freten / Tho worgen steyt all er beger /
Gades ys by en vorgheten / Wo Meres wa-
gen herynne stan / na tyff vnd lenenthy se vns
stan / Des wert syct God erbarmen

Es stellen vns wo kettenen na / tho vnsen

C vi

bloth se trachten / Noch rōmen se syct Christē
oet / de Godt alleyn groth achten / Ach Godt
de dūre name dyn / moth erer schalckheyt dec-
kel syn / Du werst eyn mall vpwaken.

Vpsperen se de kelen wytt / vnd wyllen vns
vorslingen / Loff vnd danck sy Godt alle tyd /
ydt wert en nicht gelingen / Ze wert ēr stryck
thoryten gat / vnd storten ere valsche leer / Se
werden Godt nicht weren.

Ach Herr God wo ryck trōstestu / de gēg-
lick synt vorlaten / Der gnaden dōr steyt nām-
mer tho / vornufft kan dath nicht vaten / Se
spryck / ydt ys nū all vorlaren / dat doch dath
crāg hefft nye ghebaren / De dyner hūlp er-
wachten.

De vyend synt all inn dyner hant / dar tho
all er gedācken / Er anslach ys dy wol bekant:
help men dath wy nicht wancken / vornufft
wedder den gelouen vecht / vpt thokumpstich
wyl se truwenn nicht / Dar du sāluen werst
trōsten.

Den hemmel vnd oet de erden / hefftu Ze-
re God gegrundet / Dyn licht lath vns helle
werden / dat hert vns wert entfenget / In rech-
ter leue des gelouens dyn / beth ann dat ende
besten

bestendich syn / De werlt lat jantmer mårren

De. li. Psalm / Miserere mei deus. Erhardus Zegenwalt.

Gebarm dy myner o Here Godt / na
dyner grote barmherticheyt / Wasch
aff maect reyn myn missdat yck kenn
myn sund vnd ys my leydt / Alleyn ick dy ghe
sundet han / dath ys wedder my stedichlick /
dat bõs vor dy mach nicht bestan / du blyffst
gherecht efft du ordelst my.

Sû Here in sünd byn ick gebarē / yn sünd
entfencet my myn moder / De warheyt lêuest /
deyst apenbar / dynner wyssheyt heymlick gû-
der / Bespræg my Here mit Isopo / reyn werd
yck wo du wasschest my / witter wenn snhee /
myn gehõr wert fro / alle mynn gebent werth
frouwen sic.

Heer sē nicht ann de sünde myn / do aff all
vngerechtigheyt / Vnde maect yn my dat herte
reyn / eyn nyen geyst yn my bereyt / Vorwerp
my nicht / van dynem angesicht / dynen hilgē
geyst wende nicht vann my / De frowd dyns
heyls hyr tho my richt / De willige geyst ent-
hold my dy.

C vij

De godtlofen wil ick dyne wege / de sinder
oec dartho lerē / dat se van bösen falschen sag
tho dy dorch dy syet keren / Bescherm mi Her
myns heyls eyn Godt / vor dem ordel / dorch
blott bedätt / myne tunge verkündt dyn recht
gheboth / Schaffe dat myn muunde dyn loff
vthbreyt.

Nēn lyfflick offer van my effchest / yet hadd
dy dat oec geuen / So nym nu den thotnyrs-
den geyst / bedröfft vnd trawrich hert darne-
uen. Voromad nicht Godt dat offer dyn / do
wol in dynet gädicheyt / dem berg Zion / dar
Christē syn / De offeren dy gerechticheyt. Amē

S De cxvij. Psalm / Lau-
date dominum omnes gentes.
Johannes Agricola.

F Rölick wylle wy Alleluia synghen /
Dth hethem beger vnser herten sprin-
gen / Syn gnad vordelghet hefft / all
vnser sünde / In em hebbe wy ryke schatte ge-
vunden.

Al wat leuet vpp erden / schal God lauen /
Rycklick ys syne gnad auer omns erhaueñ /
Gnade / leuen / starck vnd krafft hebbe wy er-

eruet / Zell / doot / des dānēls machē ys dorch
en vorderuet.

Godt secht gnad tho allenn de em vartru-
wen / Trost / hūlp / schyckē he tho den so vp en
banne / nast / sēde / trawelick holt / an list vnd
dregen / wo sijn wort vormeldt / wente. he kan
nicht legen.

Godt sy loff gesicht vnd sijn eyngen sōue /
hylgen geyst. Godt was arth / mechtich in eym
throne / Van anbegin he was / blyfft ock beth
anth ende / Al werlde sūch en klar / Zerr van
uns nicht wende.

D Eyn sijn Christlick lecht Pau- li Spexati / van der krafft des ge- settes vnde der gnade

Dit ys dat heyl vus kamen hār / vauu
gnade vnd luttar gūde / De wercke de
hulpen nāmmen mēr / se inden nicht
behāden / De geloue sūch Jesum Christum
an / de hefft genoch vor vns alle geden / He ys
da mydler worden.

Wat Godt in ghesette gebaden hadt / do
men jdt nicht konde holden / Erhoff syck torn
vnd grote nēde / von Godt so mannichuolde /

C viij

Dam fleſch wolde nicht hêr vth de geyst / vā
geſette eruordert aldermeiſt / Id was mit vns
vorlaren.

Idt was eyn valscher wan dar by / Godt
hadde syn ghesett darum geuen / Als efft wy
mochten sūluen fry / nha synem wyllen leuen.
So ys ydt men eyn speygel gart / de vns tōget
an de sūndige art / In vnsem fleſch vorborgē.

Nicht mōglic was de sūluig art / vth egen
trefften laten / Wowol ydt offt vorsōket wart:
noch meer syc sund ane mathē. Went glyf-
ners werck he hoch vordōmt / vnd doch dem
fleſch der sūnde schand / Alltid was angebarē

Noch most dat gesett eruūllet syn / sūs wer
wy all vordoruen / Darum schyekt Godt syn
sōn hêryn / de suluen minsch ys worden / Dat
gang gesett hefft he eruūlt / dar myt syns va-
ders torn gestylt / De auer vns ghyndt alle.

Vnd wen ydt nu eruūllet yst / dorch den de
ydt konde holdenn / So lere nu eynn framer
Christ / des gelouens recht gestalte. Nicht mē
den leue Here myn / dyn dodt wert my dat lē-
uent syn / Du heffst vor my betalet.

Dar an yet nenen twyuel drag / dyn worth
tan nicht bedregghen / Nbu sechstu dath nēn
mynsch

minsch vorzag / dat werstu nimmer leghen /
Wol ghelofft an my vnd wert gedofft / dem
säluen is de hēmel gekofft / Dat he nicht wer-
de vorlaren.

Idt ys gerecht vor Godt alleyn / de duffen
glouen vates. De geloue giffte vth van em den
schyn / so he de werck nicht latet. Myt gade de
geloue ys wol daran / dem nechsten werth de
kue gudt don / Bystu vth Gade gebaren.

Idt wert de funde dorecht gesett erkant / vñ
sleyt dat geweten nedder / Dat Euangelium
kumpt tho haut / vnd sterckt den sinder wed-
der / Ze spricht nu kruz thom erāg her tho /
im gesett ys wedder rast noch row / Myt allē
synen mercken.

De werck de kamen gewyslick hēr / vth ey-
nom rechten glouen / Wen dat nicht recht ge-
loue wer / wolst en der werck berouen / Doch
macht alleyn de gloue recht / de werck de synth
des nechstem knecht / Dar by wy den louenn
mercken.

De hāpenīg wart der rechten tydt / wach
Gades worth thosagen / Wen dat ghescheen
schal tho frede / sett Gods nēne wyffe daghe /
he weth wol went am besten ys / vnd brucht

an vnns nēn argelyst / Dat schōll wy em vor-
trouen.

Effte syekt anleth als wold he nicht / latt dy
jdt nicht erschrecken / Den wor he ys am bestē
myt / dar wyl he yd nicht entdeckē / Syn wort
dat lath dy ghewyffer syn / vnd efft dyn flesch
sprickt lutter nēn / So lath doch dy nicht gru-
wen.

Sy loff vnd eer myt hogem pryß / v̄m des-
fer gudtheyt willen / God vader sōn / vnd hyl
gen geyst / de wold myt gnad eruillen. Wath
he in vns anfangen hat / tho eren syner maie-
stat / Dat hylich werd syn name.

Syn ryke thotam / syn wyll vp erdt / gesche
wo inn hemmels throne / Dat dachlick brodt
noch hād vns werdt / wyl vnser schuldt vor-
schonen / Als wy ock vnser schuldeneren don:
lath vnns nicht in vorsōking stan / Lōß vnns
van duel / A M E N.

Syn geystlick ledt van valle
vnde erlösyngē des menschlyken geslech-
tes. Lazarus Spengler.

Dorch Adams vall ys ganz vordornen /
menschlick natur vnde wesen. De süßft
vorgyfft

vorgyfft ys vpp vnns gheeruet / dat wy nicht
mochten genesen / In Gades trost de vns er-
lost / hefft van dem groten schaden / Darin de
slanghe Zeuam bedwanct / Gades toru vpp
syt tho laden.

Wyl den de slang Zeuam hefft bracht / dat
se ys aff geuallen / Van Gades worth / welcks
se voracht / dar dorch se in vns allen / Bracht
hefft den dodt / so was yo nodt / dat vnns ock
God schold geuen / Syn leuen sön / der gna-
den thron / in dem wy mochten kuen.

Wo vns nu hefft eyn frömde schuld / in A-
dam all vorhönet / Also hefft vns eyn fromde
hälde / in Christo all vorsönet / vnd wo wy all
dorch Adams vall / synt ewygs dods gestorue
Also hefft Got / dorch Christus dodt / vornyet
dat was vordoruen.

So he vas den syn sön hefft geschenct / do
wy syn vyend noch weren / De vor vns ys aut
crüs gehenct / gedödt / tho hemmel geuaren
Dar dorch wy syn / van dodt vnd pyn / erlost
so wy vortruuen. In dessem hort / des vaders
worth / wem wold vor steruen gruen.

Se ys de wech / dat licht / de port / de war-
heyt / vnd dat leuen / Des vaders rath / vnd

D ij

enych wort / den he vns hefft gegeben / Tho
eynem schutt / dat wy myth trog / an en vast
schölen löuen / Darum vns bald / nēn macht
noch gewalt / vth syner handt wert rouen.

De minsch ys Godloß vnd vorflöckt / syn
heyl ys ock noch verne / De trost by eynem min
schen socht / vnd nicht by God dem Herren /
Den wol em wyl syn ander tēl / an dessen trö
ster stücken / Den mach gar bald / des diuels
gewalt / myt syner lyst erschrecken.

Wol hapet in God vnd dem vortrunt / de
werdet nicht tho schanden / Den wol vp des
sen velfen buwet / efft em glyck goyt tho han
den / Vēl vnwals hyr / hebb yet doch nū / den
minschen sten vallen / De syet vorlett vp Ga
des trost / he helpt syn löuygen allen.

Ick byd o Herr vth herden grunt / du wylst
nichts van my nemen / Dyn hyllige wort / vth
minem mund / so weyt my nichts bestemen /
Myn sünd vnd schutt / den in dyn haldt / sett
yet all myn vortrumen / Wol syet nhu vast /
dar vp vorlett / de wert den dod nicht schuwē.

Myn vden ys dyn hyllige wort / eyn ber
nende ludeene / Syn licht dat my darn wech
wyft vort / so desse morgenstons / in vns ap
ghey

gheyt / so hadt vorsteyt de minsch de hogen ga
ue / De Gades geyst / den gewys vorheyt / de
håpening dar in hebben.

Syngeystlic ledt van Chri sto. Elizabeth Crüzigeryn.

Werr Christ de enyg Gades sön / va
ders in ewicheyt. Vth sym herten en
spraten / glyck wo geschreuen steyth /
Se ys de morgen sterne / syne glange stractt he
verne / vor anderen sternen klar.

Vor vns eyu minsch gebären / im lesten del
der tyd / Der moder vvorlaren / er junckfrond
lic kåscheyt / den dode vor vns tho braken /
den hemmel vpgeslaten / dat leuenn wedder
bracht.

Kath vns in dyner leue / vnd kenniñ nemē
the. Dat wy am louen blyuen / vnd denen im
geyst so / Dat wy hyr mögen smecken / dyn so
ticheyt ym herten / vnd dorsten stedes na dy.

Du schepper aller dynghe / du vaderlyke
waft. Regerst van end tho ende / krefftich vth
eigener macht / Dat hert vns to dy worde / vñ
keer aff vns synne / Dat is nicht erren van dy.

Erwot vns durch dyn gade / erwot vns

dorch dyn gnad / Den olden minschen trenc-
ke / dat de nye leuen mach / Wol hyr vp desser
erden / den syn vnd all begerden / Vnd danckē
hebben tho dy.

S Een schon geystlick sedt vann
menschliker vnuormogenheyt vnd
Godlyker barmherticheyt.
Paulus Speratus.

W Elp Godt / wo ys der minschen nod
so grot / wol kan ydt all ertellē. Gang
dodt / licht he an allen rath / wyflos.
He kent ock nicht syn elend / Hert / moth vnd
synn / is gar dar hēn / vorderfft mit allen kreff-
ten / weth nicht wo heth schal hefften / kenth
nicht dat gud / noch mynner duth / Wat Got
geuelit hefft syct gestelt / wedder allen Gades
wyllen / O Here Godt / help vnns dessen ya-
mer styllen.

Nicht rast vynt he vp erdē wo vast / he socht
nēn macht wyl en doch reddē / Syn last / en
alse der hellen glast / vorfloekt. Ach God help
em vth nōden / Wy ropē all / vth desser qual /
tho dy dem höchsten gude / du kanst vns ge-
ueuen mothe / Tho dyner gnad / ick kämpf de
dodt

dodt/ de alle hen nympt/ dat nicht mēr tempt
Dyner gnaden huld erueren / O Here Got
lath vns nicht also vorderuen.

Ach wo / was nu dyn torn hyr so grym / do
dyn wort lach vorborgen / Nu se / wedder ge-
uen tho fro /  r stem / doch nemant wil ersorgē.
Men h rt se wol / de tarck ys vull / noch wyl
syck nemant mathen / de torn is noch tho gro-
the / V l beter weer / gehort n mmer / denn so
men h rt / vnd nicht na v rt / Ach ydt ys eynn
grusam straffe / O Here God / mack vns wed
der nye erschapen.

See an / dorch dynen leuen son / vp vnns /
dar yn dyn wolgeuallen / De schon / vor vnns
hefft genoch ghedann / vns s / hefft rycklick
wyllen talen. Dat wy gefryet / van allem leyd :
dyner gnade mochten neten / syn bloth / schal
vns entspreken / Lath torne na / richte nicht so
dradt / vorget der schult / gyff vns dyn huld /
Wy erkennen doch de funde / O Here Godt /
nym vns an vor dyne kynder.

De wyle / du hefft so korter yll / dyn wort /
gesant wedder vp erden / Vns heyl / vann nye
dorchs d uels pyl / ermordt / gyff dat wy fra-
mer werden. Idt lycht an dy / dat kenne wy /

D iiii

myt vns yst gar verclaren/ wy stan in dynem
torne/ Nicht see vns an/ na vnsem dōnch/ see
an dyn wort/ der gnadenn hortt/ Darum ys
ydt mensch geworden/ O Here Godt/ vor
vns lath ydt syn gestoruen.

Frouw dy/ myth groter thoursycht/ synn
volck/ he wert dy nicht vorfmaden/ Men see/
wo du nicht gar vornichten schalt/ den schatt
den he hefft geuen/ Idt ys syn wort/ dar vpp
sta hart/ ydt mach vns nicht entwyten/ synn
krafft ys also ryte/ Wem heth beschert/ dar
wert ydt gemert/ men gloff dar an/ lath twy-
nel stan/ hap vp den de ys dar bauē/ O Here
Godt/ van vns sy dy ewyck lauen/ Amen.

De Christlike gelouē in ge- sanges wyse gebracht dorch Paulum Speratum.

In Godt/ geloue yet dat he hefft/ vth
nicht/ geschapen hemml vnd erdts/
Nēn nodt/ mach my thourgen spot/
he sach/ dat he myn beschutter werde/ Tho
aller fryt/ almēchtich ys/ synn gwalt moth
men bekennen/ leth fryt eynn vader nōman/
trog wol my do/ he ys myn row/ docht sünd
vnd

vñ hell / nēn vngewal / wedder dessen Got kan
bringen / O Hēre Godt / vor fromd myn hert
moth vpspringen.

Ock ys / myn geloue an Jesum Christ / syn
sōn / vam hylligen geyste entfangen / Gerust /
wedder all sūnden lyst / wold stan / darum ys
he vth gangen / Van edler art / der junckfrow
hart / Maria hefft gebaren / den sōnn Gots
vthertaren / Dat he ock myn / vnd yderen syn /
entnendnis vnd gebort macht sunth. Schold
eyn wech thom vader buwen. O Hēre God /
wem wolde vor dy jūmmer gruwen.

Ock dat / he lett dar dorch genoth / all werlt
am crūge ys wyllich stornenn / Nicht beth /
mocht werden dodes hatt / affstelt / wenth hyr
is gnad erworuen / Ze wart gelecht / im graff
bedeckt / dar dorch all sūd begrauē / den nutt
den schold yet hebben / Socht nicht. dat syn /
sonder dat myn / erkenn syn gunst / dat he vm
sūs / Solcke gnad hefft willen tōgen / O Hēre
God / nu byn yet gewys gar dyn egen.

Thor hell / neddergestegen snell / vor my /
schal myt dem Herten dran hangen / Er stell /
thobract myt starcker swell / myt syct / vōrtt he
de genendnys vangen. Dar dorch myt walt /

D v

der slangen kalt / hefft he de macht vorstöret /
darum syn blott vorrdret / Nēn frucht meer sy
vns allen by / de düuel kan nicht schadē don /
went he ys ewich geuangen / O Here Godt /
wem mold na dy nicht vorlangen.

Wo wol / de dod hefft en eyn mall vorflingt
noch kond he en nicht holden / Gwalts vull /
am drüdden dach nu schal / erquickt / inn syn
erklarde stalte / Eyn Köninck fron / inn synen
tron / in geyst syn volck regerē / dat schal myn
loue-berören. Vnd hangen dran / ann afflan /
ydt ys myn trost / myn heyl ydt kost / Mytt em
byn yck vp erstanden / O Here Godt / behödt
my vor dodes banden.

Vp vör / na warem Gades siwör / van hyn
tho hemmel an vaders syden / Sytt thor / ge-
rechten im för / vornym / eyn Könick in ewich
tyde / He steyth vor my / dat sülff ghelöff yck /
schal nemāt anders söken / dat my nicht drep
dat söken / Wol söket rath / in syner nodt / den
men alleyn / van Godt moth syn / Ewichlick
in synem torn / O Here Godt / wem de nicht
helpt ys vorlaren.

Dan dar / als yck nicht tröyuel heb / he wert
am jüngsten dag hēr kamen / Moth stann /
vor

vor em myt synem dōndt/ hervōr/ de bōs vñ
oē de frame/ Dōdt/ leuendich/ im ogenblich
he wert vns alle rychten/ dar helpt nicht vth-
redt dychtenn. Kampft hēr tho my/ erwelden
gy/ ghat wyth dort hēn/ den ick vyentth bynn/
Also werth he ordel vellenn. **O** Here Godt/
erbarm dy vor dessem stellen.

Glouen/ moth yē inn den hylligen/ geyst
Godt/ dem vader glyē vnd sōne/ Wol den/
in syē wert nicht hebben/ lydt spot/ went des
wert God nicht schonen. **O** hylger geyst/ vns
gnaden leyst/ erweē/ leyd vnd erlūchte/ dorch
vnd in Christo sūchte/ Schaff leuendich/ im
gemōt hyllich/ dat wy in dy/ myt herten be-
ger/ Gades groten namen eren/ **O** Here Got
den louen wolst in vns meren.

Dat schal/ men oē glouen wol/ eyn kerē/
im geyst moth menn se kennen/ Godt holdt/
der gnaden ricklich vull/ nicht frūcht/ dat se de
dāuel trennen. Sylich ghemeyn/ welē hefft
alleyn/ vorgeuing aller funde/ de fred ys Ga-
des tynderen. Tho lestn behend/ dat flesch vp
standt/ eyn leuen fry/ dat ewich sy/ dar in gen-
ner werlt vull frowden. **O** Here God/ vorlēn
vns oē desse weyde/ **A M E N.**

D vj

I Nu volgen etlyke geystlike lede/ van den olden gemaket.

I Desse olden lede/ welckere hyr na volgē/
hebben wy ock mede vpperapet/ thor tūchnyf
etlyker framē Christen/ so vor vns gewest synt
in der groten dūsternysse der valschen lere/ vp
dat men yo sēn mōghe/ wo dennoch alle tydt
lūde gewesen synt/ de Christum recht erkant
hebben/ doch gar wūderlick in der sūluen er
kentnyffe dorch Gades gnade erholden.

*Dies est leticie / in ortu regali / Nam processit hodie /
de ventre virginali / Puer admirabilis / totus defectabi-
lis / in humanitate / qui ineffabilis est et in effabilis in
diuinitate.*

*Orto dei filio / virgine de pura / Ut rosa de lilio / supe-
scit natura / Quem parit iuencula / natū ante secusa / cre-
atorem rerum / quod vber mundicie / dat sac pudicitie /
antiquo dierum.*

*Ut vitrum non leditur / sole penetrante / Sic illesa cre-
ditur post partum et ante / Selix hec puerpera / cuius ca-
ssa viscera deum genuerunt / et beata vbera in etate tene-
ra Christum lactauerunt.*

*Angelus pastoribus. iuxta suum gregem / nocte vigi-
lantibus / natum celi regem / nuntiat cum gaudio iacente
in presepio / infantem pannosum / angelorum dominum /
et pre natis hominum / forma speciosum.*

I De dach de ys so frowden ryck/ aller cre-
ature/ Den Gades sōn van hēmelryck/ auer
de na

de nature / Van eyner juncdfrouwē ys gebarn
Maria du byst vtherkarn / dat du moder we-
rest / wat geschach so wonderlick / Gades sōn
van hemmelryck / de ys minsch gebaren.

Eyn kyndelin so lāuelick ys vns ghebaren
hūten / Dann eyner juncdfrow sūerlick / tho
trost vns armen lūden. Wēn vns dat kindelin
nicht gebarn / so wēr wy althomal vorlarnn /
dat heyl ys vnser alle. Ey du sōte Jesu Christ
dat du minsch gebaren byst / behōdt vns vor
der helle.

Als de Sonn dorch schyut dat glas / myth
erem klaren schyne / Dnd doch nicht vorferet
dat / so merckēt all gemeyne / Glykerwyß ghe-
baren wart / van eyner juncdfrow reyn vnuud
gart / Gades sōn de werde / in eyne krub wart
he gelecht / grothe marter vor vns lēdt / hyr vp
deffer erden.

De hēden vpp dem velde wern / eruōren
nye mehre / Van den Engelisschen scharnn /
wo Christ gebaren were / eyn Rōninck auer al
le Rōning groth / Herodt de redt gar sēr vor-
drod / vthfand he syne baden / Ey wo gar eyn
valsche lyst / erdacht he wedder Jesum Christ
de kindelyn leth he dōden.

D vij

In dulci iubilo / nu synget vnd sytt fro / vn
ses herten wunne lycht in presepio / vnd lüch-
tet als de Sonne / matris inn gremio / Alpha
es et o / Alpha es et o.

O Jesu paruule / na dy ys my so we / Trost
my myn gemöte o puer optime / dorch alle dy
ne güde / O princeps glorie / trahē me post te /
trahē me post te.

Vbi sunt gaudia / nergen mēr den dar / dar
de engel syngen / noua cantica / vnd de schellen
klinghen / in regis curia / Eya wēr wy dar /
Eya wēr wy dar.

S De Hymnus Christe qui lux.

Christe de du byst dach vnd lycht / vor
dy ys Herr vorborgen / nicht / Du ve-
derlykes lychtes glanz / lēr vns denn
wech thor warheyt gang.

Wy bydden dyn Gōdtlyte krafft / behōdt
vns Herr inn deffer nacht / Bewar vns Herr
vor allem leyt / Got vader der barmherticheit

Vordryff den swaren slap Herr Christ / dat
vns nicht schad des vyndes lyst / dat fleisch in
tūchten reyne sy / so synt wy mēniger forge frey
So vn

So vnse ogen slapen in / lath vnse hertem
waken dy / Bescherm vnns Gades rechtern
handt / vnd löß vns van der funde bandt.

Bescherm Herr der Christenheyt / dynn
hülpe alle tydt sy vns bereydt / Help vns Herr
Godt vth aller noth / dorch dyn hyllich vyff
wunden roth.

Gedenck Here der swaren tydt / darmit dat
lyff ghuangen licht / de sele de du heffst erlost /
der gyff Herr Jesu dynen trost

Godt vader sy loff eer vund pryß / dartho
ock synem söne wyß / des hyligen geystes gü-
dicheyt / van nu an beth in ewicheyt / Amen.

Volget de lauesanct van der vpstandynge Christi.

Christ ys erstanden / van der marter al-
le / des schöle wy alle fro syn / Christ
schal vnse trost syn / Kyrioleys.

Wêr he nicht erstanden / de werlde de wêr
vorganghen / als dat he erstanden ys / so laue
wy den vader Jesu Christ Kyrioleys.

Alleluia / Alleluia / Alleluia / Des schöle wy al-
le fro syn / Christ schal vnse trost syn Kyrioley.

D viij

S Nu volgen ellike geestlyke le-
der/ de nicht van den vnsen to Wittenberch:
sonder anderfwor/ dorch frame menner ge-
maket synth/ De wyle duerst der suluigen ser
vele synt/ vnde dat meyste del nicht vele doge/
hebbe yet se nicht alle wyllen in vnse Gesanct
bokelyn setten/ sonder de besten dar vth geklu-
uet/ vnd hyr na ghesettet/ Wat my duerst dar
tho vororsaket hefft/ wert dy de Dörrede leren
Erstlick duerst volget.

S Eyn othermaten syn Christ-
lick vnde kunstlick ledt/ darynne eyn schon ge-
spreke is/ Christi vnd des Sunders vnde wo-
endtlick de sunder van Christo gnad erlanget:
Vp dat erste heuet de Sunder an vnd klaget
syne noth/ Christus antwerdet dar vp.

Sunder.

Godt vader du hefft ghevalt/ ane-
endt getelt/ in hemmel vnd vp erden
freyt/ Menschlick geslecht/ dat wart
geuelt/ van dy gespaldt/ dorch vnhorsam ym
Paradyß/ dyn gut/ wart nicht/ van enn ghe-
want/ tho hand vorhetstu en den troff/ do du
spreckst

spreckt tho / Eva Adam / de sam / des wyues
yn erlöst / Ach Herr vornym / mynn klächlike
stem / straff my ock nicht in dynem grym.

Dat hert in my ys hart vorsert / vnd sêr be-
swert / mit egener leue vnd flesches lust / Mot
synn vornufft / ys gang vorkert / dat marck vor-
tert / Gades gesett de tornich ys / Nén lab yck
hebbe / de my entholt / erkolt / ys dat geweten
my / umme hâlp / yck sūchte / tho dy Christe /
help êr / dat yck vortwyuel schyr / synt du byst
der / ys kamen hêr / tho erquicken van engsten
swêr.

Christus.

Sūnder dyn wort erhôr yck nicht / du deyst
myt nicht / na Gades willen nacht vnd dach.
Dyn hert ys gang in sūnd vorpflicht / by bô-
ser frucht / eyn vulen bôm men kennen mach /
de werlt geuelte dy myt êr lust / vñ sūß / so by-
stu nicht vth Got / dyn leue vñ dryff / ys flesch
vorstan / dat lohn der sūnde ys de dodt / de ge-
recht / de wert beholden swêr / wor wyl erschy-
nen der de sūnder.

Sūnder.

Syniger Herr yck hâp dyn gût / ordeyl my
nicht / so streng na der gerechticheyt. Synt du

E i

antwortest vull sachtmoeth / du sijn Druif / tho
saligen vns Sündygen Mide / Sprackst de ghe-
sund nicks arsten datff / wo scherp hulpe mit
crus dem scheler. Am dy wacklic nicks vor-
sprack ys / du byst yo de enig indler / du Sat-
des lam / dat tho vns vrom / vns der gänge
werck sijn den nam.

Christus.

Sänder dat hette yet beghe / was nichtes
mehr / nei soe wort edder person. Went war-
lic yo nicht eynt hder / de sprack Herr Herr /
werth ynghan inn des hemmels thron. Ert
munth all stundt my kren ys / doch ys er hert
van my gans wyth. Judas de was myt wor-
den gud / syn moech vnd hert vull hatt vñ nyd
des lede he straff vnd vngemack / also oec Si-
mon dem köuere schach

Sänder.

Effte yet myn Herr dy wyder byd / vnd lath
aff nicht / also dat Cananisch wyff bed. Synt
dynt hert ys vull sachtmoeth / dar du hulpest
mit / Paulum de dy voruolget had. Ach Herr
beker myn hert tho dy / kam schyr / in dy steyth
all myn heyl / an dy kam yet nacht kren vñ /
Herr kam / yet werd van vort tho best. In
sunden

Sünder noch / Igot. Iain. Gode / vnd Küninck
Gant. de storuen vadt.

Christus.

Sünder dy drucke der sünden last / wñ heffte
nñn rast / eyn rufend bladt dy yagen weyth /
Wye Gode du nicht tho rechten hast / efft he
dy stött / myt den dāuel in helle glot. De mach
vnd stech thor helle ya weyth / vñll lūde ghann
en gang ungetelt / Que tall er vel beponē synt /
am end syed weymach vtherwelt. Went Gode
spricht yet erbarne my / wes yet my erbarne
erwēcht.

Sünder.

Srynfliker hort Gode spricht de Kerr / bald
de sünder / süff de syner sünde nicht dencken
my. Went Gode wyl yo nicht den dod sint /
des sünders mē / sonder yet tē unnd lēgen
schöl. Sē nu / de sōn porlaren was / kumpt hē
bekent syn missethat. Sē hie ys de schreyer
driff hie er vrend vnd se begunad. Du spricht
kloft an / in mert vngedan / up dyn egen wort
yet my vgrlatt.

Christus.

Sünder myn gnad weer dy gneget / wen
sind erdōe / eyn geloue pp myns wort. Myn

E ij

gülich gnäd werd dy ertöget/ vñ also gswicht
dat gheweten vñnd der selen mordt. Sänder
noch leddich dyn lampen is/ dy brecht vorwar
des gelouens öll. Doch löuestu/ my nu/ dath
yck dy kundt/ ghesunt/ maken dyn arme seel/
So mach ydt syn/ Godt werckt alleyn/ dorch
den glouen dat hert wert reyn.

Sänder.

Ach Herr yck glöue vp dyn thosag/ yodoch
yck klag/ help Herr mynem ungelouen swer/
Sin braken rör nicht gar thosla/ van dage tho
dage/ my minen swaken louen mër. Here nu/
wultu/ so werd yck heyl/ de weyl süs nemant
helpen kundt. Herr sprick in my/ eyn gnedich
wort/ wert vort/ myn trancke seel gesunt. Er-
barm dy myn/ myn seel lydt pyn/ wert qwelet
van eym geyst vnreyn./

Christus.

O Christ groth ys dyns gelouen krafft/ vth
gnaden fafft/ dy geschè na dynem gelouē fryg
Acht nicht wat minschenn lër stedts klastt/ de
ys lögenhafft/ vull bedroch vñnd glyknërye/
Keer vm/ vnd kum/ leue nha mym wort/ leue
vort/ vor all dynck Gades eer. Vnd öue de le-
te des ntegesten dyn/ sy reyn/ vā sünd gha hen
im frede

in frede. Vnde sündt nicht meer / sals wert er-
ger / dyn lesste wen dat erst weer.

Sünder.

Loff sy Got in der höch ewich / dat he heeft
my / erlöset van ewyghen dod. Myn geyst ys
nu gang wylichlic / dat flesch ys secl / vund
wedderstrydet dym ghebot. Ick bydd / nynt
nicht / dynen geyst van my / sals wert / dyn sach
te iack my swer. O Christ / all freyt / in wort
vorharre / myd gar / all minschen gefett vund
leer. Herr vnd God myn / dat reyn wort dyn /
schal myner vöte lucern syn / Amen.

Ick hülpe my leydt / Geystlic /
Adam vann sulda.

Ack hülpe my leydt vnd synlic klage /
van dage tho dage schold syet truw-
lic myn hert myt smert / besagen kla-
gen / der vorlaren tydt. De yet so dörlit hebb
vortert / beswert / beyd lyff vñ sel / an heyl vnd
noth / vor Got de wreken / breken / wyl der sun-
den nydt. Went yet syn ehr / ser swarlic han /
an scham verwunt / vnd kunt gemacht / nacht
dach vnd stund / grund / myn daeldat / gnad /
bat yet dar vmm süst / gunst / kunst / was gar
borlarn / torn / vngemact / wrack / sach yet ane

£ iij

tall / voll thoureren / merck / ungnade. Gode
hatt / rechtlic my byr gestrafft / schafft / als yet
myn syn godlic recht vermachet keyn knecht /
de syt rümplic myt zehren / leren / ja tho God
went he myt nicht des sünders dode.

Myn fleglich byd / bewegen schal / den vull
guaden schryu alleyn / Herr Christ / de yst / an
geloben / myten / moth all hemmela heer. Ich
besorg ock nicht dat sy unmysus / syn gunst / de
he sus drecht / bemecht dat hert / vull smertts /
myt ryngen / dringen / nra vorlarnen chr. Syn
wunden roth / noth / spot vnd scham den na
der böget / böget / neget / vnd dringt / dringt /
dat leue / duel / barmherticheyt gafft / tydt vnd
ware ruy / nye trum / ynth. Süders hert / smert
wacht / vnd acht / smach / wraet / vund trape
hert vñ / wyl se beheren / leren / syn gbedult / de
schult se myn / syn gnad yet hert / Eyr dy tho
my / schyr / höchste trost / du heffst erlost / vor
my smertlic verghaten / laten dyn bloth roth /
dorch dynet marter angst vnd redt.

Ich denck an my vande Gode gespare / gar
hert / en dat heuelt / doch heft sine vult / ghe
dult / vñ varen sparen / my vor aller noth. Ich
lengde im sñ / na older myt / nern vlyth / tho
Gades

Godes loff/ als oft synn gabe/ nicht mach/
 tho kuen freuen/ wordet syn gebot. Dar mit
 yet van/ am scham syn ehr/ set vast vorleht/
 trest/ set myn syn/ hen/ wordet Gode/ heff
 geruuet my/ yet/ se synn godeslike krafft/ heff
 krafft myn vnsliche hvr/ so ein geluet/ ge-
 drouet/ duet/ leue vnd wract/ na ganz seffly-
 ter bederlyter are. Als Christe mit/ byld gind
 my in/ syn denck yet my byet tho syn/ im rech-
 ten schyn hvr yet frolic/ to wandern/ andern
 vnsarinn eyot/ dar help my tho Christ/ de vor
 ons sedt. A M E N.

S Volget Marckgrauen Casimirus ledt.

Espitan Lett Gode vader myn/ dyn
 gnuad ersyhn my / de wyl yet hvr in
 leuen dyn. Went yet vp to groch ar
 dom syn/ se gnedich vrynn/ dat my ketet dyn
 wort vnd synn. Entdeck my herr den rechten
 grundel/ de fundt ys hvr der grotesken noch/
 vordolt my nicht dyn godelic wort/ de potes
 des leuens dorch den dodt/ byrn alleyn myn
 herr vnde Gode.

GJc mitt de byde der Propheetz/ Herr misse

E iij

vns fry/ des quels hyr ann lyff vnd seel/ Sta
vns inn vnser nōden by/ dyu guad vorty/ er
lōß vns Zeer van aller quēl. Erharm dy vn
ser all gemeyn/ voreyn vns Herr dorch dyner
sōn/ dat wy yo rechte Christen syn/ al myn be
ger ys. fred vnd sōn/ help dat wy all dinen wil
len don.

MARK ys van nōden dat yck byd/ vorlat my
nicht/ du schepper aller creatur. Ach, dele my
hyr dyne wyßheyt myt/ nicht van my tryth/
dorch Christū my min hert aurd. Vnd schaff
in my eyn rechten geyst/ du weyst wat my vñ
nōden ys. All myn hāpeninge heb yck to dy/
tum my tho trost Herr Jesu Christ/ went du
alleyn de heylandt byst.

MARCK Stede vnd all myn vnderdan/
yck van dy han/ behūt se all vor valscher leer.
Herr God ys ygt vp der ban/ eyn bōse wan/
entholt vns all in dyner ēr. Dyn godlick wort
dat dele vns myt/ dat nicht de dāuel vns vor
vōr/ dorch werltlick pracht vñ minschē iūd/
entzūnd vns all in solcker bger/ dat vnse gelo
ue sy recht tho dy.

GRASen / Zerenn / Rydder vnd knecht/
vnd all ēr geslecht/ beuehl yck dy mynn Herr
vnd

mit Ged / Meer uns den glauben frum vnd
recht / de yet gefuecht / yet hyd dy Herr vnd
dynen dod. Vorlas uns nicht in solcher angst /
vor langest hefftu yde salffte vorkandt / dath
vallsch Propheten scholden syn / im schyn / der
schap dach waltisch synt / alle uns de schryffte
denne klar ergründt.

ES dynen barmherticheit groth / de dy
ganz blott / npt eus hefft bracht vor vns
sünd. Ich siß tho dy Herr in dyn schath / uns
nicht verlast / yet mane dy an dynen hundert /
Den du heffte gemacht vor langer tydt / ydt sch
ryt te dy menich trurich gemöt / erhör uns
Herr in desser stem / vnd nym uns alle in dy-
ne güd / vor vallschen galouen uns behödt.

BRIdmal im gweten synt se genant /
der werlt bekant / dar vör Sant Pawel vns
warnen dath. Recht lér dorch se ys gang vor-
wandt / myth groter schand / ach Herr erlöß
uns dorch dyz blatt. See heraff tho uns vth
dynem thron / dat lahn der sünd heffte du be-
talt / dorch Christum synt wy dy voreynt / dat
meynt Sant Paulus menschuolt / in dynen
gued uns alle gutholdt.

DAß glauben hyda wy Herr was dy / ere

hør vns slyr / er vns des dodes vall berørdt /
In dyne erbarming hape wy / myth ganger
gyr / ach Herr wy synt flechlick voruört. Dan
dyner gnad in egen werck / darum sterck vns
Herr dat wy in dy / hapen vnd truwen hyl vñ
dört / dyn wort ys warheyt seterlick / gyff vns
dat leuen ewichlick.

BORErecht gyff vns in dynem ryck /
vnd mack vns glyck / ock sta vns by bet an dat
endt / Dath vnns de dāuel nicht beslyck / ach
Herr nicht wyck / dyn gnesdyge ghesyck vann
vns nicht wend / wen kumpt de tīdt der lesten
nodd / de dodt vns grypt myt grymmen ann /
so wes Hēre vnse wēr vnd schuldt / du wylth
van vns gebeden han / yet bydd vor all mynn
vnderdan.

S Marckgrauen Geor: gius lēdt.

GEnad my Herr ewyger God / dat my
nēn nodt / geue orsack / dat yet vann dy
slyg. Behōde my Herr vor valschem
Rath / dat hēmelbrot der seelen spys my nicht
enthē. Dyn worth gyff my tho aller stundt /
dorch lerers mundt / dat yet vornem / mynns
Heren

Heren stem / my daryn geue / beth yet dy Herr
myn geyst vpgae.

ORDning tho maken gyff my leer / dat yet
oec dyn ehr / den gmeynen man hyr werdt be
kantly. Myn vnderdan Herr tho dy keer / dar
myth syet mē. de Christlick schar inn mynem
land / Behōd vnus Herr vor valscher Sect /
de syet yst an manningem end / dar dorch wert
geschandt de Christlike loue / Ach Herr dynes
wordes vns nicht beroue.

Giff my oec fred in desser tydt / dat nicht
dorch stryde / werdt brōderlyke leue thotrent /
An dy nu all myn woluart licht / vor hadt vñ
nydt / behōd my Herr bett an myn eudt. Dar
tho vorlene my dynen syun / du weyst yet byn
noch flesch vnd blott / dat salue deyt na syner
wyß / dar vor yet bydde myt gangem vlyth.

MARCK / Stede vnd Landt beuel yet dy /
vth truver bger / der ic schal plegē hyr vñ ert
Ghetruwe Rede vorordene my / dar an men
spōr / dat Gericht vnd recht vorseñ werdt / na
rechtter math vnd byllicheyt / myt solckem be
scheydt / dat recht vnd glyck werd arm vñ ryck
godelet myt / des yet dy Herr van herten byd.

GAßen vnd de des Adels syn den gyff
E vj

Wel in / dat se dorstan de rechte grunde. Dat al
le tydt den wyllen dyn / in rechten schyn / dat
gyff en Hert tho rechter stande / Dat niet dyn
nante dorch alle stande / wert hoch genant / by
jaent vnd eldt / ym soeter ghestalt / dorch al
dyn ehr / erholt vns all in dynre lete.

W dy hertlic yct schryg vns wydd / vor
tich my nicht / vnd leyde my hert in dynen
wech. Dit my vormalst vnd wyshete mythy
nicht van my trytt / all myner handel siltren
plaghe. Dat my de vyeert nicht outvryndt /
myt lyden geswynd / he syet vryteth / syn sorre
berysset / vnd is ergreipt / dyn thodampst en
syn gewalt bemipt.

WAND doch van tere dyn geuile hert
dat des heruerts gedachte an vnsen angst en
nott. Wenth solke was wdeliet nen schryg /
dat du myt sinter / myllich vphentest den byt
tern doot / dat myt des vaders sorn voryndt /
dat dy vmsent des doodes angst / byen wachen
lanct vorkendet was / des siltren frecht vns
my nicht spar.

WEN wo yct Hert dyn wech vordor / thot
rechten vdt / so ghynge yet ter in mynem tress.
By my dyn byter lydt vdt / myn hert wdror:
den

den trechten gheuen vël in mede. Dat yet be
har beth an myn eud / wch fyel thortent myn
fel vnd lyff. Als den vordryff / den wyens van
my / myn lsten end beuehl yet dy.

DOAC frede gyff ons in dynen thron
nicht vde eyn ion / alleyn wch ghad erbarm dy
myner. Alch eyns yet byed in dessem thon /
ach Herr verschon / lath dy trunelict beuaten
gy. Myns broders sel myn gmedich an / du
weyft yet dan / em helpe licht. Alleyn yet bid /
vni ghad vdi huld / vordryff em Herr syn slach
end schuld. **U M E N.**

Eyn geystlic ledt van der kracht godlykes wordes.

Diere Godt / dyn godlyke worth / ys
lange vordincelt beuen / Det vortch
dyn ghad / vns ys gesocht / wat Pau-
lus heeft gescheue / Vnd andere Apstel wert
vch dym godliken munde / des vortken wy /
myt vlych / dat wy erkent hebben de stunde.

Dat yet myt macht an dach ys bracht / w
klatlic ys vor ogen. Ach Godt myn Herr / er-
barm dy der / de wy noch yet vordincen / vnd
achten yet op menschen leet / datyne **U DACH**
E vij

vorderuen / Dyns worts vorstandt / maect enu
bekannt / dat se nicht ewich steruen.

Wultu nu syn guds Christen syn / so mostu
erstlick louen. Sett dyn vortruw / dar vp vaste
buwe / hopening vnd leue jm glouen / alleyn
dorch Christ / tho aller fryst / dyn nechsten leue
darneuen / dat geweten fry / reyn hert dar by /
dat nen creatur kan geneen.

Alleyn Here du most solckes don / gat gang
vth lutter gnaden / Wol syet des trost / de is er
lobt / vnd kan em nemant schaden / Esst wol-
den gelyc / Pawest / Keyser vnd Ryet / se vnd
dyn wort vordryuen. Is doch er macht / yegen
dy nicht geacht / Se werdent wol laten blyuē.

Zelp Here God in desser nodt / dat syet de
oet bekerē. De nicht betrachten / dyn wort vor-
achten / vnd wyllent oet nicht leren. Se spreke
slycht / ydt sy nicht recht / vnd hebbent nicht ge-
lesen / oet nicht ghehōre / dat eddel worth / ys
nicht eyn dāuelsch wesen?

Ict gloue gang gar / dat ydt sy war / wath
Paulus vns deyt schryuē. Ser moth geschēn /
dat als vorga / dyn gödtlick wort schal bliuē /
ynn ewicheyt / wer ydt oet leydt / veel hart vor-
slocteden herten / leren se nicht vñ / werden se

darum / lyden gar grote smerten.

Godt ys myn Her / so bynn ick der / dem
steruē kumpt tho gode. Dar dorch vns hast /
vth aller lasth / erlost mith dynem blode / des
danck ick dy / darum werstu my / na dynen vor
heting genenn / wath ick bidd / vorsechst my
nicht / am dode vnd ock am leuen.

Here yck hape yo / du werdest de / inn nider
nadt vorlaten / de dyn worth recht / als truw
knecht / im herten vnd glouen vaten / gyffit en
bereydt / de salicheyt / vnd lest se nicht vorder
uen. O Here dorch dy / bydd yck lath my / frö
lick vnd wyllich steruen. Amen.

I De ij. Psalm. Quare fremuerunt gentes.
Andreas Knopfen.

W Elp God wo geyt dat jänmer tho /
dat alle volck so grümmet / Erstenn
vnd Köning all gemeyn / myt eynns
sint se gesynnet / Wedder tho streuen. dynen
handt / vnd Christo den du heffst gesant / der
gangen werlt tho helpen.

Gewythen vngestraffet syn / vñ leuen na e
rem synne / Vnd werpen van syck dynen ratt /
vñ wat du lereft dar inne. Vnd ghan na eres
herten wan / eyn yder man vp syner ban / vnd
laten en nicht weren.

E viij

Du ouerst in dem hemmel hoch / O God
werst se belachen / Bispotten euen besten rath:
te anslage vorachten. Du werst myth torn se
spreken an / vn straffen wat se hebbē gedan /
myt grint werstu se schrecken.

De Here hefft thom kōninge gefestet / Chri-
stum den gy vorkleuen / vp dyon synen hylgē
bench / dat ys auer syns gemēyte. Dat he schal
kunt don aueral / des naders synn und mal-
geual / vnd leren syn gefeste.

Se sprach tho em du byst myn sōn / hāden
hebbe yet dy getelet / Van den doden erwecket
schon / vnd in dy uthervelt. Vor eruen vund
vor kinder myn / de gelouen an den namē dyn
dat se all dorch dy leuen.

De Seyden wyl yet schenken dy / myn kint
tho eyuem erue / Dat du myt dynem worde ja
en / des flesches lust vorderuest. Eyn nye volck
schaltu richtē an / dat mynē namē prysen kan.
In allem orde vp erden.

Darum gy kōninge mercket an / gy schōlt
in laten leren. Vnd dessē kōninge hārenn
tho / syn wort holden in euen / Dat gy God le-
ret frūchten wol / vnd wo eyn hert em truwen
schal / dat het recht wol Godt denen.

Nemet

Nemeth vpp de straffe wyllichlic / dat syct
nicht vortörn de here / holdet en vor ogen ste
dichlic / vnd leuet na syner lere. Wen syn torn
alse eynn vür vpgeyt / wol ys dem / de vor em
besteyt / dat synt de vp em truwen.

S De cxxvij. Psalm / Nisi do-
minus edificauerit domū

W O Godt thom huß nicht gyfft syn
gunst / so arbeudet yderman vm-
sunst. Wo Godt de stadt nicht sül-
uest bewacht / so ys vnsüs de wechter macht.

Vorgeues dat gy fco vp stätt / dar tho myt
hunger slapen ghat / Vnd etet iuwe brot myt
vngemack / Went wem ydt Godt gánt gyfft
heth jm slap.

Nu synt eruen vnse kindt / de vns vann em
gegeuen synt / Glyck wo de pyl in des starcken
handt / so ys de ydget Godt bekant.

Idt schal vnd moth dem geschén wol / de
deffer hefft syn köter vul / Se werden nicht to
schanden noch spott / vor erem vyendt bewart
se Godt.

Eer sy Godt vader vnnnd dem sön / sampt
hylgen geyst in eynem don / welckes em ock al-

so sy bereydt/ van nu an beth in ewicheyt Am

Izyn geystlicke leedt/ tho bydd:
den vinnne den gelouen/ leue vnd
hopeninge etc.

Ick rop tho dy Herr Ihesu Christ/ yck
bydd/ erhör myn wagen/ Vorlene my
gnade tho, desser fryst/ lath my doch
nicht vorgagen/ den rechten louen/ Herr yck
meyn/ den woldestu my geuen/ dy tho kuen/
mynem nechsten nütte syn/ dyn wort tho hat
den euen.

Ick bydd noch mër o Here Godt/ du kanst
yd my wol geuen/ Dat yck nicht wedder wer
de tho spot/ de hopening gyff dar neuen. Vör
vth wenn yck moth hyr dar vann/ dat yck dy
mach vortruwen/ vnd nicht buwen/ vpp alle
myn döndt/ süs würdeth my ewich ruwen.

Vörlye dat yck vth herten grunth/ mynem
vyendt möge vorgeuen/ Vörgyff my ock tho
desser stunt/ schaff mi ein nye leuēt. Dyn wort
myn spyß lath alwege syn/ dar myt myn seel
tho neren/ my tho weren wen vngelüct gheyet
hër/ dat my bald mochte vorkeren.

Lath my nèn lust/ noch frocht/ van dy inn
desser

besse werlt affwenden. Bestendich sijn / ynch
endt gyff my / du heffst ydt alleyn in henden.
Vnnd wem du gyffst / de heffts vnsust / ydt
mach niemant erweruē / noch voretuē / dorch
wercl dyn gnad / de vns erreddet van steruē.

Jc lygghc in strydt vnnd wedderstreue /
Zelp o Herr Christ dem swaken / am dyner
gnad allein jct heue / du kanst my stercker ma
ken / Kamp mit anuechtinghe hcr / so weer /
dat se my nicht vmslote / du kansts maehen /
dat my nicht bringt gfeer / yct weth du werst
nicht laten. A M E N.

S Eyn ander geystlic leedt.

Ach jct vngelick nicht wedderstan /
moth vngnad han / der werlde / vor
myn recht glouē. So weet yct doch
ydt ys min kunst / Gades huld / vnnd gunst /
de moth men my erlouen. Got ys nicht wyth
eyn theyne tydt / he siet vorbergt / beth he er
worget / de my syns worts berouen.

Nyct wo yct wyl / ygundt myn fact / diwyl
yct byt swack / vnd Godt my forcht leth vyn
den. So weth yct / dat niet gualt blyfft vast /
ys aller best / dat tydelick moth vorswinden /

dat ewich gude / maect rechten moeth / dar by
yck blyue / wage gude vnd lyff / God help my
auerwinnen.

All dynck eyn wyl / eyn sprickwort ys / Herr
Jhesu Christ / du werst my stann thor syden /
Vnd seen vp dat vngeluck myn / als weer ydt
dyn / wo ydt wedder my wert sryden / Moeth
yck den daran / vp deffer bann / werldt wo du
wult / Godt ys myn schyldt / de wert my wol
beleyden.

Wij hebben ock tho gudem exempel /
in dyt bokelin gesettet de hyllighen
leder vth der hylligen schrift / so de
leuen Patriarchen vnde Propheten vor tyden
gemaket vnd gesungen hebben / Vp dat wy
nicht alse nye meyster / allene angesehen werden
in dessem wercke / sonder vor vns aller hylligē
exempel / antogen können. Darumme ein yder
Christen wol sēn wert / wo de sūluigen / gelyck
wo wy donn / ock allene Gades gnade / vnd
nicht minschen werck prysen / welckē menn
doch nicht so darff vordōmen / alse vnns / efft
men se gelyck so wol vorachtet alse vns.

I Aldermeyst ouerst darumme / dath wy
solcke

solcke leder edder Psalmen / gerne woldē myt
ernste vnd andacht / myt herten vnd vorstande
gesungen hebben / nicht wo men se in den sty-
fften vnd klöstern / myt grotē myßbruke vñ
affgöderye / noch hūdyges dages plerret vnd
hūlet / dar men nichtes vth vorsteyt / noch to
vorstande wyllen edder vlyth hefft / yet swy-
ge den myt andacht vnd myt frucht synghen
scholde / Darumme ock Godt mē dar mede
vortörnet also vorsōnet wert.

S Mose vnde de kinder Israel

hebben dyt nauolgende lēht dem Heren ghe-
sungen / do he en halp van der Egypter
handt / wo im ij. Boke Mose ge-
schreuen steyt / am xv. Capitt.

ICk wyl dem HEREN syngen / wen
te he hefft herlick gehandelt / Ros vñ
wagen hefft he gestortet ynt Meer.

De HERE ys myne stercke vnde laue-
sant / Vnd ys myn heyl worden.

Dat ys myn Godt / yet wyl enn gyren / Ze
ys mynes vaders God / yet wyl en vorheuen.

De HERE ys de rechte krygshman / Ze
re ys syn name / de wagen Pharao vnde syne

S iij

macht / warp he inth Meer.

Syne vtherwelden houetlûde synt vorsunc
ken in schelp Meer / de dûpe hefft se bedectet
se vellen tho grunde alse de stome.

HERE dyne rechter handt ys prachtich
in der krafft / Here dyne rechter hand hefft de
vyende thoslagen.

Dude myt dyner groten herlicheyt heffstu
dyne wedderwerdygen thostott.

Wenthe do du dynen grym vthleest / vor-
terde he se alse stoppel.

Dorch den geyst dynes tornes / vil dat wa-
ter thofamen.

De vlott vorden vp eynem hupen / de dûpe
plumpeden in eynander mydden in Meer.

De vyendt dachte yct myl se yagen vnd er-
grypen / vnde den roff vthdelen / vnde mynen
moth an en helen.

Jet myl myn swardt vth then / vnuud myne
handt schal se vordelgen.

Do duerst dyn geyst snoff / bedeckede se dat
Meer / vnd suncken vnder also blyg in mechi-
gem water.

HERE wol ys dyn ghelyke maect denn
Gedenck Wol ys so prachtich in der herlicheit
schreck

schrecklick / lofflick / vnde wunderdedich?

Do diu dyne rechter handt vthreckedest / vor
slanck se de erde.

Du heffst geleydet vth barmherticheyt / dyn
volck dat du erlöset heffst.

Vnd heffst se geudret / myt dyner sterck / tho
dynem hylgen huse.

Do dat de volcker hörden dauedē se / angest
quam den Philistern an.

Do erschrocken be Fürsten Edom / getreten
quam auer de gewelbygen Moab / Alle yn-
wāner Chanaan worden vey.

Lath auer se vallen schreckent vnnnd forcht
dorch dynen großen arm / dat se vorstarren al-
se de stene.

Beth dat dyt volck ZERE hen dorch ga /
dat du erworuen heffst.

Bringe se hēyn vnd plante se / vp dem ge-
berchte dynes erffuels / Thor stede de du ZE
RE tho dyner wāninge gemaket heffst / Tho
dyne Tempel here den dyne hant bereyt heffst

De ZERE ys Köninck jummer vnde
ewich.

Wente Pharaō ghyuct hēyn ynt Meer /
myt rossen vnde wagen / vnde rüttern / vnd de

§ iiii

Here leth dat Meer wedder auer se vallen.

Ouerst de kinder Israel / ghyngen dröghe mydden dorch dat Meer.

Mose hefft geredet alle worch
desses nauolgenden lēdes / vor den oren der
gangen gemeyne Israel / alse geschreuen
steyt in v. Boke Mosi / in xxxij. Ca.

Aercket vpp gy hemmel / yck wyl re-
den / vnnde de erde hōre de rede my-
nes mundes.

Myne lere drōppe alse de regen / vnnde my
ne rede vlete alse de dow.

Alse de regen vp dat gras / vnnde alse de dra-
pen vp dat frudt.

Wente yck wyl den namen des **HEREN**
anropen / lath vnsem Gade de herlicheyt.

Ane wandel synth de wercke des Delses /
wente alle syne wege synt gerichte.

Truw ys Godt / vnnde nicht bōses in em /
Rechtuerdich vnnde redelick ys he.

De vorkerde vnnde vordoruen arth / hefft yd
myt em vordoruen / vnnde synt nicht syne kyn-
der / vmme erer bōshēyt wyllen.

Danckestu also dem **HEREN** dynem
Gade

Gade / du dorhafftige vnde vnwyse volck?

Is he nicht dyn vader vnde Here/ hefft he dy nicht gemaket vnde bereydet?

Gedencke an de vorgangen dage / Mercke vp de yare der vorgangen tyden.

Frage dynem vader de wert dy dat vorkun dygen / dyne oldesten werdent dy seggen.

Do de alderhögste de völcker vthhélde / vnd vthstrouwede der minschen kinder.

Do settede he de grense der völcker / na dem talle der kinder Israél.

Wente des HEREN deel ys syn volck / Jacob ys de snór synes erues.

Ze vanth en jnn der wöste in der dorrenn eynsamheytt / dar he hñlede.

Ze vörede éne vmme vnde gaff em vorstandt / he behödede éne alse synen oge appel.

Alse eyn Adler vpwecket syn nest / vnde auer syne jungen sweuet.

Ze breydede syne flitken vth / vnde nam en vnde droch en vp synen flögeln.

De HERE allene geleydede en / vnd dar was nèn frömmet Godt myt ein.

Ze leth en hoch hér varen vp erden / vnde spysede en myt dem inkamende des ackers.

§ v

Unde leth en hönlich süghen vth den vel-
sen / vnde ölye vth den harden stēnen.

Botter van den köyen / vnde mēck vāli den
schapen / stimp den vetten van den lāmeren.
Unde vette Weder / vnde Blücke myt vettēn
nēren / vnde wetēn / vnde drenckede en myt lut
terem drūuen blode.

Do he duerst vett vnde sath wart / wart he
gheyl / Du byst vette vnde dycke vnde glath
worden.

Unde he hefft den Gōd laten vāren / de en
gemaket hefft / Ze hefft den vels synes heyls
geringe achtet.

Unde hefft en to yler gereyget / doch frōm
mede / doch den grūvel hefft he ene vorkōnet.

Se hebben den veldtoetuelen geoffert vnd
nicht ēren Gade.

Den Gōden de se nicht kenden / den nyem
de nyelick gekamen synt / de iāwe vder nicht
geeret hebben.

Dynen vels de dy ghebaren hefft / hefftu
vth der acht gelaten.

Unde hefft Gades vorgeten / de dy gema-
ket hefft.

Unde do yor de **ZERÉ** sach / warth he
bewagen

bewagen van toornē auer syne sōns / vnde syne
dōchter

Vnde he sprack / Ick wyl myn anlath vor
en vorberghen / wyl seen / wo ydt thom lesten
myt em hēn vth wyl.

Wente ydt ys eyne vorterde arth / ydt synt
finder dar nēn loue hme ys.

Se hebben my gereyget an dem dat nēn
God ys / myt ērer ydelheyt hebben se my vor-
toornē.

Ick wyl se wedder reynen an dem dat nicht
eyn volck ys / In eynens dērhaffighen volck
wyl yck se vortōrenē.

Wente dat vūr ys angeghan dorch mynen
toorn / vnde wert henen beth in de vnderstenn
helle.

Vnde wert vorteren dat landt myt synem
waffende / vnde wert ansticken de grundtueste
der berge Ick wyl vngelücke auer se hupen /
Ick wyl alle myne pylē an en vorscheten.

Dan hunger sehōten se vorkinachten / vnde
vorteres werdē vān sebes. vñ vā bytterē sūkē.

Ick wyl den dēste tenen manck se schycken /
vñ wōtende slangen.

Dan buten wert se dat swērdē beuouē / vñ

S vi

in den kameren dat schrecket.

Beyde jüngelinge vnde juncfrouwen / de
sochtinder myt dem graven manne.

Ich wyl seggen / wor synth se ? Ich werth êr
gedechtnysse vpheuen manck den minschen.

Wen yet nicht den torn der vyende schuwe
de / dat nicht êre vyende stolt wården.

Vnde mochten seggen / vnse hand ys hoch
vñ de **ÛERE** hefft nicht solckes alle gedan.

Wente ydt ys eyn volck dar nèn rath june
ys / vnde ys nèn vorstandt in en.

O dat se wyß weren / vnde vornemen solc-
kes / dat se vorstunden / wat en hyrna beyegen
wert.

Wo gheyt dat tho / dat eyn wert dusent ya-
gen / vnde twe werden teynn dusent slüchtich
maken ?

Isset nicht also / dath se êre velß vorkofft he-
fft ? vnde de **ÛERE** hefft se auergeuen.

Wente vnse velß ys nicht wo êre velß / des
synt vnser vyende süluest richter.

Wente êr wynstock ys des wynstockes tho
Sodom / vnde van deme acker Gomorre.

Ere wynbêre ys eyn gallenbêre / se hebben
bytter druuen.

Er wyn

Er wyn ys draken grym vunde wõtender
adderen galle.

Is solckes by my nicht vorborgen? vñ vorse
gelt in mynen schatten?

De wrate ys myn/ yck wyl vorgelden / Tho
syner tydt schal êr vótt glyden.

Wente de tydt eres vnuals ys na / vnd wat
en beyegen schal snellet hêr tho.

Wente de Zere wert syn volck richten / vnd
auer syne knechte wert he yd syck rumen latē.

Wente he wert ansên / dat êre krafft dar hen
ys / vnde vthe ys ock myt dem / de vorstatenn
vnde duerich was.

Vnde men wert seggen / wor synt êre Gô-
de: êr vels̄ dar se vp vortruweden.

Dan welckerer offer se dat vette eten / vunde
druncken den wyn eres dranckoffers.

Lath se vpskan vnde yw helpen / vunde yw
beschütten.

Sê gy nu / dath yck Ick byn / vnde ys nênn
Godt nêuen my.

Ick kann dōden vnde lêuendich makenn /
Wat yck thoslagen hebbe / dat kan yck hêlen /
vñ ys nemandt de se vth myner hant errede.

Wente yck wyl myne handt inn den hem-

§ vij

mit heuen / vñ wyl sagen / Ich lene awchlich
Wen yet dath blenckerent mynes swerdes
wetten werde / vnde myne handt dat gericht
angrypen wert.

So wyl ich my wedder wreken an mynen
vyenden / vnde den de my haten / vorgeldē.

Ich wyl myne pyle myt blode druckten ma-
ken / vnd myn swerde schal flesch freten.

Auer dem blode der eslagen / vnde aues der
geuonckensse / Vnde dat des vyendes hanes
enblytet werde.

Tuchet gy Seyden myt synem volcke / wen
te he wert dat blot syner knechte wreken.

Vnde wert syet an synen vyenden wreken /
vnde syet vorsnen laten dem lande synes
volckes.

S Dybora vnde Barak sungen

dem ZEREN dyth ledt / also volget / do he

in Siffera den Veldthuetman Jabir /

der Cananiter Koninck / in ere hende

gaff / myt synen wagen / vnde gro-

tem here / also in dem boke der

Richter am v. Capittel

geschreuen steyt.

Lautt

Luēt den **HEREN** ann den de fry-
willich weren in volcke / do de groten
in Israel stulle seten.

Hōret tho gy Kōninge vnde mercket vp gy
Sōrsten.

Ick wil yo dem **HEREN** will ick syngē /
dem **HEREN** dem Gades Israell will ick
syngen.

HERE do du van Seir vth tōgest / vnd
heryn ghingest van velde Edom.

Do ergeterde de erde / de hemmel drūppe-
de / vnde de wulcken drūppedē mit waters.

De berge vldten vor dem **HEREN** / de
Sinai vor dem **Seren** dem Gade Israel.

Tho den tyden Samgar des sōns Anath /
tho den tyden Jael weren vorgan de wege.

Vnde de dar vp vottstygē ghan scholden /
de wanderen dorch krumme wege.

Idt brack / an starcken gebract ydt in Israel /
Bet dat yck Dibora vp kwam eyne moder in
Israel.

Eyn nyes hefft God erpelet / he hefft de
dore bestreden.

Idt was nēn schyldt noch spēth / vnder vēr-
tich dusent in Israel gesēn.

Myn herte ys wol ann den lerern **Israël**
de dar frywillich synt manck dem volcke.

Lauet den heren de gy vp schonen Eselen
ryden/ de gy am gerichte sytten / vnde richten
de gy vp dem wege ghan.

Dar de schütten schryen twyschen den hor-
ten dar segghe me van der gerechticheyt des
HEREN.

Dan der gerechticheyt syner starcken in **Is-**
rael / dar herschede des **HEREN** volck manck
den daren.

Wol vp wol vp Dibora/ Wol vp wol vp /
vnde segge eyn ledeten.

Make dy vp Barak/ vnde vange dyne van
ger / du söne Abinoam.

Dar herscheden de vorlatene by den mech-
tighen des volckes / de **HERE** hefft geherschett
dorch de starcken.

Dth Ephraim was ère wortel wedder **A-**
maleck / vnde nha dy Ben Jamin in dynem
volcke.

Dan Machir hebben leers geherschet / vñ
van Sebulon synt regerer wordenn / dorch de
schryffuedder.

Vnd Försten tho **Isaschar** weren myt **Di**
bora

bora/ vnd Isaschar was also Barack inn der
grundt/ gesant myt synem votuolcke.

Ruben helt hoch van en/ vnde sonderget
syck van vns.

Worumme klyffstu twyssen den horten
dar du dat blasent der herden hørdest/ Dath
Ruben hoch van syck helde/ vnde syck vann
vns sonderget?

Gilead bleff yensydt dem Jordane/ vund
worumme wanet Dan manck den schepen?

Affer satt an dem buer des Meeres/ vnde
bleff in synen dēfen.

Sebulons volck buerst waghede syne sele
in den dod. Neptali ock in der hōge des veldes
Merom.

De Kōninge kamen vnde stryden/ dar stry
dem de Kōninge der Cananiter tho Thaa=
nach am water Meggido/ Querst gelt ghe=
winst brachten se nicht dar van.

Dam hemmel wart wedder se gestreden/
de sterne in éren lūfften strydedē myt Sissera.

De bēte Kison woltert se/ de bēte Redu=
mim/ de bēte Kison.

Trytt myne seele vp de starcken/ Dar rassel
den der perde vōte vor dem zagen érer mechti=
gen rüter.

G i

Stoketh der Stadt Meros sprach de Engel
des Heren / stöket éren bürgeren.

Dat se nicht kamen dem Heren tho hül-
pe / tho hülpe dem Heren tho den sterckesten.

Gesegent sy vnder den wyueren Jael dath
wyff Heber des Keniters / Gesegent sy se inn
der hütten manck den wyueren.

Welck gaff se / do he water begerde / vnde
botter brachte se dar in eyner herliken schalen.

Se grép myt érer handt den nagel / vnnde
myt érer rechten den smedehamer.

Vnde sloch Sissera dorch syn hóuet / vnde
thoquegede vnde dorchbarde synen slap.

Tho éren vóten krümmede he syck vel ned-
der vnde léde syck.

Se krümmede syck / vnnde vél nedder tho
éren vóten / Also he syck krümmede so lach he
vordoruen.

Syne moder sach thom wyuster vth / vnde
wenede dorcht gadder.

Worumme blyfft syn wagen so lange vthe /
dat he nicht kúmpf?

Worumme vorthen de réder synes wagen.

De wysest manck synen frupen / Antwerde
vnde sprach tho ér.

Schälgen

Schölen se nicht vynden vande vthdelen
den roff/ Lynem ydermanne eyne mathe ed-
der twe thor vthbāte.

Vnde Siffra bundte ghestickede Kleder/
thor vthbāte.

Also möthen vmmekamen Here alle dyne
vyende/ de en dwerst leff hebben/ möthen syn
alse de sünne vpgeyt in érer macht.

S Anna/ Elkana ehewyff/ de
vnsfruchtbare/ hefft gebedet thom Heren/ alse
volget/ do he se erhōrede/ vnde gaff ér Samu-
el éren. sönn/ den se dem Heren brachte/ nha
dem se éne entwennet hadde/ alse in i. boke
Samuelis in ij. Cap. geschreuen steyt.

Myn herte ys frōlick in dem Heren/
Myn horn ys vorhōghet in dem
Heren.

Myn munds hefft syct wyth vpgedan a-
uer myne vyende/ Wente ych seouwe my dy-
nes heyls.

Idt ys niemant hyflich alse de HERE/
Wente buten dy ys nichtes vnde ys nēn trō-
ster alse vns Godt ys.

Latet juwe vele rōment van hoges dyngen/

G ij

latet vth juwem munde bliuen dat stolte.

Wente de Zere ys eyn Godt de alle dyncet
weth / vnde he hefft allerley dond togerichtet.

De bage der starcken ys thobraken / vnde
de swaken synt vmmegordet myt starckheyt

De dar sath weren / synt vmmet dat brodt
vorkofft worden / vnde de hunger lyden heb-
ben vpgehört.

Beth dat de vnfruchtbare söuen tælde / vñ
de vele kinder hadde gefiwet wart.

De Zere dödet vnde gyfft dat leuent / vöret
in de helle vnde wedder heruth.

De Zere maket arm vnde maket ryke / he
vornedderget vnd vorhöget.

Ze heuet vp den notrofftigen vth dem sta-
ue / vnde erhöget den armen vth dem drecke.

Dat he en sette vnder de Försten / vnde den
stöl der eeren eruen late.

Wente der werlt ende synt des Zeren / vnd
he hefft den erdtboddem dar vp gesettet.

Ze wert behöden de vöte syner hylligen /
Querst de godtlosen werden stille werden ynn
der düsternisse.

Wente nemandt vormach ichteswes / vth
egener krafft.

Dor

Vor dem Herren werden erschrecken syne
wedderfater. / auer ene wert ydt donneten ym
hemmel.

De Here wert richten der werlt ende / vnde
wert macht geuen synem Rönige / vnd vor-
högen dat horn synes gesalueden.

Volget eyn lauesanck vnde
dancksegginge der gelouigen ym nyen Testa-
ment. Iesaja am. xij. Capitel.

Ic danck dy Here dat du tornich bist
gewesen auer my / vnde dyn torn syck
gewendet hefft / vnde tröstest my.

Sê / Godt ys myn heyl / ick byn setet / vnde
frächte my nicht.

Wente Godt de Here ys myne starckheyt
vnde myn Psalm / vnde ys myn heyl worden

Gy werden mit froude water vullen / vth
den heylbörnen.

Vnd werden seggen thor süluen tidt / dan-
cket dem Herren / prediget synen namen.

Maket kundt manck dem vöckeren syn
dönt / Gedancket wo syn name so hoch ys.

Loff synghet dem Herren / Wente he hefft
herlick behandelt / Socketes sy kundt inn Allen
landen.

G iij

Juche vnde rōme du ynwanerinne tho Zi-
on / Wente de hyllige Israels ys groth by dy

Volget eyn ander lauesanck /
vnde dancksegginge der gelduigen im nyenn
Testament Iesaja am xxvj. Capittel

So der tydt / wert men eyn solck lōdt
syngen / im lande Juda / alse volget.
Wy hebbsen eyne sterke Stadt /
Māren vnde wehren synt heyl.

Doth de dōre vp / dat hēr in gha dat gerecht-
te volck / dat den gelouen bewaret.

Du erholdest stedes frēde / na gewyffer tho
sage / Wente men vorket syet vp dy.

Darūme vorlatet yw vp den Heren ewich-
lick / Wenthe Godt de **HERE** ys eyn vels
ewichlick.

Und he bōget de so in der hōge wanonn /
de hoge Stadt nedderget he.

Ja he stōtt se thor erden / dat se im stauē lycht

Dat se myt vōten tho treden werde / ya mit
vōten der armen / myt treden der geringen.

Querst der gerechten wech ys slycht / denn
slych der gerechten machsin richtich.

Wente wy varen vpp dy yw weghe dynes
rachten

rechtten / des herten lust steht to dynem namen
vnde gedechtenyffe.

Van herten beghere yet dynet des nachtes
dar to mit mynem geyste in my wake yet fro
tho dy.

Wente wor dyn recht in lande gheyt / So
leren de ynwoner des erdtboddens gerech-
ticheyt.

Ouerst wen den godlosen gelick gnade an-
gebaden wert / So leren se doch nicht gerech-
ticheyt.

Sonder don men duel in richtigen lande
wente se sen de herlicheyt des Heren nicht.

Here dyne hand ys erhoget / dat seen se nicht.

Wen se ydt oerst seen werden / so werden
se tho schanden werden int yuer auer de Hey-
den.

Dar tho werstu se myth vure vorteren / dar
mede du dyne vyende vortereft.

Ouerst vns **HERE** werstu frede schaf-
fen. Wente allent wat wy hebben / dat heffstu
vns gegeuen.

HERE vnse **Godt** / ydt herschen wol an
der heren auer vns also du / Oerst wy gedenc-
ken doch allent dynet vnde dynes namen.

¶ iij

De doden blyuen nicht leuent / de vorstor-
uen stann nicht vp.

Wente du heffst se tho huß gesocht vunde
vordelget / vnde tho nichte ghemaket alle ère
gedechtenyffe.

Querst du **HERE** varest vorth manct
den Heyden / du varest jümmer vorth manct
den Heyden.

Bewyfest dyne herlicheyt / vunde kumpst
verne beth an der werlt ende.

HERE wenn dröffnyffe dar ys so socht
men dy / wen du se tûchtigest so ropen se ang-
stichlick.

Gelyck alse eyne swangere wen se schyr ge-
gheberen schal / so ys èr angst / schryet innu èren
smerten / So geyt ydt vns ock vor dynem an-
gesychte.

Dar synt wy ock swanger / vnd ys vns ban-
ge dat wy kume den atem laten.

Noch könne wy dem laude nicht helpen /
vnde de yhwaner vp dem erdebodden wyllè
nicht vallen.

Querst dyne doden werden leuen / vnd mit
dem lycham vpstan.

Waket vp vnde rômet / de gy lyggen vnder
der erden. **Wente**

Wente dyn dow ys eyn dow des grönenn
veldes / Vnde werst der Risen landt nedder
werpen.

Gha hen myn volck in de kamer / vnde slut
de dore na dy tho.

Vorberge dy eyn klenn ogenblick / beth de
torn vor auer gha.

Wente sü / de SERE wert vthghan van
synem orde / Seyn tho söken de bögheyt der
ynwauer des laudes auer se.

Dat dat landt wert apenbaren ér blot / Vn
de nicht wyder vorholden de darynne erwor-
get synt.

S Dyt ys de schryfft Systia
des Königes Juda / do he franck gewesen /
vnde van der franckheyt gesunt worden
was. Iesaië am xxxviii. Capit.

Ick sprack / Nu mot yet thor hellen por-
ten varenn / do yet lenger tho leuende
gedachte. / Ick moth myne ouerige ya-
re vormyssen.

Ick sprack / nu moth yet nicht mër sèn den
SEREN / Iha denn SEREN im lande
der leuendygen.

Nu moeth yet nicht meer schouwen de min
schen / by den de ere tydt leuen.

Myne tyd ys dar hen / vñ van my wech ge-
dan / alse eynes herden hadde / vnde eyte myn
leuent aff alse eyn weuer.

Ge bricket my aff alse eyn weuer eynen dän
nen vadem / Du makest mit my vth den dach
vor dem auende.

Ich dachte / mochte yet beth morgen leuen
Querst he thobract my alle myn gebente alse
eyn Lowe.

Wente du makedest myt my vth den dach
vor dem auende.

Ich wynselde alse eynn Kron vnde swalue
vnde gyrede alse eyne duue.

Myne ogen wolden my breken / **HERE**
yet lyde nodt / sachtmödyge ydt my.

O wo wyl yet (so frölich) redenn / de wyle
he my thogesecht hefft / vnde deyt ydt ock.

Darumme wyl yet all myne leuedage dan-
cken / vor solcke bedröffenisse myner seelen.

Here dar van leuet men / vnde dat leuenth
mynes geystes steyt gang in den sätigen.

Wente du letest my entslapan / vnde make-
dest my leuen.

See /

See/ vmmē frēde wart my seer bange/ du
duerst heffst dy myne seels hertlick angenamē
dat se nicht wordēne.

Wente du werpest alle myne sūde hynder
dy thorsigge.

Wente de hells lauet dy nicht / so rōmet dy
de dode nicht.

Vnde de in de kule varen/ Waren nicht op
dyne warheyt.

Besonderen allene de dat leuen lauen dy/
wo yet nu do.

De vader went den hynderen dyne warheyt
kunt don.

Here help my/ so wyllē wy myne leder spe
len/ so lange wy leuē/ by dem huise des Herē

Syn ander lauesanct vnde
dancfegginge / vor de entuāngene woldach /

Dar tho syn bedt / vmmē erlösunge vth
drōffnissen. ꝛc. Jesa. am. lxxij. Ca.

Ic will der gūdicheyt des Heren ge
dencken / vñ des laues des Heren / yn
allen dat vns de Here vorgūtē heff

Vnd des groten gudes an dem huise Is
rael / dat he em gedan heff / dorch syne barm-

G vj

herticheyt vnde grote gáde.

Wente he sprack / Se synt jo mynn volck /
finder de nicht valsch synt / darüme was he
er heylandt.

Wol se beangestet de beangestet en oct / vñ
de engel so vor ene ys / halp en.

Ze erlöfede se darüme dat he se beleuede /
vnde erer schönede.

Ze nam se vp / vnde droch se alle tydt van
olders hêr.

Querst se vorbitterden vnd rústeden synen
hilligen geyst / darümme wart he er vrient vn-
de strydede wedder se.

Vnde he gedachte wedder ann de vörighe
tydt / Ann den Mose / so manck synem volcke
was.

Wor ys den nu de se vth dem Mère vört /
samt dem hêrden syner herde.

Wor ys de synem hilligen geyst manck se
gaff? de Mosen by der rechteren handt vöre-
de doch synen herliten arm?

De de water dælde vor en hêr / vp dath hee
en eynen ewigen namen matt.

De se vörde doch de düpe / alse de roffe yn
der wöstenye / de nicht strakelen.

Als

Als dat vee so int veldt henauffgeit / welcker
de athem des **HEREN** dryfft.

Also heffstu oec dyn volck geubret / vp datt
du dy eynen herliken namen madebest.

So schouwe nu van hemmel vnde se her-
aff van dyner hilligen herliken waninge.

Wath ys nu dyn yuer / dyne macht? dyne
grote herlike barmherticheit holt syck hart ye-
gen my.

Bistu doch vnse vader / wenthe Abraham
wath van vns nicht / vnde Istaet kenth vns
nicht.

Du ouerst bist vnse vader vnde vnse erlöser
van elders her ys dat dyn name.

Worumme lestu vns here erren van dyne
wegen / vnde vnse herte vorstocken / dath wy
nicht fruchten?

Kere wedder vmmē dyner knechte wille?
vmmē der stenmen willen dynes erues.

Se besietem dyn hillige volck schyr gang /
dyne weddersaker thotreden dyn hillichdom.

Wy synt gelick alle vorhen / do du nicht a-
uer vns herschedest / vnde wy nicht na dynem
namen genömet weren.

Ach dat du den hemmel thorettest vnde vde
11. 112

vraest heraff / dat de berge vor dy thouldten /
also eyn heth water van heffigē vār vordet.

Dat dyn name kundt wārde manck dynen
vyenden / vunde de heyden vor dy getereen
mosten.

Dorch de wonder de du deyst / der men syet
vorsūth / Do du heraff vōrest vunde de berge
thouldten.

Also den van der werlt hēr nicht gehōrt ys /
noch myt oren gehōrt.

Sefft ock nēn oge gesen / ane dy God / wat
den geschūtt de vp en harren.

Du boyegandest den fūdikem / vund den so
gerechtigeyt dāden / vnde vp dynen wegen
dynet dachten.

See / du tōrnedest wol do wy findygeden
vnde lange dar inne bleuen / vns wart dāerst
den noch gehulpen.

Querst nu synt wy alle sampt also de vnrey-
nen / vnde alle vuse gerechtigeyt ys also eynn
vnreyn klēt.

Wy synt alle vorwelckes also de blēdet / vnd
vuse sūnden vōren vns dar hēn also eyn wynt.

Nemant h rōpt dynen namen an / Edder
maket syet vp dat he syet an dy hāde.

Wen

Wente du vorbergest dyn angesichte vor
vns/ vñ lest vns in vnsen sünden vorsnachte.

Querst nu Here du byst vnse vader. Wy
synt de erde/ du byst vnse pötter/ vnde wy alle
syn dyner hende werck.

HERE törne nicht so seer/ vnde dencke
nicht ewich der sünde/ Sâ doch dat an dath
wy alle dyn volck synt.

De stede dynes hyllichdoms synt tho wö-
sten wordenn/ Zion ys tho wösten worden/
Jerusalem licht vorstöret.

Dat huß vuser hyllicheyt vnde herlicheyt/
darynne dy vnse veder gelauet hebben.

Is myt vür vorhrent/ vnde allent wat wy
schönes hadden/ ys tho schanden gemaket.

Wultu so harde syn tho solcken/ vnd swy-
gen/ vnde vns so seer nedderflan?

Jona bedede tho dem Heren
synem Gade/ jm lyue des vyses/ vnd
sprack/ alse volget. Jone ij.

Ic resp tho dem HEREN in my-
ner angst/ vnde he antwerde my.

Ich schriede vth dē buke der hellē vñ

G viij

du hórdest mynen stemmen.

Du wórpest my inn de dápe mydden in
Meer / dat de vlóte my vmmegeuen.

Alle dyne wagen vnde wellen / ghyngen a-
uer my.

Dat yck dachte / yck were van dynen oghen
vorstótt / yck wúrde dynen hyllighen tempel
nicht mér seen.

Water vmmegeuen my beth ann myn lé-
uen / de dápe vmringeden my / schelp bedecte
de myn hóuet.

Ick sanct hénvnder tho der berge grunde /
de erde hadde my vorrégelt ewichlick.

Querst du heffst myn léuent vth dem vor-
dernen geúdet / Here myn Godt.

Do myne seele by my vorgagede / gedachte
yck an den **HEREN**.

Vnde myn bedt kwam tho dy inn dyuem
hylligen tempel.

Querst welckér syck vorlaten vp ydelheyth
vorgeues / de laten barmherticheyt varen.

Ick dúerst wyl myt danckoffern / myne ge-
lósste wyl yck betalen dem **HEREN** / dath
my geholpen ys.

Dyt

S Dyt ys dat bedt des Prophe- ten Sabakuf vor de vnschuldigen.

W Ere yck hebbe dynu gerächte gehö-
ret / dat yck my entfettede.

Wente du makest dynn werck leuen-
dich mydden in den yaren / vnde leyt ydt kunt
werden mydden in den yaren.

Wenn droffenysse dar ys so deuckestu der
barmherticheyt.

Godt kwam van myddage / vnde de hylly-
ge van geberchte Paran. (Sela)

Synes laues was de hemmel vull / Vnde
syner eere was de erde vull.

Syn glanz was alse licht / stralen gynge
vann synen henden / dar siluest was hemelick
syne macht.

Vor sine hie ghynt pestilencie / vnde pla-
ge ghynt vth tho synen vöten

Se stundt vunde math dat landt / he scho-
wede vnde vorstörde de Heyden.

Dat der werlt berge thoknyrschet worden /
vnde sych bäcken mostens de högel in der
werlt / do he ghynt in der werlt.

Jet sach der Moren hütten in möye / vnde

der Madianiter tēlth bedrūet.

Werestu nicht tōrnich ZERE in der vlōt/
vnde dyn grimme in den wateren / vnde dyn
torn in Mēre?

Do du vp dynen rossen redest / vunde dyne
wagen dat heyl weren.

Du erweckedest den bagen / alse du geswa-
ren haddest den stammē (Sela) vnde dēldest
de strōme inth landt.

De berge segen dy / vnde en wart hanghe /
de waterstrom voer dar hen.

De dāpe leth syct hōren / de hōge hoff de
hende vp.

Sōnn vnde Mān stunden in ērer wanin-
ge / dyne pyle vōren myt glengende dar hen /
vñ dyne spēhre myt blenckerēde des blixiems

Du thotredest dat landt in torne / vnd tho
dōrschest de Seyden in grimme.

Du tōgest vth dynem volcke tho helpende
tho helpen dynen gesalueden.

Du thosmytst dat hōuet in huse der godt-
losen / vñd enthblōtest de grundtfeste beth an
den hals. (Sela)

Du woldest slōken dem scepter des hōue-
des / sampt synen flecken.

De al

De alse eyn wedder kamen my thourstro-
wen / vnd frouwen syct / alse freten se den elen
den vorborgen.

Dyne perde ghan im Meer / yn flame gro-
ter water.

De wyle yct solckes hore / ys myn buct be-
drøuet / Myne lypenn getern van dem ghe-
schrey / etter gheyt in myne gebene.

Jct byn by my bedrøuet / O dat yct rowen
mochte thor tydt der drøffnyffe.

Dar wy hen vp thèn thom volcke / dat vns
bestrydet.

Wente de vygenbom wert nicht grønnenn /
vnd wert nèn wassent syn an den wynstöcken.

De arbeydt am dlybom feylet / vnde de ac-
ker bringen nene neringe.

Vnde schape werden vth den stellen gere-
ten / vnde nene rinder in den stellen syn.

Querst yct wyl my frouwen des HEn /
vnde frölick syn in God mynem heyl.

Wenthe de HERE HERE ys myne
krafft / vnde wert myne vöte maken alse Her-
ten vöte.

Vnde wert my in de höge vören / hoch syn
gent vp mynem seyden spele.

3 ij

De lauesanct Marie.

Luce j. Capitt.

Mine seele erheuet den Heren vnnde
myn geyst frouwet syct Gades my-
nes heylandes.

Wente he hefft de nedderricheyt syner ma-
get angesehen / sū van nu an werden my salich
prysen alle kindes kinder.

Wente he hefft grote dynct an my gedan/
de dar mechtich ys / vnde des name hyllich is:
Vnde syne barmherticheyt waret jāmmer
vort vnde vort / by den de en frūchten.

Ze duet gewalt myt synem arm / vnd vor-
strouwet de houerdich synt in eres hertē sinne
Ze stōtt de weldygen van dem stole / vnde
erheuet de neddergen.

De hungergen vūllet he myt gāderen / vnd
leth de ryken leddich.

Ze dencket der barmherticheyt / vnde helpet
synem dener Israel vp.

Alse he geredet hefft vnsern vēderen / Abra-
ham vnde synem sade ewichlick.

De

G De wyffegginge Zacharie

Johannis des döpers vader. Luce j.

Gebenedyct sy God de Here van Isra
el / wente he hefft besocht / vnde erlöset
syn volck.

Vnde hefft vpperichtet eyn horn des heyls /
in dem huse synes deners Dauid.

Alse he in vortyden getedet hefft / dorch des
mundt syner hylgen Propheten.

Dat he vns erredde vann vnser vyenden /
vnde van der handt allet so vns haten.

Vnde de barmherticheyt ertögede vnsem
väteren / vff gedachte an synen hylge vorbüt

Dat ys an den edt der he gheswaren hefft
vnsem vader Abraham vns tho geuen.

Dat wy erlöset vch der handt vnser vyende /
Em deneden ane fruchten vnse leuent lanck.

In hyllicheyt vnde gerechticheyt / de ~~en~~ ge
vellich ys.

Vnde du kindelyn werst eyn Prophete des
högesten geheten / du werst vor dem Herenn
her ghan / dat du synen wech bereydest.

Vnde erkantenyffe des heyls geuest synem
volcke / de dar ys in vorgeuinge érer sünde.

S iij

Dorch de hertlyke barmherticheyt vnnses
Gades / dorch welckér vns besocht hefft de vp
ganct vth der hōge.

Vp dat he erschyne / den / de dar sytten inm
der düsternysse vnde scheme des dodes / vnde
richte vnse vōte vp den wech des frēdes.

S Volget Simeonis des olden vaders lauesanck Luce ij.

Were nu lestu dynenn dener im frēde
varen / alse du gesecht hefft. Wenthe
myne ogen hebben dynen heylandt
gheseen. Welckèrenn du beredet hefft vor al-
len vōlckeren. Dat licht tho erlūchtighe der
zeyden / vñ thom pryse dynes volckes Israel.

S Der Engel lauesanck Luce jm ij. Capitt.

Pryß sy Gade in der hōge.
Vnde frēde vp erden.
Vnde den minschen eyn wolgeuall.

Volget

Volget de cxxx. Psalm/ De
profundis clamauī. Martinus Luttther.

Ach deper nod schrye yck tho dy / Zer
Godt erhör myn ropen. Dyn gnedy-
ge oren kere tho my / vnde myner bē-
de se opon. Den so du wult dat seen an / wat
sünd vnde vnrecht ys gedan / Wol kan Herr
vor dy blyuen.

By dy gelt nichts den gnade vnde gunst /
de sünde tho vorgeuen. Idt ys doch vnse dont
vmmesūs / ock in dem besten léuen. Vor dy ne
manth syck rōmen kan / des moth dy frūchten
yberman / vnde dyner gnaden léuen.

Darum̄ vp Godt wyl hapen yck / vp myn
vordenst nicht buwen. Vp en myn hert schal
laten syck / vnde syner gūde trūwen / De my
thofecht syn werde wort / dat ys myn trost vñ
truwe hort / Des wyl yck alle tydt harren.

Vnnd efft ydt warth beth ynn de nacht /
vñ wedder an den morgen / doch schal myn
hert an Gades macht vortwyuelē nicht noch
sorgen / So do Israel rechter art / de vth dem
geyst ertūget wart / Vñ synes Gades erharre.

Efft by vnns ys der sünde vël / by Gade ys

vël meer gnade. Syne handt tho helpen hefft
nên tall / wo groth oek sy de schadel / Ze ys al-
lene de gude hërde / de Jsrael. erlösern werth /
Dth synen sünden alle.

De cxliij. Psalm Nisi
quia hominus Martinus Lutter.

Were God nicht myt vns desse tydt /
so schal Jsrael sagen / Were Gode
nicht myt vns desse tydt / wy hedden
most vorgagē / De so eim aeme hüpken syne /
vorachtet van so vël minschen kindt / De am
vns fetten alle.

Vp vns ys so törnich êr syn / wo Godt hed-
de dat thogeuen / Dorstungen hedden se vns
hen / myt gangem lyff vnd kuen / Wy weren
als de eynn sloth vorsöpt / Vnd aner de grote
water löpt / Vnde myt gewalt vorswemmet.

Gade loff vnd danck de nicht tho gaff / dat
êr stundt vns mochte vangen / Wo eyn vogel
des stryckes kumpt aff / ys vnse sele entgangen
Stryck ys entwey / vnde wy synt fry / des He-
ren name steit vns by / Des Gades hemmels
vnde erden.

De

De cxxviii. Psalm / Beati omnes qui timent dominum.

Martinus Lutther.

Wol dem de in Gades fruchte steyt /
vnde vp synem weghe geyth / Dyn
egen hand dy nêren schad / so kuestu
rechts vnd gheynt dy wol .

Dyn wyff wert in dynem huse syn / wo ein
rancke vull drûen synn / Vnde dyne kynder
vonne dynen dysct / wo ôlyplanten gesunth
vnd fryset.

See / so ryck segen hengeret dem an / wo yun
Gades frucht lêuet eyn man / Dā em let de of
de böck vnde torn / den minschen kyndern an-
gebarn.

Dth Syon wert Godt seghen dy / dath du
werst schouwen stedichlick / Dat ghelick der
stadt Jerusaleem / Vor Godt in gnaden ange-
neme.

Frysten wert he dat lêuent dyn / vnd myth
gāde stedes by dy synn / Dath du seenn werst
kyndes kindt / vnd dat Israel frēde vynt. Amē

Der Originaldruck enthält auf dieser Seite einen trefflichen Formschnitt (Metallschnitt?), das sogenannte Wappen Jesu Christi darstellend. Der Wappenschild ist durch das in einem Grabe stehende Kreuz in zwei Hälften getheilt; über dem Kreuze die Dornenkrone und die Buchstaben J N R J. Zur Linken eine Kanne, ein Speer und ein Hammer; unten das Gewand des Herrn und drei Würfel. Rechts das Haupt des Judas, darunter zwei Rollen Geld und ein Beutel, dann ein Schwert, eine Leuchte, eine Zange und das Rohr mit dem Schwamme. Ueber dem Schilde steht ein verzierter Helm mit einer Säule, an welcher Stricke, Peitschen und Rutthen angebracht sind; auf der Spitze der Säule ein Hahn. Unten auf einem Bände die Inschrift:

REDEMPTORIS. MVNDI. ARMA.

Oben in der Ecke links das Monogramm des Formschnieurs P. B., jenes Künstlers, der hauptsächlich für die Officin des Lubw. Diez zu Klostoc tätig war. Höhe 3 Z. 1 L., Breite 2 Z. 3 L. (altfranzös. Maß).





Gheystly-
ker gesenge vnde le-
der / wo yhuundes
Gade tho laue / nicht alle-
ne yn düssen laueliken Seeste-
den / sündere ock yn hochdüdeschen
vnde anderen landen / gesunghen
werden / ein wol geordent Bökelin
myt allem vlyte corrigeret / vnde
myt velen anderen ghesen-
gen den thovören vor-
meret vnde ge-
beteth.

M. D. XXXj.



Joachim Sluter wunschet de Christliken leser/ gnade vnde frède van Gade/ dorch Christum vnser heylant.

Nu dem syt de werdyge here D. Martinus Luth^{er} / der hylligen schryfft leeffhebber / des dachlyken to dondes der geystlyken leder/ ane allen vnder-schêdt/ wo des eynem ysliken/ dôrch synen vngeschickeden kop guldâunctet/ ock hêchlich beklaghet. Dar vmmе vororsaket ys worden/ vp de mede der mênich voldygen thosettinge/ vth godliker schryfft vngedrûdet/ vorkamen mochte/ hefft dyt vorgedrûckede Bôkelyn vp dat nye (nicht mit wenigem arbeyde wederumme auerseên môten) vnde myth vthgedrûckedem namen eynes yderen arbeydt gisettet/ dar mede nicht vnder synem namen frômde vntûchtige gesenge vorkofft wûrden/ wo vorhenn de gedachte D. M. ynn syner Dôrrede klarlick antekent.

Byddet ock vnde vormanet eynen ydern/ de dat reyne wort Gades leeff hebben/ wolden syn Bôkelyn hyr namals/ ane syn wetent vnd wyllen/ nicht mêr betern edder vormêren. Der orsake haluenn/ syner bêde genoch tho dônde/ ys dyt vorgedrûckede Bôkelyn/ vnder dem namenn des vorbenômeden D. M. vortekent/ ane alle tosettinge/ dorch Ludowich Dieg/ Gade thon eeren/ vnde der Christliken vorsammelinghe thom besten/ vthgegan.

Querst de wyle nemant den hylligen geyst ynn syner gewalt hefft/ sonder de sùluige syne gauen/ wo wems vnde yn wat tyden ydt eme behaget/ myldichlick

lick vthdeleth/ Oec vñle gheystlike lêder/ vth hylgher
schriffte voruadet/ ym gebruke vnde wânheyt der Chri-
sten/ yn etliken landen vnde Steden/ sonderliken an-
geuangen/ vnde myt swarem arbeyde den entuoldy-
gen dorch de gnade geleret syn worden/ vñnde dach-
lick werden ghesungen/ de yn dem Bökelyn vorhenn
affgedrückt/ nicht synt beslaten.

C Verhaluen/ dorch wyllige des hylligen geystes
beweginge/ vnde denstlike vorplichtinge der vorsam-
melinge/ synt oec etlyke der süluiigen geystliken gesen-
ge/ na dessem vorgedrückteden Bökelyn/ hyr beneuen
angeknüttet (alse oec D. Martinus wol lyden kann/
dat eyn yder süluest eyn egen Bökelyn vull lêder tho-
samende bringe/ vnde dat syne allene vnuormeret la-
te) vnde myt allem vlyte gecorrigert/ verbeteret vñnde
gemêret/ allen gelduigen tho deuste vnde buwinghe/
de süluiigen lêder eyn yflicker Christen vor gudt wyll
annemen/ vnd de nicht myt vthwendygen stemmen
(gelyck wo Baals Prester) den allene yn dem geyste
(de wyle ydt gestlyke senghe dorch Paulum genömet
werden) vnde ernstlick van herten/ Gade tho laue/ al
le tydt/ besondergen yn yegenwardicheyt der vorsam-
melige/ wen gades wort wert vorküdyget/ frölykē syn
gen/ vnde dorch Gades hülpe vormeren/ vñnde dem
worde Christi dorch gnade vñwycklick anhangen.

C Welcker Christus ys eyn euen vnd léuendich byl
de des vnsichtbaren Gades/ dat ys/ de warheyt/ ge-
rechticheyt/ licht vnde wyßheyt/ yn dem süluiigen byl
de erschyne yn alle herten der gelduigen/ vnde ersläch-
te se/ make de dorch werckinge des hyllighen geystes

oet warhafflich / rechtuerdich / wyß yn allen geystlike
dyngen / vpp de mede dat alle lögen / minschlike ghe-
rechticheyt / vornufft vnde wyßheyt / vnder dem ghe-
horsam Christi geuangen werde / vnde yn Gades byl
de vorwandelt.

I Dat vorlene vns Godt de almechtige / güdyge
vnde alder gnedigeste vader vnser alle / dorch synenn
eyngebaren Söne **JESVM CHRJSTVM** (ey-
nen eynigen myddeler Gades vnde der minschen / de
syet süluest gegeuen hefft vor ydermanne tho vorlö-
syng) vnd dem geyste der wyßheyt vnd apenbarin-
ge / vp dat de ogen vnser vorstantenyssse tho syner er-
kantenysse vorlüchtet werden / Vnde desse flene vnge-
smüctede vormaninge van vorbenömeden alderrin-
gesten dener **CHRJSTI** / bröderlick ane vorachtin-
ge vnnemen / Wente nemant kann ychteßwes
gudes noch anheuen / noch vullendy-
gen / ydt werde em den gegeuen
van dem vader der lichte
de vns alle beholde
yn syner gna-
de / nu vnnde tho al-
lenn tyden / **A M E N.**
Vnnse heyl ys Christus allene.

Dat Da

Dat Vader vnnse / alle Chri-
stus Math. vi. leret / in sanges wyse voruatet.

Vader vnnse wy bydden dy / wo vnnse
hefft gelert Herr Jesu Christ / Erhör
dyn kynder gnedichlick / den du vor-
war barmhertich byst / yn hemmels tron / by-
stu an wan / als vns dyn wort erlernen doth /
doch stedes dyne macht / by dach vnd nacht /
vns hyr vp erdt beholdt in hodt

Gehylget werdt dyn name so grot / de vns
alleyn thom hemmel bringt / Ze ys mechtich
syn gewalt an math / erhör dyn gemeyn de to
dy syngt / Dat en all gelyck / thokam dyn ryck /
in dem alleyn se herichē synt / dyn wyl vp erd /
vñ hēmel werdt / dar myt make vns dyn ghe-
horsam kyndt.

Dorlén vnnse hādēt dat dachlick brodt / tho
seel vñ lyff dat bydde wy Herr / Dorgyff vnnse
oek de schuldt / gyff rad / dat wy vā ganges her-
ten begēr vorgeuen swynd / des broders sund
yn de vorsōkinghe vōr vnnse nicht / Nicht gyff
dem vyend / O Godt dyn kyndt. sūnder make
vns vam duel qwydt.

I Eyn ander Vader vnse.

Ach vader vnse de du byst / in hem-
meltryck / hoch auer vnns / darumme
ym geyst / wult angebedet werdem /
Dyn hyllige name werde vthgebreydet ghe-
weldichlick / geeret in vns / vnnde auerall / ym
hemmel vnd vp erden / Dat ryke der gnaden
kame vns tho / vnde do yn vns blyuen / vnde
wat dy nicht behechlick ys / yn vns / dat wylst
vthdryuen / vp dat wy mögen ewichlick / ynn
dynem ryke blyuen.

Ock hyllige Here so bydden wy / dyn wylle
geschee / vp erdē hyr yn aller mate / wo in dem
hemmeltryke / Dar hen den nemandt kamenn
kan / noch mach bestan / den de allene den wil
len syn / myt dynem deyt vorglyken. Vnd gyff
vns vnse dagelykes brodt / der seelen ére spyse /
Ick meyne allene dyn gödtlyke wort / dat wy
dat hören myt vlyte / dar méde du vnns tho
der salicheyt / den rechten wech deyst wysen.

Ock vnse schult vnd myffedath / vns Herr
vorlath / wor mede wy dy vortbrnet han / dat
wylst vns nicht thometen / Went wy ock vn-
sen schüldenären don / ynn sülcker mathe / wor
mede

mède se vns beledyget han / dat wyl wy gang
vorgeten / In keyne vorsökinge vnns ynuore /
dar ynne wy mochten vorderuen / vor sülckem
duel vns bewar / dar vann de seele mocht ster=
uen / vnd make vus alle samptichlick / ynn dy=
nem ryte tho eruen.

S Koch egn ander Vader onse / yn gesanges wyse.

Vader onse de du byst / im hemmel le=
ret vnns Jesus Christ / Dyne kinder
sünt wy all gemeyn / so wy löuen ynn
dy alleyn / Kyrieleyson.

Gehylliget werde dyn Godlike name / van
frouwen vnde van yderman / Nën name ys
süs meer vp erden / dorch welckeren wy salich
werden / Kyrieleyson.

Thokame vns dyn ewyge ryte / vns all tho
samende glyck / vpp dat wy lauen vader dyck /
yn vnsem erfflande ewychlick / Kyrie.

Dyn wylle gesché alle tydt gelyck / ynt hem=
mel vnde vp erdtryck / Wente vnse wylle de ys
nicht gudt / ydt ys alle sündtlick wat he doth /
Kyrieleyson.

Dachlick brodt gyff vns hñde / spyse myth

dynem worde de lude/ Dat wy inn vnser no-
den snell/ getröset werden an der seel/ Kyrie.

Here vorgyff vns vnse schuldt/ wercke ynn
vns Gddlyke gedult/ Dat wy vorgeuen vnde
ualaten/ wat vns de negeste hefft leydes ghe-
dan/ Kyrieleyson.

In anuechtinge vns nicht vore/ Och God
dat ys vnse bde/ vorlene vns dyne barmher-
ticheyt/ dat wy besyten ewyge srowde/ Kyri.

Löse vns leue vader all/ vā ouel in yamer
dal/ Dath vns nictes schade vp deser erde/
vp dat de seele vorlöset werde Kyrioleyson.

So de seele will scheden syct/ van dem lyue
gang ernstlick/ Eynen vasten louenn vorlene
vns/ mith dyner gnade nicht wyke van vns/
Kyrieleyson.

S De erste Psalm.

Beatus vir.

W Ol dem de recht syn wanderent lett
ym rade der godlosen/ Noch vp den
wech der sūnder tredt/ noch sytteth
dar spotters kosen/ Sonder hefft syn lust ghe-
meyn/ yn des Heren gesett alleyn/ Redet dar
van dach vnd nacht.

So

So eyn boem wert he gheplantet syn / by
guden wazer beken / Welcker frucht bringet
thor tydt syn / syn blath wert syck nicht swete /
wat he anfenget wert lücklick stan / so de godt-
losen mötthen ghan / Gelyck dat kaff vor dem
wynde.

De godtlosen in dem gerichte / werden nicht
bestande blyuen / Noch sündet by den gerech-
ten nicht / den se syck süluen vordryuen / wente
Godt kent der gerechten wech / Ouerst all der
godtlosen stech / werth dorch syne walt vmmee-
lamenn.

De ander Psalm Quare fremuerunt gentes.

Ach here God wo hebben syck / wed-
der dy so hart gesettet / Vorsammelt
oec eyndrechtlick / éren frúel ann
dy gewettet / Seyden / Jöden vñ ére genoten /
wowol se gruwelick dauen / Vorgeues ys ge-
scheen dat / dyn geweld is hoch dar bauen / du
byst vor en wol séter.

Dorredet / vorknappet / gar tórnicklick / heb-
ben syck de Kóninge der erden / Frúelick ghe-
legert wedder dy / vnde den du heffst gegeuē /

J ij

Gesaluet myt dem geyste dyn / vpp dem dynn
wyshheit roweth / Dem wyllen de gruwfsam
wedder syn / nha dem ydt en wol vdoget / Vnd
delgen van der erden.

Mordt sla dodt / sla dodt / schryen se / schol-
de der lude lere vns vangen / Wolde Godt se
weren gebaren nu / se moethen alle nu hangē /
Stryct / bandt / leuent / lere vnde dādt / moth
vppgehauen werden / Wat wedder vns gestre-
uet hatt / schal nūmmer leuen vpp erden / Dath
yock kōne wy nicht lyden.

Desser mōrder stoltenn moth / kanstu here
yo nicht dāldē / Du sytst / lachest / spottest eres
auermodes / kraffest wat se hvt vorschālden /
Du spricktst eyn wort so synt se dodt / vnde we
ten nerghen tho blyuen. Dyn tornn drengest /
swenget / bringet se in nodt / dyn torn werth se
thoryuen / So gelinget en ēr drouwen.

Du spricktst de wyle se nu lyggenn ghar /
so wyl yet eynen Kōninck welen / De ewich-
lick vnd jūmmer dar / vlytich waren schal der
seelen / Tho Zion schal syne waninge synn /
mynen radt wert he eruaren / Vp dem leuestē
orde myn / myn wort wert he bewaren / Vnde
myne tydt vorkūdygen.

De

De Here sprack / hör wath yet dy sage / so
schal de Köninck schallen / Du byst myn sone
dar an nicht gage / an dy drage yet geuallen /
Gebarn hebbe yet dy / dar dorch den gheyft /
dyne herlicheyt ys anbrakenn / Na dem dode
aldermeyst / hude is dorch dy gewraken / Der
Joden vnde Heyden Wäten.

Bydde van my / so geue yet dy / de Heyden
dy thom erue / Dar tho der gangenn werlde
gyre / schencke yet dy tho besytting vnnnd erue /
Rychte se myth der yseren rode / dorch wort
van dyner gude / Thowriff se alse me de scher
uen doth / dat se leren kennen dyne rode / Wo
truwelick du se meynest.

Ere tranckheyt swar / vorswyck érer neyn /
mynen torne lath stede vthschryen / Tobreken
moth flesch / marck vnde beyn / wor myn wort
schal wol dyen / Mynes mundes swert sleyt
frysc daryn / neyn stückeken leth ydt blyuenn /
Wat dar duet Adams schyn / böse luste kann
ydt vordryuē / So mert syck mynes sönes ryke

De vör van yw gecrüsiget wart / ys nu yu
we richter worden / See tho / fruchtet yw ghy
Forsten gARTH / he wyl yw wedder mordenn /
Syth myß vnde flock / hebbet acht vpp en / de

gy regeren de erden / Iw gelücke / gudt / eere is
gang dar hen / gy möten vorneddert werden /
Früchtet yw vnde latet yw wysen.

Geuet yw ynn desses Könighes handt /
swérth trupe vnde holdt tho werdenn / Sús
werde gy steruenn altohandt / yuwe léuent ys
nicht vpp erden / Gy können nicht lyden synen
torn / wen he vpp dat sachtste tórnet / Salich
ys vnde nye gebaren / dem so söte wert gekör-
net / Salich ys de em truwet.

S De iij. Psalm / Domine quid multiplicati sunt.

Ach Here wo is der vyende so vél / vñ
der de yegen my streuen / Se spreken
Got nicht helpē wyl / des woldestu
my trost geuen / Wente Here du byst vor my
de schylt / de du my to eren setten wylt / Vnde
myn hóuet vp deyst rychten.

Myn stemme tom Heren ropen schal / van
hemmel wert he my hören / Ick lach vnd slép
nu wake yck wol / de vyenth my nicht mochte
stören / Wente Godt de Here my süluen ent-
helt / efft hundred dusent wert getelt / De syck
hart wedder my leggen

Sta

Sta vp / help / myn Godt vnde Gere / wente du sleyst alle myne vyende / Vp de kennebaken myt begêr / vnde dem godlosen gesynde / Brekestu êre tene myt geweld / men de dy vor eynen hâlper holt. Dem gyffstu dynen segen.

Ere sy dem vader vnd dem sôn / vnnnd oct dem hylgen geyste / Als ydt ym anuange was vnd nu / de vns syn gnade leyste. Dat wi wandern in synem wege / dat vns de sünde der se-
le nicht schade / We dat begert spreke Amen.

I De iiii. Psalm / Cum inuocarem

Ghøre my wen yck rope tho dy / Got myne gerechticheyde / De du yn angeste trost gyffst my / sy gnedich / myn bedt oct leyde / Gy mēne wo lange schal myn ere / tho schanden werden / jib leuen oct meer / vnutte / vnde trachten na lōgen?

Erkennet dath Godt de hylligen syn / gar wānderliken vōret / De Gere wert hōren dat ropen myn / seeth iwen yuw torne berōret / So sündiget nicht dat ys myn wille / sonder redet myth yuwen herten styllē / Vnde beydet vpp yuwem leger.

I iiii

Offert recht wen gy offer doth / vnde hapet
vp den Heren / Vele segghen wol wyset vnns
dat gude / de syck dar wedder speren / O Here
erheff dyn angesichte / dat nemant bliue ym
düsteren nicht / Auer vns dyne veel armen.

Dar mede du gyffst frowde yn myn herte /
so de anderen vast hapen / In wyn vnd korn /
dat ys eyn scherpe / yett wyl ym frède slapenn /
Wente in dy wanet / O Here allene / myt seker
heyt de ganze ghemeyne / Help Here dat wy
ydt erlangen.

S De v. Psalm / Verba mea.

Gehöre myn worth / myne rede vor-
nym / myn Köninc Godt vnde He-
re / Dor dy bydde yett / mercke vp my-
ne steme / fro see yett dy van verne / wents godt-
loß wesen dy myßuelc / wat höse ys syck by dy
nicht holdt / Neyn doer tredt vor dyne ogen.

Du hatest Here wat ouel dath / de lögener
werst vmmbringen / Wat vntruwe ys vnnnd
dörstet na blöde / dem wert vor dy myßglin-
gen / Ick quer wyl ynn dyn huß ghan / myth
frucht yegen dynem tempel stan / Vpp dyne
gnade tho bydden.

Here

Here leyde my yn gerechticheyt/ vmmē my
ner sūde wyllen/ Vor my Here dynen wech
bereyde/ so werden se syck styllen/ Ser mundt
vunde herte nicht gheroysses gaff/ ̄r kele ys so
eyn apen graff/ Er tunghe kann nicht wenn
hūchelen.

Vordarff se Godt yn ̄rem rade/ vmmē ̄r
groth auertredent/ Dat gesynde dy nicht ghe-
volget hefft/ auer de dy truwen deden/ Ap dy
lath rōmen/ frōlick syn/ in dynem namen vnd
segen dyn/ Dyn gunst schal ̄re schylt wesen.

De vj. Psalm/ Domine ne yn furore tuo.

Ach Here straffe my nicht yn dynem
torne/ tūchtyge my nicht in grimme.
Gnade my here/ sās byn yet vorlar-
ren/ myn krafft de ys gang ringhe/ Seyle my
Here/ wente myne knaken vnde sele/ vor gro-
tem schreckenn lyden qual/ Ach Herr myn/
wo lange?

Wende dy Here rōde de seele myn/ vmmē
dyner gāde wyllen/ wente yn dem dode denc-
ket men nicht diner/ wol dāncket vth heltschen
grillen/ Ick wercke/ vnde sūchte/ vnde swem-

me myn bedde / myt trānen vūchte yet myne
lēger stede / Myn gēstalt ys myskaldich wordē

It werde geangstet vor Gades torne / wy-
ket all de dūel wercken / Godt hefft myne we-
nende stemme erkaren / ynn Godt wyl yet my
stercken / Myn bedt vñ karmēt nympt he an /
myne vyende de mōten beschemet stan / Myt
schrecken syct vmmeteren.

I De vij. Psalm / Domine

deus meus in te speravi.

Wp dy Here ys myn truwent styff / red
my vā mynem vyende / Dat he nicht
alse eynn Louwe ergrype / myne seele
thoryte geswynde / Here myn God hebbe yet
sūctes gedan / dat yet vnrecht yn den heiden
han / Dat bōse vmmē frēde vorgālden.

Edder hebbe yet de vyende myn / an orstūte
vthgetagen / So schal he myn voruolger syn /
vp myne seele schal he ydt wagen / Thotrede
myn lēuent yn de erde / vnde dat mynne ere tho
schanden werde / Dar tho yn den stoff legge.

O Herr yn dynem torne sta vp / vñ make den
grym thonichte / All miner vyende vnde ērem
hupen / erwecke my dat gerichtē / Dat du ge-
badē

baden. hefft. allene / vorsammel vumme dy de
meyne / Erhöch dy vñ éront myllen.

De Here ys de syn volck geleydet / na synem
myllen vp erden / Richtē my na myner gerach
ticheyt / vnde lath eyn ende werden / Der godt
losen böshēyēt vñ lyst / vnd vörder de rechten /
wente du byst / De kennet er herte vnde néren.

Myn schyldt ys Godt de hülpe doth / den
rechtuerdygen herten / Ze ys allene de rychter
gudt / vnde drouwet dachlykes an schergenn /
Wen menn syck nicht bekerenn myl / so synth
ghewettet syne swerde vnde pyle / Syn baghe
ys vpgespannen.

Ze hefft vgelecht dōtlick schot / syne pyle
gerichtet to bernen / Dor em nēn gewalt helpt
oek nēn sloth / dat godloß / wert thorytē / Mer
cke / de böse dencket vnde arge stücke / vñ swan
ger ys myt vngelücke / Ze werth auer eyn feyl
telen.

Ze grefft eyne kule vnde vest dar yn / synn
vngelücke wert syck wenden / Vpp synen kop
de wreuel syn / wert em syne schetel schenden /
Ick dancke Gade / synen namen yck laue / des
gerechtigheyt licht allene bauenn / Ere sy dem
alderhōgēsten.

• **D**e viij. Psalm / Domine
dominus noster.

Here vnse Here / wo herlick ys dyn na
me yn allen landen / Im hemmel du
erhöget byst / vnde makest myth ghe-
walt tho schanden / Den vyenthy de wrake be
gert thor stundt / nha vth der yunghen kinder
munth / Vnde der yennen de noch sigen.

Wen yet dat werck der vynger dyn / de hem
mel werde sende / Den Mann vnde sterck de
du heffst synn / beredet / so mach yet segghen /
Wat ys de minsch dat du syner denckest / vnd
vp synen son de ogen senckest / Wol kann des
genoch vorwunderen.

Du werst en lathen mangel han / an Godt
eyne klene wylde. Auer mit eren weddet vpstan
myt gefnucke ynn kronen vele / Du werst en
maken myth der starcke / eynen Zeren dynet
hende wercke / Vnder syne vöte alles setten.

Schape Ossen vnd dat wylde Dee / de vö-
gel yn den luchten / Vnder syne vöte doen ne-
gen syck / de vöfche yn waters klufften / Vnnd
wat dar wandert yn dem Meer / dar auer her
schet vnse Here / Wo herlick ys syn name.

De

De ruij. Psalm / Usque quo domine.

Ach Herr wo lange vorgestu myner /
gar na beth an dat ende? Ach Godt
wo langhe dat anlath dyn / deystu
doch vann my wenden? Wo langhe schal yck
süluest raden my / yn myner sele eyn smert ge-
bêr / den gangen dach ym herten.

Wo lange wert doch myn vyendt erhôget:
see God do my erhôrenn. / Erlächte ock myn
ogen recht / vnd do my Here geweren / Dath
yck nicht yn dem dodt entslap / vnd dat myn
vyendt nicht arges schaff / Spreck / hebbe my
auerwunnen.

Vnde efft yck velle yn sünd vnd leydt / myn
vyendt wert syck erspringen / Ick hape yn dy-
ne barherticheyt / dem Herren wyl yck syngen /
Myn hert frouwet syck yn dynem heyl / de be-
gauet ys myth ghudem deyl / Synen namen
wyl yck prysen.

Dem Herren Godt van hemmalryck / loff /
eer vnd prys ick leyste / God vater / God dem
sôn des gelick / vñ God dem hylligen geyste /
Syn herlicheyt / barmherticheyt / großmeh-

ticheit vnd hillicheyt/ synt ewich vñ ane ende.

De ij. Psalm Miserere mei deus.

Here Godt beghnade my / na dyner
güdt erbarme dy / delg vth myn auer
tredyng / na dyner groten erbarming
Vnd wasche my wol o Here God / vann alle
myner myssedat / vnd mact my reyn van sün
den / wenthe yck kann se beuinden. Vnd myn
sünd ys stedes vor my / yck heb alleyn ghesün
det an dy / vor dy heb yck duel gedan / ynn dy
nen wördenn werstu bestan / so menn dy rede
richtet.

Sü yn vndöget byn yck ghemact / als my
myn moder hefft gebracht / yn sünden my ent
uangen / vñ sünd hebb yck begangen / Thor
warheyt heffstu duers lust / vnd lereft my ock
dat yck wust / de wyssheyt dyn ane sorgen / de
heymlick ys vorborgen. Besprenghe my myth
Isop schon / dat yck werdt reyn / vnnde wasch
my nhu / schnee wyth ock frowd lath hbrenn
mick / dat de bene werde frölick / de du so heffst
thoslagen.

Sü nicht vp myn sündlicken stadt / delghe
alle

alle myne myffedath / **Herr** woldest yun my
scheppen / eyn reyn hert wyl yck hopen / Synn
rechten geyst vornye yun my / vorwerp my ock
nicht gang van dy / nym nicht dynen hygen
geyst van my / gyff guad aller meyst. **Vnd** latt
my wedder kamē heer / den trost myns heyls
O **Gods** mynn **Herr** / de frye gheyst entholde
myck / de godlosen wyl leren yck / ere wege tho
dy feren.

Van blōtschūlden du my erredt / **O** **Godt**
du mynes heyls eyn **God** / dat myn tung ke-
des falle / dynn rechticheyt auer alle / **Herr** do
my vp de lyppeu myn / myn mundt vorlān-
dyget dat loff dyn / thom offer heffst nēn luste
yck geue ydt dy ock sūste / Brandtoffer ock glyck
allesampt / behagen dy nicht / synth men eynn
tant / vor dynen oghe men eyn hadt / de offer
Gades synt ouers dat / eyn geyst all gang tho
braken.

Syn braken vnd thoslaghen hert / werstu
nicht werpen hynderwert / vñ werst ydt nicht
vorachten / dar kan yck wol betrachten / **O** **He**
re **God** do wol **Zyon** / na dynem guden wyl-
len schon / **Jerusalē** de māren / werdestu wed-
der hūwē. **Den** werstu hebben lust vñ frowd

thom offer der gerechtichyt/ tho den brantoffe-
ren dynen moth/ so werth men den de Kaluer
gudt/ recht vp dyn Altar leggen.

De. cxix. Psalm/ Beati immaculati

De synt doch salich alle de / im rechtē
gelouen wanderen hyr / im gesette Ga-
des Zeren / Se synth doch salich alle-
samt / de syn tūchnyffe vor oghen han / vann
herten en begerēn / Wenthe welcke duededer
synt / de wandern nicht alsē Gades kindt / vp
syne wege nicht holden / Ach Zere God / van
hemme kryet / du heffst gebaden vlytichliet / yo
dyne hāde tho holden.

O Godt dat alle thuenth myn / gerichtē
wārd na gfallen dyn / tho holden dyne rechtē:
Den wārd yet nicht tho schānden ghan / wen
yet gang vlytich schowede an / dyne gebot all
slechtē / So danck yet dy mit hertlichēyt / de ge-
richt dyner gerechtichēyt / de du my lereft myt
maten / Wentē dyne recht yet holdē wyl / myt
dyner gnad da tho my yll / do my nicht ghar
vorlaten.

Wo betertē nu eyn yngelinet gart / syni
wege

wege/ wente so he syck bewart/ na dynen wor
de allen/ Heb dy vā gānhem herten myn/ ge
socht o Herr nicht lath my hen/ van dynen ge
baden vallen/ So heb yck doch de rede dyn/
vorborgen in myn hert hen yn/ dat yck vor dy
nicht sūnde/ Gebenedyct du Here Godt/ lē
my dorch dyne gād vūnd gnad/ dat yck dynn
rechte vynde.

Nu hebb yck myt den lyppen myn/ alle ge
richt des mundes dyn/ bekennet vnd ertellet/
Im wege dyner tēchnyß o Here/ myt lust to
wandern heb yck mēr/ alse alle rytedom erwe
let/ In dym beuel rede yck alleyn/ wenth min
schen fett synt gar nicht reyn/ yck schow vp dy
ne styge/ Na dynen rechten lust my vā/ dynn
wort yck nicht vorgheten wyl/ Dorkye my du
dyn gnade.

S De cxxxvij. Psalm Super flumina Babylonis.

An water setē Babylon/ dar sete wy
myt smerten/ Als wy gedachten an
Zionin/ dar wende wy vān herten/
Wy hangden vp myt siverem mott/ de orgeln
vnd de harpen gods/ an ēre bōm der wyden/

de daer yn syns yn euen land / dat moete wy al
sna vnd schand / dagelick vare ene lyden.

De ons geuangen helden lanct / so hart om
säluen orde / Begerden van ons eyn gefanct /
myt ghar spötyken wärdent / Dñ sachten ynn
der trurichent / eyn frölich ghesanct yn vnsen
leydt / Ach leuer doth vns singen / eyn loffge-
sanct / eyn ledlyn schon / van dem gedycheten
vth Sion / dat frölich deys erlingen.

Wo schölen wy in sületem dwang / vnd e-
lend yet vorhanden / Dem Zerrn singen syn
gefanct / so ghan yn frömden landen / Jerusa-
lem vorget yet dyn / so wold God der gerechtē
myu / vorgeten in minem leuen / wen yet nicht
dyn blyue in gedenck / myn tung syct bouenn
anhangt / vnd blyue an gabel klüen.

Iha wen yet nicht myt gangem vlyt / Je-
rusalem dyct ere / Im anuangt myner frow-
den pryß / vare nu an vhd jümmerners / Ghe-
denck der kinder Edom jër / am dage Jerusa-
lem o Zerr / de in dreg böshyeyt sprekent / Ryth
aff / ryth aff tho aller stundt / vordelg se ghar
besh vp de grunt / den bodden wyl wy brefe.

Du sönde dochter Babylonn / thobrakenn
vnnnd verstöret / Wol dem de dy werty geuen
dat

dat Ion/ vnd dy. dat weder heret/ Dyr suer-
math vnd schalckheit groth / vnd meth dy ock
myt sulcker math. / alse du uns heffst gemeten:
Wol dem. de dyne kinder kleyn / eruatet vnde
sleyt se an den stein / dar myt syner wert vorgete.

Retribue seruo tuo. Eyn deef vth dem Cix Psalm.

Welp Here Godt / den dynen knecht /
vnd dat yck ock moege leuen recht / vnd
houden dyne worde / Do vnd myne o-
gen dat yck see / dat yck de groten wüder spêch:
dys ghesettes aan allen orden. Ick hyn doch
men ein gast vnd erdt / vnd bydde dat nicht vor
horgen mend / vor my dyne gebade / Myu seel
vgt vor vorlangē aff / dat ick na dynen gericht
ten haec / alle tydt o Here Godte.

De stolten deystu schelden hyr / vorstoketh
synt ock alle de / an dyn gebade vallen / Wendt
aff van my de schand vnd sinah / went dyn
tuchnyss kame yck na / vnd da ydt nicht vorhê-
len. De Forsten raden wedder my / ouerst dyn
knecht de oust syt an dynen wörden blotens /
So hebbe yck groten lust tho haedt / an dym
tuchnyssen allensampt / de synt mynes rades
genoffen

Mynn seel kleueth an dem staue der erdt /
Mack dat yct leue vnnde salich werdt / na dy-
nem wort yo mēre / Zebb myne wege ertellen
don / so heffstu my geantwordet schon / dynn
rechte du my lere / Denn rechten wech tōg du
my an / dynes gehetes / so wyl yct dan / van dy-
nen wonderen sagen / Myn seel vor angest er-
ligget gar / sterck myct yn dynen worden klar /
Zerr Godt erhör myn klagen.

Den valsche wech nym van my hen / vorlye
my dorch de gnade dyn / in dynem geset tho le-
uen / Den waren wech hebb yct erwelt / vnn-
d heb en keyn vorget gestelt / dyne gericht dar ne-
uen / Ict hang an dynen tūchnyssen / yct bydd
o Zerr lath my an den nu nicht tho schanden
werden / Ict lop den wech dyner ghebot / du
heffst ghetrōst o Zere Godt / myn hert all hyr
vp erden.

I De cxiiij. Psalm / In exitu Israël de Egypto.

Do Israël vth Egypten toch / vnn-
d do dat huß Jacob dar hen sloch / vā
dessem frōmdenn volcke. Do warth
Juda yst syn hillichdom / vnd Israël oet syn
herschop

herschop from / vnder des hemmels wolcken.
Dat Meer sach dat vund sloch tho handt / de
Jordann syct tho rugghe waundt / de berg de
sprunghen ock dar hër / vann aller hóg als de
Wéder / de hóuel als de junghen Schap / er-
frowden syct yn solckem lop / Zalleluia / Zal-
leluia.

Wat was dy Meer dat du also slochst / vñ
du Jordan dat tho rúghge tochst / do Israel
ded kamen. Gy berg dat gy sprúngen als Wé-
der / gy hóuel als yunge Schap dar hër / also
hebbe wy vornamen. Dar dem Herenn dem
geweldygen / vor Godt Jacob almachtigen /
Beuet de ganze erde schon / de de velsen vor-
wandelen kan / in water sê thorsseten dát / vñ
steyn yn water bornen gudt / Zalleluia / Zal.

Nicht vns nicht vns o ewyger Herr / sonder
dynem namen gyff de eer / vñ dyner gád vñ
trume / Worum schöld wy syn der Heydenn
spot / dat se spreken / wor ys nu er Gopt / dath
moß vns all geruuen / Went vnse Godt ym
hemmel yst / he maket all wat em gelúst / So
yenner Gógen gsnehen synt / vñ saluer goldt
vann minschen hendt / Se hebben münde re-
den nicht / hebben ogen vnd doch nêr gesicht
Zalleluia / Zalle.

R iij

Se hebben oren vnd hören nicht / hebben
hresen ock vnd doch nēn rüctt / ys en eyne gro-
te feyle. Se hebben ock hendt vñ grypen nicht
Se hebben ock vótt vnd ghan nēn trich / nēn
red yn iren rēsen / De solct maken synt ock also
vnd de vp se ock hapen don / Doch Israel vñ
ock Aaron / vnd de den Heren fruchten don /
De hapen vp den Heren mykt / de ys et grote
hālp vnde schyft / Halleluia Halleluia.

De Here gedenckt an vns gnedichlic / vñ
wert vns ock segen eibichlic / myt syten hyl-
gen gānē / Wert segen dat hūs Israel schon /
vnd wert ock segen dat hūs Aaron / alle de an
en lören / Et wert ock segen alle de / de Godt
den Heren fruchten hyl / Se synt recht Meyne
eider grot / de Here wert in ein beter maet / to
dessem segen dar tho don / vp yis vnd yuwer
kinder schon / Halleluia / Halleluia.

Oy synt de de Here ghesegent hāth / vordē
welcken hemmel ind erde stātt / vnd alle dāth
dar inne / De hemmel vñ allen hemlen schon
ys eider dem Heren vnderdātt / de erdt der
māschē kinder / De doden werden dy o Her /
nēn loff eckogen nāmmernēt / Alsch de dar
varen in dātt styll / het vndet bet tho vren hyl.
Oy

Wy ouerst synt tho late bereydt / Dem Zeren
beth in ewicheyt / *Sallcluis Sallcluis.*

De xiiii. Psalm / Ad te domine leuau.

In allen minschen affgavandt / tho
dy myn seke erhanē / hebbe yett allein
o here myna Godt / loth my nicht
werden bewagen / All myn vortruwent seyth
opp dy / lath nicht tho schanden werden my /
dat syet myne vyende nicht schamen.

Dot wortt niemant beschamet stan / vant den
de op dy buwen / In dyner hand se seker gan /
de top wert en nicht ruwen / Dor schamet and
sen alle de syn / de leydt andon den armen dyn
ane recht vade alle sate.

Wijs dyne roge o here my / tho dy denn
sych my love / Just dyner warheyt leyde my /
wente du byst God myn here / Allyn heyl vū
trost myn hulpe vnderath / dar op yett my alle
tydt vorlath / vnde stedes puche vnde troge.

Lath dy myn here tho herten ghan / vnde
wyt dar en gedencken / Wo alle de dyne myt
dy stan / den du dyne guade schenckest / Wann
ewicheyt en vermorfen / bewaret yn dem rade

dyn / dorch welck salich werden.

Myner ydget vnuwetenheyt / vnde alle myner schulde / Wyl Here Godt yo gedencken nicht sonder na diner hulde. Myner erbarmē wyl yo dy / van allen sünden frye my / vmmē dyner gūde wyllen.

De Here ys sōte vnde vppericht / all den de an en hangen / Wen se all yn dem wege seyen / wert he se doch entfangen / vnde leren enn den wyllen syn / geschreuen in ēr herte syn / na synem wolgewalle.

Alle wege des Heren synt warheyt / ghūde vnde blote gnade / Syne gelōffte holt he truwelick / vnd gyfft se den gar drade / De fragen na dem worde syn / vnde lōuen wat he laueth dar yn / alse vns de schryfft affmalet.

Vmmē dynes namen wyllen o Here / gnade myner sūnde / Ick frāchte my ēt ys gar vēl vnd wassen alle stunde / Draumme my dynn gesette lere / dat yck den wech mach vtherwelen / de dy ys wolgeuellich.

Des mīnschen sele de Gade frāchtet / wert syne gūder eruen / All de ym gelouen en volgen na / de werden nicht vorderuen / De Here ys ēt vorborgen schyft / syn testamente he en dopen

pen wyl / vnde synen geyst en gheuen.

Myn ogen stedes synt tho dy / o Here Got
gherichtet / Dat du helpst vth dem nette my /
dar yn yck byn vorstrycket. Erbarm dy myner
vnde see my an / wente arm byn yck van yder-
man / sta yck ock gang vorlaten.

Mynes herbeni wee ys mennigerleye / vth
myner noth my redde / Schouwe an wo yck
vornichtet byn / van arbeyde gang lygge ned-
der. Darūme gyff to de sūde myn / see an wo
vū der vyende syn / de my ane sake voruolgen.

Beschūtte myne sele vnde redde my / dath
yck nicht werde besūhamet / Myn hōpen steyt
allein vp dy / des frouwen syck de framen. So
help nu Godt vth aller noth / Israēl dynem
armen hupen / de dy allene anhanget.

S De xxij. Psalm.

Dominus regis me.

Wat kan vns kamen an vov noth / so
vns de Here weydet / Vnde spyseth
vns myt hemmelbrodt / vnd vpp de
weyde leydet / Dar tho vorquicket vnse noth /
vnde tolet myt dem water sōth syns werden
hylgen geystes.

K v

Dinne dynes namen wyllen wy / he doet
op rechter straten / Lat ons tho want tyd trost
los ym schad vnd oec in baten / Darin wy
stedes mōdich syn / oec in des dobes schein wā
pyn / went du byst noyt ons here.

De stock vnd staff vnses pastors / ons troest
vnd straffen / Dat crāze dempt des sēches
last / dat ydt nicht schaden schafft / Dem ge-
ste doch de sēde gyff / de yn den starfflyden
lyue ys / vnde deyt syt stedes rāgen.

Du hefft bereydt ons eyen dyct / den wy
stedes anschouen / Dyns hyligen wordes wer
de spys / de wy ym herten touen / Wen vns
des vyendes lyst angript / de sēlf den vnse sēle
erquēct / sampt dynes geystes vālle.

Dyne gāde vnde barmherticheyt / darinn
here volgen / Van nu an beth yn ewicheyth /
du byst vnse vōrfoger / Dat wy her dorch den
louen syn / dat tho apenbar ym sale dyn / bor-
ger vnd hāgenoten.

Des hets vns vnse Herr. Jesu Christ / de
vnse herten bawet / dorch rechten louen vnd le-
ue op syt / dat wy den Vader schouen / vorch
en sampt dem hyligen geyst / vchēden de wun-
sch tho herten geyt / spreken eyndelich Amē.

De

De xxxvij. Psalm / Nisi

dominus edificauerit domum. Eyn

lied Salomonis yn der hōge.

Wo Godt nicht sūffte dat huß opp-
rycht / vnd schafft alle dynck dar in-
ne / So ys myt nicht vthgericht / vor
tarn ys statck vnd hūne / All in dy vñ sorg vor
geues gheyt / wo Gades hālp nicht by vmb
steyt / all arbeyd ys vorlaren.

Wo Godt nicht sūffte bewart de stat / vñ
buret all iden vnd dāre / Dar helpt nēn gētt /
noch minschen rath / all arbeyd ys vorlaren /
Wo Godt nicht hefft tho waken lust / dar ys
all hōde vnd wacht vñme fust / all kunst vnd
hāt moth vallen.

Darum mercket vp vnd seet nhu an / de gy
ann louen leuen / Jawe brodt iden myt fro
vstān / he wylt also nicht geuen / De en frāch
ten den valt ydt tho / ym slap ane alle noch vñ
mōy / de syner gnad vorwachten.

Des lyues frucht all minschen kindt / synth
oek van Got eyn erue / Vñ gyffe tho iden wem
he se gōnt / he lech nemant vorderuen / Myt se
gen he all dynck eruult / dorch en wert hānger

R vj

vnd dorst gestylt / vth rechter gnade vnd gude

De pyl synt yn des Resen macht / wenn he
wyl ghan tho stryde / Vnd schutt se / wor he se
hefft gedacht / tho rechter stede vnd tyden / So
synt all minschen yunct vnde oldt / yn Gades
macht vnd syner ghewalt / he wyl se al vor-
sorgen.

Darum lath vns truwen vp syn wort / vnd
seen vp syne hande / Ze wert vnns helpen hyr
vnd dort / wy werde nicht tho schanden / Den
koter he vns vullen wyl / so hebbe wy gewun-
nen spyl / vor vnser vyenden alle / Amen.

Am Palm dage Symnus.

Als Christus tho Hierusalem vp ey-
nem Esel syttenth reth / Vd volkes
van olyeberch myt em ginck / er kleit
vnd palmen vnder streyt.

Vnd osyanna schryeden se / dem sönn Da-
uids tho aller tydt / de ym namen des Herenn
kumpt / sy ewichlick gebenedyet.

Im hemmel fred / pryß yn der högede / mit
luder stem se schryen sér / syn thokumpst wecht
de gange stadt / do he deyt gödelick werck vn-
de lér.

Vth

Dth Gades tempel den dat gefett alleynn
vorordent tom gebet/ he alle koplåde vñ wesse
ler/ myt geysfel slegen dryuen dedt.

Macht krancken gesunt/ hefft loff der lyn-
der/ dat synen vyenden vordroth nicht kleyu/
Begerden dat he swyghen schold/ he sprack/
ydt schryen sūs de steyn.

Alle solcker geschycht ahn deffenn dach de
schryfft gar klarlick vorkündt hefft/ der doch-
ter Sion/ wo ér Kōninc sachtmoedich quā
tho deffer tydt.

O Herr na deffer eer vnd fromd/ grōtt sma
vnd pyn dy volget baldt/ Wy hydden dy tri-
umpherden Kōning/ yn dynem loff vnns ste-
des erholdt/ Amen.

S Lyn ander lauesancē vp de melody / Crux fidelis.

Godt dem vader sy loff/ vnd dem sōn/
de genoch hefft vor vns gedan/ Den e-
gen sūd noch mdy berōdt/ vor valsch
rychter wart geuorth.

Dem/ de sūch/ wat vns ym herten bryct/
wert vorbunden syn gesyct/ Dorspyet/ ghe-
slagen/ vñ vorspot/ spreken dat he lastert God

Daerius sivoer ock hoch hy ydels plicht / dat
he Christum kennet nicht. Doch de Gen gna
de an em lecht / vñ syn hart tho ruw beweucht.

Sart gegeyffelt droch eyn dorne kron / wart
dem volck getoget an / Dem temet dat duerst
rychter ampt / wert an schule thom dode ver-
damp.

Das Pylatus fruchtet vugenodt / dar vpp
men em vast heffe gedrowt / Eyn valsch ordel
hefft he geuelt / Christum in den dode gestelt.

Und eyn morder wart vor em erwaldt / de
alle leuent schop vnd helt / Und de erlost van
dades bord / wart thom galgen vthgeuort.

Syn crug droch he myth so swaere krafft /
dar na smertlick angehafft / Eyn Trel wert
em dar vp gestelt / vñ syn kledt dat lott geuelt.

De grote heylant vns van God geschpenct /
wart vor vns aut crug gehenct / In twyer ar
gher morder mydt / vor syn vyent den vader
bydt.

Und dem scheker he det Paradyß / tho der
rechten handt vorheys / Darmit bewyset god
lick arth / van anderen gelastert wart.

Etyck wart em geuē dar myt gal / sūnt Jo
hansen he beuahl / Eyn moder de hym cruge
stund

staedt / do sy sele went staerlich wunde.

Und als he syner vorlating dacht / vnd dat
alles was verbracht / Syn ghyft beucht yns
naders hent / syet des tempels vorhanet trent.

Dels vnd erde syet bewagst hatt / etlyke soun
den up vau dode / Eyn syet syn syden open
dath / dan vth sloth water vnde bloet.

Der tho uren schyn de Sunn nicht ghaft /
wart syn lyff bracht tho dem graff. Behod vp
der Joden boet / dat de syen en stelen nicht

In der glory was im graff synn row / hefft
eyn lycht geschene to / dan de im dusteren seon
dap / als de Zera am crug entslep.

Dyt gedodet lam thor oster tydt / hefft van
sunde vnd dode gefryet / Heudret vth der ghe
uendhys handt / yn dat salige lauede lande.

Wo de buck wart yn de moeth gesant / wor
den vnser sünd gebandt / Op Christum de se
vor vns drecht / vnd dorch syn dode affgelecht

Wo de Slange macht vp dem holte gesunt:
halp vns Christus yn desser stunde / Dat vns
das duuels gyft nicht dath / de vana Adam
ny getruet.

In de hütte ghyuct Christus vor vnns yn /
Prester wolde vnd offer syn / Dat eyn mal de

R iiii.

de vor vnns genoch/ vnd dat holdt wo Isaac
droch.

Moses deffen sten figurlich sloch / yst dat
leuent watter droch / Dat yn dat ewich leuenn
quelt / vnd der louigen dorsten stylt.

Herr wy bydden dy dorch dynen doot / de
sünde / eth / deit vns noth / Arges vnsem flesch
ys angebarn / an dyne hülpe synt wy vorlarn.

D De x. Psalm. Ut quid domine recessisti longe.

DAn arme hape Here deyt klagen /
grotten dwanc van wedderchrist /
De syne böshheit hefft vor slagenn /
wol vnder dynem worde myt lyst / welck ynn
deffen lestē dagē synes gruwels vorstörung ys.

Dyne thotampst wy hoch begeren / ach wor
blyffstu Here so lanck / wultu vnns den nicht
gweren / vnd affwenden vnser drannng / See
doch wo alse Walue vnd Baren / de weldige
roth an em hangt.

Wen he homoth dryfft myt dauen / bernen
moth dyn arme knecht / Synen anslach moth
men lauen / wat he deyt is alle slycht / Dat het
gud / so dessem bonen / mot wytē dyn gödlike
recht.

Syns

Synns herten schryn he vast pryseth / auer
God myt vuller gewalt / Vns syne gnad vnd
afflath wyset / dat dyne gnade hefft nēn ghe-
stalt / Gades wort dat de sele spysset / vorlastert
he mennichualt.

Dth ghāt he slōken vnd schelden / wor he
vōlet wedderstandt. Acht nicht vnd gedencket
selden / efft dar sy ere edder schand / Sānde vñ
schande moth hyr nicht gelden / Ze vatet ock
Godt yn synen bandt.

Soch wyl he syn vnd besonder / dar ys ydel
auermoth / Dyn recht / Herr / vnd dyne wun-
der / sāt he nicht noch dyne rode / Ze spryckt
fryg / de moth herunder / wol my hatet ydt ko-
stet syn bloth.

Nemant ys de my afftett / Godt ys myn
vnd yck syn bōl / So my yemant hyr vorseret /
weck yck vp myn hogen schōl. Bald syn sirēt
de Keyser wettet / beschermet sunt Peters stol.

Vp erden ys nēn minsche gehōrt / de also
bannet vñ schelt / Syne gyrichēyt dorch droch
bedōrt / de minschen all vñ ēr gelt / Ach vñnd
wee / synn tung vorstōret / gudt geweten yn al-
ler werlt.

Ze wyl also eyn lerer sytten / worgen ys syn

grōtest wytte / Synen kerckhoff moth beschut
ten/ bannes krafft vnn̄d hēres spys/ Wol ęns
straffes/ den deyth be smyten/ an gewalt synn
stoel hefft nēn stütte.

Darumm sūth he vp myt sorgen/ ala eyunn
koume yn syner tulle/ Dat em namans blyue
vorborgen/ de em setten-wyl yn tū/ Wol solc
kes deyt de moth erworgen/ En brynget synn
nett yn dat spēl.

Also moth de arm vorderuen/ darch des Pa
westes ban unde blyt/ van dem sperde mott
he dar steruen/ gheuencknyss lyden vnd bytt/
Ghar nene gnad maech he vorwaruen/ dar hel
pet nēn kunst edder wytt.

Lath vns uechten/ lath vns stryden/ spryckē
de wedderchristisch herd / Syr ys God vp vn
ser syden/ nēn yngelücke vns yūnmer rōrth/
Duse sake tho allen tyden/ myt frōwden wert
vthgeudrt.

Sere sta vp/ vns deyt vorlangen/ lath hē
breken dyn gericht/ Dat thobreken werd dat
prangen/ dat myt lasteren berschet vnd sprickt
All werlt moth wol an wy hangen/ God sū
uen my nicht wedderuechtet.

Idt moth den gruwel ersteken/ vnd erdōr
den

den **Her** dyn **swerdt** / **Minschen** **handt** **nicht**
en **nicht** **breken** / he **is** **kleiner** **straff** **nicht** **werd** /
Ewich **pyn** **de** **mott** **solotes** **wreken** / den **wert**
de **arm** **hupe** **gewardt**.

Idt **ys** **syner** **walthe** **affgebraken** / **ygundt**
schon **dat** **gröset** **horn** / **Noch** **mye** **eynem** **deit**
he **puchen** / den **hyngst** **ryth** **mit** **eynem** **sparu**.
Sefft **de** **werlt** **an** **syct** **geslochten** / **de** **ghewalt**
ys **em** **noch** **geswaren**.

Loff **sy** **Godt** **de** **tydt** **ys** **kamen** / he **wyl** **säl**
uest **syn** **de** **herdt** / **Gy** **Papisten** **möten** **vorstü**
men / **de** **gy** **hebben** **de** **werldt** **vorudt** / **Godt**
hefft **vnse** **bedt** **vornamen** / **syn** **ordel** **ys** **schey**
den **wert**.

Jero **stolttheyt** **mactt** **yw** **tho** **schandenn** /
Godt **wert** **hören** **vnse** **klage** / **Balde** **vp** **erden**
yn **den** **landen** / **wert** **syct** **endygen** **all** **vordrach**
Alle **teken** **synt** **vorhanden** / **nén** **Christen** **dath**
löchen **mach**.

Godt **myt** **alle** **mynen** **synnen** / **ycd** **dyn** **loff**
und **eer** **hyr** **dryue** / **So** **ycd** **scheyden** **schal** **van**
hennu / **bewar** **my** **Her** **sele** **und** **lyff** / **Dat** **ycd**
wöge **den** **strydt** **gewinnen** / **und** **ewychlick** **by**
dy **blyue**.

Dat gloria in excelsis deo

Alene Godt yn der hōge sy eer / vnd
danck vor syne gnade / Darū dath
nu vnnnd vort nicht mēr / vms rōren
mach eyn schade / Eyn wolgeual Got an vns
hatt / nu is groth frēd ane vnderlath / alle vey-
de nu hefft eyn ende.

Wy lauen prysen anbeden dy / vor dyn err
wy dy dancken / Dat du Godt vader ewich-
lick / regereſt an alle wancken / Ganz vngeme-
ten ys dyne macht / vort geſchāt wat dyn wyll
hefft gedacht / wol vns des fynen Zeren.

○ Jesu Christ ſōn eyngēbarn / dynes hem-
meſchen vaders / Vorſōner der de weren vor-
larn / du ſtyller vnſes haders / Lam Gades hyl
ge Herr vnd God / nym an de bede van vnſer
noth / Vorbarm dy vnſer Amen.

○ Syllige geyst du grōteſte gudt / du alder
heylſamſte trōſter / Vor dāuels ghewalt vor-
dann behōdt / de Ihesus Christus vorlōſede /
dorch grōte marter vñ bytteren dod / affwend
all vnſenn yamer vnd nodt / Dar tho wy vns
vorlaten.

Dat

S Dat Sanctus.

Willich ys Godt de vader / hyllich ys
Godt de sone / Beyder gheyst truwe
rader / hyllich ys reyn vnnnd schone /
Eyn eyniger woldeder / vnser vnd vnser veder
Myth vlyth he vns vorsorget.

Starcke Gdrste mechtiger Here / auer Sa-
baoth alle: Sünde / dodt vnd de helle / vor em
gang möten vallen / Darum hemmel vnd er
den / vull syner eere werden / Vnd schryen hō-
sianna.

Christo sy alle tydt pryse / de dar qwam ynn
Gades namen / Myt wunderlyker wyse / vn-
se vyende allthosamenn / Weldich hefft auer-
wunnen / vnd syn ryck yngenamen / Nu ropt
all hosianna.

S Dat Agnus dei.

Lam Gades vnschuldich / am stam
des crages geslaecht / All tydt geun-
den duldich / wo wol du wordest vor
achtet / All sünd hefftu gedragen / sūa möste
wy vorzagen / Erbarm dy vnser o Jesu.

O Lam Gades ic. Erbarm dy vnser o Je-
su

○ Lam Gades ic. Gyff vns dynen frède
○ Jesu.

De cxij. Psalm / Laudate puei dominum.

D Gy knechte lauet den Heren / synenn
namenn schöle gy eeren / Ze ys laue-
sam gar wijs vnd breyt / van ygundt
beth yn ewicheyt.

Dam vpgange hoch der Sünnen schyn /
beth auent / lauet den namen synn / Auer alle
volck / de Here du byst / dyn ere auer alle hem-
mel ys.

Ze wanet so hoch wol ys em glyck / sütt her
aff yn erde vnnnd hemmeltryck / Dam staue der
erden maket he vpstan / vnnnd ock vam drecke
den armen man.

Dat he en sette den Forsten glyck / vnd tho
ewicheyt in syn ryck. Maket wat vnfruchtbar
ys yn huse / eyne moder veler kinder dat vth.

De cxlvij. Psalm / Lauda Hierusalem dominam.

Hierusa

Jherusalem des glouen stadt / dyhenn
Zern vnnid Godt stedes laue / wette
he dyne dore slaten hefft / dat nen by-
endt yn dy dauē / Dyn bōrget yit dy gesegent
sytt / minn machtt de vnsfede vnnid dy byndt /
werft all satt guder spysē.

Godt schycket vth dy de badett sijn / myt vn
vpholstiken wōrden / De van den sūnden kost
vnd pyn / styff leggen vnd gestōruen. Dat god
lytt wort myt grōtet hytt / vōrmetmet vnd vp
wecket ygt / Mactt stēnige hette steten.

Wol synen wyllen vnderdāckt / vnnid leth
allēne God tadett / In God vōrtrawet vnuor
rāckt / yn vōrdēt dē ynn schaden / Dem werth
Gades recht vnde geticht erkunt / so du nicht
lduest / tho nēner stunnēt / Dy Gades wyllē
wert gewysēt.

J De cxxxvj. psalm / Noli
emulari in malinantibus.

Wol gar vcl der bōsen synt / de vnt-
leche myt dy vārē / So tōrn doch ni-
cht o leue kint / God wert dy wol be
wāren / Wēs nicht bōdraten men holde styl /
so dy de bōst dāel wyl / Godt werth dy trost
vōrschaffen.

Se werden affgesneden recht/ snell wert ick
vnual kamen/ Gelyck wo men gras thomey-
gen plecht de godtlosen allentsamē/ Stan als
dat krut wast hoch vnd breyt/ dryuen gewalt
an all kescheydt/ Bald werden se vorwelcken.

Sett dynen hōpen gar yn Godt/ he werth
dyn sake vthuōren/ Do stedes guds/ hold syn
gebot/ nēnn vnual mach dy rōren/ Blyff wa-
nen handel in dynem land/ arbeyde dat gude
na dynem stande/ Vnd nēre dy in gelouen.

So dy Godt wedderstal vplecht/ schūt yo
na synem wyllen/ wat he dy deyt ys guds vnd
recht/ he kan dyn nod wol styllen/ hebbe dyne
lust an Godt alleyn/ so wert he dy geuen myt
eyn/ All dynes herten wūnsche.

Beuēll Got dyne sake vnd weg/ dyne wort
samt allen wercken/ So gheystu recht vp sy-
nem stege/ he wert dy rycklick stercken/ Dynn
hōpen gang lath vp en stan/ lath den moth-
wyllen der bōsen ghan/ Godt wert dyne sake
richten.

Ock wert he dyn gherechticheyt/ glyck als
dat lyccht vorbringen/ Dat yderman den wol
vorsteyt/ wo se so valschlick ringen/ Dyn recht
wert klar alse de myddach/ wo se myt dy vpp
er be

er behach / Gewalt vnd homodt dryuen.

Lebbe nēn vordret holdt Gade styll / vnn
lath en myt dy maken / So der godlosen mod
vnd wylle / vortgeyt yn bösen sakenn / Erdörne
nicht auer den man / dem dat gelück vël ghu-
des gan / Vnd brüket synen wylken.

Lath aff vam torn yn gädicheyt / denn du
drecht vp den bösen / Sla van dy alle grim-
micheyt / Godt wert dy syn erlösen / Erdörnn
yo nicht mit böser dādt / nim nicht an der god
losen stadt / Werst sās myt en vorlaren.

Wente all de böse dādt began / möten vth-
gheradet werden / Dor Godt vnd minschen
nicht bestan / de böshēyt den vp erden / Men
de des Heren wachten recht / als Gades wort
leret vnd secht / De werden dat landt eruen.

Idt ys noch vm ein korte tydt / wo du Got
kanst vortruwē / So is de godlose alles qwydt
men werth en nicht mēr schurven / Du werst
vp syne stede acht slan / dar he dy homott hefft
gedan / So wert he dar nicht wesen.

De nu werden elend erkant / wert syck Got
wol bewaren. Se werden eruen hyr dat lant /
myt eeren wol vortuaren / In lust ock ēre sake
seen / dat werth dorch Gades gnade schein /

Den seve se hyr beholden.

De godloß dencket dach vnd nacht / de framen gar vorflingen / Ze drouwet ock myt groter macht / deni rechten vmmethobringen / Dyth auer en syn tēnen dorch nydt / wyl en to ryten alle eydt / Syn synn steyt men to worgen

Yd ys dem Heren lechelt / thosen denn bösen myllen / Den de godlose drecht by syt / synen moth dar dorch thosylen / Gade ys yd spogst dat yd geschäth / wente he gar hoch ym hemmel sint / Dat synn dach toth schal kamen.

De godlosen lastern / schelden stede / vorteven de sate des gerechten / Dyth bringt er valsche tange mede / vnrecht se ock voruechten / Des armens sate valsch anthen / dath ein kan nergē recht gescheen : De framen se ock slachtē.

Er wōrde de so hebben gesecht / weidenn se sülwest vp eten / Dyt wōrs er geweten kenne recht / ym sterude nicht vorgefen / Wen angst kumpt vnd de leste nodd / et dauent wert myt en syn dods / Den ys er prang thom ende.

Yd ys dem gerechten beter twar / eyne kleine gude entuangen / Dem der godlosen gāder gas / welck se valschlyck erlangen / Dar se Gades

des vngunſt dregen van/ wat ghan dy ère gū
der an? Lath dy an Godt bendgen.

Der godloſen arm vnd macht/ èr anhang
de waſt dryuen/ Werden thobraten vmmete
brachte/ mdgen ſtedes nicht weldich blyuenn/
Men Godt enthoudt de gerechten ſyn / greypt
ſe yn ſynen arm gar ſyn / Dat ſe nicht ganns
voſyncken.

Der ſramen dage weſh Godt beſcheidt / de
ym loueu an em hangen/ He kent ock èr gelle-
genheyt/ troſt werden ſe erlangen/ God ys èr
vorrath alle tyde/ en ſchadet noch hunger eſſt
ſrydt / Er erue wert ewich blyuen.

Se werden nicht ſchentlic beſtan/ yn fry-
ge vinn duren tyden / De richtich ym louenn
vorthgan / Gades vorrath kōnen lydenn / Se
werden hyr nicht lyden nodt/ ock fry ſynn vor
dem ewyghen dōdt / Godt werth ſe wol vor-
forghen.

De godloſen werden vmmekamen / vinn
alle vyende des Heren/ Wo wol ſe ſynt vinn
grotten namen/ ryct/ vnd yn grotten eerem/ Ja
ock als eyne kōſtlyke owe / hebben noch myth
ghroter rouwe / Werdenn lief dem roke vor-
ſwinden.

De godlose borget van Gade syn guds/ mit
schaden vnnnd vordarue / Men vélt ydt nicht
dem armen vth / vp dat he ydt vorerue / De ge
rechte ys vull barmherticheyt / des armen no-
trofft ys em leydt / Ze ys syns gudes mylde.

Den syne gesegenden werden schon / dath
landt vp erden eruen / Men syn vorstókedenn
lyden hoen / auer se kumpt ydel vorderuenn /
God werth de gelduigen recht vorstan / so der
godlofen gúder vorgan / Na dem se érer mys
bruken.

Van Gade werden vordert slycht / des man
nes ghenge vnnnd trede / Dat syn handel kann
breken nicht / na deffer werlde se / God hold
syn sake alle tydt / kert an eu sorg vnde grotenn
vlyth / Zefft lust an synem wege.

Vnd efft he vele ock vnderlycht / van denn
de en vorhaten / So werth he den noch ewich
nicht / vann Gade gang vorlatenn / De Herr
wert em wol dou bystant / vnd holden em by
syner handt / Dat he nicht lyggen blyue.

Junct sy yet west (des tróste dy) bynn nu
thom older kamen / Wo wol yet oldt van ya-
ren sy / doch hebb yet nicht vornamen / Dath
Godt den rechten hebbe vorloten / noch synn
sádt

sádt gande vp der straten/ na brodt/ efft hun-
ger steruen.

Vnd so he hyr hefft rykedom/ lènt he dach-
lykes den armen/ Dat deyt he nicht dorch yde-
len róm/ èr nod plecht em erbarmen/ Bewyst
an em den louen syn/ des wert syn sádt ghesè-
gent syn/ Ja hyr oec na dem dode.

Do gudt vnd lath dat bôse na/ lath dy nèn
dyncck bewegen/ Sett dyn herte/ vast vp Ga-
de sta/ so dy spot wert beyegen/ lath God dyn
trost vnd forge syn blyff yúmmerdar ym stan-
de dyn/ Lath alle forge varen.

De Zere hefft stedes leeff dat recht/ he wert
dyn sake richten/ Dorleth nicht synen hylgenn
knecht/ den de godlosen vornichten/ Oec wert
he ewychlick bewart/ godtloß sádt ys van bô-
ser arth Schal vthgeradet werden.

God deyt den gerechten hyr bystant/ se mó-
ten tróstet werdenn/ Dartho besyten se dath
landt/ vnd hebben genoch vp erden. So Got
en nicht bystendich ys/ ys de orsake dyt gewys
Dat se nicht recht vortruwen.

De mundt des rechten weth bescheyd/ des
Zereu wort tho leren/ Oec geyt se vmme myt
wyfheyt/ tho prysen Godt den Zereu/ Idt

¶ vij

gha eme sycht wo Godt em gann/ he nympt
beyde gud vnd böse an/ Syn tung redet vam
gericht.

Synes Gades gesette alletydt/ by em wert
recht geunden/ Des wert syn herte nimmer
qwoydt / ys fro tho allen stunden/ Lynn recht
vorstandt hefft he dar by/ darum ys syn ghe-
môte fry/ Vnd leth syct nicht vorleyden.

Des godlosen sake ys vntlar / wyl se myt ge-
walt voruechten/ Ze süth vp/ vnd nympt ste-
des war / dat he yo den gerechten/ Vam leuē
bringe in den dodt/ dorch marter/ plage/ vnd
nodt/ Dat syn standt by macht blyue.

Vnd so de gherechte vnderlycht / vann den
godtlosen kempen / Ze blyfft yn synen henden
nicht / Godt leth en nicht ghar dempen / Eff
he schon eyn valsch ordel stelt/ dat auer denn
gerechten velt / Godt wert en nicht vordömen

Wachte vp Godt volge syuer lere / so wert
he dy erheuen/ Truwe vp en/ vund nemandt
mēr/ dat land wert he dy geuen/ Wen de god
losen werden recht/ geradet vth/ vnd ghar vor
lecht / Du werst seen dynen wyllen.

Ict sach eynen godlosen man/ ganns ryte
vnd stolten heren / De syct der gewalt gang
hard

hard annam/ vñd sach yn groten eren/ Dreck
sych hē vōr hoch vnd breydt/ als eyu grōnent
lorberen bom steyt/ In grōfē prange erhōget.

Do yck siwech vnd vōr auer gync/ yn my-
nes gades wege/ Ser yck um sach/ hōr schreck
lick dync/ ses/ do was he enwege/ Ick frage-
de na em byr vñ dar/ do was he all vōrswun-
den gar/ He wart nergen gesundeu.

Beware dy men de framicheyt/ blyff eyns
gesunden louen/ Sy vprichtig/ bruck redlic-
heyt/ vōrmydt godtlose bouenn/ So werstu
recht hē ynher ghan/ ym stauen/ ock dar na
bestan/ Den frēde werstu eruen.

De auertreders werden slycht/ vordelghet
allensamen/ Se hebben den gelouen nicht/ se
werden vmmekamen. Ser thanck mach ewich
nicht bestan/ vnsrede werth eu auerghan/ Se
werden vthgeradet.

Dat heyl der rechten ys allene/ vann Godt
dem ewygen Heren/ Dem se vōstrumen alle
gemeyn/ tho synem loff vñd eeren/ He ys ēr
stercke auerall/ dat se nicht rōret vngeual/ So
sych nodt ys vōrheuen.

De Here wert en vast bystan/ erredden/ fry
erlösen/ Erredden vñde laten ghan/ van den
L viij

godtlosen bösen / Oct hülpe doen yn aller nod
entfrygen vor dem ewyghen dodt / Wente se
vast vp en truwen.

S De xcij. Psalm / Venite
exultemus domino.

Amet hêr / latet vns rômen dem He-
ren / vnd dem trost vnser heyls jubile-
ren / Latet vns vor syn antlath kamē /
vnd mit Psalmen juchen synem namen.

Wente Godt ys eynn grotmechtich Here /
vnd eyn grot Kôninck vull aller eere / Alle en-
de der erden synt yn syner handt / vnd alle hê-
gede der berge wolbekant.

Wente des Heren ys dat Meer / vnde hefft
jdt gemaket na synem beger. Syne hende heb-
ben beredet de erde / kamet en an thobedē myt
groter werde.

Latet vns kneen vnde vallen vor em dale /
wente he hefft vns gemaket althomal / Se ys
vnse Here vnd Godt wol bekant / wy synt syn
volck vnde schape syner handt.

Efft gy hâden syne stemme hõren / nicht la-
tet yuwe herte dar van vorudren / Alse yct dat
tho Meriba hebbe gheseen / oct tho Massa-
yunn

ynn der wóstenye ghescheen.

Dar my yuwe véder vorsochten / betórden
vnd doch myne wercke próueden vñ hórden /
Do yet vértich yar was vnmódict dessem ge
flechte / vnnó spract / desses volckes herte steyt
nicht rechte.

Se bekanden nicht de wege myner gebade /
hyrumme swór ick in torne sonder gnade / Se
scholden ér rechte lón / entsaen / vnd nicht ynn
myne rouwe ghan.

S De lauesanck / Jesu nostra redemptio

H Jesu aller salicheyt / tho dy vnse bege
re steyt: Eyn schepper aller dinge mit
vlyth / wart minsche in der lesten tyd.

Wol brachte dar tho dyne húlde / dat du so
drógeest vnse schúlde / Vnde woldest vor vnns
lyden / vp dat wy den dodt vormyden.

De helle heffstu dorch gegan / vnd den van
gen by gestan / Ock gebracht yn dynes vaders
landt / dar du sittest thor rechtern handt.

Here dorch dyne grote woldát / heffstu vor
drúcket alle quad / Hyrumme gyff vnns vor
frouwen / vnd dy ewich beschouwen.

De van dode ys vpghestan / de schal van
vns loff / eere entfaen / De vader ock de hylghe
geyst / nu vnd ewich aldermeyst / Amen.

S De lauesanck / Sestum nunc celebre.

Dyt fest vnd fromde / vns alle thobrin
gen / dat wy schölen Gade lauesen-
ge syngen / Alle vnsere Here Christus
vthuorkaren / in den hemmel ys gearen.

Myt den engelen ys he tho dem hemmel
wysen / De hemmelsche schar hefft ene gepry-
set / Dat toer all der engel hefft leefflick gesun-
gen / Gades loff tho allen stunden.

Welcker bauen alle hemmel ys vorhauen /
vnd vns belaten myt so velen ghauen / Ze ys
ock sachtmôdich hyr van vns gewamen / To
richten wyl wedder kamen.

O du werde schepper / alle bydden wy dy /
Dyner armen knechtē sta myt hülpe by / Vp
dat vns de dāuel nicht bôstlyken rôpet / Ock
de helle nicht vorsôpet.

Wen du wedder kamest / in hogen wolcken
klar / Alle vnsere wercke werdē dy apenbar / Wy
bydden nicht wyl vns tho den pynen geuen /
Sonder

Sonder ewich myt dy leuens.

Dyeh gyff leue vader/ de du byst de beste/
Myt Christo dem söne/ vnd hylgenm geyste/
God du klar schynende hylge dreuoldicheyt/
Loff/ danck sy dy in ewicheyt/ A M E N.

De Lauesanct

Pange lingua.

Myn tunge erkling/ vñ frölick syng/
van dem garten lyham fron/ vann
dem bloede vunde kostlykem dynck/
dat gaten hefft der werlde tho loen/ frucht des
lyues/ reynen mynes/ de Köninck aller völc-
ker schon.

Uns gebaren/ vthuorkaren/ van der reynē
juncfrouwen syn/ by vnns dre vnd drüttich
yaren/ gespreidet vth dem sate syn/ dar besla-
ten vnuordraten/ synn tydt ius wunderwērt
vnd pye.

Vpp des latesten auendes ethen/ als he by
den bröderen sath/ dat gesett wart nicht ver-
geten/ do he dat osterlam ath/ wolde he sendē
myth synen henden/ den jüngerem syck tho ey-
nem maeth.

Stesch vth worden vnd ware brot/ warth
M ij

vth worth tho flesche gemaket / wyn vorwan-
delde syck in bloth / wowol vornufft dat nicht
vorstát / vns tho stercken / ys tho mercken / alle-
ne eyn gud geloue ys nodt.

Darūme lath vns vlytich eren / eyn so grot
Sacrament / dat nye ys vnd maket vphören /
dat gesett des olden Testament / de geloue le-
ren / mach vnd meren / dat vnse syn nicht han
erkant.

Loff vñ frowde sy Gade dem vader / Gade
dem sōne sy heyl vnde pryß / krafft / eere / ewich
segen dem geyst / de van en beyden entspráth /
loff des ghelyken / ewichlyken / van en gnade
vnde dóget slút / **A M E N.**

Glyn Euangelisch leedt / den wech vnser salicheyt bedrepende.

In Iesus namen heue wy an / dat be-
ste dat wy gheleret han / vann Gades
wort tho syngen / hört tho gy fruwen
vnd ghy man / wo men de salicheyt schal ghe-
winnen.

De geloue deyt soldes aldermeyst / dar inn
wert geuen de hylge geyst / wol Gades worth
deyt lōuen / wo in der Apostelen bock geschre-
uen

uen steyt/ sunte Peter am teynden deyt sagen.

Johannis am drüdden ys ock gemelt/ also hefft Godt geleuet de werlt/ Synen sön hefft he ér geuen/ wol gelöuen deyt an Jesü Christ de erlanget dat ewyge leuen

Thon Römern am drüdden höret mër/ nemant wert salich dorch de olde Le/ de sünd wert alleyn dar dorch erkant/ de gloue vörth vns thom vaderlandt/ als vnns sünthe Pawel hefft vaken bekant.

De gerechticheyt Gades dorch Jesü Christ: wol ann syct süluest vorgaget ys/ deyt syct alleyn der trösten/ dem synth bedecket de sünde syn/ dorch Jesum Christ dat lemlin.

Ze starff vor vnse myssedät/ dat heyl he vns erworuen hatt/ wo he nicht wër ghebaren/ so were wy allthomal vorlaren/ Godt hefft em also vthertaren.

Abraham gaff God grote eer/ ya do he gelouede syner leer/ Thon Römern am veerdē vnderschedt/ Godt hefft ydt em süluen thoge secht/ wart em gerekent thor gerechticheyt.

Gades werct de geloue ys/ als wo men in Joanne lyst/ wol in dem soster vnderschedt/ Godt hefft ydt vnns alle thogefaget/ den ghe

boer Maria de reyne maghet.

So nu by dy de geloue ys recht/ so ertôgestu
dy eynen Gades knecht/ dorch leue an dynen
negesten/ Als syct God dy ertôget hefft/ mith
denste na allem vormôgen.

Nu hêrt wat Godt dorch Mosen geboet /
ys yemant arm inn dyner stadt / so do em vpp
de hende dyn/ lath dy syne nodt dyn egen syn:
bewys an em gelouen dyn.

Wert yemant schryen in den hemmel tho
my/ tho einer sânde schal jdt werden dy/ vam
woker schaltu fryen dy/ God wylt also hebbē
gelôff sêterlick/ wo den de schryfft deyt warnē
dyct.

Matthei am vôfften als menn lyst/ wo dy
vnd my gebaden ys / wyl yemant van dy bor-
gen/ vorsegget em nicht tho nener fryst/ efft he
velichte dyn vyendt ys.

Der armen ys dat hemmelryke/ dat schôle
gy lbuen alle gelyke/ vmme afflath nēn ghelt
mēr geuen/ bescherth dy yctes de leue God/
de armen schôlent van dy nemen.

Nu hêrt gy man vnd jungen knapen/ Got
schôle wy stedes vor ogen hebben/ syn gebott
wol an den wenden / vnd schôlen se leren vuse
kinder

kinder / ock dragen inn den henden.

Du steyst edder geyst auer veldt / wo God
dorch Mozen hefft gemeldet / syne leue schal-
tu betrachten / de he dy ertóget dorch Jesum
Christ / de dy vam gefette loß deyt maken.

Noch eyn dat yet dy segghen wyl / Christi
rydder móten lyden vél / nodt / schande vunde
spot in aller werlt / myt frem flesche syck leggē
in dat veldt / na dem ydt Gade wolgeuelt.

Dorgage nicht werde rydder gudt / Godt
holdt dy siltuen in syner hōde / wente he dy a-
uerwunnen hatt / dobt / sūnde / helle vnde alle
nōdt / eyne krone. he dy erworuen hatt.

Syt latet vns blyuen tho deffer fryst / vnd
schryen all tho Jesu Christ / de allene vnse trō-
ster ys / van allem dūel hefft he vnns erlōset /
hebbe loff vnd dancē du sōte trōst.

Vnd dele vns myt dyn dagelyke brodt / yet
meyne allene dat gödlike wort / de enyge spyse
vnser sele / so schāt vns nicht nēn vnguell / so
vnde blyuet allein Godt vnse heyl / Amen.

S Eyn ledt op de wyse de fruwē
van hemmel rope ic.

Christum van hemmel rope yck an /
In dessen groten nooden myn / Im ge
sett yck my vorschuldēt han / tho lyde
ewich helle pyn. Jegen dem vader / O Christe
ker / synen torne van my / myn thosucht ys al
leyn tho dy / myn vorlöser sta du my by.

O Christe gude beschermer / du söne Ga
des vnde minsche garth / Myn gheyst ys my
bedröuet seer / wen syck röget myn sündich art
Ick sta in angst / wo wol my langst hedt wol
gebördt / by dy thosökende / dyn wort / so hefft
my minschen leer voruört.

Darum holdt vör Here Jesu Christ / mack
du myn geweten reyn / Na dem du myn vor
söner byst / to God dynem vader allein / Wen
te yck drege doch / myn höpen noch / vpp dyne
gnad / dat crüge in gedult vp my ladt / vp dat
myn flesch dem geyst nicht schadt.

O Christe garth vader heylandt / myth dy
nem geyst betrefftige mick / Dat yck in dynem
wort hebbe bestandt / vnde dar in wander ste
dichlick / Vnd my nicht keer / an minschen leer
vnnnd glyßnerye / wo höuesch se glyzende sy /
dat myn geweten blyue fry.

De hylge schrift secht vël van dy / dat dorch
dy

dy kumpt vorlöfynghe hêr / So nu nên werck
kan helpen my / so steyt tho dy all myn beger /
Du eyniger trost / heffst my vorlost / van aller
nodd / dorch dyn steruent vnde bytteren dodt /
dy sy eer Kôninc Sabaoth.

S Lyn gedychte vp de wyse Maria zart.

S Jesu zarth / godtliker arth / van Got
vader gebaren / Du heffst mit macht
hêr wedder bracht / dat vorlanghes
was vorlarenn / Dorch Adams val / so dy all
wol / van God vader vorspraken / vp dat wur
de geraten / miner sünd vnd schult / vormorue
stu huld / went nên trost ys / wor du nicht byst
barmherticheyt vorweruē / Wol dy nicht hat /
vnde dyne gnad / de moth ewichlick steruen.

O Christe myld / du heffst ghestylt / der old-
ueder vorlangen / De yar vnde dage / inn we
vnde klage / de vorhelle hêlt geuangen / Dorch
grote nodt / repen o Got / thoryt des hemmels
porten / Do vp in allen orden / sende vns dyn
kint / dat vann vnns nympt / de sware pynt /
welck ys geschên / O Christe dorch dyn lyden /
Darum dy hold / eynen Zeren stolt / de werlt

tho ewygen tyden.

○ Jesu reynn / du byst alleyn der sūnder
trost vpp erden / Darum dy hatt / de ewyghe
rath / vorwelt minsche tho werden / Dnns all
tho heyl / an allen feyl / thom jāngsten daghe
werst richten / ○ wërde frucht / all mynn tho-
flucht / hebbe yet tho dy / wente du heffst my /
vormoruen ewich lēuen / In dy hap ick / gang
vestichlick / de du my gnade kanst gēuen.

○ Christe gudt / help nu vth nodt / gnedich
in allen enden / Wo gar gūdlick / Gere heffstu
myct / gehulpen tho dy wenden / Myt dynem
wort / recht also vort / vann den valschen Pro-
pheten / de mi vorubret hedden / vp menniger
ley / glysnerye / vpp eghen werct / vnd mēde
starct / gnade my tho vormeruen / Ick vorleth
dy / nicht richte my / myn vnwetent vorderuē.

○ Jesu syn dyn wort gyffst schyn / dat lūch
tet klar vnd wyffe / Ict helpt vth pyn / den ar-
men dyn / de dar sytten in dāsteruisse / nēn row
noch rast / hebben se vast / wol in der minsche
lere / in en dyn wort vormere / help en dar van
tho rechter ban / gyff du enn trost / na dem du
heffst / vorlöset de werlt gemeyne / Alleyn inn
dy / ēr hōpen sy / nicht in ēr werct vnreyne.

○ Christe

o Christe werdt / so dyn wort kērt / van my
vnde syck affscheyde / So kum du Herr / be-
scherme my / vpp dat my nicht vorleyde / Der
mischen leer / de glyget seer / wol kann ēr lyst
bekennen / se deyth syck hyllich nōmen / Vnde
ys doch nicht / wen menschē dycht / alleyn dyn
wort / dat ys gehōrt / vnd ys dat lēuent wyffe /
dath spyse my / yck bydde dy / tho ewichlyker
fryste.

o Jesu Christ / war God du byst / in dy ys
nēn gebrēte. Id is nēn man / de mach vñ kan:
dyn eer to vullen vthspreken / Dyn hōgste eer /
siveuet ewich meer / dy ys allēt gegeuē / wat ye
gewan dat lēuē / all creatur / o Kōninc pur /
went dar thokumpt / myn mundt vorstumpt:
lyfflick den dodt moth lyden / Denn help du
my / dat yck sta by / dyner gerechtem syden /
A m e n.

S Eyn schon begryp der teyn gebade Gades.

Gades recht vnd wonderdāt / wyl vns
her Moses tōgen / Dat wy kennenn
Gades rath / dat herte tho em negen /
Ze yuert starck / straffent leth he nicht / he lyde
M vi

nēn Gads genoten / Vortruwen / hertlic to-
uorsyct / geualt em auct alle maten.

Zyllich ys de name syn / wol en anropt de
wert leuen / Myßbruct straffet de helsche pyn
dorch enn werden sūde vorgeuen / Entsla dy
alle dynnerwercke / wultu den Sabbat holden:
Wacht allene vp Gades stercke / lath en in dy
recht wolden.

Eren schaltu de olderen dyn / wultu lange
vpp erden leuen / Do enn dynner hülpe schyn /
Gades wyllen dreptstu euen / Des hertē gräl /
der tongen vorgyfft / der hende gruwlick dö-
den / Vorbaden ys des hates styfft / dynen vy-
endt help vth nöden.

Vntuchtige wort / rath vnd dādt / wyl Got
vp erden nicht lyden / Gedandten / teken öuel-
dādt / freten / supen / schaltu mydē / Styl nicht
siluer / golt noch gudt / de armen schaltu red-
den / Beger nicht ander sweth vnd bloth / nēn
woker lath in steden.

Beware munde vnd herte reyn / vam legen
vp dynen negesten / Zoldt en als den leuesten
dyn / legge alle vth thom besten / Wyff / huß /
hoff / vnd wat he hefft / schaltu yo nicht bege-
ren / Godt wyl dy an synen schaden / süß ryck-
lic

lick wol erneren.

Wol weten wyl wat in em sy / de mercke vp
dessa sprake / Se tōget an so mennigerley / wo
bōse sy vnse sake / Gades kinder doen dyt alle-
ne / henwech ys vnse rōmen / Minschen tant
ys ydel schyn / Godt straffet vñ wyl vordōmē.

Ach Here Got de wyle wy syn / dorch dyne
wort geslagē. Giff vns Here dynen Christ alle
ne / sūs mōte wy vorgagen. Den du vns geuē
heffst / eyn heyl vnd trost der armen / Ze ys dy
ner eren glang / Here lath dy vns erbarmen.

De Psalm / Confitebor tibi domine in toto corde.

Ick wyl dem Heren seggen danck / van
gangem minem herten / Vnde wyl er
tellen van anuancē dyne wonder ane
scherzen / Ick wyl my frouwen frōlick syn / vñ
lauē Here den namen dyn / Du bist de alder
hōggeste.

Myne vyende heffst dreuen hyndersyct / se
synt thorūgge geuallen / Vnd synt vmmeka-
men snellichlick / vor dynem angesychte myth
schallen / Myn recht vnde sake heffst vthgeuō
ret / vp dynem stōl systu gesyrt / Du byst eynn
M vij

recht rychter.

De Heyden du geschulden heffst / vnd vm
mebracht de godtlosen / Eren namen vordel-
get heffst / ewich myt schanden laten / De swer
de des vyendes hebben eyn ende / ère stede heff
stu vmmegewendet / Er dechtnysse ys vmmec-
kamen.

De Here auer blyfft ewichlick / vnde heffst
synen stól berevet / Tho richten recht dat erdt-
ryck / tho regere de lüde / Wente de Here ys des
armen schüt / thor tydt der angst deyth he enn
gudt / Wen se de vyenth dorchachtet.

Darumme werden hapen vp dy / de dynen
namen kennen / Wente du vorlatest nicht e-
wich / de dy söken mit kranen. Lauet den Here
tho Zyoun / vorkündet den lüden syne döndt /
Se fraget na èrem blode.

Des armen geschrey he nicht vorgyt / sy my
guedich Here / Sé an myn elende wo dat ys /
vnder dem vyende so swere / De du my erhe-
uest vth dem dode / dat yck erheue dynen pryß
myn God / Vnd my erfrouwe dynes heyls.

De Heyden synt vorsunden stedes / in gro-
uen de se maket hadden / Er vóth ys geuangē
in dem nette / dat se vns stellen deden / De He-
re ys

re ys betant mede schaffet recht / de godtlose ys
vorstrycket slycht: Im wercke syner hēde. Sela

De godtlosen mōten thor helle / tert werden
myt erem wesen / Godt wert des armen unge
uall / nicht also gang vorgeten / Des armenn
hopen thonorsocht / de sūlue wert myth nichte
nicht / Swichlick syn vorclaren.

Sta vp Here dat de minschen nicht / auer
handt nemen vp erden. Vp dat alle heyden
vor gericht / vor dy gerichtet werden / Vnd set
te en eynen lerer Here / dat de heyden erkennē
meer / Dat se synt minschen Sela.

SDer. Psalm / Ut quid domi ne recessisti longe.

Here worumme tryst du so verne / vor
bergest dy tho erbarmen / De godtlo
se auerhant nympt fier / syck mōth ly
den de arme / De godtlose synen modtwyllem
duet / na synem vōrnemē wo em leuet / vōmet
syck des wo em lāstet.

Vnd de gyrige syck sūluen segent / vnde la
stert God den Heren / De wyle des godtlosen
torn vortgeyt / fraget he na nemant mere / Alle
syne anslage de synt an Got / dyn gerichtē. synt

em eyn spott / he handelt trogichlykeni.

In synem herten he dar spryckt / mynn ryke
geyt nicht tho grunde: Idt wert nicht hebben
nodt erdycht / vull stotes ys syn mundt / Vn-
der syner tunge ys moye arbeydt / syth vp der
sure alle tydt / erworget de vnschuldigen.

Syne ogen de hebben acht / vp den elenden
hupen / Ze lurt jm vorborgen der nacht / wo
eyn Louwe deyt he stroepen / Vpp dat he denn
elenden hyffe / vnd thut en dar na in syn nette:
wen he en hefft eryaget.

Den armen he sleyt vellet vnde brummet /
myt gewalt deyt he en drücken / In synem her-
ten he syck romet / gelyck hebbe God syner vor-
geten / Des armen nodt ghar allentsampt / O
Zere sta vpp erheff dyne handt / vorget nicht
des elenden.

Worumme lastert de godtlose Godt vnd
spryckt in synem herten / Du fraghest nicht na
der armen rott / vñ schowest doch yamer smer-
ten / Dat ment dy in dyne hende geue vp / dat
wert ock don de arme hupe / du byst der wesen
helper.

Den arm des godtlosen thobreck / vnd soke
O Zere den bösen / So werstu vynden snel-
lichlick

lichlick/ nâmmen syn godlose wesen. De Here
ys Kôninck ewichlick/ an ende ewich so wart
syn ryke/ de Heyden werden vmmekamen.

O Here Godt du hōrest tho/ der elendenn
vorlangen/ Er herte schryet tho dy spade vnd
fro/ dyn dr mercke vp êr gefenge/ Dem armen
weyfen schaffe du recht/ den de Tyranne lan-
ge hefft dorchachtet/ myt wreuel hyr vp erden

De xj. Psalm/ In domino confido/ quomodo dicitis.

Ick truwe vp Godt den Heren myn/
wat spreke gy tho miner sele/ Se schal
vlegen wo eyn vōgelyn/ vp juwe ber-
ge snelle/ Wente syck de godlosen allentsampt
hebben êre bagen gespannt/ leggen êre pyle vp
de senen.

Tho scheten jim dunckeren darmit de vpp-
richtich vann hertenn/ Den grundt hebbenn
se dorch vngūde/ vmmegereten mit sinerten/
Wat schal de gerechte dar tho doen/ de Here
ys in synem tempel fron/ syn stōl ys inn dem
hemmel.

Syne ogen de seen dar vp/ vnd syne ogen-
lēde/ Prōuen der minschē kinder lōp: ock mer-

cket mit vnderscheyde / Den gerechten de Got
vnde Zere / syn sele hatet den godlosen ier / vñ
de dar wreuel leuet.

Auer de godlosen werth he / stryct vür sive-
uel regen don / Vnd wynt des vngewedders
meer / inschencket he enn tho loue / De Zere
hefft leeff gerechticheyt / daromme dat ér an-
gesychte alle tyd / byr schowet vp dat gerichte.

D De xv. psalm / Domine quis habitabit in tabernaculo.

Were wol wert wanen inn dynen hüt-
ten / vp dynem hylgen berge / De aue
wandel herynne trett / vñ deyt gerech-
te wercke / Vnde redet van herten ds warheyt /
vnd myt syner tunghen alle tydt / synem nege-
sten nicht naredet.

Vnde synem negesten deyt neyn leydt / vnd
deyt uein smaheyt vpbringen / Wedder synen
negesten alle tydt / vorachtet synt geringe / Alle
de vndüchtich synt im grüde / auer he erret al-
le stunde / de so den Zeren fruchten.

Vnde de dar synem negesten swert / vñnd
dar van nicht deyt wencen / De syn gelt nicht
myt woker mërth / vnde nympt ock nicht ghe-
schencke

schencke / Auer des vnschuldigen bloth / wol
desse dynghe vann herten deyt / de wert ewich
wol blyuen.

De xxx. Psalm / Exaltabo te domine / quoniam.

Were Godt yet wyl erheuen dy / went
du heffst my erhauen / Du lest myne
vyende nicht frouwē syet / de my gru-
wsam vmmegeuen / Here myn Godt do yet
schryede tho dy / maectdestu my hēl na dynem
beger / du vōrest my vth der helle.

Dat leuen heffst beholden my / wen de jnn
de kule varen / Gy hilligen loffynget gy / dem
Zeren dancket gare / Tho dechnyffe syner hyl
licheyte / went syn torn wārth eyn korte tydt /
wente he heffst lust thom leuen.

Dat wenent wart den auent lanct / auer des
morgens dat rōment / Do ydt my wol gync
do sprack yet lanct / yet blyue ewich daromme
Do dy wolgheuel maectdestu my starct / auer
do du dyn anflath borgest / do erschrack yet vā
herten.

Myn Here yet wyl ropen tho dy / dem Ze-
ren wyl yet fleen / wat nūtter dat yet myn blot

vorlese / so yck der hellen do negen / Here wert
dy ock dancken de stoff / vorkündygen dyne tru
we vnde loff / O Here sy my gnedich.

Ach Here God myn helper sy / myne klage
heffstu vorwandelt / In eyne fröliken sanct
rey / myn klagetleydt heffst vorandert / Myth
frowden heffstu my vmmegordet / min tunge
dy loff syngen wert / ewich wyl yck dy danckē.

S De xliij. Psalm / David Judica me deus.

Richte my Here vnd vöre my mine sa
cke / wedder de vnhyllighe schare / Er
redde my van den valschen ock / vnde
bösen läden gare / Du byst de Godt de stercke
myn / worumm lestu my so trurich syn / wenn
my myne vyende drengen.

Sende dyn licht vnd dyne warheyte / dat se
my leyden ringe / Tho dynem hylgen berghe
bereyt / tho dyner waninghe bringe / Dath yck
henyn gha / thom Altar / tho dem God miner
frowden ghar / vnde em dancke vp der harpē.

Wat bedrueftu dy myne sele / vnd byst so
vnrouwich in my / Sarre vp God Emanuel
wente yck werde em dancken fry / Vimme dat
hey!

heyl synes angesyhtes / erlösynghe hefft he tho
gericht / dorch Christum vnsern Heren.

De Ivi. Psalm Misereere
mei deus / quoniam.

Godt mynn Here sy my gnedich / de
mischen my vorsencken / Strydenn
dachlick vnde drengen my / myne vy-
ende my dachlick trencken / Vñ stryden stolt-
lick wedder my / wen yet my fruchte hape yet
vp dy / Gades wort wyl yet rōmen.

Vp God so wyl yet hapen don / wat schol-
de den flesch my schadē / Dachlick myne wort
se vechten an / ēr gemōte ys beladen / Dath se
my duel don dar vp / luren vnd holden se tho
hōp / hebben acht vp myne versen.

Vp dat se grypen myne sele / men helpet en
ēr vndade / Godt stot solete lūde inn de helle /
tōrnich henunder drade / Telle myne flucht
vnde vate ock / myne tranen inn dynen balch /
Denne werden myne vyende vmmekert.

Wen yet dy anrope in der nodt / so wyl yet
nicht mēr sorgen / Wente du byst warhafftich
myn Godt / Gades wort wyl yet rōmen / Iet
wyl rōmen des Heren wort / vpp Godt hape

yct vnd fruchte nicht vort / wat wyl eyn min-
sche my don.

Ick hebbe geloffte dy gedan myn God / de
yct myt dancke betale / Wentē du hefft myne
sele van dem dode / erredet auer alle / Vnde
myne vōte van glydende alle dage / vps dat
yct frōlick wanderen mach / vor Godt im lieb
te des lēuendes.

D De loij. Psalm / Si uero uti que iustitiam loquimini

W Alle gy denne nicht reden eyn māl /
dat warhafft vñ gerechte. Vñ richtē
na geliker wal: gy minschē kinder sle
chte. Juwe hertē gan mit vnrecht vme / juwe
hēde sint wreuel vme vñ vme: gāq na gotloser

De gotlose enfrōmdē syct / van moder (art
lyue so lange / De lōgenreder erren syct / ēr wō
ten gelyket der slangen / Alse de Adder thostop
pet ēr dr / dat se des tōuerers stēme nicht hōr /
de se kan wol besweren.

God ēre tenen in dem munde thobreck / Ze
re breck de hacken tenen / Der jungen Laumē
snellichlick / so werden se vorghan / Wo water
dat dar stūth enwech / myt ēren pylen telen se /
auer

aer se werden feylen.

Se borghan wo eyn snygge vortsmacht/ wo
eyn vntydige fruchte / Lynes wyues werden
se geacht/ de Sünneken sijn se ock nicht/ Ser me
juwe dorne spört an dem struke / werth se de
dorn wech ryten ock/ de wyle se sijn frisch vnd
junck.

Denne wert syck vrouwen de gerecht / wen
God solcke wrake döth / Dñ wert synen ganck
haden recht / in des godtlosen blode / Dath de
låde werden seggen dat / de gherecht werth
des geneten yo / Godt ys richter vp erden.

G De cxlvj. Psalm / Lauda anima mea dominum.

Mine sele laue den Herē rein / yet wil
laue den Heren. De wyle yet hebbe
dat leue myn / Got loffsyngē to eren
Dorlat hy vp de höfste nicht / noch vp de min
schen kinder nicht / se können ys nicht helpen.

Wente syn gheyst heffe nēn vlyuent byr / he
moth weder vthüaren / Vnd weder lamen
tho der erde / syn anslēge synen vordaten / Wol
dem des hülpe God Jacob ys / wol dem des
hōpētinge alle tyste / stayt vp God synē Herē:

¶ iij

De hemmel erden vnde dat Mèr / vnd alle
wat ys darynne / Gemaket hefft an alle swèr /
he ys bauen Seraphine / Vnd holt gelouenn
ewichlick / he schaffet recht ghar wonderlick /
deme de hyr vnrecht lydet.

De den hungerigen gyfft dat brodt / de He
re löset de geuanghen / De Here maket sende
ane spot / de blinden myt vorlanghen. De Here
rycht vp welck dorch de vyende / alhyr nedder
geslagen synt / De Here leuet de gerechten.

De Here de frömdelinge bewart / vnde be-
schüttet de wesen / Heuet vp de wedewen vnd
vmmekert / der godlosen wech ryten. De Here
ys Köninck ewichlick / Godt tho Zion waret
dyn ryte / van slecht tho slecht Salleluia.

S De cxlix. Psalm. Cantate domino canticum nouum.

Singhet dem Heren eyn nye léd / inn
der hylgen ghemene / Israel frouwe
syck syner gáde / des de en maket rey-
ne / Frólich synt de kinder Zion / auer eren ed
len Köninck fron / lauen syn namen jm reye.

Myt bunghen harpen speelen se / de Here
hefft wolgeualle / An synem volcke he gyreth
de /

de / elenden mye heyle / De hylgen synt frölic
in eren / éren hals Godt erhögghet sêr / siverde
synt in éren henden.

Tho duenn vndern Seyden wrake / straffe
pyn volckeren in landen / Ere Kóninge myth
leden tho bynden / oct ére edlen myth vótban-
den / Dat se an en don dat gericht / dar vann
geschreuen ys solct frächte / hebbenn alle syne
hylgen.

D De Symnus / Vexilla regis prodeunt.

DEs Kóninges bannern gân hêruôr
de frucht des crâges sweueth hoch
hêr / ann dem de schepper alles sêf-
ches gehangen hefft yn snöder wyse.

Am suluenn dar tho sêr vormunt / myt ey-
nem scharpen spêr thor negendē stund / Syne
syde gaff water vnde blôt / thor vordelginghe
der helschen glôt.

Dat Dauid sanct / wart do voruált / myth
lauesfenghen ym geyste ghar milde / Tho den
mînschen seggêde also / God herschet am hol-
te aldar.

Des crâges holt gegyret ys / myt purpurē
N v

des Königes Christ / also ein gang guds vth
ermelt stam / de solcke ledemate dregen kan.

Daranne ys vthgerecket de heyl / dath loen
vor welckér de werlt was veyl / Der sünde bór
den he vpp syck nam / der helle roff he herlick
wan.

Solck cráge byllick tho lauen ys / daranne
me Gades hemelicheyt lyst / Daranne licht al
ler Christen trost / wenthe Godt vorbüch alle
frómde lust.

Danck sy dy Godt dreuosdichlick / all watt
léuet pryset darumme dyck / dat du dorch des
grónen Cráges dode / vns hefft vorlöst vth e-
wyger node / **A M E N.**

De Symnus Vita sanctorū

DEr byllighen léuent / deyth stedes na
Gade streuen / vnde alle vtherweldē
hyr vp erden schóten / Christo gelyck
werden / darumme ys he gestoruen / en solches
tho vorweruen.

O Christ van hemmel / vormye vns van bin
nen / in dessen hilligen / Pasche festes daghen /
vns gang tho entslānn / aller werlde frowde /
ernstlick tho vormyden.

Des

Des dodes temper / Christ Gades sön schep
per / mit pryse erstanden / van des dodes ban-
den vns vorlöset hefft / mit durbarem lone / al
so gewonnen.

Nu ys erhauen / syne gewalt mit laue / vnd
sytt tho synes vaders rechtern syden / endtelich
tho richten / aller minschen bößheyt / mit stren
gem ordel.

O minsche bedenck dat / vlytich ane vnder-
lath / dyn gemöte stedes / vaste tho em richte /
mith gangem louen / dat du syner frouwde /
werdest nicht berouet.

Dat gyff vns vader dorch Christum dynen
sön / dat wy dynes wyllē / mögen so vorwach-
ten / in vnsem léuen / vnd dynes geystes wer-
tinge / in vns beuinden Amen.

D De Symnus. Ad cenam agni prouidi.

Lath vnns nu all vorsyctich syn / dath
Osterlam mit rechtem schyn / Vns
mit reinen herten neten / dat Christ in
vns werde söte.

Welck aller hilgheste gartes lyff / am hette
des crüges ver vns leid / do vorgoth he synn

gartes blott / synen vtherwelden tho gudt.

Dat wy schölen all erlöset syn / van des ewi gen dodes pyn / ys figurlick solckes bedüdet / do Pharao wart vorsöpet.

Darum is Christus vnse Osterlam / welck der werlde sünde henwech nam / gheoffert vor vns duldichlick / gewan also des dodes ryck.

O du gartes offer der werlt / mit welckenn de helle wart geuelst / vnd erlöset de geuanghen warn / lange tydt vnder den helschen scharn.

Do Christ vam dode erstanden war / frow den syck mit em alle schar / dat des däuels bā den worden lam / vnd dat Paradyß vpgedan

Wy bidden dy Here aller dinck / vth herten grundt dat dyt geling / dat du in desser Oster tydt / vns tho dynem werck makest bereyt.

Dryß sy dy Here Jesu Christ / de du vam dode erstanden bist / Lere vns dynen hilghen willen don / vnde in louen nemen tho.

De gesanck / Here Godt vader vnse ꝛc. In der Colner wyse tho syngen.

Here God vader vnse / de du in hem met byst. Wende vns dessen kummer de vns anliggen ys / Dyn kinder tho erneren

ernerē / help en vth hungers nodt / Dat se syck
mōgen erweren / hōden vor valscher lere / an-
ders steruen se ewiges dodes.

Gehilliget werde dyn name / thokame vns
dyn ryte / Estike heren synt dy gram / willeu
syn wol dyn gelyck / Küssen moth men enn de
vōte / bōgē vor en de knee / Dat synt dine wort
nicht sōte / wūschest en sāluen de vōte / dynen
jāngeren in demoth hydr.

Do Christus hadde geseten / syne jāngeren
gespysset hadde / Do dede he nicht vorgetenn /
he se do leren dede. Ze sprach ick bin iuwe mei-
ster vñ zere / ein byspēl iro geuen hebbe / Dat
schōle gy namals mere / holden na myner le-
re / vnde ock dergeliken don.

Den frēde hefft he en geuen / do he vpsan-
den ys / So don se yzund lēuen / alse men wol
seende ys / Mit rouen vnd mit bernen / vorder
uen frucht vnd wyn / Erer nēn wil syck erken-
nen / donn syck doch geystlick nōmen / yder de
grōtste wil syn.

Dyn jānger frageden dy ēuen / welckē de
grōtste scholde syn / Eyn antwert dedest en ge
uen / vth dynem munde so reyn / Welckē wil
syn de grōtste / der anderen dener schal synn /

¶ vij

Welcker wert syn de kleinste/ vornemt in dem
des geyste / in ryke de gröteste wert syn.

Vnde hefften ock vordaden / den rykedom
deffer werlt. Den hilligen twölff baden / schol
den hebben fact noch gelt / Dar na richtet syck
häden / Pawest / Bisschop / Cardinal / hedden
se landt vnde lüde/ vnde alle röuer häte/ were
en noch vêt thosmdl.

Dyn wille werde hädte tho dage / in hem-
mel vnd vp erde/ Amos deyt warlick sagher /
wo das grot hunger werde / ja an allen enden
doch nicht an brot vnd wyn / Ich frächte vn-
me vnser sünde / straffestu vns Here so swinde
wilt söten de kinder dyn.

Dachlick brot gyff vns häden / vorlatt vns
vnse schult / Help vns Christen lüden / vorlatt
nicht de vnschult / Se wo se vnns genarret / so
gar eyn lange tydt / In böshheit synt vorhar-
det / in irem geyge erstarret / de warheyt vor-
swygen wyth.

De warheyt ys jo dat brot / dat Amos mel-
den deyt / Dat ys dat gödlike wort / dat vns er-
nären deyt / Idt ys so gar vorsuncken / dat scha-
ffet gyges auermoth / Vnd ys gar vorswegē /
vnde bliff dat hinden liggen / wo Ezechiel
melden

malden deyth.

Alsa wy vnse schulde vorgeuent/ verlat vns vnse leydt/ Wen se vns bōß nareden/ in vorsōking vns nicht leyde/ Here help dat wy idt nicht wreken/ mit straffingē vnser handt/ Dat wy dyn gebot nicht breken/ vnd vnser gelouē sweten/ beholt vna vor aller schande.

Sonder wylst vns erlösen/ Here God van ewiger schand/ Vnse selen willest trōsten/ Iesus vnse heylandt/ Vorkē vns ruwe vnd leyde/ an vnser lesten ende/ Wen wy van hennē scheyden/ Christus do vna geleyden/ nim vns tho dy behend.

Amen dat deyt besluten/ tho laue der Christenheyt/ Sōdet iw vor den Papistenn/ solck Wulff hebben de schape thotrent/ Se hebbē se thoretē/ gefreten beth v̄ de bēn/ Dar tho hebben se vns gestalen/ de weldē v̄ v̄nd ock de wulle/ wy geuent Godt tho heym.

Seyn ghesancē van dorheyt
der werltd/ erer wyshheit vnde leff-
hebben. j. Corint. j.

¶ viij

Wat godlike schrift van cringe vnns
secht / ys den werltdwysen eyne dor-
heyt.

De tho vordomenisse synt vorschafft / den
saligen ys idt eyne Gades krafft.

Darum alse vns de schrift vorspricht / Got
solcke wysheynt maket tho nicht.

Wor synt de wysen nu gemelt / vnnd de er-
uorscher desser werlt.

Eyn yder euen merck vn tracht / hefft se nicht
Godt tho doren gemaket.

Wor Plato Aristoteles / Seneca vnnde de
Socrates.

Vnde ander vel Philysophi / der wysheynt
schein gar grot allhyr.

Wor is der wysen hoch gemot / dat tho ach-
ten so schendlick blöet.

Wor Cicero de Orator / de rede vnd schrift
genoch hoff heruor.

Wor is Virgilius berömt / Poetrie hefft he
vorblömet.

Wor synt de de mit künsten fry / beschreuen
de Astronomy.

Wor synt säs vele wyser bleuen / de der er-
den kreyt beschreuen.

Wor

Wor synt de sochten mennigen vundt/ wo
men maket minschen lyff gesunt.

Wor synt den vël der Juristen / de gar vël
mennige glosen wusten.

Wor Alexander de grote genant / Pompei
us vnde Augustus standt.

Wor Cupido vnde Hanibal / vnnnd sÿs vël
hòuetlùde groter schal.

Wor synt de roueden mit ghevalt/ mit vn
recht gùder mannichualt.

Nero vnd ander ende hebbe acht / de òue-
den tyrannye mit pracht.

By dem alle ein yder mercke/ wat halp Ho-
lias gròte vnde stercke.

Wor ys Hector de kòne gepryset/ Achilles
de grote dadt bewiset.

Wor synt de dorch wòkerye / so grotem ry-
kedòm wànden by.

Wor synt ock de syck vlyten grot/ alles liues
lust an alle mate.

Wor synt de de geystlick genant / de Godt tho
synem worde vorbant / dar wedder herschede
lùde vnd landt.

Wor synt vël Pòweste de èr gebot / also hoch
erhòuen wedder God.

Der prål vnd houart nemant ghelyket / ère
vòte de kùffet men in der bicht.

Wor synt de menn nõmpt hochgelet / de
Gades wort so vast vorkert.

All desse doren synn genant / so vèl Gades
wyshheit nicht erkant.

Went Gades dorheyt wyser is / men aller
wisen minschen list.

Vunde gödtlick swackheyt auerwinth / de
macht vnde stercke vnde minschen kindt.

Wat nuttet vnd wollust rykedom vnd eere /
den de dar in vortruwen meer.

Idt ys geweest eyu korter schyn / dar na hêr
volget ewige pyn.

Eyn stoff èr aller flesch vnd beyu / salich ys
de God vortruwet allein.

Vnd vp synem worde ewich besteyt / ann
dat nèn wech thor salicheyt geyt.

S Eyne schone dagewyse / vann
dem worde Gades / In der wyse Wact
vp mines herten schone.

W Act vpp mynes hertenn schone / du
Christenlike schar / Vnd hør dat sò-
te ghedone / dat reine worth Gades
klar

klar. Dat nu so lēfflick klinget / idt lūchtet recht
alsē de helle dach: dorch Gades gūde hēr drin
ghet.

Der Propheten wyssage / hōret men nu wed
berumme / De lange vorborgen legen / Dat E
uangelium / menn nu ock sōtlick hōreth / Dar
wert mannich geweten fry / dat vōr was hart
beswēret.

Mit vėl minschen gesetten / mit Bannenn
vnde gebot / Mith gelstrick vnde sēlnetten / de
werden nu tho spot / Dor yderman tho schan
de / vor ydel lōgen vnde dūsternys / dorch alle
dūdeffche lande.

Christus vėl baden sendet / de vorkūndenn
syn wort / Er vėl werden geschendet / geuangē
vnnēd ermōrdt / De warheyt tho vorsteken / O
Christenheyt du Gades brudt / lath dy nicht
myt aff schrecken.

Nenem glyßner do meer truwen / wo vēss
ēr jūmmer synt / Dor minschē lere hebbe gru
wen / wo gudt se jūmmer schint / Gelōff dem
wort Gades allene / dar in vns Godt vorkūn
det hefft / den guden wyllen syn.

Dem worde giff dy geuangen / wat ydt vor
beden deyt / Na dem hebbe nēn vorlanghen /

wat idt dy hett is guds / Wat idt vorlœuet ys
fryg / wol anders lert / wo Paulus sprickt / vor
maledyet sy.

Dat wort dy wendet smerten / vorsûnde vñ
helle pyn / Gelduestu ême van hertē / du werst
van sünden rein / Dinde van der helle erlœst /
Idt leret dy allene Christus sy dyn eniger trost

Salich sy dach vnd stunde / darin dat god-
lick wort / Dy wedderumme ys kamen / der se-
len hōgeste hort / nicht leuers schal dy werden
nēn Engel noch nēn creatur / in hemmel noch
vp erden.

O Christenheyt merck êuen / vpp dat ware
Gades wort / In em so ys dat lêuen / der selen
hyr vnd dort / wol daryn deith affscheiden / de
lœuet dar in ewichlick / by Christo in den from-
denn.

S Eyn Christlick leedt wedder

dat grusame drowent des Satanas /

In Tolner melodyen.

W Act vp inn Gades name / du werde
Christenheyt / Danck dynem brāde-
gam lauesame / der gnadē ryken tyd :

Darin he dy syn wort / hefft wedder vppedan

dat

dat men an mannigem orde / klarlick vorkunden
hörde / in Dúdescher nation.

De olde slange der Sathane / der lögen ein
vader is / Wolde dat gerne vnderstan / vorbot
mit sneller list / dat wort scholde nemanth sa-
gen / by bann vnd léuens plicht / ér vél leth he
voriagen / vorbernen vnd erslagen / doch halp
jdt alle nicht.

Erst deyth de tene vast plecken / de valsche
Satan vth nydt / Mit drowen affthoschreck-
kenn / dy werde Christenheyt / Doch bliff inn
Godt bestann / wenthe he sorghet vor dyck /
Sprickt wol dy leydt ys don / rór syn ogenap-
per an / he ys dyn hülpe warlick.

Sê wo halp Godt de Zere / dem Israhel
dar van / Vnd erdrenckte in dem Mère / denn
Köning Pharaon / Siericho de moste vallē /
vor Gades volck geswind / Van der trāmeten
schalle / also helpt Godt allen / de vortruwenn
inn en.

Ock de madianiter / deden dem volck Ga-
des nodt / Vnde de Amalekiter / Israhel rēp to
Godt / Gnedich se Godt erreddē / dorch synen
knecht Gedeon / do Gades volck trometede /
eyn Seyde den anderen dōde / hundert twin-

tich dusent mann.

Dencke wo vaken God behödet/ vor Saul den Köninck David. De na synem léuen wötedede/ God en ock wol beurede/ Vor synem egen söne/ dem schonen Absolon/ de na synem léuen stundt/ vth synem ryke he entronde/ dar in doch wedder kwam.

Merck ock wo Godt halp striden/ wedder Jeroboam / Tho Köninck Abia tyden / denn he vmlegert alsampt/ Dat he nicht mochte en trennen/ do röp dat volck tho Godt/ Do sloch dat heer van hennen/ dath volck Gades sloch van éne/ vyff hondert dusent dodt.

Dergeliken halp Godt tempen / Assa dem Köninck frám / Do dath volck Gades wolde dempen / Serach mit groter summ / Dusent máll dusent Morenn / grepent volck Gades an/ Do ergrimde Gades torue / dat grote hër wart vorlaren / ér keiner nicht entrán.

Schow wo dede God erredde / den Kóning Ezechiam / Deun ock bedrowet hadde / Sennacherib mit name / De synn heer hadde gestellet / wedder Jerusalem / De Engel Gades eruelde / achtentich dusent ghetellet / vnnod makede éne sam.

Sör

Zör oek wo God dede krygen / vor den Kō
ning Josaphat. Do auct en dede thēn / Amor
Moab do hadde / dat volck Gades groth kla
gent / tho God hadde ydt syn trost / De Hey
den dede Godt plagen / deden syck süluest er
slân / Gades volck wart erlöft.

O Christenheyt merck éuen / wo Godt syne
vyende storttet / De wedder syn volck streuen /
syn arm is nicht vorkört. Ze kan dy wol bewa
ren / all dyne har synth getelt / Lath men den
Satan scharren / do jm worth Gades vorhät
ren / so bistu vtherwelt.

Dath leedt / Rosina wo was

dyn gestalt / Christlick vorandert / Van
der erkantenisse Christi.

DChriste wo was dynn gestalt / by Pa
west Siluesters léueitt / Do Keyser
Constātinus gewalt / em auer Rom
dede geuenn / Vorwat ghelōne yet / hedde de
Pawest dy / doch dat gnaden lycht gheseen /
Ze hedde warlick / dat erdesche tyck / doch dy
ne eet doen vorfmaden.

Ze dede Gratianus dy erkantth / do he mith
vlyth dede schriuen / Des pawestes recht De-

Ⓞ iiij

cret genanth / Römische hanteringhe driuen /
So hedde he dy / der gnadē gyr / vor alle dinct
thogemeten. Dar mit du heffst / dorch geystes
glans / alle Christen herte beseten.

Hedde Keyser Nero syner tydt / erkenmeth
dy der geliken / Ze hedde nicht mordet so vèll
lûde / drungen van dy tho wyken / Der gelyc
nu vèll / daromme yck nicht wyl / my nenem
mischen vortruwē / Alleyn Here dyn / erkant
nisse reyn / de schal my ewich frowen.

Dat ledt / Anna du anuencf
lick bist / Vorandert vnd Christlick
cōrrigeret.

Christe du anuenclick bist / eyn wor-
tel vnser salicheyt / Vth dinem dode
gewassen is / ein ewige warende se-
kerheyt / Tho dem vader / yegen dem wy sêr /
vns vor sünden dachliken / O sôn Dauid / du
vor vns trett / vorsôn vns mildichliken.

Christe du enige trôster / aller bedrôuedenn
herten. Tho dy alle Christen ropen sêr / dar du
vns helpest vth smerten / der vyende strydt / ye-
gen vns vth nydt / alle daghe gar listichliken /
O sône Dauid / du vor vnns trett / help tem-
pen

pen ridderliken.

Christ du van gödtlikem stam / van Godt
vader gebaren / De tho vnns hêr vpp erdenn
qwam / vp dat nicht wârde vorlaren / Wol in
dy lóuet / des bistu eyn hóuet / aller Christgeló
uigen / O sônn Dauid / du vor vns tret / dy sy
loff ewichliken.

Dat sedt / Sancti Christoffer

du vël hylger man / Dorandert vnde
Christlick corrigeret.

Christe ware sôn Gades fromn / dynn
loff wy ewich prysen / Wol dynen na
men ropet an / dem deystu húlpe be-
wysen / Went du bist de / enige middeler / yegē
God dem vader Zere / Dyn bitter dodt / halp
vns vth nodt / di sy ewich loff vnde eere.

God vader hefft dy geuen gewalt / im hem
mel vnd vp erden / Sünde / dodt / dáuel heff-
stu geuel / de helle heffstu vorstöret / Des heb-
be wy frêde / sekeren thotrede / tho Godt dem
vader Zere / Dyn bitter dodt / halp vnns vth
nodd / dy sy ewich loff vnd ere.

De vülle der gnade heffstu ane mathe / de
schriffte deyt tûchnisse geuen / Du bist léuenn

O v

warheyt vnde strate / tho dem ewygen leuen /
Erschyndest doch slycht / gelyk wo eyn knecht
drögest vnse sünde swere / Dynn bitter dodt /
halp vns vth nodt / dy sy ewich loff vnd eere.

Eyn Christlick leedt vnde on-
derrichtinge van anropinge der hilligen
Op de wyse / Idt gheyt eyn frischer
Somer dar hër.

MErcket vp gy Christen alle gelyck / gy
synt arm edder ryck / wor van yck in
wyl syngen / Wo wy hebbe erret ein
lange tyd / nu deyt ydt hër vdr dringē / ja drin.

Der hilligen schrift hebbe wy nicht ghe-
acht / vnd hebben vns gülden gözen ghema-
ket / de vns Godt hefft vorbaden / wy vindent
klarlick gescreuen stan / wo wy nene hebben
scholden / ja scholden.

Godt de almachtige vorbat vns dort / Er-
odi am dem trintigesten ordt / wo wy nicht
scholden maken / Nēn gelykenis in hemmel
noch vp erde / ock nēne der in water / ja water.

Se sprickt yck bin din Zerr vnd Godt / de
dy vth der vencknisse löset hatt / darūme schalt
mi anbeden / Du schalt nicht maken vthghe-
hoben

hopen bildt / ick wilth sūs aan dy wreken / ja wreken.

Nēn Christen minsche schal hōpening han / in creatur wo men hefft dan / ock inn nēn gūt den gōzen / sonder in den Hēre allein / in den schōle wy hapen / ja hapen.

Am vyff vnd achtigsten Psalme steyt / alle vōlcker de du geschapen hefft / de werdenn di anbeden / vund eeren Hēre den namen dinn / werden dy alle loff tho spreken / ja spreken.

Wy hebben Matthei am veerden ordt / Esaie am lesten dort / wo wi Got schōlen eeren / Alle flesch wert God beden an / so wil he vns erhōren / ja hōren.

Nēn hylge hefft nū begert nēn eer / se willen dat men se Gade tho legge / wo men dat vīnd tho lesen / in Geschichten der Apostel stan / am teinden orde gar euen / ja euen.

Nu mochte einer spreken dat / moth ick den de hylgen varen laten / de ick hebbe lange geeret / Ick hetes dy nicht vormerck mi recht / wo di God wil erhōren / ja hōren.

Wen du wult hyllichen eere donn / so rope Godt vnsen Hēren an / dat he dy den gelouen mere / Wo he den hyllichen hefft gedan / wo

vns de Apostel leren / ja leren.

In der Epistel Joannis steyt / am anderen beschriffte he desse wort / wo wi hebben einen vórspraken / dat ys de sone Here Jesu Christ / wert vns yegen dem vader vórtreden / ja vórtreden.

Christus allene is de eggesten / den wi arm sünders móten han / wille wi ock salich werdē / nēn anderen middeler wy nicht han / im hem mel noch vp erden / ja erden.

Darumme so biddet alle gemein / kloppet ann so werde ghy laten inn / ropeth tho God dem Heren / vnd dat he vnns vnse sünde vortye / in vns den gelouen mere / ja mere.

Wat gy werden bidden Godt allein / inn Christus namē wert he don / wo he vns hefft vorheten / Joannis am sōsteiden ordt / he wil vns dat don leysten / ja leysten.

Matthei an dem elfften steyt / wo Christus vns geladen hefft / wo he vns wil erquicken / vnde wil vns rowe / erquickinge gēuen / wen wi éne werden bidden / ja bidden.

Joannis am veerteynden steydt / Christus is léuen vñ warheyte / dorch den wi salich werden / he ys de dór vnnde ock de wech / wol tho dem

dem ewigen léuen / ja léuen.

Wol vns antóget eynen andern wech / wen
Christus vns süluest hefft gelert / Paulus deyt
en vorfóte / thon Galatern am ersten ord / wy
schólen vns vor en hóden / ja hóden.

Christus hefft wo eyn vader gedan / syn lere
hefft he thor leg gelaten / wo dat wy schóle
léuen / Ze hefft syct vor vnser alle sünde / inn
bitteren dodt gegeben / ja geuen.

Wol nu antóghet de hillighe schrift / me
sprickt he sy de Antichrist / vnde wil ein letter
werdenn / My dúncketh wyle he de warheyt
secht / me schal en laten genesen / ja genesen.

Ewighe Godt im hóchsten tron / du wyl-
lest alle den bystand don / de din wort don vor
kúnden / vnde dat wy ann vnsem lesten ende /
gnade by dy don vinden / ja vinden.

De dessen gesanct hefft gemaket / de begert
dat men tho herten vate / de lere de God hefft
geuen / So werde wy jümmer vnd ewichlick:
mit Christo don léuen / ja léuen.

S Eyn geystlick lauesanct vth
dem hilgen Propheten Dauid.

Here Godt in dinem namen / wil yet
nu heuen an / Dat ick to dy mach ka-
men / beger ick armer man / Dyn hül-
pe lath mi werden / des bidde ick Here dy. Nu
hyr vpp deffer erdem / dyn gnade sta mi by /
Dyn handt kam aff van dauen / se werde vpp
mi vorhauen / alle tydt tho helpende mi.

In dem Mër miner ruwe / is Here de wech
tho dy. Ick hape noch vast vñ truwe / du nicht
vorlatest mi / In water veler tranen / synt Her
de stege dyn / weke vp mine ogenbranen / myn
herte lath slaplöß syn / Gedenc nicht miner
jögēt / ock der grotten vndögēt / ghyff mi nicht
der helle pyn.

Na der mennichuoldicheyt / der rinde mines
herten / hefft dine woldedicheyt / my löset van
smerten / Du bist God miner stercke / send vth
tho mi din licht / ick bin dyner hende wercke /
O Herr vorlath mi nicht / Du heffst min da-
ge meten / willest miner nicht vorgeten / wente
yet bin tho dy vorpflicht.

Ruwe mit aller bote / wil yet mi nemen an /
O Herr dorch dyne güde / giff mi de recht ent-
faen / Min herte is entuangen / in ydelen eerē /
na bößheyt deyt vorlangen / vorwandelt synt
min

min nēren / Ick hebbe mi hoch vormaltē / doch
dine bade vorgeten / de dinen willen leren.

Ick bin worden so eynn vee / mynn herte is
vorkrencket / Herr dine gnade mi beschee / dyn
torne werde sencket / Lōse mi vana dem slyte /
help mi dar wedder vth / O Godt van hem-
melrike / du alder beste gudt / Wente du heffst
gespraken / welck sūnder heffte ghebraken / des
wultu nicht synen doot.

Christe du milde Here / dyn is dach vnnde
nacht / ghyff dat yck mi bekere / bi dy steyt alle
macht / Ick hebbe in dy gehapen / min Godt
vorlōse my / Van dy bin ick geschapen / O He-
re vorbarne dy / Ick rope tho minem Gade /
fromorgen vñ spade / in wat enden wor ick sy.

Dann dem stricke der yeger / willest mi ent-
fryen / Herr / Help mi tho dinem leger / dat is
all min beger / Ghyff mi dinen sege / vp dat yck
nicht vorghe / Bring mi tho rechtem weghe /
dar yck vast inne sta / Mine wort O Herr vor
nim / erhōr willich minen stemm / du Her my
ne gloria.

Sta vp Herr ewiger Godt / gedent vp di-
ne wort / Giff mi holden din gebott / so werde
ick nicht voruort / Du sprekest tho vns allenn /

Ⓞ viij

esschet mi alle tydt / In iuwem wedderstalle /
jck helpe iuw mit vlyth / Dine barmherticheyt :
sy vns alle tydt bereydt / se ys groth / lanct vnd
wyth.

Vader in der ewicheyt / di sy loff / danct vñ
eer / In diner dre enicheyt / ein Godt ock jãm-
mer mêt / Du heffst vns maket schone / ock dy-
nen geyst gesant / Dorch Christum dinen sone
vnser truwen heylandt / Dy heffst he vns vor-
sõnet / dorch syn vordenst getrõnet / hyr na inn
hemmels tron. A M E N.

S Gyn gesanck / van der gebort

Christi / den me. vp Wynachten
synget / vormeret.

En kindelin so lauelick / ys vns geba-
ren hûden / Van einer junckfrouwen
sûuerlick / tho troste vns armen lûdē /
Were vns dat kindelin nicht gebaren / so were
wy althomalen vorlaren / dat heyl ys vnser al-
le / Eya sôte Jesu Christ / dat du minsche ghe-
baren bist / behõd vns vor de helle.

De tydt is nu ghar frowden ryck / tho laue
Gades namen / Dat Christus van dem hem-
melryck / vp erden ys gekamen. Idt is ein grot
othmõ

oſhmöbicheyt / de Godt van hemmel by vns
deyt / ein knecht is he geworden. An alle ſünde
vns gelyct / dar dorch wi werden ewich ryct /
drecht vnſer ſünde borden.

Wol dem de dit gelouen ys / mit gangem
hertens truwen / Dem wert de ſalicheyt ghe-
weyß / wol den de dar vpp buwen / Dat Chri-
ſtus hefft genoch gedan / vor vns / darumme
he vthgeghan / van Got dem ewigen vader /
O wonder auer wüderdath / Chriſtus drecht
vnſe myſſedath / vnde ſtillet vnſen hader.

Des danc em alle Chriſtenheyt / vor ſoleke
grote ghüde / Vnd bidde ſyn barmherticheit /
dat he vns vort behöde / Vor valſcher leer vnd
böſem wán / dar wi ein lange tydt in geſtán /
he wil vns dat vorgeuen / Godt vader ſón vñ
hilge geyst / wi bidden van dy aldermeyß / latt
vns im frède leuen.

Eyn ſchon nye leedt / van Ga

des wort vnd dem gelouen tho ſyngende /
inn dem thon wo men ſynghet den
berch reyen van Jochim däl / Ict
wil eyn nyes ſyngen ꝛ.

Ach Godt van hēmelrite / dorch Chri-
stum dynen sōn / Vorlene mi gnedic-
hliken / dinen hilgen gheyst so from /
Dat ick mach frōlick syngen / van dinem sōten
wort / dat mith geweld deyt dringen / byt vōr
an manigen ordt.

Nicht woldest vns wedder nemen / van we-
gen vnsē sūnde / Help dat wi wol bekennen /
wi armen Adams kindt. Dat wi dorch vnsen
vermōgen / nicht kamen tho dynen eer / de wyl
wi lōuen den lōgen / vnde valscher minschen
leer

Din wort wert ewich blyuen / wo Esaias
maelt / Nemant werth dat vordriuen / nēn ghe-
makt vp desser werld / Wo wol syck vaten dar
wedder / meniger hefft setten don: Se liggen
alle dar nedder / dorch Christum dinen sōn.

Richt vns nicht in dinem torne / du veder-
like herg / Dorch dinen sōn vthuorkaren / ghe-
denck wo he mit smerg. Willich am crūge
gestoruen / van wegen vnsē sūnde / Dar mith
din huld erworuen / de in em gelōuen synt.

Eniger God vnde Here / dreuoldich in der
person / Den gefouen in vns mere / dat wi vor
dy bestan / Went so du werst anschouwen /
Vnser

uwer gerechticheyt/ Es wert dy dat vdr grü-
wen / wo Eskie steyt.

Nch vader denet der moede / so wi schreuen
han / Johan am dradden orde / wo du vns di
nen sön / Vth luttet leue hefft geuen / wol han
em gelduen vorth / De hefft dat ewige leuen /
entgeye des helle gloth.

Sokdes wyl yet gelduen / vnde nenen twi-
uel han / Schat mi oec nemant douen / mit ne
nes minnen wän / dat ic vpp eyn werck bu-
we / wo schon dat jammet yst / Vor menschen
anthoschouwen / wo men in Eito list.

Godt sät yn allen orden / des herten gelo-
uen an / Na Hieremias wörden / am vstent
orde deyt stan / Dar vp ys vast tho buwen / he
ys dat fundament / Wol wider deyth vmmen
shouwen / de hefft syt saluen gebendet.

Rechte Christen hebben nē twiuel / se wā-
den mit bestan / Vor dodt / sünd vnd dem dā-
uel / mach en nicht schaden don. Dat schal me
gar wol mercken / in desser lesten tydt / De ghe
weten dar vpp stercken / so synt wi wol bereyt.

Vnd wol nicht also ghebuet / de salue ys
schon gericht / Der salicheyt berouet / syne wer
cke helpen em nicht / Wor vth de guden werck

tamen / bewisens mit der dādt: Dem negesten
ghar tho framen / Matthei geschreuen stadt.

Bewar Here allewege / de minschen byr vp
erdt / Dat se nicht fruchten siege / went so wert
dat bewert / Lichtlick ys dat tho vōrenn / wol
inn der minschen mundt / So dat herte nicht
deyt berōren / so valt ydt balde tho grundt.

Einen yderen yck vormane / de syck einenn
Christen nent / Bidde God inn synem trone /
vname eyn gudt regiment / De Gades worth
hant hauen / vnde Euangelische leer: So wert
se Godt begauen / in yenner werlt mit eer.

Nicht nicht vnschuldige blode / gy de ghy
hebben gewalt / Dat gy entgan der glode / vñ
flammen mannichualt / Godt wert iw wed-
der richten / latet iw nen spott dat synn / Hefft
Andreas Gruber dichtet / In dem geuēcknis
syn.

Synn nye leedt vann Gades

worde vmd synem bitter lydende / in
thon / Mocht yck mit lust syngen /
eyn schone dageswyß.

Selp

Help God mi mach gelingen / du ed-
del schepper min / De sylken rymenn
dwingen / to laue den eeren din / Dat
ye mach frölick heuen an / van dinem wordt
tho syngen / Here woldest mi bystan.

Ewich din wort deith bliuenn / so Esaias
melt / in synem boke deith schriuen / ér wårde
vorgan de werlt / Vnnd wat Godt sãluen ye
geschop / scholdet alles vorderuen / he dede ne
nen wedderrop.

Jesús dat wort des vaders / ys kamen in de
werldt / Mit groten wonderdaden / vorkofft
vunne snõdes gelt / Dorch Judam syner jãn-
ger eyn / warth he inm den dodt geuen / Jesús
dat lemmelin.

Na dem se hadden geten / vornempt dath
Osterlam / Do dede he nicht vorgetē / dat brod
in syne handt nam / Sprack etet dat ys de ty-
cham min / de vor iw wert gegeuen / tho vor-
geuinge der sãnde pin.

Gaff en ock dar tho drincken / im wyn syn
bloth so roth / Sinen dodt dar bi tho dencken
Paulus beschreuen hatt / wol werdich eth vā
deffem brodt / vnnd drincket van dem kelcke /
wert nicht seen den dodt.

Jesus wuſt en ere vöte/ wol tho der ſälua
ſtundt/ Erde ſe mit wörden söte / vth ſynem
Gödliken mundt / Leuet iu maect ander alle
tydt/ dar by wert men erkennen/ dat gy mine
jünger ſyth.

Chriſtus de Zere im garden / do he gebe-
det hadt / Der Jöden dede he warden / vann
en gebunden hart / Se vörden en thom rich-
ter dar / Gegeyſſelt vnde gekrönet / thom dode
vorordelt wart.

Soch an eyn Craege geborgen / de hochge
baren Förſt / Na vns dede em vorlangen / dar
umme ſpract he my dörf / Dornym na vnſer
ſalicheyt / Dan Marien gebaren / vnde Godt
vader in ewicheyt.

Mit ſynem hōude geneget / he ſynen geyst
vp gaff / ſo vns Joannes betüget / he wart ge-
namen aff / Dan cräge int graff wart he ge-
lecht / am drüdden daghe erſtandem / wo he
hadde vor geſecht.

Vnd in den ſäluen dagen / Jesus ſyne jün-
ger hefft lert / Allyn ſyn wart tho dragen / pre-
diſen all der werlt / Wol iduau deyt vnd wert
gedoſt / de hefft dat ewige lūet / ya em douch
Chriſtum loſt.

Lucas

Lucas deyt gar schon schriuen / vann syner
hemmeluart / Doch allwege by vns bliuen /
so he volspraken hatt / Vornim doch syn god
lyte wort / wedder dat kan nicht vechten / nenn
gewalt der helle port.

Synen tröster dede he welen / dath was de
hilge geyst / Dann Godt. / dede se beuelen / inn
warheyt asdermöyst / Den sülven wille wi ro-
pen an / de wert vns nicht vorkaten / vnd vnns
trunetick by stan.

Recht latet vns alle bidden / Christum vor
de duericheyt / efft wi schon van en liden / ghe
walt ock vnrechticheyt / Dat en God wil gne-
dich syn / hefft Hinrick Möller gesungen / yn
dem geuendnis syn. A M E N.

S De Hymnus / Conditor alma siderum.

God hilge schepper aller stern. vorlächet
vns de wi synt so vern / Tho erkennen
dinen waren Christ / De vor vns min-
sche geworden ys.

Wente ydt ghinc dy tho hertenn ser / dath
wi geuangén weren so siöer / Vnd scholdenn
ewich des dodes syt / darümme nempstu vp
P iiii

dy schult vnd pyn:

Do syck de werlt thom auende want / de brä
degam Christus wart bekant / Vth syner mo-
der kemerlin / de junckfrouwe bleff gart vnd
gang reyn.

Bewiset hefft he syne groten gewalt / Dat
ydt in alle der werlt erklaect / Sict möten bö-
gen alle knee / im hemmel / helle vnde oec hyr.

Allent wath dorech enn geschapen ys / dem
gyfft he krafft / wesent vnd frist / Na synes wil
lens ordeninge twar / En tho erkenen apen-
bar.

Wi bidden dy o hillige Christ / wenthe du
tokamende richter bist / Lær vns hyr thoudrn
dinen willen don / vñ in dem louen nemen to.

Loff pryß sy vader diner krafft / dinem gar-
ten sön de alle dinck schaffet / In eynem wesen
de der dreualdicheyt / mit dem gheyste diner
hilkicheyt **A M E N.**

Dat onchristlike **Salve regi-**
na / Christlick vorandert / Vpp vnser enighen
Middeler vnde vörspraken **Jesum**
Christum getagen.

Gegrötet

Gegrötet systu Jesu eyynn Kōning der
barmherticheit. Vnse lēuent / sōticheit
vnd hōpen wes gegrötet / Tho di ro-
pe wy elenden kinder Adam. Tho dy sūchte
wy bedrūet vnde wenende jnn dessem dale
der tranē. Zyrumme / O vnse vōrsprake / wen
de tho vns dyne barmhertigen ogen. Vnnde
wyse vns jn dessem elende dinen vnde vnser
bendieden vader. O gūdighe / O truwe / O sō
te Jesu Christe.

I Esaie plij.

Ich binn allene de HERE / vnnde ys ane
my nēn Heylandt.

De dudesche Vesper.

Antiphona / Veni sancte spiritus.

In dem hilliger geyst Here Godt / erūst
le de herten diner gelduigen / vnnde
sticke an jn en dat vūr dyner gödliken
leue / De du dorch mennigerley tungen heffst
vorsammelt de vōlcker der gangen werlt jnn
enicheyt des gelouens / Godt sy gelauet Alle-
luia.

Collecta

Barmhertighe Godt / de du geleet
heffst de herten diner getruwē / dorch
de vorluchtige des hilligen geystes /
Dorlene vns in dem süluen geyste de gerechti
cheyt tho betrachtende vnd tho bedruckende /
dat wi vns stedes synes trostes mögen frowē.
Dorch Jesum Christum vnsern Heren. Amē.

De cx. Psalm / Dixit domi nus domino meo.

De Here sprack tho minem Heren /
Sette dy tho miner rechtern handt.
Beth dath yet dine viande / thom
schemel diner vöte legge.

De Here wert de rode diner starckheyt sen
den vth Zion / Hersche manck dinen viande.

Dyn volck wert dar willichlick syn am dage
diner macht in hilligem smucke / Vth moder
liue mith dem morgenrodt kumpt di de dom
dyner gebort.

De Here hefft geswaren vnd ydt wert eme
nicht ruwen / Du bist ein Prester ewichlick na
der wise Malkizedek.

De

De Here tho diner rechtern hant / Wert to
smiten de Koninge am dage synes tornes.

Ze werth richten manck den Heyden / Ze
wert ydt puss doder lichamme maken.

Ze werth thosmiten dat houet auer vele
lands.

Ze wert drincken van der bēte op dem we
ge / Darumme wert he dat houet vphouen.

De cxj. Psalm / Confitebor tibi domine.

Here yck wil di dancken van gangem
herten / In rade der vprichtigen vñ
in der vorsammelinghe.

Groth synt de wercke des Heren / Dherke-
sen allen de lust dar tho hebben.

Koff vnd smauct ys syn werck / Dnd syne ge-
rechticheyt blyfft ewichlick.

Ze hefft eyne gedechtenisse ghemaet syner
wunder / De gnedige vñ barmhertige Here.

Ze hefft spyse gheuen den de en fruchten /
Ze dencket ewichlick an syn vorbunt.

Ze wert de krafft syner wercke synem volcke
kuntt doen / Dat he en gewet dat erue der Hey-
denn.

De wercke syner hende synt warheyt vund
gerichte / Alle syne bade synt bestendich.

Se werden erholden jummer vnd ewich-
lick / Vnd gemaket warhafftich vñ richtich.

Ze hefft eyne vorlösyngē gesent synem volc
te / synn vorbuntt gebaden ewichlick / Zillich
vnde schrecklick ys syn name.

De fruchte des Zeren ys der wyssheit an-
uanc / synen vorstandt hebben alle de dar na
don / Syn loff blyfft ewichlick.

S De cxij. Psalm.

Beatus vir.

Wol dem de den Zeren fruchtet / De
grote lust hefft an synen baden
Des sādē wert weldich syn vp er-
den / Dat geslechte der vprichtigen wert gese-
gent werden.

Rytedom vnde de vülle wert in synem hu
se syn / Vñ syne gerechticheyt blyfft ewichlick.

Den vprichtigen gheyt dat licht vp inn der
düsternisse / Van dem gnedigen / barmherti-
gen vnde rechtuerdigen.

Syn frām man ys barmhertich vnde lenet
gerne / Ze delet syne wort recht vth

Wente

Wente he wert ewichlick bliuen / syner wert
nimmermêr vorgeten.

Dor bôsem gerûchte frûchtet he syt nicht:
Syn herte ys bereidt vpp den Herenn tho ha
pende.

Syn herte ys frymôdich vnde frûchtet syt
nicht / Wente dat he syne lust ann synen vyen-
den sât.

Se strouwet vth vund giff den armenn /
syne gerechticheyt bliff ewichlick / Sin horn
wert vorhôget mit eeren.

De godtlose wert ydt sên vnd ydt wert eme
vordreten / syne tenen wert he thosamende bi-
ten vnde thosmelten / Wente der godtlosen be-
ger wert vorlaren werden.

D De cxiiij. Psalm

Laudate pueri.

Lauet gy knechte des Heren / Lauet
den namen des Heren.

Gelauet sy syn name / Van nu ann
beth in ewicheyt.

Dam vpgange der Sunne beth tho érem
neddergange / Sy gelauet de name des Herē.

De Here ys vorhôget auer alle Heydenn /
p vij

Syns zere ys aen de hemmel:

Wol ys alse de zere vnse Godt / de so hoch
syth.

Vnd hër nedder sith / Im hemmel vnde
erden.

De den ringhen vprichtet vth dem stoue /
Vnde vorhöget den armen vth dem drecke.

Dat he en wanen late by den Försteh / By
den Försten synes volkes.

De de vnfruchtbare im huse wanende ma-
tet / Dat se eyne frölike kinder moder ys. Gal-
kluia.

S De cxiiij. Psalm / In opien Israel.

De Israel vth Egipten töch / Dath
huß Jacob van dem frömden volcke.

Do wart Juda syn hillichdom /
Israel syne herschop.

Dat Mër sach yde vnd sloch / De Jordan
wende syt tho rügge.

De berge sprängen vp alse de Wëder / De
Kenen berge alse de jungen schape.

Wat was dy Mër / Dat du sögest? Vnd
du Jordan dat du thörügge wendest.

Gy

Gy berge dat gy vpswāngen: also de Wā-
der? Gy klenen berge also de jungen schape.

Vor dem Herenn bauet de erde / Vor dem
Gade Jacob.

De den vels vorwandela in water see / Dñ
de stene in water borne.

Nicht vns Here/ nicht vns / sonder dynem
namen gyff eere / Vor dyme gādicheyt vnde
truwe.

Worumme schōlenn de Zeiden segghen /
Wer ys nu. ır Godt.

Querst vnse God ys in hemmel he maket
wat em lūstet.

Jenner Affgōde duerst synth siluer vnde
golt / minschen hende werck.

Se hebben mūde vnde: reden nicht / Se
hebben ogen vnde sēn nicht.

Se hebben oren vnde hōran nicht / Se heb-
ben nesen vnde rūken nicht.

Se hebben hende vnde gripen nicht / vōte
hebben se vnd ghan nicht / Vnde reden nicht
dorch ıren halß.

De solcks makenn synt oct also / Vnde alle
de vp se hapen.

Querst Israel hape vp den Herenn / De ys
p viij

ère hülpe vnde schilt.

Dat huß Aaron hape vp den Herenn / De ys ère hülpe vnde schilt.

De den Heren früchten / hapen vp den Heren / De ys ère hülpe vnde schilt.

De Here dencket an vns vnde wert vns segen / he wert segen dat huß Israel / He werth segen dat huß Aaron.

He wert segen de den Heren früchten / Se syn klein edder groth.

De Here wert ydt Mèr don auer iw / Auer iw vnde auer iuwe kinder.

Gy synt de gesegenden des Heren / De hemmel vnde erde gemaket hefft.

De hemmel aller hemmel ys des Herenn / Querst de erde hefft he den minschen kindern gegeuen.

De doden werden dy Here nicht lauenn / Noch de hen vnder varen in dat stille.

Sonder wy lauen den Heren / Van nu an wentte in ewicheyt. *Galleluia*

Dat Magnificat / Luce am j.

Vindestu hyr vör im Sanctboke D.

Martini am bladc S ij.

Collecta

Collecta na dem Magnificat

GAlmechtige Godt / de du bist eyn beschermer alle der yennen / de vp dy ha pen / ane welckeres gnade nemandt ychteswat vormach / noch wat vor dy gelth / Lath vnns dine barmherticheyt rycklick wederuaren / vpp dat wi dorch dine hillighe ingeuinge dencken wat recht ys / vnnde dorch dine werckinge ock dat sulue vullenbringen / Vmme Jesus Christus vnser Heren willen Amē.

Eyn ander Collecta.

Güdice Godt / du wult vel leuer dinem volcke gnedich syn / wen dinenn torn auer yemanth vthgeten / Dorleue allen vtherwelden dorch dat bitter lident dines Söns / tho vorlatende ère sünde / vpp dat se dinen trost möghen entuangen / Dorch Jesum Christū vnser Heren / de mit dy leuet vnde reget in einheit des hillighen geystes lümmer vnde ewichlick / **A M E N.**

Dedudesche Conplet.

Q i

S De iiiij. Psalm / Cum inuocarem.

Gehöre my wen yck rope / God mine
gerechtigheyt / de du my tröfdest in an
geste / Si my gnedich vnde höre min
beth.

Ghy menne wo lange schal mine eere tho
schanden werden? Wo lange wille gy dat vn-
nütte leuen vnd trachten na der lögen Sela.

Erkenmet doch / dat de Here syne hillighen
wunderliken vöreth / de Here wert hören wen
yck en anrope.

Törne gy / so sündyget nicht / redet mit ju-
wem herten vp juwem leger / vñ beidet. Sela

Offert rechte offer / vnde hapet vp den He-
renn.

Veles seggen / wol wiset vns wat gudt ys /
Querst Here erheff auer vnns dat licht dines
anlates.

Dar du fromde mede gyffst in min herte /
Querst se werden groth wen se torn vnd must
vor syck hebben.

Ich wil my gang mit freden leggen vnde
slapen: Wente du Here allene lest mi seker wa-
nen

De

De xxv. Psalm / Ad te
domine leuau.

Tzo dy Here erheue yet mine seele.
Myn Godt yet hape vp dy / lath
my nicht tho schanden werden / dat
syt mine viende nicht frouwen auer my.

Wente dar wert nemanth tho schanden de
diner beydet / Se móten ouerst tho schanden
werden / de ane orsake schenden.

Here wise my dine wege / vnd lere my dine
stige.

Leyde my in diner warheit vnde lere my /
Wente du bist de God mines heyls / dachlick
vornachte yet diner.

Dencke Here an dine barmherticheyt / vnd
an dine gúdicheyt / de van der werlt hêr gewe
sen ys.

Dencke nicht der sünde miner jôget vnde
miner auertredinghe / ouerst dencke miner na
diner barmherticheyt / vmmê diner gúdicheyt
willen.

De Here ys gude vndt recht / darûme wert
he de sünders vnderwisen vp dem wege.

Ze leydet de elenden recht / vnd leret denn

Q. ij.

elenden synen wech.

Alle stige des Heren synt gädicheit vnd tru
we/ den de synn vorbundt vund tächnisse be-
waren.

Omme dines namen willen Here sy gne-
dich miner missedädt/ de groth ys.

Wol ys de/ de den Heren frächtet? Ze wert
eme vnderwisen den wech den he erwelet.

Sine seele wert wanen im guden/ vnd syn
sädt wert dat landt besyitten.

De hemelicheyt des Heren ys manck denn
de en frächten/ vnde syn vorbundt wert he en
weten laten.

Mine ogen sên steddes tho dem Herē/ Wen
te he wert minen vótt vth dem nette thēn.

Wende dy tho mi vnde wes mi gnedich/
Wente yet byn einsam vnde elende.

De angest mines herten ys groth/ vóre my
vth minen nöden.

Sê an minen yamer vnde elende/ vñ nim
wech alle mine sünde.

Sê an dat miner viende so vél ys/ vnd mit
wreueligem hate haten se my.

Beware mine seele vnd redde my/ Latt my
nicht tho schanden werden/ Wente yet truwe
vp dy. Slicht

Slicht vnd recht behöde mi / Wenthe yet
vornachte diner.

God vorlöse Israel / vth alle syner nodt.

S De xcj. Psalm / Qui
habitat in adiutorio.

Wil vnder der bescherminge des al-
derhögesten sytt / Vnde vnder dem
scheme des almachtigen bliff.

De sprickt tho dem Heren mine thouorsyght
vnde borch / Min God vp den yet hape

Wente he wert my redder van stricke des
jegers / Vnde van der schedliken Pestilentien.

He wert dy mit synen slitten bedecken / vnd
dine touorsyght wert syn vnder synen slögeln /
Sine truwe ys de schylt vnd beschüttinge.

Dat du di nicht frúchttest vor dat gruwent
des nachtes / Dor dem pyle de des daghes
slúcht.

Vor der pestilentien de im dústeren slyket /
Dor der síte de im middage vorderuet.

Wen rede dusent vallen vp diner syden / vñ
teyu dusent vp diner nachtern syden / So wert
ydt doch an dy nicht langhen.

Querst du werst mit dinen oghen dine lust

ſen / Vnde der godloſen vorgeldinge ſchonen

Wente Zere du biſt mine thourſycht / Du
heffſt dine thoſlucht vppet hōgeſte geſettet.

Dy wert nicht gwades wedderuaren / Vñ
nene plage wert ſyct tho diner hūtten nalen.

Wente he heffſt ſynen Engeln beualen van
dy / Dat ſe dy behōden in alle dinen wegen.

Dat ſe dy vp den henden dregen / Dath du
dinen vōtt nicht an einen ſtē ſtōteſt.

Vpp dem Louwen vnde Adderen werſtu
ghan / Vnd treden vp den jungen Louwenn
vnde Draken.

Wente he heffſt miner begerth / yct wil em
vth helpen / Ict wil en beſchūtten / Wente he
kent minen namen.

Ze ropt my ann / ſo wil yct en erhōren / yct
bin by em in der nodt / Ict wil en hēr vth ry-
ten vnde tho eeren maken.

Ict wil en ſadighen mit langem lēuende /
Vnde wil eme wiſen minen heyl.

S De cxxxiij. Psalm / Ecce
nunc benedicite domino.

Seet

Siet / lauet den Herē alle knechte des
Heren / De gy stann des nachtes im
huse des Heren.

Seueth iuwe hende vpp im hillichdome /
Vnde lauet den Heren.

De Here segen dy vth Zyon / De hemmel
vnde erde gemaket hefft.

Dat Nunc dimittis soke im
Sanckbote D. Martini am blade 3 iij.

Collecta.

Latet vns bidden.

Almechtige Godt / de du lest sēn dat
licht diner warheyt / den dede erren /
dat se wedderumme vpp den wech
der gerechticheyt kamen mögen / Wy bidden
dy / gyff gnade allenn Christgelduigen / dat se
vorachten wat dinem gödtliken namen entie-
gen ys / vnde dat jenne annemen wat en de-
net / vmme Jesus Christus vnses Heren wil-
len. **A M E N.**

Collecta.

a iij

Weschone Here / weschone vuser sün
de / vnde wo wol den sünders ewige
straffe behört. So bidde wy dy doch:
gyff / dat vns dat tho einer güdigen straffe ka-
me / dat wy to ewigē vorderue vordenet hebbē
Dorch Christum Iesum vnsen Heren Amē.

De dudesche Metten

De erste Psalm. Beatus vir.

Wol deme de nicht wandert im rade
der godtlosen / noch tryth vpp denn
wech der sänder / noch sytt dar de be
spotters sytten.

Sonder hefft syne lust am gesette des He-
ren / vnde redet van synem gesette dach vnde
nacht.

De wert syn / alse eyn bom geplantet an den
water beken / de syne frucht bringet tho sy-
ner tydt.

Vnde syne blede werden nicht vormelcken /
vnde wat he maket wert em wol gelingen.

Querst so wert ydt den godtlosen nicht gan:
Sonder alse dat kaff dat de wint vorstromet.

Darumme werden de godtlosen im gericht-
te

te nicht stande bliuen / noch de sünders in der
vorsammelinghe der rechtuerdigen.

Wente de Here kent den wech der rechtuer
digen / Querst der godtlosen wech werth vñ
mekamen.

S De Ander Psalm / Quare fremuerunt gentes.

Wrumme dauen de Heyden / Vnd
de lude reden so vorgeues.

De Kōninge im lande richtē syt
vp / vnde de Radtheren radtslagen mit eyuan
der / Wedder den Heren vñ synen gesalueden

Latet vns thoriten ère bende / vnde van vns
werpen ère sele

Querst de im hemmel wanet / wert se belā
chen / vnde de Here wert se bespotten.

So wert he mit en reden inn synem torne /
vnde mit syner grimmicheyt werth he se vor
schrecken.

Querst yet hebbe minen Kōning ingeset
tet / vp minen hilligen berch Syon.

Ich wil vann dem bade predigen / Dat de
Here tho my gesecht hefft. Du byst min sone:
hāden hebbe yet dy getelt.

Esche van my / so wil yet by de Heydenn
thom erue geuen / vnde der werlde ende thom
egendome.

Du schalt se mit dem yfern scepter thoslân /
alse eynes pötkers vatt schaltu se thosmiten.

So weset nu kloek gy Könige / vnde latet
iw tüchtigen gy richters in lande.

Denet dem Heren mit fruchten / vnde fro-
wet iw mit geterende.

Rüffet den söne / dat he nicht torne / vnde
gy den wech vorlesen / Wente syn torne werth
balde anbernenn / ouerst wol allen de vpp en
truwen.

De Drudde Psalm / Domi- ne quid multiplicati.

Ach Here wo ys miner viende so vel /
vnd setten syet so vele wedder my.

Vele seggen van miner seele / He
hefft nene hülpe by Gade. Sela.

Ouerst du Here byst eyn schilt vor my / vnd
de my tho eeren settet / vnde min houet vpp-
richtet.

Ich wil mit mynem stemmen den Heren
anropen / So wert he my erhören van synem
hilligen

hilligen berge. Sela.

Ik lach vnde slēp / vnde bin vpgewaket /
Wente de Here entholt my.

Ik frūchte my nicht vor hundert dusent
volckes / De syck vmmehēr wedder my leggē.

Vp Here / vnde help my min Godt / Wen
te du sleyst alle min viende vp de backen / vnd
thobrickest der godlosen tenen.

By dem Heren steyt de hülpe / vnde dynn
segen auer dyn volck.

¶ Vader vnse de du byst ic.

¶ **H**yr na mach me ock eyne lec-
tion (na eynes yderen wolgeuall) vth dem
olden effte nyen Testamente / edder
vth den Propheten lesen.

✠ **Responsorium.** ✠
Si bona suscepimus

¶ **S**o wy dat gude entuangen hebbenn
van der handt des Heren / worūme
wolde wy den dath qwade nicht ly-
dē / De Here hefft ydt wech gegeuē / de Here
hefft ydt genamen / Alse ydt dem Heren beha-
get hefft / so yffet geschēn / De name des He-

¶ vi

ren sy gebenedyct.

¶ Versikel. ¶

I Bloth byn yct vthgegan van miner moeder. Bloth werde yct dar wedder hen kamen. De Here hefft ydt ic. Eere sy Got dem vader vnde dem sone / vnde dem hilligen geyste. De Here hefft ydt ic.

I Dat Te deum laudamus

Godt wy lauen dy / wy bekennen dy einen Heren. De ganze erdtboddem prysset dy ewigē vader. Dat salue dou ock alle dynē engel / de hemmel vnde alle gheweldygen Engel. De Engel Cherubin vnde Seraphin / prysen dy ewich ane vnderlatt: seggende. Silge. Silge. Silge Here Godt Zebaoth. Hemmel vnde erde synt voruattet / mit der herlicheyt dynes pryses. De löfflike samlinge alle dynen baden / erwerdigen dy eyne waren God. Des geliken deyt alle tydt / de herlike tall dynen Propheten. De ganze schar der hilgen Marteler / lauet dy mit hoger getüchnisse. Alle godsfruchtigen vtherwelden / bekennen dy in gangen vmmekrept der werlde. E
nen

nen vader / der allerhöchsten herlicheyt. Dynē
enigen sōne Jesum Christum / holden se myt
dy eynen waren Godt. Dar tho dynen hilgen
geyst / einen waren trōster. O Here Christe / du
byst eyn Kōning des pryses. Du byst eyn ewy
ger sōne des vaders. Du heffst nicht vorachtet
dat juncfrouwelike flesch an thonemen / tho
erlösen all vtherwelden minschen. De du den
frydt des bitteren dodes beholdenn heffst / ys
allen vtherwelden geōpent / dat ryke der hem-
mel. Darumme sytstu nu tho der rechtern / im
pryse dynes vaders. Hyr na werstu thokump-
ftich syn / eyn gestrenge richter. O Here wy vor
manen dy du woldest dynen getruwen behul
plick syn / de du erlöset heffst mit dynem dūr-
baren blode. Gyff dynen frānden / dath se dy-
nes pryses mögen dēhaffrich werden. O He-
re help dynem vtherwelden volcke / vnde sege-
ne se de dy thom erue gegeuen synt. Vnde rich-
te se / vnde lere se dynen ewigen willen domi.
Wy benedyen dy waren Godt / nu vnde tho
aller tydt. Vnde dyn name is tho prysen ewic-
hlick / van werlde tho werlde. O Here beware
dyne vtherwelden tho aller tyd / dat se wedder
dynē willen nāmmer mögen handelen. O He

Q vij

re erbarme dy vnser / vñ sy vns gnedich. O He
re ertóge vns dyne barmherticheyt / na dem
wy vnse vortruwen in dy setten. Inn dy Here
steit vnse hópeninge / darumme lath mi nicht
tho schanden werden.

De laudes

De xciij. Psalm / Dominus regnauit decorum zc.

DE Here ys Kóning geworden vnd
hefft macht angetaghen / De Here
hefft syct angetagen vnde mit starck-
heyt gegórdet / He hefft den erdtboddem bere-
det / dat he blyfft.

Here de water flete vorheuen syct / de water
vlete vorheuen ér brusent / De water vlete he-
uen vp de búlgen.

De waterfloth synt mechtich van dem bru-
sende gnoter water / De Here ys mechtich inn
der hóge.

Dyne túchnisse synt seer gewys / De hillic-
heyt byref dyn huß.

De

De C. Psalm / *Jubilat deo omnis terra.*

Vochet dem Heren alle lande / Deneth
dem Heren mit frowden / Kamet vor
syn angesychte frölick.

Erkenneth dat de Here Godt ys / he hefft
vns gemaket / vnnd wy süluest nicht / Tho sy-
nem volcke vnde tho schapen syner weyde.

Chat tho synen doren inn mit danckende /
tho synen vörhöuen mit lauende / Dancket vñ
lauet synen namen.

Wente de Here ys guds / vnde syne güdic-
heyt waret ewich / Vnde syn loue van slechte
tho slechte.

De lxiij. Psalm / *Deus deus meus.*

Godt du byst min God / fro wil yck dy
söken. Myner seele dörsitet na dy / my-
nem flesche vorlanget na dy / in eynem
dorren vnde dörstigen lande dar nēn water is

So hebbe yck dy gesē in hillichdome / dat
yck schouwede dyne macht vnde eere.

Wente dyne güdicheyt ys beter wen dath
¶ viij

leuent / myne lippen schölen dy pryfen.

So wil yck lauen by minem leuende / vnd
myne hende in dynem namen vpheuen.

Lath myne seele vull werden alse mit smal
te vnde vette / dat min munt mit frölyken lyp-
pen röme.

Wen yck dyner dachte vpp mynem leger /
So was min sprekent van dy / in wakende.

Wente du byst myn helper / vñ vnder dem
scheme dyner sögeln wil yck römen.

Myne seele hanghet ann dy / Dyne rechter
handt entholt my.

Querst se stan na myner seele se vmme tho
bringende / Se werden vnder de erde hen vn-
der varen.

Se werden inth siverdt vallen / vnde denn
Dossen tho dele werden.

Querst de Köninck frouwet syck in Godt /
Wol by eme siveret / werth gerömet werden /
Wente de mundt der de dat valsche reden / ys
thogestoppet.

S De lxxvij. Psalm / Deus
miseretur nostri.

God

Godt sy vns gnedich vnde segene vns /
Ze late vns syn antlath lichten Sela
Dat wy vp erden erkennen synem
wech / manck allen Zeyden synen heyl.

Lath dy dancken God de vólcker / Lath dy
dancken alle vólcker.

De vólcker frouwen syct vnde juchen / dat
du de lúde recht richtest / vnde leydest de lú
de vp erden Sela.

Lath dy dancken God de vólcker / Lath dy
dancken alle vólcker.

Dat landt ghyfft syne frucht / God segene
vns vnse Godt.

Godt seghene vnns / vnnd alle werldt ende
frúchte en.

De cxlvij Psalm / Laudate dominum de celis.

Lauet gy hemmel den Zeren / Laueth
en in der hógede.

Lauet en all syne Engel / Lauet en
syn heer.

Lauet en Súnne vnde Mán / Laueth en
alle sterne vnde licht.

Lauet en gy hemmel aller hemmel / Vnde

R i

de water de bauen den hemmelen synt.

De möten lauen den namen des Herem /
wente he büth / so wert ydt geschapen.

Ze leth se blyuen jänner vnde ewichlick /
Ze gyfft ein both dat wert nicht auertreden.

Lauet den Heren vp erden / Gy Walays-
sche vnde alle düpe.

Dür / hagel / snee vnde damp / wint des vn
wedders / de syn wort vprichtet.

Berge vnde alle kenen berge / Fruchtbare
böme vnde alle cedern.

Derte vnde all dat vee / Gewörnte vunde
geudgelte mit flytten.

Gy Kōninge vp erden vnde alle lāde / För
sten vnde alle richters vp erden.

Jūngelinge vnde juncfrouwen / De olden
mit den jungen.

Möten lauen den namen des Herē / Wen
te syn name ys allene hoch / synn loff ys awer
hemmel vnde erde.

Vnde he vorhöget dat horn synes volckes /
Loff hebben alle syne hilligen / de kinder Is-
rael dat volck dat tho em nalet / Zalleluia.

De laue

S De lauesanck Zacharie / Lu-

ce j. Vindestu im Sanctbode D.

Martini am blade 3 iij.

☞ Collecta. ☞

I Latet vns bidden.

Were Godt / van dem allerlerley gudt
kämpf / Wy biddenn dy / du willest
vns dynen denern gnade vorlenenn /
dat wy dorch dyne ingeuinge denckenn watt
gudt vnde recht ys / vnd dat sülue dorch dyne
hülpe vnde bystant ock mögen vullenbringen
Dinne dynes söns willen vnser Heren Jesu
Christi / de mit dy vnd dem hilligen geyste le-
uet vñ herschet iümmer vñ ewichlick / Amen.

☞ Collecta. ☞

Almechtige ewige Godt / gyff gna-
de / dat in vns vormeret werde de lo-
ue / de höpen vnde de leue / vnd ma-
ke dat wy dyne bade leuen / vpp dat vns dyne
thosage wedderuaren / Dinne Jesus Chri-
stus vnser Heren willen / **A M E N.**

☞ Collecta. ☞

R ij

Here Godt wy bidden dy / gyff vns
gnedichlikē den geyst / dat wy alle tyd
dencken wat gudt ys / vnde dat sūlue
oek donn mōgen / vp dat / de wy ane dy nicht
syn konnen / doch na dynem gōdliken willenn
lēuen mōgen / **A M E N.**

Collecta.

Here Jesu Christe / de du vns hyr inn
dem wunderbarliken Sacramente /
eyne gedechtenisse dynes lydendes ge
laten heffst / Wy bidden dy / gyff vns gnade /
dath wy de hylligen hemelicheyt dynes lyues
vnde bloddes so eeren vnde handelen mōgen /
dat wy den nutt dyner vorlōsyngē in vns alle
tydt vōlen vnde beuinden / De du mith dem
vader vnd dem hylligen geyste / in eynem gōd
liken wesende lēuest vnde regerest jūmmer vñ
ewichlick / **A M E N.**

Eyne Christlike wyse to bich-
tende / eynem Prester / edder sūs eynem
Christen minschen.

Leue

Leue here vnd gude fründt / Ich arme
 sündter / hebbe Godt dem almechtigē
 myne sünde geklaget / nōmlitenn / wo
 ydt my am louen vnde an der leue veylt. Am
 louen veylt ydt my / dat yck enn mynen Godt
 vnde Seren / nicht van gangem herten leue /
 my vp en nicht genfliten vorlate / minen trost
 vnde thourorsycht in anuechtinge vnde wed-
 derwerdicheyt allene vpp en nicht hebbe / **O**ck
 in Jesum Christū synen sōne / myne salicheyt
 nicht gang vnde ghar sette. Ann der leue veylt
 ydt my / dat yck mynen negesten nicht leue alse
 my sūlest / ya en voruolge / hate / duel van em
 rēde / Allent wat he deyth / thom ergesten vth-
 legge / vnde em nicht gudes gūnne / **O**ck eme
 dat alder ringeste / dat he wedder my deynt / vā
 herten nicht vorgeuen kan. Solckes klaghe ick
 iw ock / leue here vnde fründt / vnde sonderly-
 ken hebbe yck van desser vnde desser sünde ey-
 ne beswerde conscientien.

I De sūluenn sünde machstu hyr
 mit korten wōrden seggen wat ydt
 vor welcke synn / wultu ydt anders
 don / Vnde also besluten.

I Bydde der haluen vmmē Gades willen /
 R iij

gy willen my armen sänder mit dem hilligen
 Euangelio trösten/ vp dat yet eyne frölike con
 scientien möge krygen / vnde mynn herte tho
 fröden stellen löne / vnde also getröstet / mit
 starckem louen vñ vaster touorsycht vorgeuin
 ge myner sünde auerkame / Vñ tho eyner grö
 tern vorsekeringe/ den waren lyham vnde
 blödt Christi in dem hylligen Sacra-
 mente werdygen vnde nütliken
 entuangen möge.

Wenn dy de Prester/ edder de yenne/ dem
 du bichtest/ eyne Absolutien vñ trost vth dem
 Euangelio secht / dem süluen löue / gerade
 alse fede ydt dy Godt süluest / Wenthe he ys
 dar inn der stede Gades/ vnde vorgyfft dy de
 sünde na der thosage Christi/ Math. xvj. vñ
 xvij. vnde Ioan. ff.

I Löuestu vél / so heffstu vél /
 Kanstu nicht löuen / so vorschrec-
 ke / vunde klage ydt Gade / vunde
 bidde vmm den louen.

Eyne

Egne korte othlegginge des

Dader vnſes / vnde vormaninge an dat volck
vnde ſonderliken an de / de thom Sacra-
mente ghan willen.

Leuē frānde Christi / de wyle dat wy
hyr vorsaammelt ſynt in dem namenn
des Heren / ſyn hillige Teſtament tho
entuangende / So vormanē yck iu thom er-
ſten / dat gy iuwe herte tho Gade erhenē / myt
my tho bedende dat Dader vnſe / alſe vnns
Christus vnſe Here geleret / vnde erhōringhe
trōſtliken thogefecht hefft.

Dat Godt vnſe vader in hemmel / vnns
ſyne elenden kinder vp erden / barmhertichly-
ken wolde anſēn / vnde gnade vōrlenen / dath
ſyn hyllige name manck vns vnde in der gan-
gen werld gehylliget werde / dorch reyne recht
ſchapene lere ſynes wordes / Vnde dorch vūri
ge leue vnſes leuendes / vnde wolde vns gne-
dichlyken affwenden alle valsche lere vnde bō
ſe leuent / dar ſyn hyllige name iune ghelaſtert
vnde geſchendet wert.

Dat ock ſynn ryke thokame vnde gemert
werde / alle ſūnders / vorblendede / vnde vam

R iiii

däuel in syn ryte geuangen / tho der erkente-
nisse des rechten louen ann Jesum Christum
synen söne bringen / vnde den tall der Christē
groth maken.

Dat wy ock mit synem gheyste gestercket
werden / synen willen tho dönde vnde tho ly-
dende / beyde in leuende vnde steruende / in
guden vnde bösen / alle tydt vnser willen bre-
ten / offeren vnde döden.

Wolde vnns ock vnse dagelike brodt ge-
uen / Vor gyricheyte vnde sorge des bukes be-
höden / sonder vnns alles guden genoch tho
em vorsen laten.

Wolde vns ock vnse schult vorgeuen / al-
se wy den vnser schuldern vorgeuen / dath
vnse herte eyne seter conscientien vor em heb-
be / vnde vns vor nener sünde nümmer fräch-
ten noch vorschrecken.

Wolde vns nicht inudren in anuechtin-
ge / sonder helpe vnns dorch synen geyst dath
flesch dwingen / de werlt mith erem wesende
vorachten / vnde den däuel mit alle synen nüt-
ten auerwinnen.

Vnde thom lesten vns wolde vorlösen van
allem düel / beyde lyffliken vnde geystliken /
tydtly-

tydliken vnd ewichliken. De dat alle mit ernste begeren / de spreken van herten / **AMEN**
Vnde louen ons allen twyuel / ydt sy ya / vnde erhört im hemmel / alse vns Christus thosecht
Wat gy bidden / louet dat gy ydt hebbē werden / so schalt geschē / **A M E N.**

I Thom Andern vormane yet iu in Christo / dath gy mith rechtem louen des Testaments Christi warnemen / vnde aldermest de wörde / dar vns Christus syn lyff vnd blöt thor vorgeuinge inus schencket / im herten vaste vaten / dat gy gedencen vnd danken dar grundtlosen leue / de he vnns bewyset hefft / de he vns dorch syn blött van Gades torne / sünde / dodt vñ helle vorlöseth hefft / vnde dar vp vthwendigen dat brodt vnde wyn / dath ys syn lyff vnde blött / thor vorsete- ringe vnde pande tho iu nemen

R v

De dudesche Misse.

Shr na volget de form vnde ordeninge eynes Christliken amptes der Mysen / so tho Nörenberch in dem nyen Spytta-
le / des Sondages vnde des Dyrdages
geholden wert.

STho dem ersten lest de prester den Confiteor / De wyle öuerst dat geschüth /
synget de Chor den Introitum der Missen.

Introitus.

Vth deper nodt schrye yet tho dy ic.

Dat Kyrieleyson.

Here vorbarme dy vnser.

Christe vorbarme dy vnser.

Here vorbarme dy vnser.

Gloria in excelsis deo.

Eere sy Gade in der höge.

Vnde dat Chor antwerdet.

Vnde frede vpp erden / vnde den min-
schen eyn wolgeuallen. Wy lauenn
dy. Wy benedyen dy. Wy anbeden
dy

dy. Wy seggen dy danck vnmme dyner groten eeren. O Here Godt hemmelsche Köninck / Godt vader almachtige. O Here aller högste eyngearne sone Jesu Christe. Here Godt lam Gades eyn sone des vaders / de du wech nympt de sünde der werlt / vorbarme dy vnser. De du wech nympt de sünde der werldt / nym vpp vnse biddent. De du syttest tho der gerechtē des vaders: erbarme dy vnser. Wente du byst allene hillich. Du byst allene de Here. Du byst allene de alderhögeste Jesu Christe. Myt dem hylligen geyste inn der eere Gades des vaders / **A M E N.**

I Na dessem lauesange keret syck de Prester tho dem volcke / vnde synget.

De Here sy mit iw. So antwerdet dath volck. Vnde mit dynem geyste.

Collecta.

I Latet vns bidden.

I Godt vader vorlene vns einen besten dygen louen in Christum / eine vnvor schreckliken hopeninge in dyne barm herticheyt wedder alle bösheyt vnser sündliken consciencienn / eyne gruntgüdigē leue tho

R vi

dy / vnde allen minschen / **A M E N.**

I Na der Collecten / lyst he eynn Capittel vth der Epistel S. Pauli.

I Dor dat Alleluia synget dat Chor denn lauesanct / Dyth synth de hylghen teyn geboth. Söte in D. Martini Bote am blade A viij.

Dar na lyst he dat Euangelium eyn gang Capittel vth den Euangelisten.

I Syr na synget dat volc den Credo / Wy gelduen alle an eynē Got ʒ. söte in D. Martini Bote am blade B ij.

Edder de Prester heuet an den nauolghenden gelouen.

I De gemene Credo.

I Et geldue inn Godt vader almachtigen / schepper hemmels vntde der erden / Vnde in Jesum Christum synen eyngebaren söne vnser Zeren. De entfangen ys van dem hyligē geyste / Gebaren van Marien der juncfrouwen / Geleden vnder Pontio Pilato / Gecrūziget / gestoruen vnde begrauen / Dale gestegen tho der helle / Am drüddē dage webbet vpgestan van dem dode / Vpgeuaren tho den hemmels / syttet tho der gerechtē

ten des vaders. Dar van he wedder thokamp
stich ys tho richten de leuendigen vnde de do-
den. Ick loue in den hylligē geyst / eyne hyllige
Christlike kercken / eyne gemeinschop der hylli-
gen / vorgeuinge der sūde / vpstandinge des
flesches / vnde eyn ewich leuent / **AMEN.**

Syr na heuet de Prester de Prefation an

I De Here sy mit iu. Dat volck. Vnnd
mit dynem geyste. De Prest. Erheuet iuwe
herten tho Godt. Dat vol. Wy hebben vn-
se herten erhauen. De Pre. Latet vns danck-
seggen Gade vnsem Heren. Dat vol. Idt is
byllick vnde recht. De Pre. Ja warlick ydt is
billick vñ recht / ock heylsam / dat wy an allē or-
den / dy Here hyllige vader / almachtige ewige
God danckseggē / dorch Christū vnsem Heren.

I Dar na hynipt de Prester dat brodt inn
de handt / vnde sprickt.

I Welcker in der nacht / do he votra-
den wart / nam dat brodt / sede danck sy-
nem vader / brack ydt vnde gaff ydt sy-
nen jūngeren / vnde sprack / **Nemet hen /**

R vij

vnde etet / dat ys myn lyff dat vor iw ge
geuen wert / Dat doth tho miner ghe-
dechtenisse.

Nu nympt he den kelck in de handt.

I Des geliken ock nam he den kelck /
fede danck synem vader / vnde gaff enn
synen jüngerem vunde sprack / Nemeth
hên vnde drincket vth dessem alle / Dat
ys de kelck des nyen Testamentes inn
mynem blode / dat vor iw vnde vor ve-
le vorgaten werth tho vorgeuinge der
sünde. Also vaken gy dat donn / so doth
ydt tho myner gedechtenisse.

I Syr heuet dat Chor an tho syngende.

S Sanctus. **6**

W Allige / Syllige / Syllige Here God
Zebaoth. Dull synt de hemmel vnde
dat erdtryke dyner glorien vnde herli-
cheyt. Ach make vns salich in der hōge. Gebe
nedyet sy de dar kumpt inn dem namen des
Heren. Salich make vns in der hōge.

Dar

Dar na schal de Prester spre=
ken alse Math. am vj. steyt.

Alse de jüngere tho dem Heren Jesu
awemen / beden en / he scholde se be=
den leren / Do spract he. Wen gy be=
den willen / schöle gy nicht vele wort maken /
alse de hūcheler don / Wente se menen wen se
vele wort maken / so werden se erhōret. Son=
der spreket also / alse den hyr na volget.

Vader vnse de du byst in den hemmelen /
Gehylliget werde dyn name / Thokaine vns
dyn ryke / Dyn wille de schee vp erden alse in
dem hemmel / Vnse dagelike brodt gyff vnns
hūden / Vnde vorgyff vnns vnse schuldt / alse
wy vorgeuen vnser schūldenern / Vnde nicht
vōre vns in vorsōkinge. Sonder lōse vns van
dem ōuel / **A M E N.**

Vnde sprickt wyder.

O Here erlōse vns van allen sychtigen vnd
vn-sychtighen vienden / van dem dāuel / van
der werlt / van vnsem egen flesche / dorch Chri=
stum Jesum vnser Heren / Amen.

Nu wendet syct de Prester vmme tho
dem volcke / vnde sprickt. De frēde des Heren

R viij

sy alle tydt mit iu. Antwert dat volck. Vnde
mith dynem geyste.

S Nu heuet dat Chor an dat Agnus dei.

Hyr na wendet syck de Prester tho dem vol
ck: vñ sprickt de vormaninge / so hyr na volget

S De Exhortation.

Myn alderleuesten in Godt / de wyle
wy nu dat auent etent vnser leuenn
Zeren Jesu Christi willen bedenc-
ten vnd holden / dar inne vnns syn flesch tho
eyner spyse / vnde syn blodt tho eynem drancke
nicht des lyues / sonder der selen gegeuē wert /
Schöle wy billick mit grotem vlyte / eynn yß-
lick syck süluen prouen / Also Paulus secht / vñ
den van dessem brode eten / vnd vann dessem
selcke drincken / Wente nemanth schal / sonder
allene eyne hūgerige seele / de ere sūnde erkent /
Gades torn vnde den dodt frūchtet / vnde na
der gerechticheyt hungerich vnde dōrstich ys /
dyt hyllige Sacrament entfangen. So wy o-
uerst vns süluen prouen / vynde wy nichtes in
vns / wen sūnde vnd dodt / können ock vns sül-
uen

uen in nenem wege dar vth helpen. Darum-
me hefft vnse leue Here Jesus Christus syck
auer vns erbarmet / ys vmme vnser willens
mynsche geworden / dat he vor vns dat geset-
te erfülledede / vnde lede wat wy mit vnser sün-
den vorschuldete hadden / Vnd dat wy yo va-
stichlick lobeden / vnde vns frölick dar vp vor
laten möchten / Nam he na dem auent etende
dat brodt / seide danck / brack ydt / vnde sprach /
Nemet hen vnde etet / dat ys myn lyff / dat vor
iw gegeuen wert / Also wolde he seggen / dath
yck mynche bynn worden / vnde allent dat yck
do vnde lyde / dat ys alle iuwe eghen / vor iw /
vnde iw tho gude gescheen / Vnde des tho ey-
nem warteken / geue yck iw myn lyff tho ey-
ner spysse.

Des gelyken ock den kelck / vnde sprach / Ne-
met hen vnde drincket vth dessem alle / Dat is
de kelck des nyen Testamentes in mynem blo-
de / dat vor iw / vnde vor vele vorgaten wert /
tho vorgeuinge der sünde / Also vaken gy dat
don / so doth ydt tho miner gedechtenisse / Al-
se wolde he spreken / De wyle yck my iuwer
angenamen / vnd iuwe sünde vp my geladen
hebbe / wyl yck my süluest vor de sünde offerē:

myn blodt vorgeten / gnade vnde vorgeuinge
 der sünde erweruen / vnde also eyn nye Testa-
 ment vprichtē / darinne der sünde ewich nicht
 schal gedacht werden. Des tho eynem warte-
 ten geue yet in myn blodt tho drincken. Wol
 nu also van dessem brode eth / vnd vth dessem
 kelcke drincket / dat ys / wol dessen wörden / de
 he höret / vnde dessen teken / de de entfenghet /
 vastichlick löuet / de blyfft in Christo / vñ Chri-
 stus in em / vnd leuet ewichlick. Dar by schöle
 wy nu synes dodes gedencken / vnd eme danck
 seggen / eyn ysblick syn crüge vp syck nemenn
 vnde dem Heren na volgen / Vnd vor allen /
 eyn den andern leeff hebben / alse ock he vnns
 geleuet hefft / Wente wy vele synt eyn brodt /
 vnde eyn lyff / vnd eynes brodes deelhaftich /
 de wy alle vth eynem kelcke drincken. Dat vor
 lene vnns Godt alle / dat wy ydt werdichlick
 entsangen / Amen.

S Eyn ander Exhortation

M Ane alderleuesten / vns werth stedes
 durch de predighe des Euangelij
 Christi vor gehalten / dat wy vann
 vns sülest vnweten / arme sündere vnde vorla-
 ren

ren syn. Vnd de wyle wy nicht meer van vns
sklueft syn wen flesch vnde blodt / der wegen
wy vns ock mit vnsem vorstande vnd vormo-
gen nicht kōnen lōß maken vth dem strengen
gerichte Gades / vnd van der gewalt des dā-
uels / dar in wy geuallen synt dorch de auer-
tredinge der gabade vnde des willen Gades /
So hefft Godt vnse vnuormōghenn beth
erkent wen wy / vnde hefft vor vns gegeuen al
se eyn gnedich vader synenn eyngebaren sōne
Jesum Christum / dat wy dorch syn Euange-
lion / erlūchtet / vnde dorch synen dodt erlōset
wārden van vnser sūnden / vnd dorch em kin-
dere Gades weren / ewich salich / so wy dat lō-
ueden. Solck leth he vns stedes predigen / wol
dat lōuet / de hefft gewisse dat ewige lēuenth /
Dyp solcken louen / vnde tho solcker salicheyt
werde wy ock gedofft / dar schōle wy stedes in-
ne blyuen / so blyue wy in Christo vnde Chri-
stus in vnns. So ete wy stedes ane vnderlath
geystlick mit dem lōuen dat lyff Christi / vnde
drincken syn blod / dat ys / wy werden Christo
ingelyuet dat wy eyns mith em werden / dar
mede dat wy lōuen / dat he syn lyff vor vns in
den dodt gegeuen hefft / vnd syn blod vor vns

am crüge vorgaten / dar vpp vorlate wy vnns
thor salicheyth / wedder alle valsche lere / alle
sünde / anuechtinge vnd nodt / Vth welckerer
woldádt Christi / wy ock leren welcke leue vñ
gedult wy duen schölen yegen vnser negestē /
ock yegen vnser vyendt / Wat wolde wy mēr.

Doch dat wy nicht vorgheten edder trach
wurden (alse wy leyder werden) tho solckem
louen der minschwerdinge vnde dodes Chri-
sti / hefft he vns ock eyne besonderge gedech-
nisse edder vorkundinge synes dodes / so vake
wy willen / beualen / dat wy ock jm vthwendi-
gen Sacramente / der vornufft vorborgen / al-
lene dem louen vth dem worde Christi bekant
ethen schölen vnde drincken syn lyff vnd blod
dat wy yo nicht twyuelen schölen / syn dod vñ
blodtuorgetinge am crüge sy vnse gewisse sa-
licheyth / dar van schöle wy syngen / lesen / predi-
gen / hören / alse wy in der Missen don / vnde
namals ock dar van reden / vnde manck eynn
ander vorkündigen / vns tho troste vnde velen
thor salicheyth / na dem beuele Christi. Solckes
doth tho miner gedechtnisse.

Wol nu werdich wil eten vnd drincken dyt
Sacramēte / de schal twe dinct don / Ze schal
louen

Iduen wat he gebūt. Ze secht / Dyt ys minn
lyff / dat vor iw gegeuen wert. Dyt yz myn
blodt dat vor iw vthgegaten wert tho vorge-
uinge der sūden / Solckes schōle gy lōuenn.
Ze gebūt ouerst / Nemet hen vnde etet / Drin-
cket alle dar vth / vñ gedencket miner. Solckes
schōle gy don na syner gnaden worth vnde
beuele / **A M E N.**

Na desser vormaninge wen-
det syck de Prester tho dem volcke vnd sprickt.

Spreket my na.

Here Jesu Christe / du ewige worth
des vaders / du heylandt der werldt /
du ware lēuendige Godt vnde min-
sche / erlōse vns dorch dynen hyllighen fronly-
cham vnd rosenuarwede blodt van allen sū-
den / help dat wy eruullen dyne gebot tho al-
len tyden / vnde vann dy nicht gescheden wer-
den / in ewicheyt / **Amen.**

Nu communicert he dat volck
vnde sprickt.

De lycham Christi beware dyne seele tho
dem ewigen lēuende.

S iij

Des gelyken sprickt he ock
wen he suluen ydt nympt / vñ dar na
nympt he den kelck vnd sprickt.

Dat blodt vnnses Heren Jesu Christi / be-
ware dyne seele tho dem ewigen leuende.

Dar na wen he suluen dat
blodt Christi nympt / sprickt he.

Dat blodt vnnses Heren Jesu Christi / dath
vor my vnde vor iw vorgaten ys / in vorgeuin
ge der sñnde / beware myne seele tho dem ewi-
gen leuende.

Vnde wen he nu dyth vullen
bracht hefft / bindet he den kelck in /
Dar na sprickt he tho dem volc-
ke. Spreket my na.

Here nu lath in dem frēde dynen de-
ner na dynem worde / Wenthe vnnsē
ogen hebben geseen dynen heyland /
Welckeren du bereidet hefft / vor dem ange-
sichte aller volcker / Eyn licht tho erlūchtēn
de Heyden / vnde tho eyner eere dynes volckes
Israel / Dy sy loff / eere vnd danck. **G** du hylli-
ge gebenedyede / herlike drenoldicheyt / **G**odt
vader

vader / Got sone / vñ God hyllige geyst Amē.

Dar na keret syck de Prester

tho dem volcke / vnde sprickt also.

De Here sy mit iu. Antwert. Vnde mith dynem geyste.

Dar na de Collecta

Latet vns bidden.

Here almachtige Godt / vorlene vns in vnse ghemôte vnde herte / dat wy dorch den tydliken dodt dynes sones welckeren desse werdige hemelicheyt bedüdet dat wy getruwen / dat du vns gegeuen heffst dat ewige léuent / Dorch Christum vnsern Heren / **A M E N.**

Tho dem lestenn keret he syck

omme tho dem volcke / vnde sprickt.

De Here sy mit iu. Dat volck. Vnd mith dynem geyste. De Prest. Segghet danck dem Heren. Dat volck. Gade sy loff vñnde danck. De Pre. Neget iuwe herte tho Godt / so wyl yck iu benedyginge geuen. Vnde sprickt.

De Here benedye dy / vnde behöde dy / vnd er lüchte syn angesichte bauen dy / vnd erbarme

S iij

syct dyner / Vnd wende syn angesychte to dy /
 vnd geue dy den ewigen frède / In dem na-
 men des vaders vnde des sönes / vnde des hyl-
 ligen geystes / AMEN. Ghat hen in dem
 frède Gades.

I Nu gheyt de Prester van
 dem Altare / sprekende.

I So hebbe gy nu dat ende deffer Euangeli-
 schen Missen / God wolde vns vorkenen / wat
 vns nutte sy tho der seele vñ dem lyue / Amen.

I Register deses Bokelins.

A

| | |
|--------------------------------------|--------|
| Ach Godt van hemmel se dar in. | B vj |
| Ach hülpe my leydt vnd synlick plage | E iij |
| Ach vader vnse de du byst. | S viij |
| Ach Here Godt wo hebben. | J ij |
| Ach Here wo ys der vyende so vel. | J iij |
| Ach Here straffe my nicht. | J v |
| Ach Here wo lange vorgestu. | J vij |
| An water sleten Balylon. | K i |
| Als Christus tho Hierusalem. | K vj |
| Allene God in der höge sy eer. | L ij |
| Ach Godt van hemmelrycke. | P i |
| | Ach |

Ach Here wo ys miner vyende so vel. **A v**

C

Christum wy schölen lauen schon. **A iij**

Christ lach in dodes banden. **A v**

Christ de du byst dach vnd lycht. **D vij**

Christ ys erstanden. **D viij**

Capitan Here God vader myn. **E iij**

Christum van hemmel rope yet an. **M iij**

Christe du anuencklick byst. **O iij**

Christe ware sön Gades. **O v**

D

Dyt synt de hylgen teyn gebot. **A viij**

De dâdesche Letanye. **C iij**

Dorch Adams vall. **D i**

Dies est leticie. **D vij**

Do Israel vth Egipten toch. **R ij**

Dyn arme hupe Here deyt klagen **R viij**

Dat Sanctus. **E iij**

Dat Agnus dei. **E iij**

Dyt fest vnde frowde. **M i**

Des Kóninges bannern. **N v**

Der hyllichen léuent. **N v**

De dâdesche Vesper. **P v**

De Here sprack tho mynem Heren. **P v**

Do Israel vth Egipten toch. **P vij**

S v

| | |
|----------------------------------|--------|
| De dādesche Complet. | Q i |
| De dūdesche Metten. | Q iiij |
| Dat Te deū laudamus. D. Martini. | C i |
| De Here ys Rōnick geworden. | Q viij |
| De dādesche Misse. | X v |
| De gemene Credo. | X vi |
| De Exhortation. | X viij |

E

| | |
|----------------------------------|--------|
| Eyn nye ledt wy heuen an. | B iiij |
| Eyn vaste borch ys vnse God. | B viij |
| Erbarme dy miner O Here Godt. | C viij |
| Erhōre my wen yck rope tho dy. | J iiij |
| Erhōre myn wort. | J iiij |
| Eyn kindelin so lauelick. | Q viij |
| Erhōre my wen yck rope | Q i |
| Eyn Christlike wyse tho bychten. | X iiij |
| Eyn vthlegginge des Vader vnse. | X iiij |

F

| | |
|-----------------------------------|--------|
| Frōlick wille wy Alleluia syngen. | C viij |
|-----------------------------------|--------|

G

| | |
|----------------------------------|--------|
| Gelauet systu Jesu Christ. | A iiij |
| Godt de vader wane vns by. | A viij |
| Godt sy gelauet vnd gebenedydet. | B iiij |
| Gnad my Here ewiger Godt. | E v |
| Gebenedydet sy Godt. | S iiij |

| | |
|------------------------------|--------|
| Godt dem vader sy loff. | R vii |
| Gades recht vnd wunderdadt. | M vi |
| Godt hyllige schepper aller. | P iiii |
| Begrödet systu Jesu. | P v |
| Godt du byst myn Godt. | Q viii |
| Godt sy vns gnedich. | R i |

3

| | |
|-------------------------------------|--------|
| Sere Christ de enige Gades sön. | D iij |
| Selp Godt / wo ys der minschen. | D iij |
| Selp Godt wo geyt dat iümer to. | E viii |
| Sere yck hebbe dyn. | S i |
| Sere nu lestu dynen dener im frede. | S iij |
| Sere vnse Sere | J vi |
| Selp Sere Godt. | K ij |
| Sierusalem des gelouen stadt: | L iiii |
| Sere worumme tristu. | M viii |
| Sere wol wert wanen. | N i |
| Sere Godt yck wil erhenen dy. | N ij |
| Sere Godt vader vnse. | N vi |
| Sere Godt in dynem namen. | O vij |
| Selp Godt my mach gelingen | P iij |
| Sere yck wyl dy dancken. | P vi |

J

| | |
|-------------------------------|-------|
| Jesus Christus vnse heylandt. | A vi |
| Jesus Christus vnse heylandt | B iij |

| | |
|-----------------------------------|--------|
| Idt sprickt der vnwisen munt wol. | B vij |
| Idt wolde vns Godt gnedich syn. | B viij |
| Jesaia dem Propheten. | C i |
| Idt ys dat heyl vns kamen. | C viij |
| Ick truwe vp Godt. | N i |
| In Godt gelouue yck. | D iiij |
| Ick rope tho dy Here. | F i |
| Ick wil dem Heren synen. | F iij |
| Ick dancke dy Here. | G iij |
| Ick sprack / nu moeth yck | G v |
| Ick wil der gûdicheyt. | G vi |
| Ick reep tho dem Heren. | G viij |
| Idt synt doch salich alle de. | J viij |
| In Jesus namen heue wy an. | M ij |
| Ick wil dem Heren seggen danck. | M vij |
| Juchet dem Heren alle landt. | O viij |
| R | |
| Rum Godt schepper hylliger. | A vi |
| Rum hyllige geyst Here Godt. | A vi |
| Ramet hêr latet vns kneen. | L viij |
| L | |
| Lauet dem Heren | F viij |
| Latet vns nu alle vòrsyctich. | N vi |
| Lauet gy knechte den Heren. | P vij |
| Lauet gy hemmel den Heren. | R i |

M

| | |
|--------------------------------|--------|
| Myt fromde vnd frēde yct. | A iiii |
| Minsch wultu leuen salichlick. | A viii |
| Midden wy jm leuen synt. | B i |
| Mach yct vngeluck nicht. | F ij |
| Mercket vp gy hemmel. | F iiii |
| Myn herte ys frōlick. | G ij |
| Myne seele erheuet den Zeren. | S ij |
| Myn tunge erkling. | M ij |
| Myne seele laue den Zeren. | N iiii |
| Mercket vp gy Christen alle. | O v |

N

| | |
|---------------------------------|-------|
| Nu kum der Zeyden heylandt. | A iij |
| Nu bidde wy den hylligen geyst. | A vj |
| Nu frouwet iw leuen Christen. | B ij |

O

| | |
|---------------------------------|--------|
| O Godt vader du heffst gewalt. | D viij |
| O Zere Godt / dyn godlike wort. | E vij |
| O Zere Godt begnade my. | J vij |
| O gy knechte lauet den Zeren | L iij |
| O Jesu aller salicheyt. | M i |
| O Jesu hart / godtliker arth. | M v |
| O God myn Zere sy my gnedich. | N iij |
| O Christe wo was dyn gestalt. | O iiii |

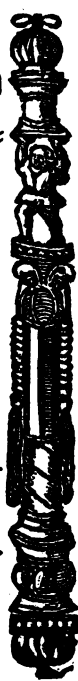
| | | |
|-------------------------------------|----------|---------|
| | R | |
| Richte my Here vnde vðre. | | N ij |
| | S | |
| Singet dem Heren. | | N iiiij |
| Seet lauet den Heren. | | Q iiiij |
| | T | |
| Te deum laudamus. | | Q vj |
| Tho der tydt wert men eyn loff. | | S iii |
| Tho dy Here erheue yet myne seele. | | Q ij |
| | V | |
| Vorlene vns frède gnedichlick. | | C i |
| Vth deper nodt. | | S iiiij |
| Vader vnse wy bidden dy. | | S viij |
| Vader vnse de du byst. | | J i |
| Dp dy Here ys myn truwent styff. | | J v |
| Dan allen minschen affgewant. | | K iiiij |
| | W | |
| Wy louen all an eynen Godt. | | B i |
| Wo Godt de Here nicht by vns. | | C vj |
| Wo Godt thom huß nicht gyfft. | | S i |
| Were Godt nicht mit vns desse tydt. | | S iiiij |
| Wol dem de in Gades frucht steyt. | | S v |
| Wol dem de recht syn wanderent let. | | J i |
| Wat kan vns kâmen an vor nodt. | | K v |
| Wo Godt nicht sülffst dat huß. | | K vi |

| | |
|--------------------------------------|--------|
| Wo wol gar vël der bösen synt. | J iij |
| Wylle gy denne nicht reden eyn mall. | N iij |
| Wat gödlike schriffst vam crüge | N viij |
| Wack vp mines herten schone. | O i |
| Wack vp in Gades namen. | O ij |
| Wol dem de den Zeren früchtet. | P vi |
| Wol vnder der bescherminge. | Q iij |
| Wol deme de nicht wandert. | Q iij |
| Worumme dauen de Zeyden. | Q v |

Ghedrucket in der lauelsyken

Stadt Rostock / by Ludowich Diez /
 am. 20. Martij / jm yare na Chri-
 sti vnser erlöfers geborth /

1 5 3 1.



I Eyne schone vñd
 ser nutte Christlike vnder:
 wysynge allen Christgelouigen
 mynschen (nicht allene denn
 kynderen vnde jungen lü-
 den) sunder ock den ol-
 den wol antomerc-
 kede/ na der wyse
 eyner vrage vñ
 antwordt.

Deutro. 6.  Math. 4.

Dñm deū tuū timebis et illi soli seruiēs.

Esaiē. xl.

I Dat wordt gades blyfft ewyglick.

M. D. XXv.



¶ Eyne korte vnde ser ¶

nutte vnderwisynghe allen Cristge-
louigen minschen / nicht alleyne
den kinderen / sunder ock den
olderē wol anthomertēde.

Dorch eyne wyse ey-
ner Drage vnde
Antwerdt.

¶ Vraghe. Wat bist du?

Antwerdt. Eyn vornufftich vñ
sterfflicke minsche / eyn creatur van gade
geschapen. Drage / Warumme hefft dy
godt geschapen? Antwerdt. Dat yck ene
schal leren kēnen / yn em gelouen / vñ ene
leff hebben. Drage. So hōre yck wol du
byst eyn Christen? Antwerdt. Ja eyn cry-
sten byn ick. Drage. Wat ys eyn Christē?
Antwerdt. De eynen namen hefft vann
Christo / vñ deyt synen wyllē / vñ glouet
yn em. Drage. Wat louestu van em / eff
te in em? Antwerdt. Ick gloue dat he mi
eyn gnedich / vnde barmhertich god sy
vñ hebbe myne funde vp syck genamen.

Aij

Genests. i.
Eccle. xvij.

Esale. xliij.
Osee. xliij.

Math. xij.
Math. i.

Esale. liij.
1. Petri. ij.

v̄nd my gade dem̄ vadere vorsonet / also
 dat myne sunde / syne syndt / v̄n syne ge-
 rechticheyt myne sy. D̄n vp dessem Chri-
 sto licht aller werldt sunde / v̄n dorch sy-
 ne gerechticheyt syndt vnde werden alle
 vnse sunde vthgedelgeth / vnde dusse ge-
 loue maket my reyne v̄nd angename ga-
 de dem̄ vader. Duffem eynygē Christo /
 synem wyllen vnde lere / wyl ick volgen /
 wente he ys de warheyt / dat leuēt vnde
 de wech tho dem̄ hemmele. Item he ys
 vnse wijsheyt / vnse vorlōser / vnse hyllic-
 heyt gerechticheyt vnde salicheyt / Vnde
 godt de vader hefft yn eme ghehath eyn
 wolbehagent. dem̄ schole wy hōren / v̄n
 em volgen. So wy yn em gelouen vnde
 getruwen / so werden wy salich. Wente
 he hefft vns thogesecht / wol dar glouet:
 v̄n gedofft werdt / de werdt salich / Wol
 auers nicht gelouet / de werd vordōmet.
 Vnde dorch duffen lutteren reynen gelo-
 uen / werden alle Christen salich. Vrage.
 Wat synt denne de werke / don de nicht
 tho der salicheyt? Ant. Se don genzlikē
 nictes to der salicheyt / de geloue moth

Eph. i.

ii. Cor. v.

Joha. iiii.

Johā. xliij.

i. Corin. i.

Math. xvij

Johel. ij.

Marci xvj

Johan. iij.

Galā. ij.

Roma. iij.

lutter reyne vnde vnuormenget blyuen /
 Auers de wercke syndt fruchte des gelo-
 uens / vnde betugen den glouen. *Drage.* *Math. vij.*
 So de wercke nicht salich makē / so wyl
 yck ock nene don? *Ant.* Nicht also / wult
 du eyn Christē syn / so mostu gude wer-
 cke don / nicht v̄me vordēstes wylle / sun-
 der dynem negesten tho denste / dorch de
 Christlike leue, Dyt hefft dy Christus ge-
 badē / seggēde / Dat ys myn geboth / dat
 gy iuw vndereynander leuē / alse yck iuw
 geleuet hebbe. Nu hefft he vns also be-
 leuet / dat he v̄me vnsent wylle / is gefa-
 men vp dusse werlde / v̄n hefft vns gede-
 net / myt worden / wercken / vnde dat alle
 vorgeues / he hefft v̄a vns nictes getre-
 gen / sunder vns alleyn tho denste / dorch
 de leue / welker he tho vns gehath hefft /
 dat sulue vullenbracht. Also mothe wy
 ock don de wercke / vnsen negestē tho den-
 ste. Ja yd is vnmōghelick / wol eynē rech-
 ten gelouē hefft / dat he nene gude werke
 don scholde / wēte eyn gudt bom / drecht
 gude frucht Wo auers de bom nicht gu-
 dt ys / so blyuē de fruchte vth. De bom
iiij

Math. vij.

Gala. v.

Mat v. vij.

Johan. xv.

Roma. xiiij.

Johan. iij.

Ephē. ii.

i. Johan. iiii.

Ephē. ii.

Ad Titu. iij

Math. vij.

- ys de geloue / hefft de minsche eynē rechten gelouen / so deyt he gude fruchte / vñ dat heth gude werke vullēbringen. **Oec** ys yd vnmōgelick / dath de rechte geloue scholde ane wercke syn. **Gelyke** alse dat fuer nummer ang hytte ys / so ys oec de rechte geloue nummer ane gude wercke. **Drage.** Is oec eyn vnderscheyd in dem gelouē? **Ant.** Ja. **Twyerley** ys de geloue. De eyne ys eyn doeth geloue. De ander eyn leuendich geloue. **Dat** ys eyn doeth geloue / wē ick allene geloue dat god wel dich vnde mechtich sy / vñd late dat daran genoch syn. Ja wen yck oec geloue / dat Christus van Marien der junckfrouwen sy gebaren / gestoruen / begrauē / vpgestaen vā dem dode ict. vñ late dat dar by wenden / Eynen sodan gelouē hebbē oec de bōsen geyste / de gelouen dyt / vñd wetent vele beth alse wy / auers dat helpet noch en / noch nemande nicht. De rechte vnde leuendige geloue ys / dat mē gade erkennet in der dreualdicheyt / alze / godt den vader / godt den sone / vñ godt den hilgengeyst. **Dat** duffe hilge dreual-
- Jacobi. ij.
- Jacobi. ij.
- Jacobi. ij.
1. Johan. v.
Genests. j.
Johan. j.
mat. xxiiij.

dicheyt sy / dre in den personen / vnde eyn
in dem wesende Ja dat wy erkēnen / dat
godt de vader vth syner gnade vñ barm
herticheyt / hefft vns gesandt vnde gege-
uen Christum synen sone / myt godtliker
gewalt vñ krafft / also dat sine hillicheit /
starckheyt vnde alle syne rechtferdicheyt
vnse egen ys / Item alle synen wordē vñ
thosagen mothe wy ock glōuen / vnde se
waraffichliken vpnemen vñ en volgen.

Godt hefft vnns gebaden / wy scholen
nicht don wath vns gudt duncket / sun-
der allene wat he vns gebaden vñ gehe-
ten hefft. Ock schole wy synenn worden
nicht tholeggen noch affnemē / Noch to-
der rechterē / noch tho der luchterē hādē
ghaen / Syr vth so volghet / wenn wy
wercke don na vnsem gudtdunckende /
de synt nicht christlick / vñd scheen buten
dem gelouen. Volget vorder / dat alle so-
dane wercke sunde synt / vñ synt alle id-
desche wercke. Dar vme yn dem rechten
gelouen mothe wy allene gade hōrē / sy-
nem wyllen allene na volgen / vñ allene
de werke don / de vns godt heth vnde ge-

Johan. iij.
Johā. xvij.
1. Corint. i.

Hebre. xj.
Roma. iiii.
Ecclesi. ij.

Deutro. xij.
mat. xxviii.
Deutro. liij.

Job. ix.
Prouer. ij.

Roma. xliij

Math. xxii

i. Johan. v.

Joha. xiiij.

Exodi. xx.

Deutro. v.

Joha. xiiij.

buth. So wy denne recht geuatet vñ begrepen hebben den rechten gelouen / vñ erkēnē de gudicheyt vñ woldedicheyt gades / so js yd vnchristlik dat wy ene nicht scholdē leffhebbē / sunder wy beleuē ene bauen alle dinck. Vra. Wat ys nu de bewerynge / dat du gelouest in godt? Ant. Dat ic in em geloue / vñ holde syne gebade. Vra. Wo vele js der gebade gades? Ant. Theyne. Dat erste ys. Du schalt ne ne vrōmde gōde hebbē. Dat ander Den namen gades schaltu nicht vnutte bruten. Dat drudde. Den vyrdach schaltu du hylgen. Dat veerde. Vader vnde moder schaltu eren. Dat vefste. Du schalt nicht dotslan. Dat sōste. Du schalt nicht vnkusch wesen. Dath souende. Du schalth nicht stelen. Dath achte. Du schalt nicht valsche tuchnyffe geuen. Dath negende Du schalt nicht bogeren dynes negesten frouwe / Dath theynde. Du schalt nicht bogeren dynes negestē gudt. Wol dusse ghebade holth / de heffth eynen rechten gelouen. ¶ Item / Oct ys vns van gade vorbaden / dath wy vns schōlen nene ge

grauene bylde / ock nenerleyge gelicknisse
 makē / Wy schōlen gade allene anbedē /
 vnde em allene denen / vñ ene allene erē /
 Drage. Wor inne henget de vorfullinge
 der gebade gades? Ant. In twen / alse in
 der leue gades vñd des negesten. Drage
 Wor inne werdt erkant dat du godt leff
 heft? Ant. Dar inne / dat ick synen wyllē
 do / vnde beleue minen negesten alze my
 suluest. Dra. Wat ys leffhebben den ne-
 geste? Ant. Dat men em do / alze men vā
 em bogerdt. Vñ wat men van em nicht
 wyl / dat men dat eme ock nicht do. Dra
 Wor ynne mercket men / dat eyner godt
 leff hefft? Ant. Dar inne / wol syne geba-
 de holt / vñ deyt synē wyllē. Wentz Chri-
 stus sprecket also / Leue gy my / so hol-
 det myne bade / Wol my auers nicht le-
 uet / de hōlth ok myne gebade nicht. So
 mē de gebade holt / krichtme dat ewyge
 leuendt. Dra. Wat is dat ewyge leuent?
 Ant. Dat ewyge leuent ys / eyne erkant-
 nisse des waren gades des vaders / vñd
 des den he gesanth hefft Ihesum Chri-
 stū : Drage. Wor dorch kryge wy de saly-

Dentro. v.
 Math. iiii.
 Dent. vi.x.

Math. xxij.
 Roma. xiiij.

Johā. xiiii.
 Johan. xv.
 Math. xxij.
 Luce. viij.
 Math. vij.

Johā. xiiii.

Johā. xvij.

Roma. viij. **cheyt?** Ant. **Dorch den gelouen / hōpene vnde leue / van dem hylgen geyste. Dra. Wol ys de hilge geist?** Ant. **Dat is god de here / vthgesanth van dem vader vñ sone. Dra. Wat ys godt de vader?** Anth. **Dat ys godt de here / hebbēde eynen sone em gelike in der godtheyt. Dra. Wat ys de sone?** Ant. **Dath ys godt de here / hebbende eynen vader. Dra. So hōre yt dat du dre gode hefft?** Ant. **Neyn / nicht dre / sunder eynen godt. Vrage Du hest yo dre genōmet?** Ant. **Ja dat geschut na den personē / Auers in dem wesende vñ in der godheyt / ys men eyn allene / de al les laues vnde eren werdt ys. Dra. Wo ereftu gade?** Ant. **myt dem herten / mūde vnde wercken. Dra. Wo myt dem hertē** Ant. **Myt dem gelouen / der hōpene / leue / vñ guden begerden. Dra. Wo myt dem munde?** Ant. **Mit der bekantnisse / vnde anropyngē synes hilgen namen in allē nōdē / alse / dorch syne geweldicheit wijsheyt vñ gudicheyt / van em allene bogerende guade vnde hulpe. Itē myth dem gebede vnde gelouē tho em allene.**

Genesis. i.
Psal. xxx.
Johan. xv.

Deut. vi. x.
Math xxij

Psalmo. xc.

Dra. Wo denne myt den wercken? Ant.
 Myt holdinge syner gesette vñ gebade:
 myt vyrende / bedende / almyssen geuēde
 in dem namen Christi. **Drage. Wo effte**
wath bedest du? Ant. Wat my Christus Math. vi.
gheleret hefft / Also / Vader vnse de du Luca. xi.
byst in den hēmelen ict Dra. Anbedestu
oek andere creaturē / den godt allene? An
Neyn. Dra. Worvme? Ant Godt hefft
dat vorbaden. Ze secht dorch Mosen / Deut. v.x.
dat wy allene schōlē anbeden eynē godt Exodi. xi.
vnde den allene eren vnde werdigē. Dra
Wor inne erren de Christen mynschen
yzūdes? Ant. in dren. Alze in affgoderye
in valscher gedichter geystlicheyt / vñ yn
bedrechliker hōpene der dōdtlykē beger-
licheyt. In den dren steyt alle vorleydige
Dra. Wat ys affgoderye? Ant. Wenner Esaiē. xliij.
de ere vnde werdicheyt / welkere gade al
lene thobehōrdt / werdt den creaturen /
sychtlykē edder vnsychtlickē thogelecht /
myt dem gelouē / der hōpene vnde leue
Dra. Gelouestu oek in de ewige iūckfro-
we Maria? Ant. It geloue wol van er /
sunder nicht in se. Drag. Worvme? Ant.

Dij

Wete se ys nicht eyn schepper effte godt
 effte eyne salichmakersche. **Dra.** Wat lo-
 uestu van Marien? **Ant.** Dat se sy eyne
 vtherwelde reyne / ewige juckfrowe / vā
 gade gebenedyget vnde gehilget bauen
 alle frowen / vnde vull gnade / vnde dat
 hillich ys de frucht eres lyues. **Ock** dath
 se reyne geweset ys / vor der gebordt / yn
 der gebordt / vnde na der gebordt **Item**
 dat se sy eyne othmodige juckfrowe / hil-
 lich vnde salich vmme eres othmodygē
 gelouens wyllen / eyne getruwe moder
 vnser heren Ihesu Christi. **Vñd** dat se
 warafftigē besyth de ewyge frowde. **Ock**
 dat se tho allen dussen gekamen sy / vth
 lutterer gnade gades. **Dra** Wat holdest
 du van den hilgen inth gemeyne? **Ant /**
Dat se synt vtherwelet dorch de gnade
 gades / tho der deylhaffticheyt des herē
 Ihesu Christi / vnde syndt dar tho geka-
 men / dorch de schicklicheyt des hilghen
 geistes / vñ dat se nicht dorch ere vordēst
 sunder allene dorch den gelouen in **Ihe-**
sum Christū synth salich worden. **Drag**
 Betemet syck denne ock / dat men Ma-

Luce. i.

Enhe. i.

Roma. viij.

riam vnde de hilgen ere? Ant. Ja / myth
 de eere / de en thogehórdt. Dra. Wat ys
 denne de ere? Ant. Dat godt werde in en
 gelauet vnde gebenediget / Alse de hilge
 Dauid secht / Lauet godt in synen hilgē Psalmo. c.
 Dra. Wo werdt godt in synen hilgē ge-
 lauet: Ant. Dat geschuet / wen wy bedēc-
 ken / wo syt de hilgen hebben geouet in
 erem leuende / dorch den gelouen / vñ ge-
 dencken effte seggē also. O du mylde vñ
 barmhertige god / ick segge dy loff pryß
 vñ danck / dat du deffen hilgen / Petrum
 effte Paulū / Barbarā effte Chatarinā /
 hest begauet myt dynet gnade / vñ hest
 dem eyenen sodanen starcken gelouen ge-
 geuen / dat he na dinem wyllen dy hefft
 gedenet / so / vñ so ict. des sy dy loff in
 ewicheyt / vñd bydde / du wyllest my ock
 sterken vñ vormeren mynen gelouē / dat Luc. xviij.
 ick dy moge denē / na dynem wyllē. Szo
 wy gade also lauen vñ prisen in den hil-
 gen / dat ys en eyn grote frowde / Auers
 dat se scholdē sunderlick loff vñ ere / van
 vns begern / des wyllē se genlick nycht
 Se vorachteden alle loff vñ ere / do se le-
 Bij

Esaiē. xliij.

ueden / vñ geuē allene gade de ere / Wo
vele mer vorachten se nu alle mischlike
ere / dewyle se syct erkēnen nener ere wer
dich tosinde / sund' geuē gade alle ere / dē
allene / alle ere egēt vñ gehōrdt Se synt
in so groter ere by gade / dat se na vnser
ere gang nictes fragen / Wy konen oet
nicht nauolgē erem leuende / sunder wy
schōlē nauolgē erer lere / welkere se vns
hebben gelereth van Christo vnsem he-
ren. Vra. Myt wat ere schal men de hil-
gen nicht erē? Ant. Myt der vorberōrdē
welkere allene gade thogehōrth / dar se-
hal mē se nicht mede eren. Also nemād
schal se anbeden / nene gnade / trost / vñd
hulpe tho der salicheyt / syct van en vor-
hopē effte in se vortruwen / sunder alle-
ne in den eynigen myddeler Jesum Cri-
stū. Of so is nemandt plichtich / en wat
thoofferende noch thodenende / dat sy /
myt vastende / bedende / vyrende / almyf-
sen geuēde vñe erent wyllē / noch myth-
lichtē anthostekēde effte bernende / noch
myt Rārten / Capellē / Klūse / Altare bu-
ende. Of so schal mē se nicht sofē to hil-

i. Thimo. ij.

gē stedē. Dyffer dyngē willē se nenes heb
 bē / wēte se synt alle jegē god / vñ dē cristē
 gelouen. Dra. Betemet sict oct / dat men
 vor eren byldē syct knyge effte bōge? Ant.
 Neyn / sunder wen men hōret lesen / syn-
 gen / predeken / den namē Ihesu Christi Philipen. ii
 so schalmen syct knyē vñ bōgē / nicht al-
 lene myth den benen / sunder myth dem
 gangen herten / erst vñ lest. Desse artitele
 vorberoerth / synth alle gegrundet in der
 hilgen schrifft Wol syct hyrynne ouet
 de werdt vinden den wech tho der
 salicheit / Des gunne vns Godt
 de Vader / Sone vnde hylge-
 geyst in ewycheyt Amē.



9 Gedruckt vnde volendet am 6
 lestē dage Februarij. Anno des
 ryngeren tals j̄m vyffvñd-
 twyntyghsten. Ludo-
 wick Dyeg.

Das
niedersächsische Kirchenlied
Crux fidelis

nach einem rostocker Drucke
des funfzehnten Jahrhunderts.

Das hier mitgetheilte, den Hymnologen unbekannt gebliebene Kirchenlied bilbet den Anhang einer am Ende des funfzehnten Jahrhunderts von den Michaelis = Brüdern zu Koftock gedruckten Auslegung der zehn Gebote ¹⁾ und verdient unsere Beachtung nicht allein als ein ehrwürdiges, in sprachlicher Hinsicht wichtiges Denkmal der geistlichen Poesie, sondern auch schon deshalb, weil es der älteste in niederländischer Mundart gedruckte Gesang ist, den man bis dahin kennt. Zugleich wird es der erste Lieberdruck Mecklenburgs sein.

1) Die Auslegung der zehn Gebote (v. D. u. J., 82 Bl. in Fol.), von welcher ein Exemplar in der Rathsbibliothek zu Straßund aufbewahrt wird, habe ich in meinen Beiträgen zur älteren Buchdruckergeschichte Mecklenburgs, I, 5 beschrieben. Vgl. die Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte, Jg. XXII, S. 226 f.

Daß wir ein Lied vor uns haben, welches in der That bestimmt war, in der Kirche gesungen zu werden, beweisen folgende Worte aus dem als Einleitung dienenden Inhaltsverzeichnis des rostocker Druckes:

Item hijr vindest du ok den gotliken lauesant to dude den me singet in deme guden vridaghe als me deme cruce offert / vnde heth in deme latine Crux fidelis. vnde me mach dit dudesche mit der suluen wise singen / dar me dat latin mede singet u. s. w.¹⁾)

Der lateinische Hymnus Crux fidelis des Venantius Fortunatus²⁾ aus dem sechsten

1) Es ist bekannt, daß schon lange vor der Reformation neben den lateinischen Gesängen auch geistliche Lieder in deutscher Sprache gesungen wurden. Vgl. Hoffmann's Geschichte des deutschen Kirchenliedes, 1854 und Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache u. s. w., Bb. 5, S. 80.

2) Aus Loffius' Psalmodia, Frankf. a. M. 1553, aufgenommen in Wackernagel, das deutsche Kirchenlied, 1841, S. 7, Nr. 12.

Eine deutsche Uebersetzung der Hymne in Prosa findet sich in dem Werke: Ufsteigung der hymns nach der zitt des

Jahrhunderte liegt dem niederfächsischen Liebe zum Grunde, doch ist dabei an eine Uebersetzung nicht zu denken; nur an einigen Stellen tritt die Benutzung des lateinischen Originals klar hervor, und unser Gesang darf als eine selbstständige Dichtung betrachtet werden. Ueber den Dichter ist nichts bekannt; er mag um die Mitte des funfzehnten Jahrhunderts gelebt haben, denn auf jene Zeit weisen die Wortformen *geuere*, *misgebere*, *drouicheyt*, *misquemicheyt* u. s. w. hin.

In dem nachstehenden Abdrucke sind die Verszeilen und Strophen des Liebes, das in dem Original als Prosa behandelt ist, wiederhergestellt, die Interpunction berichtigt und die Abkürzungen aufgelöst; auch sind die Lesarten des alten Druckes unten angegeben. Die hochdeutsche Uebersetzung ist eine gewiß Manchem willkommene Gabe meines hochgeschätzten Freundes, des Herrn Professor F. G. L. Rosgarten zu Greifswald, dem herzlich dafür gedankt sei.

ganzgen iares. u s. w. Anno domini Mcccclxxxiii., gr. 8vo., Bl. Cij figb. Vgl. Wackernagel, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliebes, 1855, Nr. 10.

Sijr heuet sif an Crux fidelis to dude.

1.

DEr werlde wollust du verlate ¹⁾
vnde dy nu meer to gade lere.
der werlde losheit hebbe an hate /
Jesús ²⁾ syne sede lere.
de sif arm huden ³⁾ hefft getoget /
den elenden ⁴⁾ to geuoget.

2.

Euen komelif du dy mate
synen ⁵⁾ seden vnde ⁶⁾ gheuere.
aller twedracht is ene sake
in den seden misgebere.
achte nicht der werlde rikegud /
men sachte dynen ⁷⁾ dalen moet.

1) v'late. 2) Jh's. 3) hudē. 4) elendē. 5) synē.
6) vnd'. 7) dynē.

3.

Dreec dy nicht up dine vrunde /
 verheff ¹⁾ dy nicht an eddelicheyt.
 steedes ware dy vor de funde /
 medelidich an drouicheyt /
 betrachte Christus ²⁾ synen doet /
 he hefft dy gemaket syn genoet.

4.

An der tijt / de gade behagede /
 is de sone dale gestegen
 vth dem ³⁾ schote synes vaders /
 an de mynscheit sit gheulegen.
 nictes syner is vergeuen ⁴⁾ /
 dat he was is he gebleuen.

5.

Sterfflit / lidelit / hungerich ⁵⁾ / dorstich /
 alle minschlike misquemichheyt
 hefft he geleden ⁶⁾ / heet vnde vrostich /
 ane der ⁷⁾ funde ⁸⁾ brekelicheit.
 sus schaffende vns armen vrede /
 de nee werlde funde dedē.

1) v'heff. 2) xpo. 3) dē. 4) v'geuen. 5) hūgerich.
 6) gelede. 7) d'. 8) sūde.

6.

Der olden ¹⁾ ee vele der propheten ²⁾
 hadden hij vuste vele aff gheschreuen /
 wo wij der salde mochten neten /
 wen vns worde desse sone gegeuen ³⁾ /
 den vns ene iuncstruwe scholde togen
 vnde mit eren brusten sogen.

7.

Of mant den heyden ⁴⁾ lange voren
 propheteerden ⁵⁾ heidensche vrumen /
 wo vns Christus ⁶⁾ worde geboren
 van marien / der ⁷⁾ iuncstruwen.
 de heft ene getelet an reinicheit /
 een offer vnser salicheit.

8.

Ze is geoffert to twen tijden ⁸⁾ /
 vns an syner kintheit
 an dem tempel sunder liden ⁹⁾
 van marien an innicheit.
 dar na he swarliik hefft geleden ¹⁰⁾ /
 de wynparsen allene getreden ¹¹⁾.

1) oldē. 2) ppheten. 3) gegeuē. 4) heyde. 5) pphē-
 teerdē. 6) xpc. 7) d'. 8) tijde. 9) lide. 10) geseedē.
 11) getrede.

9.

An dem ¹⁾ kruce se den heren ²⁾ /
 an sif driuende groten ³⁾ storm /
 hangende stum an groten ⁴⁾ sweren /
 missgehandelt so een worm /
 dorgeslagen ⁵⁾ hende vnde vote /
 de maken vns vnser kummer ⁶⁾ sote.

10.

All to leue synen leuen /
 mit dorne em syn houet ghekronet /
 missgerekent lijf den deuen ⁷⁾ /
 vor der ⁸⁾ werlde gang verhonet ⁹⁾ /
 bloet gestrectet syne been /
 armer / elender ¹⁰⁾ ne geseen.

11.

O du werdige kruce hoch /
 eddeler bom is ne gehort /
 an blomen / bladen / vruchten schon /
 neen bom an krafft dy lijke wart.
 sote negele hest du ghedregen /
 dar an synt vns vnse sunde vernoegen ¹¹⁾.

1) dē. 2) herē. 3) groß. 4) groß. 5) dorge-
 slagē. 6) kummer. 7) deue. 8) d'. 9) v'honet.
 10) elend'. 11) v'noegen.

12.

An dy hefft Christus¹⁾ wedder²⁾ vunden³⁾ /
 dat vns adam⁴⁾ hadde verloren⁵⁾.
 de krafft des duuels is gebunden /
 wol vns / dat wij nige geboren⁶⁾ /
 van dem⁷⁾ duuele synt entfriget /
 an dem⁸⁾ kruce ganz verniget⁹⁾.

13.

Boge / kruce / dine arme /
 sachte dine streuicheyt.
 des elenden¹⁰⁾ dy verbarme¹¹⁾ /
 de an dy so swar gherecket steit /
 up dat des eddelen ledemate
 sit moge geuen¹²⁾ wes to sate.

14.

Des vaders¹³⁾ ewige kreffticheit
 des sones wisheit sere priset.
 des hilligen geistes guthlicheit
 vnde¹⁴⁾ leue gude vns bewiset.
 eere / loff / dank vnde¹⁵⁾ werdicheit
 sy der hilligen dreualdicheit. Amen.

- 1) xpc. 2) wedd'. 3) vunde. 4) adag. 5) v'loren.
 6) gebore. 7) de. 8) de. 9) v'niget. 10) elende.
 11) v'barme. 12) geue. 13) vad's. 14) vnd'. 15) vnd'.

1.

Verlasse du die Wollust der Welt
 Und wende dich nunmehr zu Gott,
 Habe den Leichtsinn der Welt in Haß,
 Jesu Sitten lerne,
 Der sich arm heute hat gezeigt,
 Den Elenden zugefügt.

2.

Passend eigne du dir an
 Seine Sitten und Verfahren;
 Aller Zwietracht Ursache ist
 In den schlechtbeschaffenen Sitten;
 Achte nicht den Reichthum der Welt,
 Sondern sänstige deinen stolzen Muth.

3.

Verlaß dich nicht auf deine Freunde,
 Erhebe dich nicht in Vornehmheit!
 Stets hüte dich vor der Sünde;
 Mitleidig in Traurigkeit,
 Betrachte Christi Lob!
 Er machte dich zu seinem Genossen.

4.

In der Zeit, die Gott gefiel,
 Stieg der Sohn hernieder
 Aus dem Schooße seines Vaters,

Schmiegte sich der Menschheit an;
 Doch ist nichts von ihm vergeben,
 Was er war, ist er geblieben.

5.

Sterblich, leidend, hungerig, durstig,
 Alles menschliche Elend
 Hat er gelitten, heiß und frostig,
 Ohne der Sünde Gebrechen.
 So schaffend uns armen den Frieden,
 Er, der niemals Sünde that.

6.

Viele Propheten des alten Bundes
 Hatten oft viel hievon geschrieben,
 Wie wir möchten der Seligkeit genießen,
 Wenn uns würde dieser Sohn gegeben,
 Den uns eine Jungfrau sollte gebären
 Und mit ihren Brüsten säugen.

7.

Auch unter den Heiden lange zuvor
 Prophezeiten heidnische Frauen,
 Wie uns Christus würde geboren
 Von Marien, der Jungfrau.
 Die hat ihn geboren in Keuschheit,
 Ein Opfer für unsere Seligkeit.

8.

Er ist geopfert zu zweien Malen;
 Einmal in seiner Kindheit
 In dem Tempel ohne Leiden
 Von Marien in Frömmigkeit.
 Darnach hat er schwer gelitten,
 Die Weinkelter allein getreten.

9.

An dem Kreuze sieh den Herrn,
 In sich treibend großen Sturm,
 Hangend stumm in großen Qualen,
 Gemishandelt wie ein Wurm,
 Durchstochen Hände und Füße,
 Die machen unsern Kummer süße.

10.

Ganz zu Liebe seinen Lieben,
 Mit Dorn ihm sein Haupt gekrönt,
 Misgeachtet gleich den Dieben,
 Vor der Welt ganz verhöhnet,
 Bloß gestreckt seine Beine,
 Armer, elender nie gesehen.

11.

O du würdiges, hohes Kreuz,
 Ein edlerer Baum ist nie gehört,
 In Blumen, Blättern, Früchten schön,

Kein Baum ward an Kraft dir gleich;
 Süße Näglein hast du getragen;
 Durch sie sind uns unsre Sünden verziehen.

12.

An dir hat Christus wieder gefunden,
 Was uns Adam hatte verloren;
 Die Kraft des Teufels ist gebunden,
 Wohl uns, daß wir neu geboren,
 Von den Teufeln sind befreiet,
 In dem Kreuze ganz erneuet.

13.

Beuge, Kreuz, nun deine Arme,
 Sänstige deine Starrheit!
 Des Leidenden dich erbarme,
 Der an dir so schmerzlich ausgeredet steht,
 Auf daß des Ebelen Glieder
 Sich mögen geben etwas zu Ruhe.

14.

Des Vaters ewige Kräftigkeit
 Des Sohnes Weisheit preiset sehr!
 Des heiligen Geistes Gültigkeit
 Und Liebe gültig uns bewiesen.
 Ehre, Lob, Dank und Würdigkeit
 Sei der heiligen Dreifaltigkeit. Amen.

~~~~~

## Anmerkungen.

Die schwer verständlichen Wörter sind in dem am Ende des Buches befindlichen Glossar zu suchen.

**Strophe 2.** Man könnte vermuthen, daß statt *mate* in Zeile 1 *make* (mache) zu lesen sei, so daß es zu *sake* reimt.

**Strophe 3.** *drouicheyt*, Traurigkeit, Sauersehen. In der halberstädter Bibel von 1522 heißt es Matth. 6, V. 16: *Vnd also gy vastet / nicht en wylltet werden also de glyssener dröuich.* Dieselbe Stelle lautet in den späteren nieder-sächsischen Bibeln nach Luther's Uebersetzung: *Wenn gy fasten / so schöle gy nicht suer sehen / alse de huchelers.*

**Strophe 4** ist nach **Strophe 5** des lateinischen Liedes *Cruz fidelis* gebildet.

**Strophe 7.** Die heidnischen Frauen sind die Sibyllen, welche von Christo weissagten.

**Strophe 8.** Für vns in der zweiten Zeile ist vielleicht *ens* (einmal) zu lesen.

Zu Zeile 6 vgl. man Jesaias 63, V. 3: **Jā trède de Wynparfen allene.**

**Strophe 11** nach Strophe 1 der **Cruz fidelis.**

**Strophe 13** ist Strophe 9 der lateinischen Hymne nachgebildet. Das Kreuz soll seine Arme beugen, damit die daran befestigten Glieder des Erlösers ausruhen können.

**Strophe 14** nach Strophe 11. der **Cruz fidelis.**

---

Gern hätte ich hier jene beiden von Ludw. Dieß zu Rostock gedruckten Lieder „Dat moelen leeth“ und „Van Marië eyn suerlyk ledryn“ folgen lassen, welche Tisch, Gesch. d. Buchdruckerkunst in Mecklenburg, 1839, S. 161, und Wackernagel, Bibliogr. d. deutschen Kirchenl., Nr. 96 u. 97 erwähnen. Leider sind beide Blätter in dem von Tisch bezeichneten Bande der früheren Marien-Bibliothek zu Rostock nicht mehr vorhanden.



**Machrede.**



Die erste Nachricht von den eifrigen Bemühungen Joachim Slüter's <sup>1)</sup> um die Einführung des deutschen Kirchengesanges giebt uns sein ältester

---

<sup>1)</sup> Es ist in neuerer Zeit darauf hingewiesen, daß Slüter seinen Namen selbst Sluter geschrieben habe, und deshalb noch jetzt Sluter, und nicht Slüter zu schreiben sei. In der Vorrede zur ersten Ausgabe des rostocker Gesangbuches lautet der Name Sluter, auch schreibt der bischöfliche Official Joachim Michaelis zu Rostock in den beiden von Tisch in den Jahrbüchern v. Vereins f. meklenbg. Geschichte, Bg. 3, S. 93 mitgetheilten Briefen aus dem J. 1525 Joachim Sluter und Jochim Sluther.

In den niederdeutschen Urkunden und Drucken fehlen bis in das 16. Jahrh. hinein die Umlaute gänzlich, denn das über einen Vokal gesetzte e dient nur zur Bezeichnung der Dehnung, z. B. dān und dōn, welches dān (gethan) und dōn (thun) heißen soll und auch daen und doen geschrieben wurde. Man schrieb crutze (Kreuz), gelucke (Glück), sunde (Sünde), koning (König),

Biograph, der gelehrte Nicolaus Gryse. Dieser erzählt nämlich in seiner HISTORIA Van der Lere, Leuende vnd Dode M. Joachimi Slüters,

und erst nach dem ersten Viertel des 16. Jahrh. begannen die Umlaute allmählig sich in das Niedersächsische einzubürgern. Es handelt sich nun darum, ob die Umlaute schon früher ausgesprochen sind, bevor sie in die Schriftsprache aufgenommen wurden, oder nicht: über diesen Punkt sind die Ansichten der Sprachforscher verschieden. Der eine Gewährsmann (Lisch) behauptet: „Man sprach in früheren Zeiten das Niedersächsische fast eben so wie heute; aber man schrieb es nicht so, wie man es sprach, sondern hatte eine eigene Schriftsprache; man schrieb *sunde*, sprach jedoch stets *sünde*“. Dagegen erklärt ein anderer Gelehrter (Rosgarten): „Das Niedersächsische hatte früher die Umlaute *ö* und *ü* nicht, d. h. man sprach sie nicht und schrieb sie darum auch nicht; man schrieb *sunde*, weil man *sunde* sprach“.

Da aber die in alter Zeit den Umlaut entbehrenden Namen, als Blucher, Bulow, Butzow, Gustrow, Lubez, Robel, u. s. w. jetzt mit demselben geschrieben werden, so glaube ich gleichfalls Slüter schreiben zu dürfen. Schon die zweite Ausgabe des Gesangbuches (von 1534) hat Slüter, Gryse

**Kostock**, 1593, 4<sup>o</sup>, Bl. 3<sup>1</sup>, es sei im J. 1531 unter den lutherischen Predigern zu Kostock darüber Uneinigkeit entstanden, ob in der Kirche nur deutsche Lieder, oder auch einige der alten lateinischen Hymnen gesungen werden sollten. Der Zwist wurde bald beigelegt, und Slüter brachte es dahin, daß man sich allein auf die Gesänge in deutscher Sprache beschränkte; nur für die wenig besuchten Morgen- und Abendgottesdienste (thor Metten und thor Vesper) wollte man der Schüler wegen lateinische Lieder beibehalten<sup>1)</sup>.  
Dann wird berichtet:

---

hat nur Slüter, und ist der Familienname Slüter (häufig Schlüter) ein sehr verbreiteter. Auch das Comité zur Errichtung des Slüter-Denkmal's in Kostock hat sich für die Schreibart Slüter entschieden.

Daß Slüter's eigentlicher Name „Ruyter“ war, ist bekannt.

<sup>1)</sup> Auch die von Bugenhagen verfaßten Kirchenordnungen bestimmen mehrfach, daß die Schüler deutsche und lateinische Lieder singen sollen. Man vgl. **Der Keyserlichen Stadt Lübeck Christliche Ordeninge**, Lübeck 1531, Bogen D, wo die Gesänge zusammengestellt sind. **Gescken** (Die hamb. niederächs. Gesangbücher d. 16. Jahrh., 1857, S. X, Anm. 2) führt folgende Stelle aus



Op dat men ouerst M. Jochim Stüters  
Christlykes bedenckent, wegen der Dādischen  
Psalm tho singende, desto beter vorstan  
vnd desto eigentlyker vornemen mochte,

der braunschweigischen Kirchenordnung von 1543  
an: Wenn ouerst vnse Scholekindere alleine to  
der Kercken kamen, to singen vnd tho lesen,  
so schal se nemand verhindern, latinisch tho  
lesen vnd tho singen zc.

Die Schüler mußten sowohl morgens, als  
nachmittags unter Begleitung der Lehrer die Kirche  
besuchen. In der erwähnten Lübecker Ordnung  
heißt es Bl. B 8 a: Tho negenen, edder van  
Symonis et Jude beth vp Purificatio. na  
negenen, schal ein yewelick Pedagogus myth  
sinen Caspelkyndern gahn ynn sine kercke, vñ  
singen alse de Ordeninge vthwysset. Desge-  
liken oct des auendes to veeren, edder van  
Sünte Simon Judē, bet vp Purifica. halue-  
wegen to veeren. Eben so schreiben die Gesetze  
für die Domschule zu Güstrow von 1572 den  
Schülern täglichen Kirchenbesuch vor: ut in  
vespertinis precibus Cantorem sua voce ju-  
vent; alias etiam ante et post conciones  
hymnos germanicos cum concione universa  
canant. Raspe, Zur Geschichte der güstrower  
Domschule, 1853, S. 36. Ferner vgl. man  
Zober's treffliche Geschichte des stralsunder  
Gymnasiums, 1839, Beitr. 1, S. 7 u. 36.

So hefft he eine (Bl. 32) schöne Praefation gestellet, vnd in den offentlyken druck vorferdiget, vnd in de gemeinen dūdischen Psalmböcker geordent, welckere oct herna An. 1545. vor de dorch M. Hermannum Bonnum Superintendenten tho Lübeck gecorrigereden Geistlyken gesenge vnd Christlyken Leder, dorch Johan Balhorn in offentlyken druck gegeuen, gedrucket ys, des Titel heth Jochim Slüter wünschet den Christlykem leser gnade vnd frede van Godt dorch Christum vnsern H. Eren.

Man darf sich nicht wundern, wenn Gryse, der in der theologischen Literatur seines Jahrhunderts durchaus genau bewandert war, von Slüter's Lieberbuche nur den späteren Lübecker Druck erwähnt und die rostocker Ausgaben nicht kennt, indem die alten Gesangbücher schon dadurch halb sehr selten werden mußten, weil sie täglich mehrmal in die Hand genommen und, wie Hoffmann von Fallersleben sich ausdrückt, im eigentlichen Sinne des Wortes zerfungen und zerlesen wurden. Ferner war im Anfange der Reformation die katholische Geistlichkeit und ihre Anhänger aus allen Kräften bemüht,

lutherische Schriften in ihre Hände zu bringen, um sie zu vernichten, so daß auf diese Weise manches Buch beinahe gänzlich untergegangen sein mag.

Nachdem fast drei Jahrhunderte verfloßen waren, seitdem Gryse die vorstehende Nachricht verzeichnete, wurde im vorigen Jahre die Original-Ausgabe <sup>1)</sup> von Slüter's Gesangbuche wieder aufgefunden, und zwar zu derselben Zeit, als die Bürger der Stadt Rostock den Entschluß faßten, das Andenken ihres Joachim Slüter durch ein Denkmal würdig zu ehren. Schon Wadernagel hatte in seiner Bibliogr. d. deutsch. Kirchenliedes, 1855, S. 128 dargethan, daß die 1534 zu Magdeburg gedruckte Ausgabe von Slüter's Liebersammlung nicht die erste sei, sondern daß es eine ältere geben müsse, bei deren Bearbeitung das verschollene Joseph Klug'sche Gesangbuch von 1529 zu Grunde gelegt ist; er konnte jedoch das Buch nicht erlangen. Bald darauf ward ein Exemplar der ersten Ausgabe, wahrscheinlich das einzig erhaltene, in der Bibliothek zu Plüenburg

---

<sup>1)</sup> Den rostocker Druck von 1531 bezeichne ich als Original-Ausgabe. Denn Slüter wird schwerlich früher ein Gesangbuch herausgegeben haben, da das Lutherthum in Rostock erst 1531 den vollständigen Sieg errang.

durch den Director Volger entdeckt und von ihm dem auch als Hymnolog rühmlichst bekannten Pastor Johannes Geffken zu Hamburg mitgetheilt, welcher dasselbe in dem Werke: Die hamburg. niederächs. Gesangbücher b. 16. Jahrb., 1857, S. 212—222 umständlich beschrieben hat.

Der Lüneburger Band (in 8<sup>o</sup>), der noch den alten Einband seiner Zeit trägt und mit Nr. 5786 bezeichnet ist, enthält außer dem Liederbuche folgendes Gebetbuch:

Bedeboke = | lyn nye vth der hyl = | lighen  
 schryfft des olden | vñ nyen Testamentes,  
 welc = | kër vorhén ná gesén, noch gehört, |  
 Darynne gefunden vnde bewysset wert, |  
 wat lyff vnde seelen tho der salicheyth |  
 nütte vnde van nöden ys, Mit vlyte ge = |  
 betert vnd vorméret, Op dat nye | vor de  
 leyen yn dē druck | gestellet.

☞ Matthei xxv. ☞

☞ Alle tydt bedet vnde waket,  
 Dath gy nicht bloth vnde naket,  
 Vor dem brúdegam Christi stán,  
 Also de vyff dullen hebben gedán.

☞ Gedrúcket by Lu = ☞  
 dowich Dieg.

Der Titel, auf welchem Zeile 1—11, 17 und 18 roth gedruckt sind, ist von Zierleisten umgeben. Am Ende: **J** Gedrucket tho Rozstock by | Ludowich Diez am vij. daghe Octo= | bris, ym jâr na Christi vnser Heren ge= | bort. M. D. XXX. — 15 Bogen ohne Blattzahlen, mit Signaturen A — D.

Eine frühere Ausgabe dieses Bedebotelyn von 1520 erwähnt Wadernagel (Bibliogr. Nr. 227).



Das hier abgedruckte Gesangbuch Slüter's zerfällt in zwei Haupttheile. Der erste Theil, welcher die beiden Vorreden Luthers, funfzig Lieder und vierzehn biblische Gesänge <sup>1)</sup> in Prosa enthält, ist, wie eben angedeutet wurde, die unveränderte Uebersetzung eines 1529 von Jos. Klug zu Wittenburg gedruckten hochdeutschen Gesangbüchleins, das in neuerer Zeit leider nicht wieder

<sup>1)</sup> Die biblischen Gesänge sind: 2. Mos. 15, V. 1—19; 5. Mos. 32, V. 1—43; Richter 5; 1. Sam. 2, V. 1—10; Jesaia 12; Jesaia 26; Jesaia 38, V. 10—20; Jesaia 64; Jona 2, V. 2—10; Habac. 4; Luc. 1, V. 46—55; Luc. 1, V. 68—79; Luc. 2, V. 29—32; Luc. 2, V. 14.

aufzufinden war. Das Vorhandensein eines solchen Lieberbuches ist von den älteren Hymnologen (Schöber, Niederer, Kambach) häufig bezweifelt; doch müssen jetzt alle Zweifel fallen, nachdem unser rostocker Gesangbuch von 1531 bekannt geworden ist, in dessen Vorrede Clüter ausdrücklich erklärt, daß er ein Gesangbuch Luther's „ane alle tosettinge“ wiedergebe. Außerdem besitzen wir eine ziemlich ausführliche Beschreibung des Klugschen Lieberbuches, die der Prediger Georg Ernst Waldau zu Nürnberg nach einem ihm gehörenden Exemplare in dem Journal von und für Deutschland, Jahrg. 5, 1788, Semester 2, S. 328 flgd. mittheilte. Diese Zeitschrift, welche auch Wackernagel für Nr. 280 seiner Bibliogr. benutzt hat, kommt jetzt selten vor<sup>1)</sup>, so daß eine Wiederholung des kleinen Aufsatzes sehr erwünscht sein dürfte.

---

<sup>1)</sup> Geffcken (hamb. Gesangb., S. 241, Anmerk. 4) bemerkt: „das Journal habe ich nicht erlangen können“. In der Großherzogl. Bibliothek zu Neustrelitz befindet sich ein vollständiges Exemplar der Zeitschrift.

## Berichtigung der Geschichte des Lieds: Ein feste Burg u.

Ueber die Zeit, wann das Lied: Ein feste Burg ist unser Gott u. von D. Luthern verfertigt worden, hat man schon vieles gestritten \*). Und nun ist die allgemein angenommene Meinung diese, er habe es 1530 bey herannahenden eigentlichen Anfang des Augsburgischen Reichstags zu Roßburg verfaßt. Ganz neuerdings schreibt Hr. M. Bernhard, Special-Superintendent zu Stuttgart in seiner Vorrede zu Hn. Ch. G. Gözens Beytrag zur Geschichte der Kirchenlieder (Stuttgart, 1784, 8.) Seite XXXVII. also: „Dieses Lied kommt in den ersten von Luther edirten Gesangbüchern bis 1530 nicht vor, und es ist vielleicht auch darum nicht in andere Gesangbücher gekommen, weil es an den meisten Orten damahls noch gefährlich war, zu singen und zu drucken: Steuer des Pabsts und Türken Mord“. In diesen Worten ist ein doppelter Irrthum. Ein Special-Superintendent sollte doch wissen, daß der Ausdruck: Steuer des Pabsts und Türken Mord,

---

\*) Die meisten hierher gehörigen Schriften hat Nieberer in seiner Abhandl. von Einführung des deutschen Gesangs in die evang. Kirche S. 305. ff. angeführt.

nicht in dem Lied: Ein veste Burg ꝛ., sondern in dem: Erhalt uns Herr bey ꝛ. vorkommt. Daß aber jenes heroische Lied erst 1530 bekannt geworden sey, ist ein Irrthum, in welchen der seel. Niederer, ein sonst fleißiger und scharfsinniger Forscher Hn. Bernhard geführt hat. In der angeführten Schrift S. 156, 305, 309 läugnet er es gerade zu, daß das Lied: Ein veste Burg ꝛ. in irgend einem Gesangbuch vor dem J. 1530 angetroffen werde, nennt ein solches Gesangbuch vor dem J. 1530 eine Chimäre, etwas, das nicht in rerum natura sey, u. dergl. Allein, quandoque bonus ꝛ. Die Jenaischen Herausgeber der Werke Luthers haben mit allem Recht behauptet, daß es Luther schon 1529 in sein Gesangbuch gesetzt habe. Dieß Gesangbuch muß sich beynabe ganz verloren haben, weil es allen Liederforschern, einem Olearius, Busch\*), Kraft, Schamelius, Schöber, Wezel verborgen geblieben ist. Ich besitze diese seltene Kleinigkeit, und will davon eine kurze Nachricht geben. Sie ist in Sebezform gedruckt, mit dem in einer Einfassung stehenden Titel: **Geistliche Lieder auffß new gebessert zu Wittemberg D. Mar. Luther. M. D. XXX.** und geht von A bis U, doch so, daß jeder Buchstabe nur auf 8 Blättern steht. Nach dem Titel folgt erstlich Eine neue Vorrede Mar. Luth. Sie fängt so

---

\*) Der eine ausführliche Historie und Erklärung dieses Lieds zu Hannover, 1731, 8. herausgegeben hat.



an: **Nu haben sich etliche** 2c. und ist im **Sten** Jenaischen Theil von Luthers Schriften abgedruckt, woraus sie in die Altenburgische, Leipziger und Hallische Ausgaben gekommen. Darauf folgt die alte Vorrede **Mar. Luth.** Der Lieder selbst, denen man allemahl die Tonzeichen und am Ende ein alphabetisches Register beygefligt hat, sind 54. Luther hat dabey folgende Ordnung beobachtet. Den Anfang machen die Altern lateinischen, von ihm ins Deutsche gebrachten Lieder. Sodann kommen **Etliche Psalm durch D. Mar. Luther zu geistlichen Liedern gemacht.** Unter diesen steht nun Blatt **F iij** unter der Aufschrift: **Der xxxvj. Psalm. Deus noster refugium et virtus,** das Lied: **Ein veste Burg ist** 2c. Es hat nun 4 Verse; der 5te in unsern Gesangbüchern: **Preis, Ehr und Lob dem** 2c. ist also wahrscheinlich von einem spätern Dichter hinzugesetzt worden. — Hierauf folgen Lieder von **Iust. Jonas, Erh. Hegenwald, Joh. Agricola, Laz. Spengler, Adam von Fulda,** den beyden Marggrafen zu Brandenburg, **Casimir und Georg, Andr. Knöppen,** und **Elis. Creutzigerin.** Den Schluß machen die heiligen Lieder aus der **h. Schrift,** so die Patriarchen und Propheten vorzeiten gemacht haben. Diese sind zwar in Abschnitte getheilt und in Noten gesetzt, aber ungerieimt. Auf dem letzten Blatte steht: **Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug. 1529.** — Das einzige muß ich noch anmerken, daß ich in verschie-

denen Liedern des nonsensicalische Kyrioleys angetroffen habe, welches nachher in so viele neuere Gesangbücher des vorigen Jahrhunderts übergegangen ist. Sogar der Herausgeber einer zu Wittenberg 1786 erschienenen Sammlung auserlesener Predigten über die Sonntagsevangelien hat dies Wort S. 132 behalten.

G. E. W. 1)

Aus dieser Beschreibung geht deutlich hervor, daß Klug's Lieberbuch von 1529 mit dem ersten Theile des rostocker Gesangbuches gänzlich übereinstimmt und auch die Reihenfolge der Lieder dieselbe ist; jedoch wird Walbau in der Zahl der Gesänge geirrt haben, da die niedersächsische Uebersetzung ohne die biblischen Stücke nur fünfzig Lieder enthält. Die Zahl 54 könnte ein Druckfehler für 64 sein, so daß die Stellen aus der heil. Schrift mit in Rechnung gebracht sind. Dann ist jenes wittenbergische Gesangbuch als die erste Quelle für Luther's neue Vorrede zu

1) Es wird allgemein angenommen, daß die Chiffre „G. E. W.“ Georg Ernst Walbau bedeutet. Dieser Gelehrte († 1817) verfaßte viele Aufsätze für das Journal von und für Deutschland.

betrachten, wie auch für die Lieder: Ein feste Burg ist unser Gott<sup>1)</sup>, Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott dich loben wir und die deutsche Litanei.

Unter den 50 Liedern sind 29 (mit Jubegriff der Litanei) von Luther (A 2 a — C 3 b und H 4 a — H 5 a), 3 von Paul Speratus (C 8 a und D 3 b — D 4 b) 1 von Justus Jonas (C 6 a), 1 von Erhard Segenwald (C 7 a), 1 von Johann Agricola (C 7 b), 1 von Lazarus Spengler (D 1 b), 1 von Elisabeth Cruciger (D 3 a)<sup>2)</sup>, 1 von Wolf-

<sup>1)</sup> Die Frage, wann das Lied: Ein feste Burg ist unser Gott gedichtet ist, lasse ich unberücksichtigt, da Geffken (hamb. Gesangb. S. 237—243) solche bereits sorgfältig erörtert hat und in der nächsten Zeit ferner besprechen wird. So lange Selnecker's Aussage nicht durch Zeugnisse von größerem Gewichte entkräftet ist, muß man annehmen, daß Luther jenes Lied im J. 1529, etwa um die Zeit des Reichstages zu Speier, gedichtet hat.

<sup>2)</sup> Nach Kambach (Anthologie christlicher Gesänge, Bd. 3, S. X) rührt das Lied: Herr Christ de enyg Gades son nicht von der Gattin Cruciger's, sondern von Andr. Knöpfen († 1532) her.

gang Meußlin (D 7 b), 1 von Hans Sachs (D 8 b), ein von Adam von Fulda (E 3 a), 1 von Andreas Knöpfken (E 8 a), 1 von Johann Kahlroß? (F 1 a) und 8, deren Dichter unbekannt sind. Zu den letzteren zähle ich auch die Lieder der beiden Markgrafen Casimir und Georg von Brandenburg (E 4 a und E 5 b)<sup>1)</sup> und der Königin Maria von Ungarn (F 2 a)<sup>2)</sup>.

Der zweite Theil des rostocker Gesangbuches,

<sup>1)</sup> Die Namenlieder hat Göbele im Grundriß z. Geschichte d. deutschen Dichtung, 1857, S. 129 zusammengestellt.

<sup>2)</sup> Von dem Liede der Königin von Ungarn giebt es folgenden Einzeldruck in niederländischer Sprache:

Two schöne Le- | de, Van der Königinnen  
van | Ungern, Grouw Maria vnde erem |  
Gemahl Köninck Ludowich, Vnde ys dat |  
Erste ym Thone, Mach ick vnge- | lücke nicht  
wedderstan. | (Holzschnitt: das Brustbild einer  
Dame.) | Noch ein schön Geistlick Leedt, | Im  
Thone, Ach Godt wem | schal ick klagan.

Am Ende: Gedrucket tho Lübeck, dorch |  
Johan Balhorn.

4 Bl. in kl. 8°, m. Sign. ij und iij.  
Verszeilen nicht abgesetzt, 26 Zeilen.

Man vgl. Göbele's Grundriß S. 129, 1.

der von Glücker selbst gesammelt ist und durch seine Vorrede eingeleitet wird, enthält vier und sechszig Lieder, neunzehn Psalmen Davids, eine Beichte, eine Auslegung des Vaterunser und die deutsche Messe, so tho Nörenberch in dem nyen Spyttale gehalten wert. Letztere ist in zwei hochdeutschen Drucken von 1525 und von 1527 bekannt, welche Wackernagel (Bibliogr., Nr. 193 und 252) und Göbcke (Grundriß, S. 124, 3) aufführen. Die Collecten zu dem Magnificat, dem Nunc dimittis und dem Lobgesange Zachariä (D 1 a, D 4 a, H 2 a) sind nicht mitgezählt worden, da die Lieder selbst im ersten Theile des Gesangbuches stehen.

Es folgen nun die Namen der Dichter mit Hinzufügung der Quellen, aus welchen Glücker die verschiedenen Lieder sammeln konnte. Symphorianus Pollio (Altbieffer) 1 Lied (S 8 a: straßburger Kirchengesang, Th. 2, 1525 und Speratus' Gesangb., 1526 [W. B. 189 und 233])<sup>1)</sup>; Ambrosius Moibanus 1 Lied (S 8 b: zwickauer Gesangb., 1525 [W. B. 178]); Andreas Knöpfen 3 Lieder (S 1 b: Speratus' Gesangb., 1526,

---

<sup>1)</sup> W. B. bedeutet Wackernagels Bibliographie.

**R 4 a:** Waldis, *De parabell vum voelorn Szojn*, 1527 [W. B. 240], **R 5 a**)<sup>1)</sup>; Johann Agri-  
 cola 2 Lieder (**S 2 a:** erfurt. Enchiridion, 1526 [W. B. 219], **M 6 a:** erfurt. Enchirid., 1528 [W. B. 265]); Ludwig Deler 6 Lieder (**S 3 b — S 6 b:** Straßburg. Kirchengesang, Th. 2, 1525 und Speratus' Gesangb., 1526)<sup>2)</sup>; Matthäus Greiter 6 Lieder (**S 7 a:** Das Teutsch gesang so in der Mess gesungen wirdt, 1525 und 1526 [W. B. 205 und 216], **S 7 b:** Straßburg. Kirchengesang, Th. 2, 1525, **S 8 b** und **R 2 a:** Straßburg. Kirchenampt, Th. 3, 1525 [W. B. 190], **R 2 b:** Die zwen Psalmen: In exitu Israel u., Straßb., 1527 [W. B. 249], **P 7 b**); Wolfgang Dachstein 1 Lied (**R 1 a:** Straßburg. Kirchenampt, Th. 3, 1525); Burkard

<sup>1)</sup> Die Lieder von Andreas Knöpfen und Burkard Waldis könnten aus der ersten, noch nicht entdeckten Ausgabe der rigischen Kirchenordnung entnommen sein. Herr Professor Deede in Lübeck nennt eine rostocker Ausgabe von 1530. Vgl. Geffken, hamb. Gesangb., S. 245.

<sup>2)</sup> Deler's Psalmenlieder sind noch in mehrere gleichzeitige Liedersammlungen aufgenommen. Die Gesangbücher sämtlich anzugeben, in denen jedes einzelne Lied vorkommt, würde zu weit führen.

Walbis 1 Lied (R 6 a: Walbis, De parabell  
n. s. w., 1527); Michael Stieffel 1 Lied  
(R 8 b: Walthers' Gesangb., 1524 und Speratus'  
Gesangb., 1526 [W. B. 163]); Nicolaus Decius  
3 Lieder (L 2 b: Speratus' Gesangb., 1526, L 3 a);  
Hans Sachs 16 Lieder (M 4 b und M 5 a:  
nürnberg. Enchirid. 1525 [W. B. 179] und Speratus'  
Gesangb., 1526, M 7 a — N 4 b: Die Evangelisch  
Mefs Teutsch., Nürnberg., 1527 und nürnberg.  
Enchirid., 1527 [W. B. 252 und 253], O 1 b: nürnberg.  
Enchirid., 1525, O 2 b — O 4 b: Ertliche geystliche,  
in der schrift gegrünte Lieder — Hans Sachs, 1525  
und 1526 [W. B. 176 und 222]); Johann  
Spangenberg 1 Lied (N 5 b: erfurt. Enchirid.,  
1528); Andreas Gruber 1 Lied (P 1 b: Bergk-  
kreyen, 1527? [W. B. 245]); Heinrich Müller  
(Henricus de Zutphania) 1 Lied (P 3 a:  
Einzeldrucke aus dem J. 1527 [W. B. 255 und  
256]). Die übrigen Lieder von unbekanntem  
Dichtern finden sich in Speratus' Gesangb., 1526,  
den nürnberg. Enchiridien von 1525 und 1527 und  
dem erfurt. Enchirid., 1528. Dies letztgenannte  
Liederbuch hat auch die deutsche Messe mit dem  
Te Deum Laudamus (Q 4 a — R 2 b) und  
die Beichte (R 3).

Slüter's Gesangbuch ist, wenn auch nicht das älteste, doch unstreitig das wichtigste von allen niederländischen Lieberbüchern; die zahlreichen Ausgaben zeigen, wie bedeutend seine Verbreitung gewesen sein muß.

Die zweite Ausgabe, welche 1534 bei Hans Walthar zu Magdeburg erschien (W. B. 325), ist nur ein orthographisch veränderter Nachdruck des rostocker Originals, enthält jedoch im zweiten Theile außer Ein gebedt Martini Luthers in der Pestilention vier neue Lieder: zwei von Andreas Knöpfen (Gy framen frouwet juw des Heren und Help vns inn dynem namen), ein von Erasmus Alberus (Frowt juw, frowt juw in deffer tide) und ein von Hermann Bonn (Fred giff vns leue Here)<sup>2)</sup>. Als dritte Aus-

1) Das älteste Gesangbuch in niederländischer Mundart ist das von Paul Speratus. Wadernagel und Geffcken haben dasselbe genau beschrieben, konnten aber das hochdeutsche Original bis dahin nicht auffinden.

2) Geffcken (hamb. Gesangb., S. 227 figb.) schreibt das Lied des Königs Friedrich von Dänemark, Fred giff vns leue Here, Herm. Bonn zu, der am dänischen Hofe längere Zeit Informator des Herzogs Johann von Holstein war.



gabe ist bis jetzt ein von von der Harbt in *Autographa Lutheri aliorumque celebrium viror. etc.*, 1690, I, S. 363 erwähntes magdeburger Gesangbuch von 1538 zu betrachten; dann folgen ein anderer magdeburger Abdruck vom J. 1540, welcher nur aus Schöber's (erstem) Beytrag zur Lieder-Historie x., Leipzig, 1759, S. 67 — 80 bekannt ist, und zwei Ausgaben von 1543, eine um 21 Lieder vermehrte magdeburger und eine rostocker. Diese erwähnt Schöber in demselben Beytrage, S. 93, während jene genau in *W. B.* 454 beschrieben ist. Schon die Ausgabe von 1540 erhielt einen neuen Abschnitt mit der Ueberschrift: *Nu volgen Etlike schöne nye leder vnde Lymnus, Welche vörhen ynn nemem Gesanck Bökelin gedracket synt, u. s. w.* (*W. B.* 410 und 454 und *G. h. G.*, S. 225)<sup>1)</sup>; 1543 fügte man noch einen Theil hinzu: *Etlike schöne Geistlike gesenge, Gecorrigeret dorch Magi-*

---

*Göbete* (*Grundriß*, S. 129, 4) bemerkt dagegen, daß in den Anfangsilben der Strophen „*Fredde- rick Koning tho Denmerck*“ zugleich der Name des Dichters Joh. Freder zu finden scheine.

<sup>1)</sup> *G. h. G.* für Gessden, hamburg. Gesangbücher.

strum **Hermannum Donnum, Superattenden-**  
**ten tho Lübeck.** Bonn ist zugleich der Heraus-  
 geber der genannten magdeburger Liederbücher.  
 Auch die Lübecker Enchiridien von 1545, 1556  
 und 1564 (alle drei 12°, W. B. 475, 730, 857)  
 sind nur vermehrte Ausgaben von **Slüter's** Ge-  
 sangbuche, dessen Vorrede sie beibehalten haben. Eben  
 so stimmt das wittenberger Gesangbuch von 1560  
 (W. B. 770 und G. h. G., S. 234 flg.) in der  
 Anordnung mit dem rostocker überein.

Ferner wurde **Slüter's** Gesangbuch für  
 folgende Lieder Sammlung benutzt:

**Eyn schön Geist | ickt Sangböck, Dyt**  
**nye | mit allem vlite tho gerichtet, vnde**  
**in | einen seer leffliken angenehmen orden**  
**thosa- | men gebracht; vnde nu bauen alle**  
**de Ersten | CLXII. leder des veelmals vth-**  
**gegangen vnde | gewöntliken dubbelden**  
**Sanctböcklins, mit | CCXX. anderen seer**  
**schönen Geistli- | ken Gesengen beide der**  
**Olden vnde | Jungen, thor Eeren Gades, |**  
**vnde denste syner Gemene, | vormeret vñ**  
**gebetert. || Dorch Christianum Adolphum |**  
**Nyftadensem. ||**

Dat Böck thom köper.  
 Ick sing, ick laue, ick bed, ick leer,  
 Geliker Böken sint nicht mer.  
 Steit nu dar na dyn hert vnd modt,  
 So spar an my neen geldt noch gudt.  
 Dat beste leer vnd sing vth my,  
 Dat Ander lathe faren fry.

Am Ende: ¶ Gedrucket tho | Magde-  
 borch, dorch | Christian Rödinger <sup>1)</sup>.

38 Bogen in 8°, mit Sign. A—Z und  
 Aa—Pp, Blz. I—CCXCIX. — Ohne Angabe  
 des Druckjahres. — Zeile 1, 2 und 15 des Titels  
 roth gedruckt. — Verszeilen nicht abgesetzt; viele  
 Lieder haben die Noten ihrer Melodie.

Auf dem Titel dieses Buches wird Sülter's  
 Gesangbuch, weil es aus zwei getrennten Lieder-  
 büchern besteht, das doppelte Sanctböcklin ge-

---

<sup>1)</sup> Von Rödinger kennt man Drucke aus den  
 Jahren 1541 bis 1543 und mehrere ohne Jahres-  
 zahl. Dem vorliegenden Exemplare des Gesang-  
 buches (aus der Universitäts-Bibliothek zu Greifs-  
 wald, Nr. 4449) ist eine mit denselben Lettern  
 gedruckte Schrift des Urbanus Regius von  
 1543 angebunden.

namt, ein Name, welcher zu jener Zeit allgemein gebräuchlich gewesen sein mag. In der Vorrede (Bl. 1 a — 4 a) erwähnt der Herausgeber die benutzten Gesangbücher, unter denen sich auch das der böhmischen Brüder (durch Michael Weiss verdüdeschet, gebetert, vnde tho Vlm gedrucket) befindet, und bemerkt: Thom ersten mit dem vornedyen Euangelio ys vthgegangen der van Wittemberch Geistlike sanctböckelin, vnde dar vort by gedrucket, ein ander Böcklin Geistlicher senge, de men ock yn anderen landen singet <sup>1)</sup>, u. s. w. Daß unter dem also bezeichneten dubbelden Sanctböcklin Sitters' Ge- sangbuch zu verstehen sei, wird wohl schwerlich bezweifelt werden; auch enthält das Sangböck von Christian Adolph viele Lieder aus demselben in gleicher Folge. Den Anfang machen die 14 biblischen Gesänge in Prosa in derselben Ordnung, wie im rostocker Lieberbuche, dann stimmen die letzten 46 Seiten gänzlich mit dem

---

<sup>1)</sup> Die Worte: Geistlicher senge, de men ock yn anderen landen singet, scheinen dem Titel des zweiten Theiles vom Sitterschen Gesangbuche entnommen zu sein.

Schlusse (von N 7 a an) des magdeburger Abdrucks von 1534 überein; nur die beiden Psalmen von Knöpfen fehlen, weil der erste von ihnen schon früher vorkommt. Die auf dem Titel genannte Ausgabe mit CLXII Liedern ist nicht bekannt.



Außer dem Liederbuche Slüter's sind noch zwei andere mecklenburgische Gesangbücher aus dem 16. Jahrh. zu betrachten. Das ältere, das trotz aller Bemühung nicht auffindbar ist, wird in Wezel's Hymnopoecographia, Bd. 1, S. 125 und daraus in Wackernagel's Bibliogr., Nr. 522 also angeführt:

**Geistliche Gesenge vnd Lieder, de nicht in dem Wittenbergischen Sangbuche stan, corrigeret durch Magistrum Hermannum Bonnum, Superintendenten tho Lübeck. Gedruckt tho Parchim dorch Jochim Löw <sup>1)</sup>. M. D. XLVII. — 12<sup>o</sup>.**

---

<sup>1)</sup> Ueber Joachim Löw, welcher eine bedeutende Druckerei in Hamburg besaß, vgl. man Lappenberg, Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg, 1840, S. XL figb.

So weit man nach dem Titel urtheilen kann, ist dies Liederbuch wahrscheinlich der Abdruck einzelner Theile aus den früheren magdeburger und lübecker Gesangbüchern (siehe oben).

Wichtiger ist das rostocker Gesangbuch von 1577. Auch von diesem hat sich nur ein nicht ganz vollständiges Exemplar erhalten, welches der von Gottschub gestifteten deutschen Gesellschaft zu Leipzig gehörte, nach Auflösung derselben an die leipziger Stadt-Bibliothek kam und noch mit dem Stempel B. Soc. Tent. 180 versehen ist. Wackernagel (Bibliogr., Nr. 953) räumt dem Buche wenige Zeilen ein; er beschreibt es kurz nach Angaben von Ludwig Uhland, und so entging ihm, daß es in Betreff der Einrichtung ganz den bei Joh. Eichorn zu Frankfurt a/D. gedruckten Liederbüchern von 1562 (?), 1569 und 1572 (W. B. 839, 906 und 929) gleicht. Ob das rostocker Gesangbuch das erste in niedersächsischer Sprache ist, welches dieser Ordnung folgt, läßt sich nicht fest bestimmen; wenigstens kennt man bis jetzt kein älteres.

Der Titel fehlt dem leipziger Exemplare; die Schlußschrift lautet: **Gedrucket tho Rostock, | dorch Augustin Jarber. || Anno. M. D. LXXVII.**

— 18 Bogen in 12<sup>o</sup>, mit Sign. A — S und Blz. I — CLXXXVI. Die erste Blz. B iij, die letzte auf Bl. S vj. — Auf der Rückseite des Titels beginnt die Vorrede, welche Bl. 2 a schließt. Es ist die Vorrede der frankfurter Lieberbücher, abgedruckt in W. B., S. 612, 69. — Dann folgt ein Kalender mit dem lateinischen Eistojanus und verschiedenen Tabellen. — Bl. 14 (B ij) enthält das Inhaltsverzeichnis mit der Ueberschrift: **De Ordeninge der Ty- | tel, de in dessem Bote begre- | pen sint, darhen ein ydt- | lict Psalm gehöret.** Es sind jene 27 Abschnitte, die der frankfurter Druck von 1572 hat.

1. Van der Minschwerdinge Chri- | sti. |
2. Van der Gebordt Jesu Christi. | 3.  
dem Lydende vnde Ster- | uende Christi. |
4. Van der Opperstandinge Chri- | sti. | 5.  
Van der Zemmelfart Jesu | Christi. | 6.  
Van dem hilligen Geiste. | 7. Van der  
hilligen Dreuoldicheit. | 8. Van den Tein  
gebaden. | 9. Van dem Gelouen. | 10. Van  
dem Vader vnse. | 11. Van der Döpe. |
12. Van dem Auentmale des H- | REN. |  
(Bl. 14 b) 13. Van der Bote. | 14. Van  
der Gerechtigheyt des ge- | louens. | 15.

Danckſegginge. | 16. Van dem Chriſtlichen  
 leuende | vnde wandel. | 17. Van dem  
 Crüge, voruolginge | vnde anfechtunge. |  
 18. Van der Chriſtlichen Kercken. | 19.  
 Van dem Dode vnde Ster- | uende. |  
 20. Van der Begreſſniſſe. | 21. Van dem  
 Jüngſten dage vn- | de der vſtandinge  
 der Do- | den. | 22. Des Morgens, wen  
 men vp- | ſteit. | 23. Des Auendes, wen  
 men tho | bedde geit. | 24. Vor dem  
 Ethende. | 25. Na dem Ethende. | 26. De  
 Letanye. | 27. Wegenlede.

Bl. 15 fängt der erſte Abſchnitt an, und endigt  
 der letzte mit Bl. 211 a (S vij); darauf das al-  
 phabetiſche Register. In dem Buche kommen 11  
 oder 12 kleine Holzſchnitte vor.

Ich ſtelle hier die 213 Lieder nach Wacker-  
 nagel, d. deutſche Kirchenlied, und Geſſcken,  
 d. hamburg. niederſächſ. Geſangbücher, zuſammen,  
 bergeltalt, daß die deutſchen Ziffern die Nummern  
 des erſten, die römischen die des zweiten Werkes an-  
 zeigen. Geſſcken iſt nur bei benjenigen Liedern be-  
 nutzt, welche Wackernagel nicht aufgenommen hat.

Abſchn. 1: Nr. 200. CXXXI. Myn Seel  
 O **SER** moth lauen dy, 5 8zeil. Stro-



phen <sup>1)</sup>. CXLVI. 334. 336 (mit Gebet).  
 Abschn. 2: Nr. 201. 29. CLXXXIV. 193.  
 214. 219. 216. 53. 793. 666. 47.\* 48.  
 791. 62 + 641. XCIV. 686. 338. 337.  
 CLIII. De Lauefang, Jesu nostra Redemptio:  
 O Jesu aller seligkeit, 5 4zeil. Strophen. 262.  
 205 (mit Gebet). Abschn. 3: Wille gy hören  
 ein nye gedicht, 38 4zeil. Strophen. 451.  
 Dem Lyden vnde stercken Ihesu Christi, Im  
 thon, Vater vnse im Semmelryck, zc.: O  
 Godt Vater in ewicheit, 22 6zeil. Strophen.  
 165. 294. 243. CXXIV. 342. Ein schön.  
 Leedt, van heilsamer betrachtunge des Lyden-  
 des Christi, Im thon, Erholt vns here by,  
 zc.: O Sündige Minsch sü wol du bist, 13  
 4zeil. Strophen. 244. 806. LXVII. 669 (mit  
 Gebeten). Abschn. 4: Nr. 197. 195. 792. 642.  
 643. 422. 804. CLXIX. 687. Christus pro  
 nobis passus est, etc. Vordüeschet: Jesus  
 Christus war Gades Sön, 3 6zeil. Strophen.  
 Regina Coeli, gebetert, lateinisch mit deutschen

---

<sup>1)</sup> Dies Lied (der Lobgesang Mariä) steht hochdeutsch bei Mügell, Geistliche Lieder der evangel. Kirche aus dem 16. Jahrh., 1855, Nr. 551.

**Gebeten.** Abschn. 5: Ein Leedt van der Zemmelfart Christi: Christ voer tho Zommel, 1 Strophe. 541. Desülue Lauesanct vp ein ander art: Christ voer vp tho Zommel, 3 4zeil. Strophen. Ein ander schon Leed van der Zemmelfart Christi, vth dem 47. Ps. im Thon, Gy leuen Christen frouwet yuw nu, D. Erasmus Alberus: Nu frouwt yuw Gades Rinder all, 16 4zeilige Strophen. Ein ander Leedt im vdrigen Thon: Als veertich dage na Ostern waren (von Nic. Herman), 14 4zeil. Strophen. De Lauesanct, Festum nunc celebre: Dis Fest vnd frouwde vns allen thobringen, 6 4zeil. Strophen. 533. CLXXI (mit Gebet). Abschn. 6: Nr. 198. 199. 208. CXXV. CLXXX\* (mit Gebet). Abschn. 7: Nr. 204 + 308. 420. 209. 808. 220 (mit Gebet). Abschn. 8: Nr. LXXXVI. 190. 206 (mit Gebet). Abschn. 9: Nr. 203. 224. 441 (mit Gebet). Abschn. 10: Nr. 215. 647. 522. 805. LX. 632 (mit Gebeten). Abschn. 11: Nr. 218 (mit Gebet). Abschn. 12: Psalm 111. Nr. 194. 192. 421. Ein ander Agnus: Christe du Lam Gades. CXLVIII. 307. 452 (mit Gebeten). Abschn. 13: Nr. 187. 233. 280. 225. 260. 638.

369. 370. Aufer à nobis Domine vordüde-  
 ſchet: Nim van vns leue Her. 645. Pſalm  
 6. CL. Abſchn. 14: Nr. 234. 223. 236.  
 245. 267. CXVII. 631. 238. Abſchn. 15:  
 Nr. CXL. XXXIV. 184. 246. 455. De  
 CXLVI. Pſalm Lauda anima mea Dominum:  
 Myne Seele lauet den HEREN rein, 5 7zeil.  
 Strophen. 230. LXXXV. 258. XCI. LXXXII.  
 252. 281 + 282. 354. Abſchn. 16: Nr. 196.  
 291. LXVI. 251. 275. 226. 352. 276.  
 283. 646. 264. 265. Ein ſchön geiſtlich  
 Leed, van einem Chriſtliken Pelgrim: Wol  
 hyr dat Elend buwen wil, 19 5zeil. Strophen.  
 Abſchn. 17: Nr. 528 (etwas verändert). 530.  
 532. 247. 248. 279. 286. 259. CLXXV.  
 262. LXXXVIII. 202. 437. 239. 266. 278.  
 241. 465. Ein Geiſtlich Leed, in nodt vnd  
 truricheit thom troſte tho ſingen, Johan Po-  
 lyander: Frölich wil wy ſingen, 3 Strophen.  
 Abſchn. 18: Nr. 185. 186. 210. 189. 207.  
 222. XXX (mit Gebet). 213. 227. 637. 272.  
 462. 398. Ein Loſſgeſang, van den Ge-  
 ſchichten der Oltueder vnde der Propheten,  
 Vth der hilligen Schriſt getagen, Im Thone  
 des Symni, Rex ſanctorum, des andern Vers:

**O starcke Godt, HERE Zebaoth, 35 numerierte Strophen.** 295. 802. 242. Abschn. 19: Nr. CXXXVI. 191. 461. 512. 511. 683. 499. 582. Ein Gebedt in der tydt der Pestilencie, vth dem xcj. Psalm, in gefanges wyse gestellet, Im thon des Vader vnser, **L B:** Ach leue Her im höchsten thron, 8 6zeil. Strophen. Abschn. 20: Nr. 373. Ein ander Leed, Im vörigen Thon: **S**ort vp mit truren vnd klag, 10 4zeil. Strophen. Ein ander gesanck, im Thon, vp de Antiphona, Anima mea etc.: **O** wo salich ys de dodt, 1 Strophe. 9. Desäluiige Hymnus vordädeschet, Im thon, Nu lath vns den Lyff begraffen: **S**ort vp all leid, klag vnd sehnen, 10 4zeil. Strophen. Abschn. 21: Nr. 331. 297. 296. 309. 670. Abschn. 22: Nr. 290. 363. 364. 299. 322. Abschn. 23: Nr. 270. 300. 368. Abschn. 24: Nr. 402. 684. Abschn. 25: Nr. 403. 453. CLXXIX. 673. Abschn. 26: Nr. XXXV (mit Gebeten). 310. Abschn. 27: Nr. 477. 478. 518. 519. Dann **De Dädesche Vesper, De Dädesche Complet, De Dädesche Metten** und **De Dädesche Messe** wie im Glitterschen Gesangbuche.

Viele Lieder haben in der Ueberschrift den Namen des Verfassers; den beiden mit einem Sternchen bezeichneten Nummern sind Noten vorgebrucht.

Die Einrichtung dieses rostocker Liederbuches ward sehr beliebt und findet sich in vielen nieder-sächsischen Gesangbüchern aus dem Ende des 16. und dem Anfange des 17. Jahrhunderts. Unter den verschiedenen Ausgaben erwähne ich die vier magdeburger von 1584, 1585, 1589 und 1596 <sup>1)</sup> mit dem Titel:

Geistlike Lieder vnde Psalmen D. Martini Lutheri vnde anderer framen Christen, na ordeninge der Jahrtyde vnde Feste, vppet nye thogerichtet <sup>2)</sup>.

Dann die pommerschen Gesangbücher, als das barther von 1586 (W. B. 992) und die greifswalder aus den Jahren 1593, 1611, 1618 und 1626, von denen Mohnike im ersten Theile

---

<sup>1)</sup> Nach Geffcken's Angabe (h. G., S. 236) stimmen die erste, dritte und vierte Ausgabe Seite für Seite zusammen, wogegen der zweite Abdruck einige Lieder weniger hat.

<sup>2)</sup> Der Titel des rostocker Gesangbuches von 1577 wird eben so lauten.

seiner hymnologischen Forschungen, 1831, S. CXXV flg. und in Joh. Freberus Leben, 1840, Th. 3, S. 37 flg. handelt. Zu dieser Gruppe wird auch der Abdruck gezählt werden können, welchen Müggell (geistl. Lieder d. evang. Kirche, Nr. 483) erwähnt: **Geistlike Lede** — — — thogerichtet. Vppet Nye auersehen vnde mit velen schönen Leden, de men in andern Psalmbökeren nicht findt, vorbetert vnde vormehret. Gryppswoldt. Gedrückt dörch Augustin Serber Anno M. D. LXXXVII. Die Auswahl der Gesänge ist nicht immer genau dieselbe; einige Ausgaben haben nur 24 oder 25 Abschnitte, z. B. das greifswalder Gesangbuch von 1593 und die hamburger Enchiridien, 1620 und 1630 <sup>1)</sup>. Mehrere enthalten nach dem Kalender Luther's alte Vorrede (Dat Geistlike Leder tho singende ic.), während andere jegliche Vorrede entbehren.

Meklenburgische Gesangbücher aus alter Zeit sind weiter nicht bekannt; daß es deren noch mehrere gebe, darf man bei der regen Thätigkeit

<sup>1)</sup> Das Enchiridion von 1620 besitzt die Königl. Bibliothek zu Berlin; das zweite beschreibt Gesslen (h. G., S. XXXI).

ber rostocker Buchdruckereien im 16. Jahrh. wohl vermuthen <sup>1)</sup>. Die späteren Landesgesangbücher bespricht Fr. Chrysander im Archiv für mecklenburgische Landeskunde, 1854, S. 643 fgb.

### Der niedersächsische Katechismus vom Jahre 1525.

Die hier durch einen neuen Abdruck wieder aus Licht gezogene, in mehrfacher Hinsicht merkwürdige katechetische Schrift, von welcher sich dem Anscheine nach nur ein Exemplar erhalten hat <sup>2)</sup>, ist fast gänzlich unbekannt; denn die Angaben von

<sup>1)</sup> Gryse's Gebet- und Psalmbuch (Rostock, 1602 und 1614, 8<sup>o</sup>) gehört nicht hierher, da es nur für die häusliche Andacht bestimmt ist. Ich werde demselben in meinem bibliographischen Werke über die niedersächsische Literatur Mecklenburgs einen Platz anweisen und dort die Uebersetzung Gryse's mittheilen.

<sup>2)</sup> In der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, 1028. 2. Theol. 8<sup>o</sup>.

v. d. Harbt (*Antographa Lutheri etc.*, I, S. 222) und Scheller (*Bücherkunde der Niederdeutschen Sprache*, 1826, Nr. 672) sind nur oberflächlich. Diese Schrift wurde im Anfang des Jahres 1525 gedruckt und gehört also zu den frühesten Katechetischen Schriften; sie wurde in Moskau zu einer Zeit gedruckt, in welcher das Evangelium dort noch keineswegs die Oberhand gewonnen hatte. Zwar hatte Joachim Glücker schon 1523 als Prediger zu St. Petri Luther's Lehre verkündigt, er hatte aber aus der Stadt weichen müssen und erlangte erst 1525 durch das kräftige Einschreiten des Herzogs Heinrich des Friedfertigen sein Amt wieder<sup>1)</sup>. Der Verfasser hat ohne Zweifel den sogenannten Katechismus der böhmischen Brüder vor sich gehabt, der öfter gedruckt ist; Beesenmeyer (*Literarisch-bibliographische Nachrichten von einigen evangel. Katechet. Schriften*, 1830, S. 8) führt von demselben drei verschiedene Ausgaben von 1522, 1523, 1527 an, ich sah auf der Bibliothek zu Dresden eine noch ältere von 1521 (in 8<sup>o</sup>) und besitze selbst

---

<sup>1)</sup> Gryse, *Glücker's Leben*, Bl. C 4 und D 2.



eine von 1524 (in 4<sup>o</sup>)<sup>1)</sup>. Vergleicht man beide Schriften mit einander, wobei ich meine Ausgabe zum Grunde lege, so zeigt sich, daß der Verfasser der hier abgedruckten niedersächsischen Schrift ganze Stellen aus jener älteren entlehnt, daß er sie vielfach abgekürzt, aber auch viel Eigenthümliches hinzugefügt hat. Eigenthümlich ist namentlich unserm Verfasser die vortreffliche Ausführung von der Rechtfertigung durch den Glauben, und nicht durch die Werke (A 2 b — A 4 a). Dagegen hat er im Uebrigen das Buch sehr gekürzt: das Symbolum apostolicum fehlt, die Gebote sind nur kurz, nicht, wie in dem Katechismus der Brüder, vollständig nach den Bibelstellen angegeben; es fehlen die sechs Gebote Christi, die Seligkeiten, die Erörterungen über das Abendmahl, die falsche, erdichtete Geistlichkeit, das Fegfeuer u. s. w. Die kleine niedersächsische Schrift ist also viel einfacher; aber niemand wird leugnen, daß sie in ihrer Einfachheit vortrefflich sei. Ein vollständiger Katechismus ist sie allerdings nicht und führt auch nicht diesen Namen, den Luther erst, wie ich

---

<sup>1)</sup> Vgl. meinen Silberkatechismus b. 15. Jahrb., 1855, Bd. 1, S. 17.

nachgewiesen habe <sup>1)</sup>, in diesem Sinne gebraucht hat. Wer ist nun aber der Verfasser, der sich nicht genannt hat? Es liegt gewiß sehr nahe, an Elüter zu denken, der damals auf alle Weise von den Papisten verfolgt wurde und wohl Bedenken tragen mochte, seinen Namen zu nennen. Die schöne Ausführung von der Rechtfertigung durch den Glauben ist seiner ganz würdig. So möge denn diese kleine Schrift der neuen Ausgabe des für verloren gehaltenen Elüterschen Gesangbuches sich anschließen, das ich in Plüneck zu entdecken so glücklich war; möge Beides den Freunden der evangelischen Kirche und ihrer Geschichte willkommen sein.

Hamburg, im März 1858.

Dr. J. Gesschen.

Man wird mir beistimmen, wenn ich behaupte, daß schwerlich Jemand die in unser Buch aufgenommene catechetische Schrift richtiger zu beurtheilen im Stande ist, als der Verfasser vom Silbercatechismus des funfzehnten Jahrhunderts,

---

<sup>1)</sup> Silbercatechismus, S. 19.

Herr Pastor Dr. Johannes Geffken zu Hamburg. Dieser rastlos thätige Forscher erfreute mich deshalb sehr durch die Uebersendung des mitgetheilten Aufsatzes, und sage ich ihm, meinem verehrten Fremde, auch öffentlich den aufrichtigsten Dank.

Den vorstehenden Zeilen füge ich noch eine bibliographische Beschreibung des Katechismus der böhmischen Brüder von 1524 hinzu.

Eynn Schone | Frag vnd Ant- | wurt,  
den jungen kindern. Zu | vnderweyßen,  
Got güerkennen, | auch yhn anruffen als  
eyn vat- | ter. Den jungen vast nug- |  
lich gülernen. || O Christen mensch, vnder-  
weyß | deyne kind, so kumpstu zu war- |  
rer kandtnus gottes, Vnd eynes | Christen-  
lichen lebens. || Anno. M. D. XXXiii.

Der Titel steht innerhalb eines schönen Holzschnittes: ein reich verziertes Portal; unten ein Bassin nebst drei Männern, von denen der eine aus einer Schale trinkt.

4°. — Ohne Angabe des Druckortes. —  
7 Bl. ohne Blz. u. Custob., mit Signat. a — b.  
— 35 Zeilen. — Die Rückseite des Titels ist leer.  
Der Anfang lautet:

**W**As bistu. Antwort | ayn vernunfftige  
 schöpfung gots vnd | ain tödtliche. **W**a-  
 rumb beschuff | dich Got. Ant. Das ich  
 yhn solt kennen, | vnd liebhaben, vnd haben  
 dyn lyeb gots | das ich selig wurd.

Schluß:

Sonder die versuchungen | geschehen, vom  
 teuffel, durch die böse eyngabung | yhns ge-  
 müt. Von der welt durch böse vr- | sachen  
 zur ergernus. Von leichnam | durch dye  
 zerstörlichen | be | girden, aber wer vber- |  
 wind vnd vol- | lend d' wirt | selig . . . |  
**A M E N**

Ferner ergibt der Vergleich, daß folgende  
 Stellen der niedersächsischen Schrift aus dem  
 hochdeutschen Katechismus entnommen sind: A 2 a,  
 Zeile 9—15; A 4 b, Zeile 6—8; B 1 a, Zeile  
 4—5, 7, 9—13; B 1 b von Zeile 3 an bis B 3 a,  
 Zeile 3; B 3 b, Zeile 11—13; B 4 a, Zeile  
 3—4.

Vergebens habe ich seit Jahren nach einer  
 anderen Schrift Slüter's gesucht, welche beson-  
 ders für die Geschichte der Reformation zu Kostock  
 von Wichtigkeit sein wird; ich meine den Be-

richt über die kirchlichen Ceremonien, den Slüter verfaßte und am 10. März 1531 in Gemeinschaft mit den übrigen lutherischen Predigern dem Rathe der Stadt Rostock überreichte. Der später durch Ludwig Diez gedruckte Bericht ist freilich von vielen Schriftstellern erwähnt; aber alle diese zum Theil selbst unrichtigen Angaben lassen sich auf die nachstehende Beschreibung zurückführen, welche Gryse in Slüter's Leben, Bl. S 3 b, gegeben hat. Der Titel lautet:

**Eine korte vnd doch gründtlyte bericht,  
der Ceremonien des Olden vnd Nyen Te-  
stamentes, mit warhafftiger antdöginge des  
rechten vñ valschen gebrokes des Hren  
Nachtmals, der Döpe, Misse, Vigilien etc.  
Dem Ersamen wysen Rade tho Rostock  
vth vorforderung dessüluen dorch M. Joa-  
chim Slüter mit vulbordt der Euangelischen  
Predicanten auergeuen vnd vorreket.**

Ueber den Inhalt des Buches sagt Gryse: Ansencklyken ys darinne eine schone vorrede van M. Slüter an den Radt vorordent, darup denn ein herlyker bericht volzet van den Ceremonien des Olden vnd Nyen Testamentes, sampt gründtlyker erklerung der lere van der

**5. Döpe vnd dem Sacramente des Altars.**  
 Darup volget ein schöner bericht van der  
 Miffen, im Euangelio gegründet, ock van dem  
 Mißbruke der Miffen. Entlyken wert darinne  
 vormeldet worumme men vp Dädisch döpen  
 schal, vnde van wyhung etlyker guden Crea-  
 tur Gades. Dann vertheidigt sich Elüter gegen  
 die Anschuldigungen seiner Feinde, als habe er  
 vth mothwilligem eigenem vornemende, ane  
 jennigen Göttyken beuel, wordt vnd berop,  
 de Lere vnde Ceremonien vorendert. Darbe-  
 neuen de Hebreische, Grekesche vnd Latinsche  
 sprake vorachtet. Entlyken vpror anrichtede,  
 vnd den gemeinen Frede vorstörede, vnd  
 tho lest de weldtlyke Ouericheit vorachtede.  
 Den Schluß bildet eine Christlyke vormanung  
 an de gemeine tho Kostock, welckere sich  
 alleine auer 13. bleder erstreckt, darinne he  
 dorch de Barmherticheit Gades, vnd syn stren-  
 ges (Bl. S 3 a) Gerichte, ganz yuerich vnd  
 träwlyken vormanet, Gades geapenbaredem  
 worde thogelduende, datsülue tho leuende vnd  
 sich darinne tho duende, stille vnd fredesam  
 tho synde, vnd dat tydtlyke lydent, so einem  
 wedderuöre in gedult thodragende.

So weit Gryse. Vielleicht ist es mir später vergönnt, aus eigener Anschauung über das Buch berichten zu können.



Schließlich noch einige Worte über die neue Ausgabe des Gesangbuches und des Katechismus. Der hier gebotene Abdruck stimmt nicht allein buchstäblich, sondern auch in Zeilen, Seiten, Signaturen u. s. w. mit den Originalen überein; selbst die Titelseinfassungen <sup>1)</sup> sind — Dank sei der Fürsorge des freundlichen Verlegers — durch chemitypirte Nachbildungen ersetzt worden, so daß unsere Ausgabe in ihrer diplomatischen Genauigkeit die alten Drucke vollständig vertreten kann. Diese Art des Abdrucks glaubte ich schon deshalb wählen zu dürfen, weil die meisten Lieder des rostocker Gesangbuches mit abgetheilten Verszeilen

---

<sup>1)</sup> Die Zierleisten der Titel sind von dem Meister P. B., dessen bereits im Gesangbuche (Bl. S 5 b) gedacht ist. Man vgl. meine Abhandlung über die mecklenburgischen Formschneider des 16. Jahrh. im XXIII. Bande der Jahrbücher der Vereins für mecklenb. Geschichte, S. 109, Nr. 2.

und mit Hinzufügung der Varianten in die hymnologischen Werke von Wackernagel, Müggell und Geffken aufgenommen sind, und anderseits der größte Theil der Leser sicherlich wünschen wird, die beiden Werke in der Gestalt zu besitzen, wie sie einst aus den Händen des Verfassers und des Buchdruckers hervorgingen. Die ziemlich zahlreichen Druckfehler des Gesangbuches mußten jedoch verbessert werden, zumal da mehrere von ihnen den Sinn entstellen. Ich nenne nur die wichtigeren Verbesserungen.

|               |           |                      |
|---------------|-----------|----------------------|
| Bl. A 3 a, 3. | 3 geuen   | für guen.            |
| = A 3 a, = 14 | blöyet    | = blot <sup>1)</sup> |
| = D 7 b, = 7  | princeps  | = prrnceps           |
| = E 7 a, = 13 | der       | = dre                |
| = F 3 b, = 11 | stoppel   | = stopoel            |
| = G 2 b, = 24 | nemandt   | = nemadnt            |
| = H 2 b, = 2  | Luce      | = Nuce               |
| = I 2 b, = 21 | vêderen   | = vèdederen          |
| = J 8 b, = 2  | vader     | = vadet              |
| = K 2 a, = 14 | straffest | = strafest           |

---

<sup>1)</sup> Dieser Fehler ist in verschiedene niederländische Gesangbücher übergegangen. Vgl. G. h. G., S. 3.



Bl. N 3 b, Z. 22 jungen für sungen  
 = N 8 b, = 24 synt = synr  
 = D 5 b, = 12 tyd = ryd  
 = D 7 b, = 11 starckheyt = statckheyt.

Diesem Verzeichnisse müssen drei noch nicht verbesserte Druckfehler beigelegt werden:

Bl. D 8 b, Z. 23 troff lies trost  
 = E 5 b, = 14 schuldt = schildt  
 = N 5 a, = 1 mye = myt.

Obgleich die Correctur des Buches mit der größten Sorgfalt behandelt, und kein Bogen gedruckt ist, der nicht durch drei Hände gegangen, so mag sich dennoch einmal ein Fehler durchgeschlichen haben. Besonders bitte ich zweier Fehler wegen um Entschuldigung, welche durch ein Versehen (freilich ohne mein Verschulden) in die catechetische Schrift gekommen sind, nämlich:

Bl. A 2 b, 3. Randglosse Joha. iiij lies Johan. iij  
 = B 3 b, Z. 2 mischlite = minschlite.

Der Sachverständige weiß, wie viel Mühe die Correctur eines solchen Druckes verursacht.

Es bleibt mir noch übrig, den Bibliothekaren, Herrn Dr. Bethmann in Wolfenbüttel und Herrn Dr. Bolger in Elneburg meinen Dank auszusprechen für die glütige Mittheilung der

unter ihrer Obhut stehenden Blichersätze; ich danke besonders noch dem Herrn Verleger, daß er stets bereitwillig meinen Vorschlägen Gehör gegeben und überall fördernde Hilfe geleistet hat.

Und so nehme ich denn von diesem Werke Abschied mit dem Wunsche, daß dasselbe auch andere erfreuen möge, wie es mir der freudreichen Stunden viele gebracht hat.

### Nachträgliche Bemerkung zu Seite 4.

Nicolaus Herman, der greise Sänger von Joachimsthal, hat eine gereimte deutsche Uebersetzung der Hymne *Cruz fidelis* verfaßt, welche sich in den Ausgaben seiner Historien von der Sündfluth, Joseph, Mose, Helia, u. s. w. (erste Ausgabe: Wittenberg, 1562) findet. Des Vergleiches halber theile ich hier nach Wackernagel, d. deutsche Kirchenl., Nr. 504 die zweite und zwölfte (letzte) Strophe mit.

2. Kein Waldt hat auff dem gangen Erdreich  
ein Bawn, der sich dir vergleich:

Du gränst vnd bläst lieblich vnd fein,  
 holdselig deine Bletter fein,  
 Preisen mus man auch deine Zweig,  
 kein Baum tregt Frücht deinen gleich.

12. Ehr sey Gott im Himmelsthron  
 vnd Christo, sein einigen Son,  
 Sampt dem heiligen Geist, der gleich ist  
 Gott Vater vnd dir, o Herr Christ,  
 Von nu an bis in ewigkeit!  
 O du heilge Dreyfaltigkeit! Amen.



# Wörterbuch.



Die Sprache, in welcher das rostocker Gesangbuch von 1531 und der Katechismus von 1525 abgefaßt sind, ist ein nicht mehr ganz reines Altniederländisch. Ich nenne die Mundart aus dem Grunde eine nicht ganz reine, weil die Umlaute ö und ü, die dem Niederländischen ursprünglich fremd sind, in beiden Drucken durchgehends vorkommen, in der älteren katechetischen Schrift jedoch sparsamer, als im Gesangbuche <sup>1)</sup>. Beispiele sind: böß, dörfen, köning, söte, ver-

---

<sup>1)</sup> Wenn S. 20 gesagt ist, daß nach dem ersten Viertel des 16. Jahrh. die Umlaute in das Niederländische eingeführt wurden, so soll damit nicht behauptet werden, daß sie vor dieser Zeit in niederdeutschen Schriften niemals vorkommen. Sie finden sich freilich schon vor 1525, aber nur hier und da. Erst in den zwanziger Jahren des 16. Jahrh. werden die Umlaute allgemeiner.

flöckt, lüde, schütting, süste, süth, vmsüs. Die Wörter böß, dörfen, vorflöckt, schütting u. s. w. zeigen deutlich, daß das übergesetzte e wirklich zur Bezeichnung des Umlautes, und nicht allein als Dehnungszeichen dient, obgleich es als letzteres gleichfalls viel benutzt wird, z. B. gâr, lân, wâr, sêl, sên, dôndt. Mitunter steht das e auch hinter dem Vokale, z. B. doen, hoen, loen, foer, swoer. Ferner deutet das übergesetzte e jenen Laut an, der zwischen ä und e die Mitte hält, als in frêden, lêuen, têle, êr, lêr, sêr, vêl<sup>1)</sup>. Selten findet sich û, in beschütter (E 3 a), vorkündt (R 7 a), jûmmer (D 1 a), lûden (Titel des Katechismus), klûse (k B 3 b). Für au (ou) und eu wird ow gebraucht, z. B. dow (Thau), fowen (fauen), schowen (schauen), frowd (Freude), how (Heu); mehrmals auch schouwen, frouwen (R 5 a). Das y ist vorherrschend, doch ließt man sowohl in, hemmelrit, als yn, hemmelryt; das doppelte i (wiß,

<sup>1)</sup> Ueber jenen Laut und das doppelte e vgl. man Hoffmann's v. F. Einleitung zum Reineke Vos, 1852, S. XVI. Das ê benutzt noch Nathan Chytraeus in seinem Nomenclator latinossaxonico vom J. 1582.

weist) kommt nicht häufig vor. Consonantenhäufung ist in jeglicher Art vorhanden, z. B. ghestalt, ghestylt, wolgheuel, bescherth, bekanth, lasth, spogst, gart, vorgagen; die Gemination findet sich besonders beim Auslaut, wie armenn, einenn, Serenn, grotenn. Schließlich erwähne ich einige Zusammenziehungen, als die des Pronomen du mit dem Verb, in bystu, deystu, heddestu, sechstu, schaltu; dann andere: thorlösen für tho erlösen, grepent für grepen yt, yffet für yff yt.

Was das nachstehende Glossar betrifft, so mußte ich mich, da der Umfang des Buches bereits über den ursprünglichen Plan hinausgeht, auf die Auswahl der schwer verständlichen Wörter beschränken. Das kleine Wörterbuch wird hoffentlich dennoch von Nutzen sein, und bitte ich, wenn ein Leser dieses oder jenes Wort vermißt, ein anderer dagegen verschiedene Worte für entbehrlich hält, zu erwägen, daß derartige Glossare stets relativ bleiben. Des beschränkten Raumes wegen sind auch die benutzten lexikalischen Hilfsmittel nicht genannt, dafür aber bei jedem Worte eine oder mehrere Stellen angemerkt, wo dasselbe steht, und zwar so, daß die Buchstaben auf das Gesang-



buch, das vorgeleszte k auf die katechetische Schrift und die Zahlen ohne Buchstaben auf den Anhang deuten. Von den Wörtern, welche ohne Zeichen sind, darf man annehmen, daß sie vielfach vorkommen.

Man wolle auch diesen Theil meiner Arbeit nachsichtig beurtheilen.



**A**dder F 7 a R 3 b, Otter, Biber.  
**affdriuen** A 7 a, abtreiben.  
**afflån** D 5 b, ablassen, aufhören.  
**afflåth** E 1 a, Ablass.  
**ån, ån, ånn**, ohne.  
**an** für **in**, in der Hymne *Crux fidelis*.  
**anknåtten** S 7 a, anknüpfen.  
**antlåth** B 8 b E 1 a F 6 a, Antlitz, Gesicht.  
**antågen** E 8 b, anzeigen.  
**ardóm** E 4 b, Irrthum.  
**arst** B 4 a E 1 b, Arzt.  
**aste** B 6 a, Asche.  
**auer** B 4 a, über.  
**auerdrepen** A 1 b, übertreffen.  
**auermaten** B 2 b, über die Massen, übermäßig.  
**auers, åuerst, åuerst**, aber.

**Wade** D 5 a, Gebot, Gesetz. Andere nieder-  
 sächf. Gesangb. haben *wyfe* (Weise), eben  
 so die Bibelausgaben. In diesen erklärt die  
 Glosse: Van einer nyen wyse, dat ys de  
 nye Lere des Evangelij, van Christo  
 Gades Sone.

bade D 6 b, Bote.

bage, baghe, bagen G 2 b S 1 b J 6 a, Bogen.  
balch N 3 a, Schlauch.

bate R 5 b, Gewinn, Nutzen.

bedreghen C 8 b, betrügen.

bedt G 8 b R 8 a, Gebet, Bitte.

beerde B 5 b, Geberbe.

behöden, behliten.

beiden, beyden J 4 a D 1 b, warten, harren.

bête, bêct B 6 a G 1 a, Bach.

bekoren M 1 a, erproben, in Versuchung führen.

beseuen A 2 a G 6 b k A 3 a, lieb haben, lieben.

bernen, brennen (anbernen D 5 b, anbrennen).

betemen k B 2 b, geziemen.

bevreden D 3 b, befreien.

blij L 1 b, Blij; blijen S 1 b, blijen.

blotenn R 2 a, bloß, nur.

böl L 1 a, Buhle.

boken leder A 2 b, Liebeslieder, unzüchtige Lieder.

börd R 7 b, Raub. Das greifswalb. Gesangb.

von 1592 hat: erlöst von Todtes port,  
so daß börd hier auch durch Port, Hasen zu  
übersetzen sein mag.

bört C 4 a, Geburt.

bote, Buße.

- boue** R 8 b, Bube.  
**braken** E 2 b, zerbrochen.  
**brekelijkheid** 7, Gebrechlichkeit.  
**brücken** D 1 a, gebrauchen.  
**buck** R 8 a, Schafbock, Widder. Es ist der  
 Widder gemeint, den Abraham statt seines  
 Sohnes Isaac opferte.  
**bülge** D 7 b, Welle, Woge.  
**bunghe** R 4 b, Pauke, Trommel.  
**búth** (Präs. von *beden*) R 1 b, gebeut.  
**Caspeltynder** 22, Kirchspielfinder, d. h. die  
 Kinder, welche zu diesem oder jenem Kirch-  
 spiel gehören.  
**Dagewijs** F 2 b, Gesangsweise, Lied.  
**dál** 6, stolz. Das *stralsund. Vocabular* (Rose-  
 garten's Wörterbuch der niederdeutschen  
 Sprache, 1856, S. VIII)\* erklärt *dál* durch  
*hovardich*, *elatus*. Das Wort gehört viel-  
 leicht zu *dalen*, schäkern, muthwillig sein.  
**dale** R 6 b, nieder.  
**dauen** E 6 a J 2 a, toben, wüthen.  
**dauen** F 4 a, hängen, heben.  
**de de** D 4 a, die da.  
**dechnyffe** R 2 a, Gebäcktniß.

dēp B 1 b, tief.

dōgen D 8 b, taugen.

dōget A 2 a, Eugend.

dōnd, dōndt, dōnt, dōnth, dōnt (substantiv.  
Infinitiv), Thun.

dōpen, taufen; dōper S 3 a, Täufer.

dōr B 6 a, Thüre.

dorchachten M 7 b N 1 a, verfolgen.

dōrlick E 3 a, thöricht.

dōrn (für dōruen) B 5 b, dürfen.

douen, dōuen B 5 a P 2 a, betäuben.

dow F 4 b G 5 a, Thau.

drade, drädt D 4 a N 3 a, schnell, eilig.

drapen F 4 b, Tropfen.

dreegen (sic — vp) 7, trauen auf, sich ver-  
lassen auf.

dregen E 8 a, betrügen.

drōch E 3 b F 1 a, Betrug.

drōch (Imperf. von dregen) A 6 a, trug.

drōffnisse, Trübsal, Betrübniß.

drōppen, drūppen F 4 b F 8 a, träufeln, triefen.

drouicheyt 7, Traurigkeit.

druue F 5 b, Traube.

drýff E 1 a, Trieb.

dudesch B 1 b B 8 b, deutsch; to dude 6, auf deutsch.

dull 25, thöricht.

duncker A 3b, dunkel.

dåpe F 3b G 8b, Tiese.

dåre A 5a B 1b, theuer.

dårbår N 6a, theuer, kostbar.

dåsternisse G 2b, Finsterniß.

duue G 5b, Taube.

dwingen A 5a B 3a, zwingen; dwungen B 4b,  
gezwungen.

dycht N 6a, Erbüchtung.

dyen J 3a, gedeihen.

**E**ddelicheyt 7, Trefflichkeit, hohes Ansehen,  
Bornehmheit.

edder E 1b, oder.

ee 8, Ehe, Bündniß. De olde ee, das alte Te-  
stament.

effte D 6a k B 3a, ober.

em, ihm.

en, ene, enn, ihn, ihnen.

entfengen E 6b D 7b, anzünben, entzünben.

entflegen A 7b, entfliehen.

entfrigen 10, befreien; entfryen D 8a.

erdôm B 5b E 3b, Irrthum.

erdôrden F 1b, töbten, vernichten.

erklärdē D 5 b, verkłärt.  
 erno C 4 a, Ernbdē.  
 erren B 1 a, irren.  
 eſſchen C 7 b D 8 b Q 5 b, forbern, verlangen.  
 etter S 2 a, Eiter.  
 etyck R 7 b, Eſſig.  
 euen komeliſt 6, gleichkommend, genau paſſend,  
 paſſlich.

**F**eyl S 6 a R 3 b M 5 b, Fehler.  
 feylen N 4 a, fehlen, fehlſchießen.  
 flegen B 1 b, fliehen.  
 flete Q 7 b, Fluth.  
 fleten L 4 a, fließen.  
 fittken F 5 a, Fittich.  
 flöck S 5 a, Fluch.  
 flöken D 5 b, fluchen.  
 fro D 4 a, früh.  
 fromorgen D 8 a, früh morgens.  
 frön, frönn D 5 b M 2 a N 1 a, heilig, erhaben.  
 frowen, frouwen A 4 a B 2 a, freuen.  
 frächten A 7 b, fürchten.

**G**agel R 1 b, Zahnfleisch, Gaumen.  
 gann L 7 b, gönnt. Dies mittelhochdeutſche Wort  
 findet ſich auch im Reineke Vos, 2684.

- geberchte** F 4 a § 1 a, Gebirge, Berg.  
**gekluuert** D 8 b, gesucht, gewählt.  
**gekörnet** S 3 b. Kören, erwählen, kosten, versuchen. Die Zeile dem so söte wert gekörnet möchte zu übersetzen sein: dem so Süßes wird beschieden.  
**gestrickt vnd selnetten** D 2 a, Gestrick und Seelennetze.  
**genate, genoet, genote** B 6 a R 2 a M 6 b 7, Genosse.  
**geruwen** B 5 b R 3 a, gereuen.  
**geset** B 3 b, Sazung, Lehre.  
**getüge** A 8 a, Zeuge.  
**geweldyg** E 4 a, gewaltig. Hier bedeutet geweldygen die Großen des Reiches.  
**geweten, gewethen, gweten** B 6 a E 1 a E 5 a, Gewissen.  
**gfeer** F 2 a, Gefahr.  
**ghän, gehen; idt gha, es gehe; geyt, geht.**  
**gheuere** 6, Gehaben, Verfahren.  
**glygen** B 6 b M 6 a, gleiffen.  
**grál** M 6 b, Groß.  
**groue** B 6 a, M 7 b, Grube.  
**gruwen** D 1 b P 2 a, grauen.  
**guden vridag** 4, Charfreitag.



**H**apen, hāpen, hōpen, hoffen.

hāpening, hōpening, hōpene D 1 a E 7 b  
k B 1 b, Hoffnung.

hathen B 2 b, hassen.

hatt, hadt E 1 b E 6 a, Haß.

helle B 1 b, Hölle.

henūth A 3 b, hinaus.

herd, hērde, herte G 5 b R 1 b R 8 b, Hirte.

hillig, hyllig, heilig.

hōdt, hōdt, hōde B 8 b S 8 a R 6 a, Gut.

hōdt dy B 3 b, hüte dich.

hol B 6 a, Höhle, Grube.

homōth, homodt, homott R 8 b R 5 a, Hoch-  
muth.

hōp, hupe R 3 a B 7 a, Kaufe; hāpenen S 4 b,  
Hänfchen.

horte F 8 b G 1 a, Hirde.

hōuel R 3 a, Hölgel.

houerdich S 2 b, hoffärtig.

hōuesch M 4 b, fein, schön.

how A 4 a, Heu.

hūd, hūde, hūden, hūten D 1 b D 7 a E 8 b  
S 1 a; huden 6, heute.

hyffen M 8 b, hegen.

**Ichteswat, ichteswes** A 2 b, irgend etwas,  
etwas.

**innicheit** 8, Andacht, Frömmigkeit.

**Jöget** A 2 b D 7 b, Jugend.

**juchen** L 8 b, jauchzen.

**jümmer** B 5 b C 7 a, immer.

**iw** R 3 b, auch.

**Kaff** D 4 b, Spreu.

**fallen** J 8 a, schallen, tönen, singen. (Engl. to call.)

**karck** D 4 a, kerck D 6 a, Kirche.

**karmen** J 5 b, härmen, jammern, seuffzen.

**kempinge** C 4 a, Kampf.

**ketteren** C 6 a, Ketzer.

**köp** R 4 a, Kauf.

**kör, koer** C 1 a M 1 b, Chor.

**kôr** D 5 b Chor, Wahl, Gericht? Das hoch-  
deutsche Original hat gleichfalls kôr.

**kosen** J 1 b, schwagen, reben.

**kreyt, kreyth** D 8 b A 4 a, Kreis.

**kron** G 5 b, Kranich.

**krub** D 7 a, Crippe.

**krupen** D 1 a, kriechen.

**kule** G 6 a R 2 a, Grube, Gruft.

**L**ân A 6 b, lassen.

ledemate 10, Gliedmaßen.

legen, lægen A 8 b B 6 a, lügen.

leiden, leyden C 4 a B 3 a, leiten.

lic̄t L 6 a, gleich.

lidelic̄t 7, leidenb.

löchen B 5 a L 2 a, leugnen, verleugnen.

löuyg D 2 b, gläubig.

lucht J 6 b, Luft.

lüchten A 3 a, leuchten.

lücklic̄t J 2 a, glücklich.

lutter B 7 a, lauter, rein.

lycham B 4 a, Leichnam.

**M**alk ander B 3 b, unter einander.

manck F 6 b P 5 b, zwischen, unter.

marteler B 5 a; marteleren B 4 b, Martyrer.

mate B 4 b, Maß.

mathen F 2 a, mäßigen, Maß oder Ziel setzen.

me, men, man.

médlin A 3 b, Mägdelein.

men L 4 a, aber, sondern; L 5 a L 8 a, nur.

mennich, menniger A 3 a C 5 b D 7 b, mancher.

mennichuolde, mennichuolt C 8 a C 5 a, mannigfaltig.

meticheit A 8 b, Mäßigkeit.  
 misgebere 6, mißgeschaffen.  
 misquemicheyt 7, Ungemach, Leiden.  
 missgerectent 9, mißgerechnet, verachtet.  
 mystaldich S 5 b, mißgestalten.  
 mōnnekerye B 5 b, Möncherei, Pfaffenthum.  
 moy B 7 b, Mühe.

**N**alen D 3 b, nahen, nähern; nāltt E 4 a, es  
 nahet.

nē A 4 a, nie.

neen A 2 a, kein.

nee werlde 7, niemals.

neins A 5 b, keines.

nēren D 8 a, Nieren.

nergen D 7 b, nirgenbs.

nēringe S 2 a, Nahrung.

neten D 4 a 8, genießen.

nōmen A 6 b, nennen.

nutt D 5 a, Nutzen; nutte, nütte E 4 b k A 1 a,  
 nützlich.

**O**rdel E 7 b, Urtheil; ordelen, ordeylen E 7 a  
 E 1 a, urtheilen.

ôthmôddig k B 2b, sanftmützig, bemützig; ôth-  
môddicheyt F 1 a, Sanftmuth, Demuth.

duel, Uebel.

owe L 6 a, Aue.

**P**eper A 1 b, Pfeffer.

plecken D 3 a, blecken; *de tene plecken*, die Zähne  
zeigen.

plerren F 3 a, schreien.

port D 2 a, Pforte.

pötter, pötter G 8 a D 5 b, Töpfer.

prang, prange L 5 b L 8 a, Gepränge, Geprahle.

pür M 6 a, lauter, rein.

pyl D 4 a, Pfeil.

pynen B 6 a, peinigen, quälen.

**Q**wâd M 1 a D 3 b, böse, schlimm; *dat qwade*,  
das Böse.

qwâm, kam (von kommen).

**R**ede F 7 b D 3 a, schon, bereits.

repen (Imperf. von ropen, rufen) C 1 a, riefen.

rese R 6 b, Riese.

rey R 2 b, Lied. Sowohl geistliche, als weltliche Lieder wurden im 16. Jahrh. Reyen, Bergreyen genannt. Eyne frölike sanct rey, ein fröhlicher Gesang. Vgl. Göbcke's Grundriß S. 109 und Wackernagel's Bibliogr., Nr. 245.

riddelyct A 7 a, ritterlich.

rikegûd 6, für rikedôm, Reichthum.

roth R 8 b, Rotte.

rouen B 3 a, rauben.

rouwen A 8 a, ruhen.

row D 1 a, Ruhe.

rûgen (syct) R 5 b, sich regen, rühren.

rûsten G 6 b, entrûsten, erzürnen.

ruw, ruwe E 3 b D 7 b, Reue.

ruwen B 1 a R 4 a, reuen.

rûwlic E 3 b, reuig.

ryke A 5 a, Reich.

Sacht A 8 a, sanft.

sachten 6, besänftigen.

sachtmôdygen G 5 b, besänftigen, lindern.

sachtmôth E 1 b, Sanftmuth.

sadighen D 3 b, sättigen.

salde 8, Seligkeit.

salich A 5 a, selig; salichmattersche k B 2 b,  
Seligmachende.

samer B 6 a, Sommer.

samlinge D 6 b, Versammlung.

schem, scheme S 3 b R 5 b, Schatten.

schepnis A 3 b A 6 a, Geschöpf; schuppen S 8 a,  
schaffen (schöp R 7 b, geschöp B 3 a,  
erschuf); schepper A 3 b, Schöpfer.

schot S 6 a, Geschoss.

schüt (Präs. von gescheen) L 4 b, geschieht.

schüt, schutt, schütting M 7 b D 2 b E 6 a,  
Schutz.

schuwen D 2 b, schauen.

schyr A 1 b E 1 a, fast, beinahe; E 5 b, bald.

seghe A 5 b E 4 a, Sieg.

seck E 3 a, fleck, krank.

secht R 4 b D 8 a, Geschlecht.

sleyt (Präs. von slân, schlagen) D 1 a, schlägt.

slyt D 8 a, Schlamm, Morast.

smaden B 7 b, schmähen.

smaheyt R 1 b, Schmach.

snygge R 4 a, Schnecke.

sochtind F 6 b, Säugling.

sodân, sodane A 2 a k A 3 b, solcher, solche.

son E 4 b, Söhne.

sonderliken A 2 a, besonders.

soenuval A 6 b, siebenfältig.

spade N 1 a D 8 a, spät.

spechen R 2 a, erzählen, verkünden (engl. to speak).

Das hochdeutsche Lied hat gleichfalls spechen.

spèth F 8 a, Speiß.

spogsch L 5 b, spöttisch.

spreiden M 2 a, sprießen.

spÿß R 5 b, Speise.

stalte D 5 b, Gestalt.

stede — an vnser stede A 5 a, statt unser, für uns.

stede, stedes E 8 a 7, stets.

steden M 6 b, gestatten.

stedichlick E 3 a F 1 a, beständig.

stoff N 2 b D 1 b, Staub.

stortten D 4 a, stürzen.

ströpen M 8 b, umherstreifen.

stÿch, stÿg G 3 b R 4 a, Steig, Weg.

süchten E 1 a, seufzen; dat süchtent B 6 b, das

Seufzen.

sunth D 5 a, gesund.

sürdèch A 5 b, Sauerteig.

sûs, sÿste F 8 a M 7 a, sonst.

suuerlick D 7 a, säuberlich.



swand<sup>r</sup> A 2 b, Schwung.

sweten S 2 a, schwächen.

swēr, swere N 4 b 9, Beschwerde, Dual.

swör D 5 b, Schwur.

swōrm geystlike A 2 b. Die späteren Ausgaben des Gesangbuches haben swōrmer geiste, Schwärmgeister. In den hochdeutschen Gesangbüchern steht dafür: abergeistliche. Vgl. Wackernagel's Bibliogr., S. 543 und Frisch, teutsch = latein. Wörterbuch, 1741, Thl. 1, S. 4.

synt E 1 a, seit.

**T**am D 3 b, zahm.

tekeden (Imperf. von teken) B 5 b, zeichneten.

tél D 2 b L 1 b, Ziel.

telen S 6 a, erzeugen, gebären; getelet E 8 b, erzeugt.

tellen N 3 a, zählen.

télth, S 1 b, Zelt.

témpt (Präs. von temen) D 4 a, ziemt.

theen A 3 a, ziehen, erziehen.

thobraken D 3 a, zerbrochen.

thodón A 1 b, hinzuthun, hinzufügen.

thodórschen S 1 b, zerbrechen.

thoſnyrſſde E 7 b, zerknirſcht.  
 thoſettinge, toſettinge H 6 b, Zuſatz.  
 thoſlagen F 7 a, zerſchlagen.  
 thoſmyten H 1 b, zerſchmeißen.  
 thoſleten G 7 b, zerfließen.  
 togen, tōgen 6 E 3 b, zeigen.  
 togen 8, zeugen.  
 torn A 8 b, Zorn; tōrnen, zürnen; tōrnich,  
 tōrnichlick H 1 b A 8 a, zornig.  
 tōuerer R 3 b, Zauberer.  
 trede E 6 b, Tritt.

**V**immerhēn B 6 a, immerhin.  
 vmsüß D 4 a, v̄m süß E 1 a, vmsuſt F 2 a,  
 vmm süß E 3 a, unſonſt.  
 vndōget S 7 b, Untugend.  
 vnuorſeriget E 5 a, unverſehrt.  
 vnuorſchrecklic R 6 a, unerſchütterlich.  
 vnveten B 7 b, unwiſſend.  
 vnw̄ycklick H 7 a, unweigerlich.  
 vp, auf; vppeth A 8 b, auß.  
 vprapen D 6 b, auſraffen, ſammeln.  
 vprandinge E 4 a D 8 a, Auferſtehung.  
 vth, vthe F 7 a, auß.  
 vthbūte G 2 a, Ausbeute.

vthermaten D 8 b, über die Massen, außerordentlich.

vthraden B 6 b L 7 a, ausrotten.

vthstreden (Particip. von vthstrieden) B 7 b, ausgeschritten (von der Bahn abgewichen).

Vaten D 3 b P 1 b R 7 b, ost.

vår E 5 b, Gefahr.

vast R 7 b E 8 a, fest.

vernigen 10, erneuern.

verndogen 9, befriedigen, bezahlen, tilgen.

vey F 4 a, feig.

veyde J 2 b, Fehde.

veylen R 3 a, fehlen.

vlott F 3 b, die Fluthen.

vlythen (syck) E 6 b, sich befeissen.

vorbernen B 5 a B 5 b, verbrennen.

vordegedyngen E 4 b, vertheidigen.

vordelghen E 7 b, vertilgen.

vordüdeschen E 1 b, verbentschen.

voren 8, zuvor, früher.

vorforderung 58, Aufforderung, Berlangen.

vorfrouwen M 1 a, erfreuen.

vorgyfft D 2 a, Gift.

- vorhauen** (Particip. von **vorheuen**) M 1 b, er-  
haben.  
**vorheting** E 8 a, Verheißung.  
**vorknüppen** (syct) J 2 a, sich verbinden, sich ver-  
einigen.  
**vorlænen** E 1 a, verleihen.  
**vorlesen** N 2 b O 5 b, verlieren.  
**vorlûchtunge** P 5 b, Erleuchtung.  
**vorneddern** J 3 b, erniedrigen.  
**vornyen** D 2 a, erneuern.  
**vorræden** J 2 a, verabreden.  
**vorsmaden** E 2 a E 3 b, verschmähen.  
**vorsöking** D 1 b N 8 a, Versuchung.  
**vorstromen** H 2 a, zerstreuen.  
**vortörnren** B 1 a H 8 b, erzürnen.  
**voruordênde** E 5 b; wol voruordênde für wol  
vordênde, wohlverdient.  
**vormachten** R 6 a, O 2 a, erwarten, harren.  
**vormoruen** (Particip. von **vorweruen**) B 5 a,  
erworben.  
**vôte, vött** D 2 b R 3 b, Fäße.  
**vulbordt** 58, Uebereinstimmung, Genehmigung.  
**vuste** 8, bereits, oft.  
**vyren** A 5 b, feiern.

**W**alt, walth J 2 a L 2 a L 6 a, Gewalt.

wânheit S 7 a, Gewohnheit.

waninge G 7 a, Wohnung.

wassende F 6 a, Gewächß.

we J 4 a, wer.

wecht R 6 b, bewegt. Andere Gesangb. haben  
bewoch.

wedderstal L 4 b D 8 b, Widerstand, Ungemach.

wêder R 3 a, Widder.

wedewe N 4 b, Wittwe.

weldyg S 2 b R 8 b P 6 b, gewaltig.

wente, went A 2 a E 1 b, denn.

wennte P 8 b, bis.

werken B 1 a J 1 b, wirken, schaffen.

werkinghe, werckinge E 3 b S 7 a, Wirkung,  
Kraft.

werlt, werlth B 8 a B 8 b, Welt.

wêse, weyse M 8 b N 1 a, Waise.

wo E 6 a, wenn, wie.

woker, Wucher; wokeren, wuchern.

wol B 6 b, wer.

woltern G 1 a, wälzen.

wôr A 8 a, wo.

wortel D 4 b, Wurzel.

woten E 6 a, wüthen.

**wrāct**, **wrake**, Rache; **wreken**, rächen; **geraket**,  
M 5 a, Particip.

**wyginge** B 5 a, Weihe (die Priesterweihe).

**wynpāse** 8 16, Weinpresse, Kelter.

**wyffe** D 1 a M 6 a, gewiß.

**wjß** F 6 b G 7 b, weise, verständig.

**wytt**, **wytte**, **wytth** C 6 a E 1 b B 6 b, Wit,  
Verstand.

**Yctes** M 3 b, irgend, irgend etwas.

**ycteswat** (auch **ichteswat**), **ycteswes** A 2 b  
A 8 b, irgend etwas.

**yd**, **ydt**, es.

**ydel** A 8 b E 1 a, eitel, lauter, nichts als.

**ydelheyt** F 6 a G 8 b, Eitelkeit, Gottlosigkeit.

**yder**, **yderman** A 2 a B 5 b, jeder.

**yemelyct** A 2 b, jeglicher.

**yll** D 4 a, Eile; **yll** (Imperat. von **ylen**) J 8 b,  
eile.

**ynhēr** E 8 a, einher.

**yo** F 8 a, ja.

**yßlick** A 1 b G 6 b, jeder, jeglicher.

**yuer** F 5 b G 4 a, Eifer, Zorn; **yuerich** 59,  
eifrig, **yuern** M 6 a, zürnen.

**yw** A 3 b, euch; **yumer**, euer.

## Bemerkung zu Seite 41.

In Bezug auf den Namen dat dubbelde Sanctböcklin trage ich noch folgende Anzeige aus dem Gesangbuche des Christianus Adolphus nach. Es heißt Bl. CCLXXI b:

Na deme dith Sangböck mit mer denn eins so velen Sengen, Gode loff, nu mercklick vormeret vnd gebetert ys, vp dat denn an den andern stücken, so ynn den dubbelden Sangböcklin bessher medde voruatet, nicht seilde, vnde hyr yn dem dele, de myn gefunden wörde, hebben wy ock hyr lathen bliuen, de Dädesche Litanie, de Dädesche Vesper, Complete, Metten vnde Missen, sampt Christliken formen vnde wysen tho Bichten etc.

### Druckfehler,

-um deren Berichtigung gebeten wird.

- Seite 6, Zeile 6 soll am Ende der Zeile ein Komma statt des Punktes stehen.
- = 26, = 9 lies 1526.
- = 37, = 3 ist hinter dem Semikolon die Zahl <sup>1)</sup> zu ergänzen.
- = 57, = 5 lies dye lyeb.
- = 57, = 11 ist der Theilungsstrich vor be zu tilgen.



Von demselben Verfasser wird erscheinen:

**Mecklenburg's niedersächsishe Literatur.** Ein bibliographisch-literarhistorisches Repertorium der seit der Erfindung der Buchdruckerkunst bis zum Beginn des dreißigjährigen Krieges in Mecklenburg gedruckten niedersächsischen Bücher, Verordnungen und Flugblätter.

---

In demselben Verlage sind erschienen:

**Joannis Bodini Colloquium Heptaplomeres de rerum sublimium arcanis abditis.** E codicibus manuscriptis bibliothecae academicae Gissensis cum varia lectione aliorum apographorum nunc primum typis describendum curavit Ludovicus Noack. Suerini Megaloburgiensium, 1857. Preis 2 Thlr.

**Repertorium** der in das Gebiet der Fremdenpolizei einschlagenden, im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin geltenden gesetzlichen Vorschriften über Passwesen etc. etc. Für den Handgebrauch der Ortsobrigkeiten und Polizeibeamten bearbeitet von C. A. Ackermann. Schwerin, 1857. Preis 3 Thlr.

**Die Provocatio ad Populum** zur Zeit der Republik von Dr. Ch. Eisenlohr, Docent der Rechte an der Universität Tübingen. Schwerin, 1858. Preis 1 Thlr.

**Das literarisch-artistische Eigenthum und Verlagsrecht** mit Rücksicht auf die Gesetzgebungen von Dr. Ch. Eisenlohr. Schwerin, 1855. Preis 25 Sgr.

**Pandektenrepetitorium** nach den Lehrbüchern von Buchta, von Bangerow und Arnolds, bearbeitet von Franz Möhler. Schwerin, 1856. Preis 25 Sgr.

**Die Insel Rügen.** Reise-Erinnerungen von Ernst Boll. Schwerin, 1858. Preis 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

---











